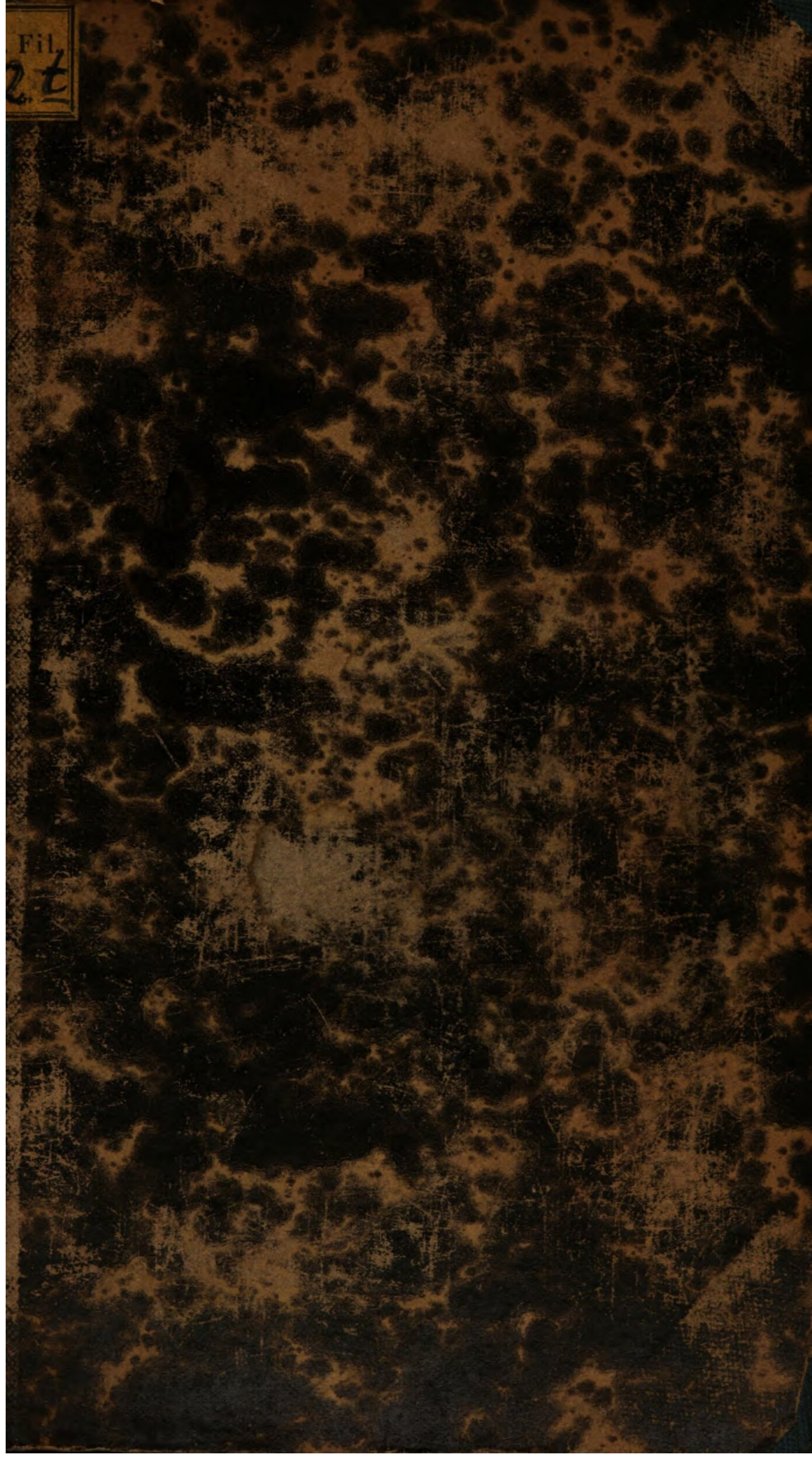




Fil.

2t

80 L. L. fil. 322^t

Kotzenberg

I 67

8.

Night.

Kleines
Spanisches Lesebuch

zur
Einführung in die Lectüre

von
H. W. A. Rosenberg.

—
Mit untergelegten Wörtererklärungen
und
zahlreicher Bezugnahme
auf die
zweite Auflage seiner Grammatik der spanischen Sprache.

Bremen, 1862.

J. G. Henfe's Verlag.



V o r w o r t.

Die in diesem Buche gegebenen kleinen Lesestücke waren ursprünglich dazu bestimmt, der zweiten Auflage meiner „Grammatik der spanischen Sprache“ als Anhang beigegeben zu werden, und sie erscheinen jetzt nur als ein besonderes „Kleines spanisches Lesebuch zur Einführung in die Lektüre“, weil es sich herausstellte, daß sie als Anhang den Umfang der Grammatik zu sehr angeschwellt haben würden. Dies Lesebüchlein gehört daher, wenn auch äußerlich davon getrennt, in gewissem Sinne mit zu der Grammatik, und es soll eben, wenn es auch ohne dieselbe gebraucht werden kann, doch vorzugsweise an der Hand derselben in die Lektüre des Spanischen einführen. Der Gebrauch derselben kann aber für den Lernenden nicht zugleich mit dem Gebrauche der Grammatik eintreten. Zu einer verständigen Einführung in die Lektüre ist es nothwendig, daß der Lernende sich zuerst mit der Formenlehre und den Hauptbedeutungen der Präpositionen und Konjunktionen vertraut mache, weil er erst dann die Mittel besitzt, mit Hülfe eines Wörterbuchs und untergelegter Erklärungen und Hinweisungen auf die Grammatik selbstständig den Sinn zu erfassen und sich so für die Lektionen vorzubereiten. Es wird daher mit dem Lesebuche erst dann, wenn das Studium der Grammatik bis zu dem Kapitel „Vom Verb“ (Seite 53) gelangt ist (nach Beendigung des ersten

Kursus des Studiums), der Anfang zu machen sein, und es wird dann neben der Grammatik bis zum Schlusse des ersten Theiles derselben (Seite 177) das Material für den zweiten Kursus des Studiums bilden, während der zweite Theil derselben, die Syntax, neben freigewählter Lektüre (Sammlungen, die nach dem Entwicklungsgange der Literatur angelegt sind, einzelne Schriftstellen 2c.) den dritten Kursus zu bilden haben. Nach der diesem Lesebuche so angewiesenen Stellung war mir für die Auswahl des Materials vorzugsweise nur dessen Leichtigkeit und mannigfaltiges Interesse neben den der Jugend schuldigen negativen Rücksichten maßgebend, und ich habe es daher hauptsächlich dem Bereiche der leichten Unterhaltungsliteratur des Tages entnommen, als welche im Allgemeinen der Stufe, für die das Lesebuch bestimmt ist, am meisten zu entsprechen scheint. Ein für das Lesebuch besonders gearbeitetes alphabetisches Wörterverzeichnis habe ich demselben nicht beigegeben, weil ich es für besser halte, daß der Lernende gleich ein vollständiges Wörterbuch dabei zur Hand nehme; doch habe ich die Wörter und Phrasen, über welche nach allgemeinem Dafürhalten nicht jedes der vorhandenen Wörterbücher gehörige Auskunft zu geben im Stande sein möchte, in untenstehenden Noten verdeutscht. Ebenso habe ich bei grammatischen Eigenthümlichkeiten durch Hinweisungen auf die entsprechenden Paragraphen der zweiten Auflage meiner Grammatik das für ihr Verständniß Nöthige gethan, und es ist mir dabei eine Genugthuung gewesen, daß sich dabei die Vollständigkeit der Grammatik zu voller Genüge bewährte, indem sie bei keiner sprachlichen Erscheinung den Aufschluß versagte.

Was die Orthographie betrifft, so ist dieselbe, wie in der Grammatik, die dem einmal zur Geltung gekommenen Grundsätze der Uebereinstimmung der Schrift mit der Aussprache ganz folgende neueste. Es ist dies eine große Erleichterung für das Lesen und die Erlernung der richtigen Aussprache, macht aber Anfangs den Gebrauch der Wörterbücher, in welche sie noch nicht ganz eingebrungen, etwas schwierig. Zur völligen Beseitigung dieses kleinen Uebelstandes genügen indeß folgende

Bemerkungen zum leichtern Auffinden der Wörter in Wörterbüchern:

- 1) Wörter, deren Auslaut ein auf *i* ausgehender Diphthong (*ai, ei, oi, ui*) ist, haben in den Wörterbüchern gewöhnlich statt des *i* ein *y* (*ay, ey, oy, uy*).
- 2) Statt des *s* vor einem Konsonanten (*esterior, testo* &c.) findet man in vielen Fällen in den Wörterbüchern *x* (*exterior, texto* &c.) gebraucht, wenn die betreffenden Wörter im Lateinischen, woher sie stammen, ein *x* haben.
- 3) Da *g* und *j* in Bezeichnung des Hauchlauts, und *c* und *z* in Bezeichnung des Rispellauts vor *e* oder *i* oft nicht mit der gehörigen Rücksicht auf den Ursprung der Wörter in ihrer Anwendung unterschieden werden; so muß man manchmal Wörter, welche ein *g* oder *c* vor *e* oder *i* haben, wenn man sie nicht mit diesen Konsonanten in den Wörterbüchern findet, beziehungsweise mit *j* oder *z* aufsuchen, und umgekehrt.
- 4) Bei der ebenfalls nicht ungewöhnlichen Verwechslung von *b* und *v* ist ähnlich zu verfahren.

Schließlich bemerke ich noch, daß auch Spanier, welche einige Fortschritte im Deutschen gemacht haben, dies Buch mit Nutzen zum Uebersetzen ins Deutsche gebrauchen können.

Bremen, September 1861.

S. W. A. Rosenberg.

I n h a l t.

	Seite
1. Anécdota	3
2. Anécdota	3
3. El hombre fraccionable	3
4. Testamento curioso	5
5. La rama fatal	5
6. Francisco José, emperador de Austria	6
7. Basilio Gavriloff Marine.	8
8. El ladron astuto	12
9. Generosidad	13
10. El afortunado desengañado	16
11. Servicio desinteresado y su recompensa	19
12. Un bienhechor estrambótico	20
13. Cosas de artistas	22
14. El industrioso príncipe	22
15. Dos ladrones de nuevo género	24
16. El constipado vencido	26
17. Cafarelli	26
18. El ajusticiado de Stuttgard	28
19. Un mal servicio	31
20. Los pagarés de Talma	33
21. Alejandro I. y el marino ruso	34
22. El reloj de plata ó los dos pretendientes.	38
23. La tertulia de un Ingles	45
24. Federico el grande y el molinero de Sans-Souci	47
25. Una sentencia de Federico el grande.	48
26. Anécdotas a), b)	48
27. Retrato de Carlo Magno.	48
28. El problema.	50
29. Dos poetas I., II.	57

VIII

	Seite
30. Le crónica de los cuatro conventos	60
31. Un pintor de muestras	63
32. La batalla de Lepanto	69
33. El Ladron maestro. Cuento popular.	73
34. El sueño de oro. Leyenda.	85
35. El trabajo y la pereza	96
36. Recepcion de Cristóbal Colon en Barcelona en 1493	100
37. El astrónomo y el pastor	103
38. La vírgen de Nimes. Episodio histórico. I., II.	109
39. Caza del rupicabra en los Pirineos	115

Kleines

Spanisches Lesebuch

zur

Einführung in die Lectüre.

1819

Geographische Beschreibung

von

Einleitung in die Geographie

1) *An é c d o t a.*

Un griego¹⁾ de mala conducta tuvo la insolencia²⁾ de llamar bárbaro al filósofo Anacarsis,³⁾ que, como es sabido, habia nacido en la Escitia.⁴⁾ „Efectivamente,“ dijo el filósofo, „yo me avergüenzo de mi patria, pero la tuya se avergüenza de tí.“

2) *An é c d o t a.*

Disputando¹⁾ un gentilhombre²⁾ con otro en la corte de Luis XIV,³⁾ dijo: „Le recuerdo⁴⁾ á Vd. que ha sido Vd. mi criado.“ — „Efectivamente,“ contestó el otro; „pero si Vd. hubiera⁵⁾ sido criado mio, probablemente lo seria Vd. todavía.“

3) *El hombre fraccionable.*

Paróse¹⁾ á la puerta de una posada un antiguo²⁾ militar, que por efecto³⁾ de las heridas recibidas en campaña⁴⁾ llevaba postizos la mayor parte de sus miembros.⁵⁾ „Tenga Vd.,“ dijo quitándose un ojo de cristal y entregándoselo á la posadera, que se quedó sorprendida⁶⁾ de lo que veia; pero la sorpresa de esta se convirtió⁷⁾ en asombro, y el asombro en terror pánico, cuando el militar, aflojando⁸⁾ los tornillos correspondientes,⁹⁾ se quitó primero una pierna y despues un brazo, encargando¹⁰⁾ siempre que se tuviera¹¹⁾ cuidado de todas aquellas piezas. Escusado¹²⁾ será decir que la pobre posadera estaba consternada, confusa, y no sabiendo ya¹³⁾ si obedecer ó huir¹⁴⁾ de un hombre que en su concepto¹⁵⁾ tenia mas trazas¹⁶⁾ de brujo¹⁷⁾ ó de demonio que

1) Grieche. 2) Unverschämtheit. 3) Anacharsis. 4) Scythien.

1) Gramm. § 326 a). 2) Edelmann. 3) Gramm. § 184, 1. 4) recordar erinnern. 5) Gramm. § 230, das Posterior b), aa).

1) pararse anhalten. 2) ehemalig. 3) in Folge. 4) im Felde, im Kriege. 5) Gramm. § 285, B. a), aa) größtentheils falsche (künstliche) Glieder haben. 6) Gramm. § 74, 2. 7) convertir verwandeln. 8) aflojar tornillos Schrauben losdrehen. 9) betreffend. 10) encargar anempfehlen, einschärfen. 11) Gramm. § 65. 12) überflüssig. 13) no-ya nicht mehr. 14) Gramm. § 301, B. c). 15) Meinung. 16) tener trazas das Aussehen haben. 17) Zauberer.

de persona humana. El hombre fraccionable¹⁸⁾ observando la turbacion de la pobre mujer, y queriendo divertirse á costa de ella, hizo como si se aflojaba un tornillo que fingia¹⁹⁾ llevar en el cogote,²⁰⁾ y encorvándose²¹⁾ hácia adelante y dirigiéndose á la espantada posadera, exclamó con voz de trueno: „¡Tire Vd. de²²⁾ esa cabeza!“ — Pero la pobre mujer, léjos²³⁾ de obedecer huyó como alma²⁴⁾ que lleva²⁵⁾ el diablo, echando á rodar por el suelo²⁶⁾ el brazo, el ojo y la pierna del hombre atornillado,²⁷⁾ que se reía²⁸⁾ como un tonto²⁹⁾ de aquella partida,³⁰⁾ en que nadie mas que él salia³¹⁾ perdiendo.

4) *Testamento curioso.*

El testamento de María Ana Johnson, natural¹⁾ de Hampstead, donde murió, ha merecido²⁾ la aprobacion³⁾ del tribunal de Cantorbery. Su fortuna ascendia á veinticinco mil libras esterlinas,⁴⁾ y en el testamento se leen⁵⁾ las cláusulas siguientes:

„Dejo á mi perro negro Carlo una pension vitalicia⁶⁾ de treinta libras esterlinas, pagaderas⁷⁾ por semestres vencidos.“⁸⁾

„Dejo á cada uno de mis gatos Blacky, Jemmy y Tom, una pension de diez libras esterlinas, que cobrarán⁹⁾ durante su vida de seis en seis meses.“

„Margarita Potson y Enriqueta Holly, antiguas criadas de mi madre, se encargarán¹⁰⁾ del perro y de los gatos.“

Dice un periódico ingles que á propósito¹¹⁾ de este testamento se ha presentado¹²⁾ la cuestion de saber si el derecho¹³⁾ de diez por ciento, que grava¹⁴⁾ por lo comun los legados¹⁵⁾ hechos en favor de extranjeros que no son parientes del testador,¹⁶⁾ pesará¹⁷⁾ sobre los que han merecido¹⁸⁾ á su ama aquellos interesantes animales. La opinion se ha pronunciado por la negativa, supuesto que¹⁹⁾ la tarifa²⁰⁾ de derechos sobre legados nada habla contra los que puedan otorgarse²¹⁾ á los gatos.

5) *La rama fatal.*

Un rico ingles poseia un espléndido palacio en una de las mejores plazas de la metrópoli; era una habitacion regia, digna de un

¹⁸⁾ brüchig. ¹⁹⁾ fingir sich stellen, sich den Anschein geben. ²⁰⁾ Hinterhaupt. ²¹⁾ encorvarse hácia adelante sich vorüber neigen, bücken. ²²⁾ an. ²³⁾ weit entfernt. ²⁴⁾ Gramm. 175, 2. ²⁵⁾ llevar holen. ²⁶⁾ echar á rodar por el suelo auf den Boden rollen lassen. ²⁷⁾ zusammengeschoben. ²⁸⁾ reirse lachen. ²⁹⁾ verrückt. ³⁰⁾ Fortgang, Flucht. ³¹⁾ Gramm. § 74, 3.

¹⁾ gebürtig. ²⁾ merecer erlangen. ³⁾ Bestätigung. ⁴⁾ Sterling. ⁵⁾ Grammatik § 65. ⁶⁾ lebenslänglich. ⁷⁾ zahlbar. ⁸⁾ vencer ablaufen — por semestres vencidos nach Ablauf jedes Halbjahrs. ⁹⁾ cobrar erhalten. ¹⁰⁾ encargarse (de) übernehmen zu sorgen (für). ¹¹⁾ bei Veranlassung. ¹²⁾ Gramm. § 65. ¹³⁾ Abgabe. ¹⁴⁾ gravar belasten. ¹⁵⁾ Vermächtniß. ¹⁶⁾ Erblasser. ¹⁷⁾ pesar lasten. ¹⁸⁾ merecer (á) bekommen (von). ¹⁹⁾ supuesto que da. ²⁰⁾ Verzeichniß. ²¹⁾ otorgar ertheilen — Gramm. § 65.

príncipe. Pero de repente¹⁾ el afortunado dueño de esta morada se sintió acometido²⁾ de esa pícara³⁾ enfermedad inglesa, que se llama⁴⁾ en español melancolía, sin que ninguno⁵⁾ de los que vivían á su lado pudiese⁶⁾ adivinar la causa. Lo cierto es que el misántropo⁷⁾ se ponía⁸⁾ pálido y delgado, apenas comía, y en cuanto⁹⁾ al vino ni siquiera¹⁰⁾ lo probaba.¹¹⁾

Por fin un día vendió de repente su magnífica habitación á un precio muy bajo y se fué á vivir¹²⁾ á una callejuela¹³⁾ situada en uno de los barrios mas feos y sombríos de Londres. Sin embargo, á poco tiempo de haber¹⁴⁾ verificado¹⁵⁾ su mudanza,¹⁶⁾ el aburrido¹⁷⁾ inglés principió á renacer¹⁸⁾ á la existencia, y poco á poco fué recobrando¹⁹⁾ su alegría y sus hábitos sociales,²⁰⁾ que habían quedado²¹⁾ interrumpidos con aquel repentino ataque de tristeza.

El nuevo poseedor del palacio, sorprendido de aquel misterio, le suplicó con grandes instancias²²⁾ que le revelara la causa.

No, le respondió siempre, no quiero esponer á Vd. á un peligro del que me he podido librar, gracias á mi²³⁾ precipitada²⁴⁾ fuga.

Nuestro hombre se hizo²⁵⁾ rogar durante mucho tiempo, pero al cabo, vencido por la perseverancia del otro en preguntarle²⁶⁾ siempre la misma cosa, consintió en descubrirle²⁷⁾ un día el fatal secreto, y para ello se fué²⁸⁾ en su compañía á su antigua morada. En cuanto²⁹⁾ entraron en la casa, el primer dueño llevó al segundo á un aposento cuya ventana daba³⁰⁾ á la plaza en cuestión,³¹⁾ y dió principio³²⁾ al siguiente diálogo:

— ¿Ve Vd. ese árbol que está allí? le dijo señalándole un tilo de una edad y corpulencia respetables.³³⁾

— Sí, respondió el otro, es un árbol magnífico.

— ¿Y no ve Vd. en él nada que le choque?³⁴⁾

— Absolutamente nada.

— Entónces, ¿qué le parece á Vd.³⁵⁾ esa rama que llega³⁶⁾ casi hasta aquí, como un dedo imperioso³⁷⁾ que siempre nos está señalando.³⁸⁾

— Confieso que nada de particular³⁹⁾ encuentro en esa rama.

— Pues bien ha de saber⁴⁰⁾ Vd. que si yo hubiese permanecido aquí algunos días mas, una mañana me habrían hallado colgado en esa

¹⁾ de repente plötzlich. ²⁾ acometer befallen. ³⁾ böse. ⁴⁾ Gramm. § 65 und 67. und die Anmerkung. ⁵⁾ Gramm. § 179, 9. ⁶⁾ Gramm. § 58. ⁷⁾ Menschenfeind. ⁸⁾ Gramm. § 72. ⁹⁾ en cuanto à was betrifft, ¹⁰⁾ nicht einmal. ¹¹⁾ probar kosten. ¹²⁾ irse á vivir wegziehen. ¹³⁾ Gäßchen — Gramm. § 105. ¹⁴⁾ kurz nachdem er — Gramm. § 326, d). ¹⁵⁾ verificar bewerkstelligen. ¹⁶⁾ Umzug. ¹⁷⁾ mißvergnügt. ¹⁸⁾ wieder erwachen. ¹⁹⁾ recobrar wiederbekommen. ²⁰⁾ gesellschaftliche Gewohnheiten. ²¹⁾ Gramm. § 74, 3. ²²⁾ con grandes instancias sehr inständig. ²³⁾ Gramm. § 264, c). ²⁴⁾ schnell. ²⁵⁾ Gramm. § 284 Anmerk. 2. ²⁶⁾ Gramm. § 81. ²⁷⁾ Gramm. § 81. ²⁸⁾ irse sich begeben. ²⁹⁾ en cuanto sobald. ³⁰⁾ dar hinausgehen. ³¹⁾ in Frage stehend. ³²⁾ dar principio beginnen. ³³⁾ Gramm. § 352, 5. ³⁴⁾ chocar anstößig sein — Grm. § 215. ³⁵⁾ was meinen Sie (von) — Gramm. § 124. ³⁶⁾ llegar reichen. ³⁷⁾ gebieterisch. ³⁸⁾ señalar zeigen (auf). ³⁹⁾ Grmm. § 120. ⁴⁰⁾ Grm. § 101, 3.

rama que me atrae y obra sobre mí, como suele obrar el vacío⁴¹⁾ en la organizacion del hombre.

Y dichas estas palabras⁴²⁾ con acento solemne y acompasado,⁴³⁾ el ingles se separó prontamente de la ventana, conmovido como un hombre que acaba⁴⁴⁾ de evocar⁴⁵⁾ un recuerdo penoso.

El otro no desplegó⁴⁶⁾ los labios, y nuestros dos ingleses se separaron en silencio; pero dos dias después⁴⁷⁾ un agente⁴⁸⁾ de policía encontró por la mañana temprano al nuevo dueño de la casa ahorcado de⁴⁹⁾ la rama fatal que la autoridad⁵⁰⁾ mandó⁵¹⁾ cortar al punto por medida⁵²⁾ de prudencia.

6) *Francisco José, emperador de Austria.*

Una mañana el actual emperador de Austria, Francisco José Cárlos, acompañado de un solo oficial, y llevando al hombro una bolsa¹⁾ bien provista de caza,²⁾ se encontró con³⁾ un noble anciano de cierta⁴⁾ comarca no mui léjos de Viena, mui aficionado tambien al ejercicio de la caza, pero mui celoso⁵⁾ del derecho de propiedad en sus dominios, donde, por desgracia, el Emperador habia estado cazando toda la noche. El anciano al verle⁶⁾ soltó⁷⁾ una exclamacion de ira, y le dijo:

— ¿Con que⁸⁾ se han acabado⁹⁾ las leyes en Austria, 'puesto que¹⁰⁾ un vagabundo cualquiera puede cazar impunemente en las tierras ajenas? ¿Quién eres, jóven?

— Soi un oficial al servicio de S. M.¹¹⁾

— Ya lo estoi viendo en el uniforme; lo que quiero es saber como te llamas.

— Me llamo Francisco.

— ¿Nada mas?

— Se puede añadir José, si se quiere.

— Pues prevengo¹²⁾ al señor José Francisco que voi¹³⁾ á dar parte¹⁴⁾ á S. M. de¹⁵⁾ que tiene en su ejército un atrevido que no respeta las tierras ajenas.

— Hoi mismo voi á volver á Viena, y como probablemente tendré el honor de ver á S. M., puedo encargarme¹⁶⁾ de llevarle¹⁷⁾ yo mismo la queja.

⁴¹⁾ die Leere. ⁴²⁾ Gramm. § 326, c). ⁴³⁾ gemessen. ⁴⁴⁾ Gramm. § 97. ⁴⁵⁾ aufrufen, heraufbeschwören. ⁴⁶⁾ desplegar öffnen. ⁴⁷⁾ nachher, darauf. ⁴⁸⁾ Gehülfe, Diener. ⁴⁹⁾ an — Gramm. § 262, 1, c. ⁵⁰⁾ Behörde. ⁵¹⁾ Gramm. § 284 Anmerk. 2. ⁵²⁾ als Maßregel.

¹⁾ Tasche. ²⁾ mit Wild versehen. ³⁾ encontrarse (con) treffen (auf). ⁴⁾ Gramm. § 175, 2. ⁵⁾ celoso (de) eifersüchtig (auf). ⁶⁾ Gramm. § 326, k). ⁷⁾ soltar ausstoßen. ⁸⁾ con que also. ⁹⁾ haberse acabado aus sein (mit). ¹⁰⁾ puesto que da. ¹¹⁾ Su Majestad Se. Majestät. ¹²⁾ prevenir bemerken, benachrichtigen. ¹³⁾ Gramm. § 96. ¹⁴⁾ dar parte Anzeige machen. ¹⁵⁾ Gramm. § 297. ¹⁶⁾ encargarse de hacer algo es übernehmen, Etwas zu thun. ¹⁷⁾ llevar überbringen. — Gramm. § 301, B), aa).

— ¿Supongo que eso es una chanza?

— No, es un servicio que haré á Vd. si lo desea.

— Está bien, pero entretanto principiaré por confiscar¹⁸⁾ toda esa caza como prueba del delito.

Y al decir¹⁹⁾ esto el noble quiso apoderarse del zurrón²⁰⁾ que le estaba dando la mayor envidia.

— No podría Vd. llevársela, porque pesa mucho, repuso el Emperador; de modo que mi compañero cargará con²¹⁾ ella hasta su casa, si no está léjos.

— No, á quinientos pasos de aquí, detras de aquella cuesta.

— Pues vamos andando.

Cinco minutos despues, los perros de un caserío contiguo²²⁾ anunciaron la vuelta de su amo por medio de alegres ladridos.²³⁾ Una señora de unos²⁴⁾ veinte años, rodeada de una porcion de niños, estaba calentándose en una buena chimenea en una sala baja de la morada del noble anciano.

— ¿Qué tienes, amigo mio? le dijo al descubrir en su fisonomía un ceño²⁵⁾ de ira.

— Son estos pillos²⁶⁾ que toda la noche han estado cazando los gallos silvestres²⁷⁾ que tenia yo reservados²⁸⁾ para celebrar el bautismo del recién nacido.²⁹⁾

En aquel momento el Emperador fijó los ojos en una cuna donde se veia un niño rosado³⁰⁾ como una manzana, que estaba durmiendo con una sonrisa de ángel.

— ¿Qué bonito niño! exclamó el monarca.

La madre le dió las gracias³¹⁾ con una mirada y una suave sonrisa, y dirigiéndose á su marido, le suplicó que hiciera sentar³²⁾ á aquellos caballeros.

— No faltaba mas sino³³⁾ que almorzaran con nosotros! repuso este con un gruñido sordo.³⁴⁾

— Pues es claro, no habia pensado en ello; estos caballeros deben tener hambre, puesto que han estado cazando toda la noche.

— ¡Sí, mis gallos silvestres! No se morirán de indigestion,³⁵⁾ si no almuerzan mas que lo que yo les dé.

Durante este diálogo, el Emperador y su oficial se habian sentado al lado de la jóven, la que, no obstante el mal humor de su marido, llamó á una criada, y la mandó que sacara³⁶⁾ algunos fiambres.³⁷⁾ El Emperador la habia seducido con el elogio que hizo de su niño; ya se ve,³⁸⁾ ¡se necesita³⁹⁾ tan poco para llegar al corazon de una madre!

¹⁸⁾ Gramm. § 81. ¹⁹⁾ Gramm. § 326, k). ²⁰⁾ Tasche. ²¹⁾ cargar con algo Etwas tragen. ²²⁾ nah gelegene Meierei. ²³⁾ Gebell. ²⁴⁾ Gram. § 175, 1. ²⁵⁾ Stirnrunzeln. ²⁶⁾ Landstreicher. ²⁷⁾ gallo silvestre Auerhahn. ²⁸⁾ Gramm. § 285, Anmerk. 1. ²⁹⁾ neu geboren. ³⁰⁾ rosig. ³¹⁾ dar las gracias danken. ³²⁾ hacer sentar niedersetzen lassen — Gramm. § 284, Anmerk. 2. ³³⁾ als. ³⁴⁾ dumpfes Gefnurr. ³⁵⁾ Unverdaulichkeit. ³⁶⁾ sacar hervorholen. ³⁷⁾ fette Rüche. ³⁸⁾ ya se ve natürlich. ³⁹⁾ necesitarse bedürfen.

El marido no tuvo mas remedio⁴⁰⁾ que sentarse á la mesa, pero poco á poco dejó de fruncir el ceño,⁴¹⁾ hasta que al cabo, ayudado por el vino, volvió á su buen humor acostumbrado. A los postres tendió⁴²⁾ la mano á los convidados y á ruegos de su mujer les prometió que no se quejaria al Emperador, como habia dicho ántes.

— Mil gracias, dijo Francisco José, y para probar á Vd. mi gratitud, voi á pedirle otro favor.

— ¿Cuál es?

— El de⁴³⁾ que me permita ser padrino de ese niño.

— ¡Está aceptado! exclamó la jóven alargando⁴⁴⁾ una mano al Emperador, que este estrechó en las suyas.

— ¿Y cuándo es el bautismo?

— El domingo que viene.

— Si no se opone á ello el servicio de S. M.

— ¡Oh! en cuanto á eso no hai cuidado⁴⁵⁾; el domingo próximo volveré con dos ó tres amigos; y, á propósito⁴⁶⁾, ¿la madrina será bonita?

— Será una hermana mia que espero de Praga.

— Si se parece á Vd. debe de ser encantadora.⁴⁷⁾

La jóven volvió⁴⁸⁾ á dar gracias con otra⁴⁹⁾ sonrisa tan graciosa como la primera.

Fácil es figurarse la sorpresa y contento de aquel noble, cuando al otro domingo reconoció al Emperador en la persona del cazador delincuente.

— ¿Me perdona Vd. la caza de los gallos? le preguntó Francisco José.

El noble se echó á sus piés, pero el soberano le levantó, diciendo:

El padrino del niño viene á escuchar su queja de Vd. al Emperador de Austria.

7) *Basilio Gavrilloff Marine.*

Basilio Gavrilloff Marine, aldeano de los dominios¹⁾ del Imperio, entró á aprender el oficio de calderero²⁾ en la fábrica de Koldino cerca de San Petersburgo.

El año último (1852) fué á su lugar para visitar á su familia, y en los primeros dias del mes de Abril hizo sus preparativos para volver á San Petersburgo. Llegado á Moscou con diez compañeros suyos, tuvo que³⁾ pasar allí la noche por no haber llegado⁴⁾ á tiempo al camino

⁴⁰⁾ no tener mas remedio nicht mehr anders können. ⁴¹⁾ fruncir el ceño die Stirn runzeln. ⁴²⁾ tender reichen. ⁴³⁾ Gramm. § 297. ⁴⁴⁾ alargar hinreichen. ⁴⁵⁾ No haber cuidado Nichts zu besorgen sein. ⁴⁶⁾ Alpropos! oder Was ich sagen wollte. ⁴⁷⁾ bezaubernd. ⁴⁸⁾ Gramm. § 102, 2. ⁴⁹⁾ Gramm. § 175, 2.

¹⁾ Kronländer. ²⁾ Kupferschmied. ³⁾ Gramm. § 101, 4. ⁴⁾ Gramm. § 326, g.

de hierro,⁵⁾ y al otro dia hubo⁶⁾ de diferir la marcha⁷⁾ hasta la salida del convoi⁸⁾ de las tres de la tarde.

Los aldeanos somos curiosos, cuenta el mismo Marine, y como nunca habíamos estado en Moscou, fuímos á admirar las curiosidades de la ciudad de las piedras blancas (nombre⁹⁾ familiar que da el pueblo á la antigua capital). Entrámos en la catedral de la Asuncion,¹⁰⁾ y besámos las santas reliquias; subímos al campanario de Ivan-Velike, y de allí nos fuímos al mercado de los pájaros, donde nos dijeron que habia fuego en el gran teatro Serian¹¹⁾ entónces las doce, y nos encaminámos á ver el incendio.

Marine llegó al incendio cuando estaba en toda su fuerza. El teatro ardia por dentro,¹²⁾ y las llamas que se habian estendido rápidamente por todas las partes del edificio, salian en lenguas de fuego por el techo y por las ventanas.

En el momento en que se habia declarado el fuego, tres obreros del teatro salieron al tejado¹³⁾ por una ventana del piso¹⁴⁾ superior; pero llegados allí vieron que no tenian medio ninguno de salvarse, rodeados como lo estaban por las vorazes¹⁵⁾ llamas. Dos de estos infortunados en un momento de desesperacion se precipitaron de lo alto¹⁶⁾ del edificio, y se mataron¹⁷⁾ sobre el empedrado;¹⁸⁾ pero el otro se habia quedado arriba, donde ahogado por el humo y perseguido por las llamas, pedia socorro dando¹⁹⁾ agudos²⁰⁾ gritos.

Pero su pérdida parecia inevitable, porque no habia una escala²¹⁾ que fuera²²⁾ bastante larga para llegar hasta el tejado de un edificio de aquella altura, y el desgraciado se hallaba en la terrible alternativa²³⁾ de perecer entre las llamas, cuyo círculo se iba estrechando²⁴⁾ cada vez mas²⁵⁾ en torno suyo,²⁶⁾ ó de seguir el ejemplo de sus compañeros y hacerse añicos²⁷⁾ en el suelo. Sin embargo, confiando hasta el último momento en la misericordia de Dios, el infortunado se refugió en un rincon donde el viento rechazaba²⁸⁾ las llamas.

Marine, su hermano y sus compañeros estaban presenciando²⁹⁾ este triste espectáculo.

— Yo callaba, dice Marine, pero el corazon me latia³⁰⁾ fuertemente dentro del pecho, y parecia decirme que volara³¹⁾ al socorro de aquel pobre cristiano.

— Camaradas, exclamó de repente el aldeano, esperádme aquí, voi á salvar á ese hombre.

⁵⁾ camino de hierro Eisenbahn. ⁶⁾ Gramm. § 101, 3. ⁷⁾ Abreise. ⁸⁾ Bahnzug. ⁹⁾ Gramm. § 175, 2. ¹⁰⁾ Mariä Himmelfahrt. ¹¹⁾ Grmm. § 230. Posterior a. ¹²⁾ por dentro inwendig. ¹³⁾ Dach. ¹⁴⁾ Stod. ¹⁵⁾ voraz verzehrend. ¹⁶⁾ Gramm. § 148, 3. ¹⁷⁾ matarse seinen Tod finden. ¹⁸⁾ Pflaster. ¹⁹⁾ dar gritos ein Geschrei ausstoßen. ²⁰⁾ ayudo gellend, durchdringend. ²¹⁾ Leiter. ²²⁾ Gramm. § 226. ²³⁾ Alternative, Wahl zwischen zwei Dingen. ²⁴⁾ estrecharse sich verengen, zusammenziehen. ²⁵⁾ cada vez mas immer mehr. ²⁶⁾ en torno suyo um ihn. ²⁷⁾ hacerse añicos sich zerschmettern — añicos Stüdfchen. ²⁸⁾ rechazar zurücktreiben. ²⁹⁾ presenciar Zeuge sein (von), beiwohnen — Grm. § 70, a. ³⁰⁾ latir klopfen, schlagen. ³¹⁾ Gramm. § 224.

— Dios te acompañe, le dijeron sus amigos; vas á hacer una buena accion.

Marine, sin perder un instante, fué á pedir³²⁾ á la autoridad el permiso para salvar á un hombre en peligro de muerte, permiso³³⁾ que obtuvo al punto.³⁴⁾ Entónces se quita³⁵⁾ su capa y su gorra, que dejó á guardar³⁶⁾ á un sargento, y en mangas de camisa, acompañado de su hermano y provisto de una cuerda, se lanza³⁷⁾ por una escalera que estaba arrimada á la pared, pero que distaba mucho del tejado.

Al llegar á la escalera, Marine hace la señal de la cruz, y comienza á subirla; pero ya hemos dicho que, aunque bastante larga, esta escalera se hallaba mui distante del tejado. Marine, despues de haberse atado³⁸⁾ la cuerda á la cintura,³⁹⁾ se agarra á un canalon⁴⁰⁾ ó conducto⁴¹⁾ por donde bajan al suelo las aguas de las lluvias, y principia á escalarle.

Abajo la muchedumbre seguia con ansia⁴²⁾ los movimientos del intrépido aldeano, pero encima se veian correr las llamas de una parte á otra; se oía el estrépito de las vigas y paredones⁴³⁾ que se hundian⁴⁴⁾, y en medio de este horrible ruido resonaban los gemidos⁴⁵⁾ del desgraciado obrero.

Marine continuaba su peligrosa ascension⁴⁶⁾ por⁴⁷⁾ el canalon arriba.⁴⁸⁾

— Hacia mucho frio y mucho viento, contaba luego;⁴⁹⁾ pero yo nada sentia, pues desde el momento en que formé la resolucion de salvar una alma cristiana, mi corazon estaba tan caliente como si mi pecho fuese un horno encendido.

Sus manos ardientes se adherian⁵⁰⁾ al hierro helado del canalon, pero seguia subiendo . . .⁵¹⁾

— El tubo no estaba sólido, dice Marine; pero parece que la voluntad de Dios estaba en mi favor, pues pude llegar á la cornisa⁵²⁾, donde felizmente habia ménos dificultad, y me hallaba á pié firme.⁵³⁾

Su hermano, que se habia quedado en la escalera, le envió un gancho, gracias⁵⁴⁾ á su cuerda, por cuyo medio⁵⁵⁾ Marine pudo alargar⁵⁶⁾ la cuerda al desgraciado que estaba rodeado por las llamas, diciendo⁵⁷⁾ que la atara sólidamente á la primera cosa que encontrara. En efecto, el obrero ata la cuerda á un ángulo saliente⁵⁸⁾ del techo del peristilo⁵⁹⁾: Marine la dobla para mayor seguridad, le grita⁶⁰⁾ que se deslize⁶¹⁾ por ella con cuidado, sosteniéndose⁶²⁾ con las manos en la cuerda y con las rodillas en el canalon, y le da el ejemplo bajando él el primero.⁶³⁾

³²⁾ Gramm. § 70, c. ³³⁾ Gramm. § 175, 2. ³⁴⁾ al punto auf der Stelle. ³⁵⁾ quitarse ablegen, ³⁶⁾ dejar á guardar in Verwahrung geben. ³⁷⁾ lanzarse por algo sich auf Etwas los stürzen. ³⁸⁾ Gramm. § 326, d. ³⁹⁾ Gürtelstelle, Leib. ⁴⁰⁾ Rinne. ⁴¹⁾ Röhre. ⁴²⁾ Beflemmung. ⁴³⁾ Wände. ⁴⁴⁾ hundirse einstürzen. ⁴⁵⁾ Gejammer, Geächz. ⁴⁶⁾ Aufsteigen. ⁴⁷⁾ Gramm. § 251, 3, a. ⁴⁸⁾ hinauf. ⁴⁹⁾ dann. ⁵⁰⁾ adherirse sitzen bleiben, anleben. ⁵¹⁾ Gramm. § 92. ⁵²⁾ Karnies, Mauerfranz. ⁵³⁾ á pié firme festen Fußes, ⁵⁴⁾ Gram. § 264, c. ⁵⁵⁾ Gram. § 262, 2. ⁵⁶⁾ hinreichen. ⁵⁷⁾ Grm. § 326, a. ⁵⁸⁾ vorspringend. ⁵⁹⁾ Säulengang. ⁶⁰⁾ gritar zurufen. ⁶¹⁾ deslizarse sich herabgleiten lassen. ⁶²⁾ sostenerse sich halten — Grm. § 326, a. ⁶³⁾ Gr. § 184, 3.

Por todos estos pormenores⁶⁴⁾ se conoce que Marine, en medio del noble movimiento de su corazon, habia conservado toda su presencia de ánimo.

En el momento en que Marine bajaba la escalera, y que el hombre á quien habia salvado, se deslizaba por el canalon, hubo en la muchedumbre un movimiento notable, elevado y verdaderamente ruso; todas las cabezas se descubrieron,⁶⁵⁾ y la señal de la cruz, símbolo de una oracion muda, acompañó el noble rasgo⁶⁶⁾ del uno y la salvacion del otro . . .

Cuando Marine llegó á tierra, el obrero estaba ya en la escala, y por consiguiente fuera de todo peligro.

— En cuanto⁶⁷⁾ puse el pié en el suelo, cuenta Marine, un señor con capa y casco⁶⁸⁾ que no sé⁶⁹⁾ quien era, se acercó á mí, y me puso en la mano veinticinco rublos de plata. Un crecido⁷⁰⁾ número de espectadores rodearon al valiente, ofreciéndole⁷¹⁾ cada cual⁷²⁾ lo que le permitian sus medios.

— ¡Gracias, gracias! gritaban por todas partes; eres un valeroso mozo. ¡Dios te proteja!

— ¿Y á dónde se fué el infeliz que estaba en el tejado? dice Marine; lo ignoro, pero esto no me importa; lo que yo queria, era salvarle. Un ayudante se aproximó, me dió un billete, y me llevó en trineo á una cancillería donde escribieron todo lo acaecido.

Durante este tiempo, Marine sin perder un instante su fuerza de ánimo, estaba pensando en⁷³⁾ que no fuera⁷⁴⁾ á salir el convoi de las tres sin él y sus compañeros.

Pero no sucedió así, y pudo llegar á Kolpino á la hora que queria. Sin perder un momento, se fué á ver⁷⁵⁾ á su amo, quien le tomó como ántes, y entónces le pidió permiso para ausentarse por 24 horas para ver á una tia suya tendera⁷⁶⁾ en San Petersburgo. En efecto, Marine, despues de haber hecho⁷⁷⁾ su visita, se disponia á volver á Kolpino, cuando el jefe de la policía le llamó, y le dijo que, habiendo sabido⁷⁸⁾ el Emperador su rasgo de valor, queria verle.

Marine entró en el palacio del soberano con el corazon palpitante,⁷⁹⁾ y penetrado de un sentimiento de veneracion. Jamas habia pensado, ni aun⁸⁰⁾ en sueños, que un dia le deparase⁸¹⁾ la dicha de contemplar de cerca⁸²⁾ el rostro del monarca, y que sus augustos⁸³⁾ labios le dirigieran palabras afables á él que era un pobre aldeano.

El Emperador recibió á Marine en su despacho,⁸⁴⁾ y le habló en estos términos.⁸⁵⁾

⁶⁴⁾ Einzelheiten. ⁶⁵⁾ descubrirse sich entblößen. ⁶⁶⁾ Handlung. ⁶⁷⁾ en cuanto sobald. ⁶⁸⁾ Helm. ⁶⁹⁾ que no sé von dem ich nicht weiß. ⁷⁰⁾ groß. ⁷¹⁾ Gramm. § 326, a. ⁷²⁾ Gramm. § 179, 5. ⁷³⁾ Gramm. § 297. ⁷⁴⁾ Gram. § 96. ⁷⁵⁾ ver besuchen. ⁷⁶⁾ Krämerin. ⁷⁷⁾ Gram. § 326, d. ⁷⁸⁾ Grm. § 326, a. ⁷⁹⁾ klopfend, pochend. ⁸⁰⁾ ni aun nicht einmal. ⁸¹⁾ deparar bescheren — Grm. § 214, ccc. ⁸²⁾ de cerca in der Nähe. ⁸³⁾ augusto erhaben. ⁸⁴⁾ Geschäftszimmer. ⁸⁵⁾ término Ausdruck — en estos términos folgender Maßen.

— Te doi gracias⁸⁶⁾ por tu buena accion; bésame la mano y cuéntame como Dios te ayudó en tu empresa.

Marine contó el hecho con sencillez, y el Emperador después de haberle escuchado atentamente, le dijo:

— Dios te guarde;⁸⁷⁾ en cualquiera ocasion que necesites algo, acude⁸⁸⁾ á mí con confianza.

S. M. I.⁸⁹⁾ le concedió una medalla, con una gratificacion de 140 rublos de plata.

8) *El ladron astuto.*

Una de las callejuelas próxima¹⁾ al Palacio Real,²⁾ se hallaba dias pasados³⁾ atestada⁴⁾ de curiosos que habian acudido⁵⁾ allí á presenciarse⁶⁾ un espectáculo de los mas singulares.⁷⁾ Un ladron sorprendido en fragante⁸⁾ en una casa, habia logrado⁹⁾ salir á la escalera desde donde pudo llegar hasta el tejado, huyendo de los inquilinos¹⁰⁾ que le perseguian con encarnizamiento.¹¹⁾ Sin embargo, cuando estos le descubrieron en aquellas alturas, poco deseosos¹²⁾ de aventurarse¹³⁾ detras de él por un camino tan resbaladizo,¹⁴⁾ corrieron al cuerpo de guardia¹⁵⁾ mas cercano, de donde volvieron un instante después acompañados de fuerza armada,¹⁶⁾ para bloquear¹⁷⁾ todas las salidas, en tanto que¹⁸⁾ llegaban los bomberos¹⁹⁾, que tienen, como los gatos, el hábito²⁰⁾ de andar por los tejados.

Mientras todo esto sucedia, se habian ido formando los grupos de curiosos en la calle, observando desde allí las evoluciones²¹⁾ aéreas²²⁾ del torpe²³⁾ ladron que, descalzo²⁴⁾ y únicamente vestido de una blusa,²⁵⁾ andaba en busca²⁶⁾ de una salida para sustraerse²⁷⁾ á su apurada²⁸⁾ situacion, libertándose á la vez²⁹⁾ de los inquilinos y de los soldados que estaban bien alerta,³⁰⁾ unos en la escalera y otros en la calle. Al cabo de³¹⁾ algunos minutos se le vió llegar junto á las canales sosteniéndose en las chimeneas, luego³²⁾ se le vió subir de nuevo, y por último se ocultó desapareciendo completamente á las miradas.

Entretanto ya habian llegado los bomberos; cuatro de ellos subieron al punto al tejado, y siguieron la pista³³⁾ al ladron con la presteza particular que distingue á los hombres de este cuerpo;³⁴⁾ pero

⁸⁶⁾ dar gracias danken. ⁸⁷⁾ guardar behüten. ⁸⁸⁾ acudir sich wenden.
⁸⁹⁾ Su Majestad Imperial Se. kaiserliche Majestät.

¹⁾ próximo á nahe bei. ²⁾ Palais royal. ³⁾ dias pasados vor einigen Tagen. ⁴⁾ vollgepfropft, erfüllt, voll. ⁵⁾ acudir hinein. ⁶⁾ beimohnen. ⁷⁾ singular eigenthümlich. ⁸⁾ sorprender en fragante oder en fragante auf frischer That ertappen. ⁹⁾ lograr das Glück haben. ¹⁰⁾ inquilino Einwohner. ¹¹⁾ Erbitterung. ¹²⁾ deseoso begierig. ¹³⁾ sich wagen. ¹⁴⁾ schlüpfrig. ¹⁵⁾ cuerpo de guardia Wachtposten. ¹⁶⁾ bewaffnete Macht. ¹⁷⁾ blofiren, sperren. ¹⁸⁾ en tanto que während. ¹⁹⁾ Spritzenleute. ²⁰⁾ Gewohnheit. ²¹⁾ Schwenkung, Bewegung. ²²⁾ luftig, in der Luft. ²³⁾ unbeholfen. ²⁴⁾ barfuß. ²⁵⁾ Kittel. ²⁶⁾ en busca zu suchen. ²⁷⁾ sich entziehen. ²⁸⁾ hoffnungslos. ²⁹⁾ á la vez zugleich, auf einmal. ³⁰⁾ aufmerksam. ³¹⁾ al cabo de nach. ³²⁾ dann. ³³⁾ Spur, Fährte. ³⁴⁾ Genossenschaft.

todas las investigaciones³⁵⁾ fueron inútiles; el ladron no parecia, y no sé descubrió el menor indicio del camino por donde habia podido escaparse. En este caso no hubo mas remedio que resignarse³⁶⁾ á continuar el bloqueo³⁷⁾ de la casa, con la esperanza de que de un momento á otro se le descubriría; pero esto fué inútil tambien, y mas de dos horas habian ya trascurrido³⁸⁾, cuando un mozo de esquina³⁹⁾ se presentó con la siguiente carta dirigida al sargento que mandaba la tropa, y por⁴⁰⁾ la cual se supo el desenlace⁴¹⁾:

„Valeroso sargento, no te canses⁴²⁾ mas tiempo en esperarme; cuando leas estos renglones, estaré yo en salvo.“⁴³⁾

„He pasado al tejado de la casa vecina, y he abierto la ventana de una buhardilla,⁴⁴⁾ en cuya⁴⁵⁾ habitacion he encontrado un cofre donde habia un chaleco, un paletot⁴⁶⁾ y unos⁴⁷⁾ buenos zapatos, todo lo cual me endosé⁴⁸⁾ y me ha venido de perilla,⁴⁹⁾ pues que á beneficio⁵⁰⁾ de mi nuevo traje he podido salir por la puerta cochera⁵¹⁾ que, por ser curioso,⁵²⁾ el portero habia dejado libre. Ahora te acordarás que hablé contigo, y te dije que te costaria mucho trabajo prender al ladron, y dije ladron, porque confieso que habiendo hallado en el cofre en cuestion⁵³⁾ cuarenta duros en plata y en oro, no pude resistir á la tentacion de llevármelos.

Registrando la casa vecina, se vió que el astuto ladron no habia mentido, y la tropa y los curiosos se retiraron.

9) Generosidad.

Dias pasados, visitando la Esposicion¹⁾ de pintura y escultura²⁾ de los artistas contemporáneos,³⁾ descubrimos, entre otras preciosidades,⁴⁾ el busto de una mujer bellísima,⁵⁾ debido⁶⁾ á un jóven escultor de un mérito sobresaliente.⁷⁾

— ¿Quién será esa hermosa señora? preguntámos.

— Es la condesa N***, nos respondió un amigo, uno de esos hombres que están siempre al corriente⁸⁾ de lo que se pasa⁹⁾, y que llevan en la cabeza las mil y una historias que suministra¹⁰⁾ diariamente á la curiosidad pública la crónica parisiense.

— ¿Quién diria,¹¹⁾ añadió, que ese busto es el desenlace de toda¹²⁾ una novela?

³⁵⁾ Nachsuchung ³⁶⁾ sich darein ergeben. ³⁷⁾ Einschließung. ³⁸⁾ trascurrir verfließen. ³⁹⁾ mozo de esquina Eckensteher. ⁴⁰⁾ Gramm. § 339. ⁴¹⁾ Entwicke lung, Ausgang. ⁴²⁾ cansar sich abmühen. ⁴³⁾ en salvo in Sicherheit. ⁴⁴⁾ Bodenkammer. ⁴⁵⁾ Gramm. § 138. ⁴⁶⁾ Ueberzieher (franz. Wort). ⁴⁷⁾ unos ein paar. ⁴⁸⁾ auf den Rücken nehmen, anziehen (dem franz. endosser nachgebildet). ⁴⁹⁾ venir de perilla gelegen kommen. ⁵⁰⁾ á beneficio mit Hilfe. ⁵¹⁾ puerta cochera Thorweg. ⁵²⁾ Gramm. § 326, g. ⁵³⁾ en cuestion in Frage stehend.

¹⁾ Ausstellung. ²⁾ Sculptur, Bildhauerarbeit. ³⁾ jetzt lebend. ⁴⁾ Kostbarkeiten. ⁵⁾ Gramm. § 41. ⁶⁾ deber verdanken — welche man zu verdanken hat. ⁷⁾ hervorragend, ⁸⁾ nach dem franz. au courant unterrichtet. ⁹⁾ pasarse vorgehen. ¹⁰⁾ suministrar liefern. ¹¹⁾ Gr. § 230, Posterior. ¹²⁾ todo vollständig.

— ¿Cómo es eso?

— Sí, de una novela histórica, cuya heroína fué la caridad que salvó de la miseria, quizás de la muerte, á uno de los talentos mas privilegiados¹³⁾ de nuestra época.

Nuestro amigo no se hizo de rogar mucho para entrar en los pormenores del asunto; el caso es el siguiente:

El autor de la obra en cuestion, jóven escultor, como hemos dicho, de un mérito poco¹⁴⁾ comun, se hallaba el año pasado sumergido¹⁵⁾ en una de esas situaciones desesperadas en que con frecuencia¹⁶⁾ se hallan en Paris los talentos que no han llegado aun á su apogeo.¹⁷⁾

A mayor abundamiento,¹⁸⁾ debemos decir tambien que la miseria de los escultores¹⁹⁾ no es comparable á ninguna otra miseria. El literato, el poeta tienen las bibliotecas públicas, las universidades, donde todo es gratuito,²⁰⁾ y ademas no hai nadie, por²¹⁾ pobre que sea, que no pueda comprar tinta y papel, lo mismo que²²⁾ un pintor puede comprar colores, y un litógrafo puede hacerse con²³⁾ sus correspondientes lápices. Pero comprar fiado²⁴⁾ mármol de Carrara, sobre todo cuando no hai botas que ponerse,²⁵⁾ es cosa peliaguda.²⁶⁾

De este modo nuestro escultor, acribillado²⁷⁾ de deudas, sin recursos, sin nada que hacer²⁸⁾ y sin esperanzas, no sabia á que santo encomendarse,²⁹⁾ hasta que se le ocurrió³⁰⁾ encomendarse á una lotería. ¡Triste recurso, en verdad! dirán nuestros lectores: pero nosotros debemos añadir aquí para su inteligencia,³¹⁾ que no³²⁾ estando autorizado³³⁾ en Francia, como en nuestros paises, este juego de la lotería, sino en raras ocasiones, y cuando se organiza³⁴⁾ con objetos de beneficencia, el aliciente³⁵⁾ que ofrece es mas poderoso, por lo mismo que³⁶⁾ se ve mui de tarde en tarde.³⁷⁾

Justamente el sorteo³⁸⁾ debia verificarse³⁹⁾ dentro de dos ó tres semanas, y así fué que nuestro hombre entró resueltamente en el despacho, y tomó dos billetes á franco cada uno, que pagó en gruesas⁴⁰⁾ monedas de dos sueldos.⁴¹⁾ Aquel dia el desgraciado no comió, pero en cambio⁴²⁾ ¡qué sueños por la noche! La California ¡entera y verdadera habia entrado en su guardilla.⁴³⁾ Desde aquel instante, recibió á sus acreedores con apretones de manos⁴⁴⁾ y sonrisas que querian decir:

— No tardaréis un mes en⁴⁵⁾ quedar todos satisfechos.

¹³⁾ privilegiado bevoorrecht. ¹⁴⁾ Gramm. § 180, 1, 6. ¹⁵⁾ versunken. ¹⁶⁾ con frecuencia häufig. ¹⁷⁾ Erdferne, höchster Gipfelpunkt. ¹⁸⁾ Ueberfluß. ¹⁹⁾ Bildhauer. ²⁰⁾ unentgeltlich. ²¹⁾ Gramm. § 322, 6. ²²⁾ lo mismo que ebenso wie. ²³⁾ hacerse con algo sich Etwas anschaffen. ²⁴⁾ fiado auf Borg. ²⁵⁾ ponerse anziehen — Gramm. § 84, 11 und § 309, d. ²⁶⁾ fíhlich, häßlich. ²⁷⁾ gequält, geplagt. ²⁸⁾ Gramm. § 309, d. ²⁹⁾ Gramm. § 301, B, c. ³⁰⁾ ocurrirse einfallen. ³¹⁾ Verständniß. ³²⁾ no — sino nur. ³³⁾ autorizar genehmigen, gestatten. ³⁴⁾ organizar einrichten. ³⁵⁾ Reiz. ³⁶⁾ por lo mismo que eben weil. ³⁷⁾ de tarde en tarde selten. ³⁸⁾ Ziehung. ³⁹⁾ geschehen. ⁴⁰⁾ grueso grob. ⁴¹⁾ sueldo Sou. ⁴²⁾ en cambio dagegen. ⁴³⁾ Dachstübchen. ⁴⁴⁾ apretón de manos Händedruck. ⁴⁵⁾ Es wird keinen Monat dauern, daß ihr werdet ic.

Uno de sus billetes tenia el nº 190,346, número que no le inspiraba la mayor confianza, pero el otro era el 112,112, y esta acumulacion⁴⁶⁾ de doces (ademas le habia comprado el dia 12 del mes) le dió la conviccion íntima y profunda de que figuraria⁴⁷⁾ seguramente entre los elegidos,⁴⁸⁾ sacando,⁴⁹⁾ si no el premio mayor, á lo ménos uno de los principales. ¡Cien mil francos! ¡qué estudio⁵⁰⁾ tomaria, y qué obras iban á salir de él! Solo podrian compararse con las de la Grecia.

Desgraciadamente las ilusiones son un mal alimento, por⁵¹⁾ lisonjeras y abundantes que sean, de modo que el escultor careciendo⁵²⁾ de manjares mas sustanciosos, hablando sin metáfora,⁵³⁾ se moria de hambre. Y despues⁵⁴⁾ debemos advertir que el artista era orgulloso como todo⁵⁵⁾ el que siente en sus venas una chispa⁵⁶⁾ del fuego sagrado, de modo que se negaba obstinadamente á recibir los socorros⁵⁷⁾ que una mano tan ingenuosa como delicada le enviaba con un sigilo⁵⁸⁾ digno de mejor pago.⁵⁹⁾ Esta mano que obraba con tanta cautela era la de una señora noble, vecina suya, que gracias á los cuentos de los criados, se hallaba enterada de la afflictiva⁶⁰⁾ posicion del jóven artista.

Un dia el escultor leyó en los periódicos de la capital el siguiente anuncio, dictado⁶¹⁾ al parecer⁶²⁾ por uno de esos caprichos británicos que se ven amenudo:

„Se suplica á la persona que posea el nº 190,346 de la próxima lotería, que se dé á conocer, escribiendo dos renglones á M. X... en la casa de Correos⁶³⁾; se trata de una proposicion sumamente importante.“

Ya hemos dicho arriba que este billete pertenecia al jóven escultor, y que no tenia en él ninguna confianza: de suerte que⁶⁴⁾ en cuanto⁶⁵⁾ vió el anuncio, escribió dando sus señas⁶⁶⁾ y la hora á que podia hablársele.

En efecto, al dia siguiente llamaron⁶⁷⁾ á la puerta de su guardilla, y el artista al abrir se encontró con un hombre de edad avanzada, que tanto⁶⁸⁾ en su traje como en su rostro y ademanes⁶⁹⁾ parecia un agente de negocios.⁷⁰⁾

— ¿Es Vd. el señor H***? preguntó el jóven.

— El mismo, respondió el desconocido saludando. ¿Y Vd. es el que posee el billete nº 190,346?

— Sí, señor.

71

— ¿Quiere Vd. venderle? Yo vengo⁷¹⁾ comisionado para ofrecer por él dos mil duros.

⁴⁶⁾ Anhäufung. ⁴⁷⁾ figurar figuriren, vorkommen. ⁴⁸⁾ elegir außerwählen. ⁴⁹⁾ sacar holen. ⁵⁰⁾ Werkstatt, Atelier. ⁵¹⁾ Gramm. § 322, 6. ⁵²⁾ carecer entbehren, ermangeln. ⁵³⁾ bildlicher Ausdruck, Bild. ⁵⁴⁾ dann. ⁵⁵⁾ jeder. ⁵⁶⁾ Funken. ⁵⁷⁾ socorro Unterstützung. ⁵⁸⁾ Verschwiegenheit. ⁵⁹⁾ Vergeltung. ⁶⁰⁾ betrübend. ⁶¹⁾ dictar eingeben. ⁶²⁾ al parecer dem Anschein nach. ⁶³⁾ casa de correos Posthaus, — en la casa de correos, post restante. ⁶⁴⁾ de suerte que dergestalt, daß. ⁶⁵⁾ en cuanto sobald. ⁶⁶⁾ señas Adresse. ⁶⁷⁾ llamar á la puerta an die Thür klopfen. ⁶⁸⁾ tanto — como sowohl — als. ⁶⁹⁾ ademan Geberde. ⁷⁰⁾ agente de negocios Unterhändler. ⁷¹⁾ Gramm. § 74, 2.

— ¡Dos mil duros! exclamó el artista tan ahogado⁷²⁾ de júbilo,⁷³⁾ que se lo figuraba⁷⁴⁾ iba á perecer el juicio.

— Sí, se darán hasta tres talegas,⁷⁵⁾ pero ni un ochavo mas.

— ¿Y tendrá Vd. la bondad de decirme porque quieren comprar mi billete?

— Es mui sencillo: una persona ha visto seis veces en sueños los seis números que hai en ese billete; y persuadida de que saldrá⁷⁶⁾ premiado el n^o 190,346, quiere comprarle á toda costa.⁷⁷⁾

— Esa persona es mui afortunada, porque si se le hubiera antojado⁷⁸⁾ el n^o 112,112 que tambien poseo, no se lo habria cedido⁷⁹⁾ á tan poco⁸⁰⁾ precio.

— Con que⁸¹⁾ en suma⁸²⁾ ¿se decide Vd.?

— Aquí está mi repuesta, dijo el escultor sacando el billete y entregándole al desconocido.

— Toma y da,⁸³⁾ repuso el otro abriendo una cartera, de la que sacó la cantidad convenida⁸⁴⁾ en billetes⁸⁵⁾ de banco, que entregó al artista.

Y sin otra formalidad se despidió y salió de la guardilla.

Ahora bien, el que nos ha parecido agente de negocios, no era mas que el ayuda de cámara⁸⁶⁾ de la condesa N***, vecina del escultor, la misma señora que, desconsolada⁸⁷⁾ al ver que el artista no queria admitir los socorros indirectos á cuyo beneficio se propuso aliviar su miseria, habia imaginado⁸⁸⁾ esta ingeniosa astucia. Sabia, como toda su vecindad, que el pobre diablo poseia dos billetes de la lotería, y que tenia fé en el uno y en el otro no, y esto fué bastante para el enredo⁸⁹⁾ que le ha costado tres mil duros, si bien⁹⁰⁾ es verdad que ha tenido la gloria de salvar la vida á un artista de mérito, y de ver que la primera obra de su protegido⁹¹⁾ ha sido su propio busto, trazado⁹²⁾ en hermoso mármol de mano maestra.⁹³⁾

10) *El afortunado desengañado.*

Un jóven elegante y de finos modales,¹⁾ pero sin fortuna, se habia enamorado de la hija de un rico comerciante de Paris, con quien hizo conocimiento en los bailes de gran tono.²⁾ El enamorado buscó empeños,³⁾ y logró ser admitido en la familia de la que pretendia,⁴⁾

⁷²⁾ ahogar ersticken, außer Athem setzen. ⁷³⁾ Jubel, Freude. ⁷⁴⁾ Gram. § 295. ⁷⁵⁾ talega Beutel, eine Summe von tausend Thalern. ⁷⁶⁾ Gramm. § 74, 3 — salir premiado mit einem Preise herauskommen. ⁷⁷⁾ á toda costa um jeden Preis. ⁷⁸⁾ antojarse Verlangen erregen, gelüsten (nach). ⁷⁹⁾ ceder abtreten. ⁸⁰⁾ gering. ⁸¹⁾ con que also. ⁸²⁾ en suma kurz. ⁸³⁾ toma y da Eins gegen das Andere. ⁸⁴⁾ festgesetzt. ⁸⁵⁾ billete Note. ⁸⁶⁾ ayuda de cámara Kammerdiener. ⁸⁷⁾ untröstlich. ⁸⁸⁾ imaginar erfinden. ⁸⁹⁾ listiger Anschlag. ⁹⁰⁾ si bien obwohl. ⁹¹⁾ Schützling. ⁹²⁾ trazar entwerfen, bilden. ⁹³⁾ Gramm. § 107.

¹⁾ Manieren. ²⁾ de gran tono der hohen Gesellschaft. ³⁾ Verwendungen, Empfehlungen. ⁴⁾ pretender sich bewerben.

favor por cierto mui señalado⁵⁾ pero que no envolvía⁶⁾ el consentimiento que el jóven deseaba. Cuanto mas⁷⁾ tiempo iba pasando, tanto mas el galan se desalentaba.⁸⁾ ¿Cómo un hombre de su jaez,⁹⁾ esto es, sin dinero, podia sostener¹⁰⁾ la concurrencia¹¹⁾ con el enjambre¹²⁾ de adoradores ricos y bien establecidos¹³⁾ en la sociedad que le hacian una ruda¹⁴⁾ guerra? Un comerciante que da á su hija única un millon de dote, no se inclina á conceder la mano de su heredera á un pobre empleado¹⁵⁾ que se halla aun en la categoría¹⁶⁾ de escribiente.¹⁷⁾

Todas estas reflexiones y otras muchas¹⁸⁾ de la misma especie le habian quitado al jóven toda esperanza.

— ¡No tengo mas remedio que hacer una fortuna!¹⁹⁾ decia nuestro pobre escribiente, entrando²⁰⁾ de súbito²¹⁾ en las ideas ambiciosas.

Numerosos ejemplos le mostraban una puerta abierta para enriquecerse de la noche á la mañana;²²⁾ el jóven no titubeó²³⁾ en entrar por ella. Todo su capital, que consistia en unos²⁴⁾ dos mil duros, fué empleado²⁵⁾ con la intrepidez de un hombre enamorado en los agiotajes²⁶⁾ de la Bolsa²⁷⁾, y la fortuna se mostró tan propicia²⁸⁾ que al cabo de poco tiempo los beneficios²⁹⁾ se elevaron á una suma bastante respectable.³⁰⁾ Cuando juzgó que tenia ya lo suficiente, se detuvo³¹⁾ y ajustó cuentas³²⁾; las operaciones³³⁾ todas habian sido hechas con el mayor sigilo para evitar los pésames³⁴⁾ si se hundia³⁵⁾, y á fin de³⁶⁾ producir un efecto mas poderoso presentándose de repente³⁷⁾ en todo su esplendor. La cantidad que realizó³⁸⁾ se elevaba á cincuenta mil duros.

— ¡Gracias á Dios! se dijo para sí³⁹⁾, ya puedo presentarme á pedir⁴⁰⁾ la mano del objeto de todos mis deseos.

¡Oh, fortuna! En el mismo instante en que se disponia á dar⁴¹⁾ este paso, el padre de la jóven le escribió una carta suplicándole que pasara á verse⁴²⁾ con él, porque queria hablarle del asunto. El opulento comerciante le recibió con la mayor cordialidad y afecto.

— Amigo mio, le dijo, todo lo he adivinado. Sé que amáis á mi hija; no me interrumpáis, y escuchádme⁴³⁾ hasta el fin lo que tengo

⁵⁾ ausgezeichnet. ⁶⁾ envolver enthalten. ⁷⁾ Gramm. § 180, 3 und § 320, 2. ⁸⁾ desalentarse den Muth verlieren. ⁹⁾ Schlag, Art. ¹⁰⁾ aushalten. ¹¹⁾ Mitbewerbung. ¹²⁾ Schwarm. ¹³⁾ bien establecido wohl gestellt. ¹⁴⁾ rudo roh; heftig, scharf. ¹⁵⁾ Angestellter. ¹⁶⁾ Klasse. ¹⁷⁾ Schreiber. ¹⁸⁾ Grm. § 167. ¹⁹⁾ hacer una fortuna sich ein Vermögen erwerben. ²⁰⁾ entrar en ideas in Gedanken verfallen. ²¹⁾ de súbito plötzlich. ²²⁾ de la noche á la mañana über Nacht, plötzlich. ²³⁾ titubear schwanken. ²⁴⁾ Gramm. § 175, 1. ²⁵⁾ emplear anlegen. ²⁶⁾ Speculationen mit Wechseln und Staatspapieren. ²⁷⁾ Börse. ²⁸⁾ propicio günstig. ²⁹⁾ Gewinn. ³⁰⁾ ansehnlich. ³¹⁾ detenerse anhalten. ³²⁾ ajustar cuentas seine Rechnung abschließen, abrechnen. ³³⁾ Unternehmungen. ³⁴⁾ Beileidsbezeugungen. ³⁵⁾ hundirse stürzen, untergehen. ³⁶⁾ á fin de um. ³⁷⁾ de repente plötzlich. ³⁸⁾ realizar realisiren, ins Reine bringen. ³⁹⁾ decirse para sí zu sich selbst sagen. ⁴⁰⁾ anhalten um. ⁴¹⁾ dar un paso einen Schritt thun. ⁴²⁾ pasar á verse con alguno zu einer Unterredung mit Jemand kommen. ⁴³⁾ Gramm. § 70, c, Anmerk.

que deciros.⁴⁴⁾ No os habéis declarado, y estimo en su justo valor⁴⁵⁾ vuestra modestia y delicadeza⁴⁶⁾; pero como nunca os habriais atrevido⁴⁷⁾ á pedir en matrimonio⁴⁸⁾ la mano de una jóven tan rica como mi hija, á mí me toca⁴⁹⁾ dar el primer paso en el asunto. Yo no soi de aquellos que piensan que las fortunas⁵⁰⁾ deben unirse con las fortunas; sois un jóven de buenas cualidades, amáis á mi hija, ella os ama, y quiero que os caséis lo mas pronto posible.⁵¹⁾

— Sabe que he hecho un brillante negocio y que soi rico, dijo el jóven para sí; enhorabuena,⁵²⁾ dejémosle el mérito del desinterés,⁵³⁾ dejémosle creer que ignora mi actual⁵⁴⁾ prosperidad, á ver como recibe la noticia.

Y despues, con la emocion⁵⁵⁾ natural que le comunicaba la certeza de su dicha futura, añadió en voz alta:

— Sois el mas generoso de los hombres; no sé como manifestaros⁵⁶⁾ la admiracion, respeto y gratitud que me habéis infundido; pero tranquilizáos, pues me cabe⁵⁷⁾ la satisfaccion de anunciaros que, sin ser tan rico como vuestra hija, no soi ya el pobreton⁵⁸⁾ que era ántes.

— ¿Qué decís? exclamó el padre con sorpresa.

— ¡Bien finge⁵⁹⁾ que se sorprende! exclamó el jóven aparte:⁶⁰⁾ veo que mi suegro es un buen cómico.

Y luego añadió con acento⁶¹⁾ firme:

— Digo la pura verdad; poseo cincuenta mil duros.

— ¿Y desde cuándo?

— Desde ayer.

— ¿Cómo puede ser eso? No os quedaba pariente ninguno, no teniais ninguna herencia en perspectiva...⁶²⁾

— En efecto, no he heredado, pero he hecho fortuna. Hace mas de tres meses⁶³⁾ que trabajo para ello.

— ¡Cincuenta mil duros en tres meses!

— Si, me he manejado⁶⁴⁾ bien, ¿no es cierto? Solo en la Bolsa se operan⁶⁵⁾ semejantes prodigios. He atinado⁶⁶⁾ en todas mis especulaciones sobre las rentas y los caminos de hierro, y os traigo aquí en esta cartera la susodicha⁶⁷⁾ cantidad en buenos valores.⁶⁸⁾

— Os felicito⁶⁹⁾ muchísimo por vuestra nueva posicion, respondió friamente el padre; pero esto cambia totalmente mis ideas acerca de lo que llevo dicho.

⁴⁴⁾ Gramm. § 84, 2, 6 und § 84, 11. ⁴⁵⁾ estimar en su justo valor ganz zu würdigen wissen. ⁴⁶⁾ Zartgefühl. ⁴⁷⁾ atreverse sich erdreisten. ⁴⁸⁾ pedir en matrimonio anhalten (um). ⁴⁹⁾ tocar zukommen. ⁵⁰⁾ Reichthümer. ⁵¹⁾ Gramm. § 309, h. ⁵²⁾ nun wohl. ⁵³⁾ Uneigennützigkeit. ⁵⁴⁾ jetzig. ⁵⁵⁾ Erregtheit. ⁵⁶⁾ Gramm. § 301, B, c. ⁵⁷⁾ caber zu Theil werden. ⁵⁸⁾ armer Schlucker — Gramm. § 141. ⁵⁹⁾ fingir sich stellen, vorgeben. ⁶⁰⁾ beiseit, für sich. ⁶¹⁾ Ton. ⁶²⁾ Aussicht. ⁶³⁾ Gramm. § 255, c und § 301, A, d. ⁶⁴⁾ manejarse sich benehmen. ⁶⁵⁾ operar bewirken. ⁶⁶⁾ atinar treffen, einen Treffer haben — einschlagen (mit Speculationen als Subjekt). ⁶⁷⁾ besagt. ⁶⁸⁾ Werthpapiere. ⁶⁹⁾ felicitar Glück wünschen.

— ¿Qué decís?

— Habia elegido por yerno á un hombre sin fortuna, á un modesto empleado; ahora sois un bolsista,⁷⁰⁾ un especulador lanzado⁷¹⁾ en el agiotaje, y tenéis cincuenta mil duros, pero no tendréis⁷²⁾ la mano de mi hija.

Aterrado con este desenlace imprevisto, el jóven puso⁷³⁾ cuantos⁷⁴⁾ medios tuvo en su mano para revocar⁷⁵⁾ la fatal sentencia, pero todo en vano, pues el padre de la jóven ha querido mostrarse irrevocable.⁷⁶⁾ Este prudente comerciante cree que un especulador que ha ganado cincuenta mil duros en la Bolsa, es mas pobre que un empleado con sueldo⁷⁷⁾ de escribiente.

El padre y la hija se han ido ya al campo, dejando al pretendiente medio loco de desesperacion por haber ganado⁷⁸⁾ cincuenta mil duros en la Bolsa; quizas para consolarse seguirá⁷⁹⁾ jugando.

11) *Servicio desinteresado y su recompensa.*

Hace algunos años¹⁾ un anciano, en cama²⁾ hace mucho tiempo³⁾ sintiendo que su fin se aproximaba, quiso dictar á un escribano⁴⁾ sus últimas voluntades.

En efecto, llegan dos escribas,⁵⁾ y mandan⁶⁾ llamar á seis testigos, á saber: el portero, el zapatero de la tienda de enfrente,⁷⁾ el peluquero, el vidriero y el sastre de abajo, total⁸⁾ cinco; el sexto fué un caballero que pasaba por la calle.

El moribundo⁹⁾ dicta; era rico y carecia¹⁰⁾ de herederos directos; sin embargo, todos los colaterales¹¹⁾ eran tratados generosamente.

Concluido el testamento,¹²⁾ firma¹³⁾ el moribundo y luego los testigos, que van desfilando¹⁴⁾ uno á uno¹⁵⁾ por la cabecera¹⁶⁾ de la cama. El anciano al ver¹⁷⁾ pasar el testigo enganchado¹⁸⁾ en la calle, alza sus ojos apagados,¹⁹⁾ y le dice:

— Caballero ... disimule²⁰⁾ Vd. ... pero ...

El otro se detiene, y vuelve sobre sus pasos.²¹⁾

— Creo haber tenido el honor ... de ver en otra parte²²⁾ ... esa fisonomía ...

— Puede ser, pero yo no me acuerdo.

⁷⁰⁾ Börsenspieler. ⁷¹⁾ lanzar werfen. ⁷²⁾ tener bekommen. ⁷³⁾ poner medios Mittel anwenden. ⁷⁴⁾ Gramm. § 179, 3 und § 309, f. ⁷⁵⁾ widerrufen lassen. ⁷⁶⁾ unwiderruflich, unbeweglich. ⁷⁷⁾ Gehalt. ⁷⁸⁾ Gramm. § 326, g. ⁷⁹⁾ seguir fortfahren.

¹⁾ Gramm. § 254, m. ²⁾ en cama bettlägerig. ³⁾ Gramm. § 255, c. ⁴⁾ Notar. ⁵⁾ Schriftgelehrte. ⁶⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ⁷⁾ enfrente gegenüber. ⁸⁾ im Ganzen. ⁹⁾ sterbend. ¹⁰⁾ carecer nicht haben. ¹¹⁾ Seitenverwandte. ¹²⁾ Gramm. § 91 und § 326, c. ¹³⁾ firmar unterzeichnen. ¹⁴⁾ desfilen hinter einander hergehen. ¹⁵⁾ uno á uno ein bei ein. ¹⁶⁾ Kopfende. ¹⁷⁾ Grm. § 326, k. ¹⁸⁾ enganchen anholen, aufgeben. ¹⁹⁾ apagar löschen. ²⁰⁾ disimular entschuldigen. ²¹⁾ volver sobre sus pasos zurückkehren. ²²⁾ en otra parte anderswo.

— Pues yo sí; fué este invierno . . . en el Teatro Frances . . . Rachel representaba Phèdre . . .

— En efecto, allí estaba yo aquella noche.²³⁾

— Yo estaba ya mui malo,²⁴⁾ pero no queria perder una funcion²⁵⁾ tan buena. Ahora bien, como ya no habia puesto²⁶⁾ ninguno, me contenté con un banquillo²⁷⁾ . . . á la puerta de un corredor²⁸⁾ . . . Vd. tenia una hermosa luneta²⁹⁾ al abrigo³⁰⁾ del aire,³¹⁾ y viéndome á mí, pobre anciano, á la intemperie,³²⁾ y espuesto á los pisotones³³⁾ de la gente, me obligó Vd. . . .

— No hice mas de lo que³⁴⁾ debia, caballero.

¡Ah! sentarme en una buena luneta en cambio de³⁵⁾ mi banquillo fué un acto de humanidad, caballero . . .

— No tanto, señor mio.

— ¡Oh! sí; en el dia,³⁶⁾ todo el mundo³⁷⁾ es egoista y grosero.³⁸⁾ Cada cual³⁹⁾ no piensa mas que en sí, y las canas⁴⁰⁾ no merecen⁴¹⁾ ya ningun respeto á los mozalbetes.⁴²⁾ Caballero, puesto que la casualidad le ha permitido á Vd. el que⁴³⁾ me haga un segundo un último servicio, quiero dejar á Vd. una prueba de mi agradecimiento.

Y haciendo una señal al escribano que estaba mas cerca⁴⁴⁾ el moribundo le dijo dos palabras al oido;⁴⁵⁾ al punto se añadió una línea al testamento con los requisitos⁴⁶⁾ que se usan⁴⁷⁾ en tales casos; testigos y escribanos se marcharon, y al dia siguiente espiró⁴⁸⁾ aquel viejo singular, que por añadidura,⁴⁹⁾ habia dejado ocho mil duros al sujeto que le cedió su puesto en el teatro. Esto es para que crea la gente que la virtud siempre es recompensada.

12) *Un bienhechor estrambótico.*¹⁾

Dias pasados, un zapatero que vive en el barrio de San Martin, habia abierto su tienda mui temprano y se entregaba²⁾ con afan³⁾ á sus laboriosas tareas,⁴⁾ cuando le⁵⁾ llamó⁶⁾ la atencion un hombre como de unos cuarenta años que pasaba y volvía⁷⁾ á pasar por delante de su puerta mirándole atentamente, hasta que al fin entró, y aunque brillaba en su chaleco una elegante cadena, [pues el hombre iba⁸⁾ mui bien vestido, principió su conversacion preguntando al artesano:

— ¿Tendréis la bondad de decirme que hora es?

²³⁾ Abend. ²⁴⁾ krank. ²⁵⁾ Vorstellung, Aufführung. ²⁶⁾ Platz, Sitz. ²⁷⁾ kleine Bank. ²⁸⁾ Gang. ²⁹⁾ Sperrsiß. ³⁰⁾ al abrigo geschützt. ³¹⁾ Luftzug. ³²⁾ raube Luft. ³³⁾ Fußtritt — Gramm. § 105. ³⁴⁾ Gramm. § 320. 3. ³⁵⁾ en cambio de anstatt. ³⁶⁾ en el dia heut zu Tage. ³⁷⁾ Gramm. § 119. ³⁸⁾ unhöflich. ³⁹⁾ Gramm. § 179, 5. ⁴⁰⁾ canas graue Haare. ⁴¹⁾ merecer abgewinnen. ⁴²⁾ junge Leute. ⁴³⁾ Gramm. § 294 und 295. ⁴⁴⁾ Gramm. § 40. ⁴⁵⁾ al oido ins Ohr. ⁴⁶⁾ Erfordernisse. ⁴⁷⁾ usarse gebräuchlich sein. ⁴⁸⁾ espirar vercheiden. ⁴⁹⁾ Zusatz.

¹⁾ seltsam. ²⁾ entregarse sich hingeben. ³⁾ eifrige Thätigkeit. ⁴⁾ Obliegenheiten. ⁵⁾ Gramm. § 275, 3. ⁶⁾ llamar auf sich ziehen. ⁷⁾ Gr. § 102, 2. ⁸⁾ Gramm. § 74, 2.

- Las ocho, respondió este.
- Mui pronto empezáis á trabajar, dijo el desconocido, con un acento británico mui pronunciado.⁹⁾ ¿No ganáis¹⁰⁾ mucho sin duda?
- Gano lo suficiente¹¹⁾ para mi familia, que se compone¹²⁾ de mi mujer y tres hijos pequeños.
- ¿Hace mucho¹³⁾ que estáis casado?
- Seis años.
- ¿Y establecido?¹⁴⁾
- Cinco; mi mujer no me trajo dote, y yo apenas tenia lo suficiente para abrir mi tienda con mis ahorros.¹⁵⁾
- ¿Y no sois desgraciado?
- Al contrario, somos mui dichosos; aunque trabajamos mucho, nos amamos mucho tambien.
- ¿Pero no podriais estender vuestra industria?
- Necesitaria dinero.
- ¿Mucho?
- Sí, bastante.¹⁶⁾
- ¿Cuánto, pues?
- El zapatero se puso¹⁷⁾ á echar cálculos.¹⁸⁾
- ¿Diez mil francos? le preguntó el desconocido.
- ¡Oh! eso es mas de lo que¹⁹⁾ necesito.
- Pues bien, dadme exactamente vuestras señas²⁰⁾ con vuestro nombre y apellido,²¹⁾ que²²⁾ quizá podré yo hacer algo bueno en vuestro favor.

El zapatero satisfizo²³⁾ la demanda, y volvió á su trabajo, sin acordarse mas de lo acaecido, y tomando el ingles por un ente²⁴⁾ estrambótico como hai tantos.

Sin embargo, á las dos de la tarde del mismo dia volvió²⁵⁾ á presentarse el desconocido, y le dijo entregándole una carta cerrada:

— Os confio este pliego con la condicion de que no le abráis hasta dentro de veinticuatro horas.

— De modo que si mañana á las dos

— Sí, mañana á las dos no estoi aquí, tenéis licencia para abrirlo.

Veinticuatro horas despues los ojos del zapatero se fijaron en la carta, y curioso al fin por descubrir aquel enigma, la abrió y encontró lo siguiente:

„Razones de fuerza mayor²⁶⁾ me obligan á quitarme la vida; me suicidaré²⁷⁾ léjos de Paris, de modo que cuando leáis estos renglones ya no habrá remedio. Pero ántes he querido hacer feliz á una familia

⁹⁾ marfirt, scharf. ¹⁰⁾ ganar verdienen. ¹¹⁾ Gramm. § 147. ¹²⁾ componerse bestehen. ¹³⁾ Gramm. § 255, c. ¹⁴⁾ anständig. ¹⁵⁾ Ersparnisse. ¹⁶⁾ ziemlich viel. ¹⁷⁾ ponerse sich anziehen. ¹⁸⁾ echar cálculos einen Ueberschlag machen. ¹⁹⁾ Gramm. § 320, 3. ²⁰⁾ señas Adresse. ²¹⁾ nombre y apellido Vor- und Zuname. ²²⁾ denn. ²³⁾ satisfacer befriedigen. ²⁴⁾ Wesen. ²⁵⁾ Gramm. § 102, 2. ²⁶⁾ fuerza mayor höhere Gewalt (force majeure). ²⁷⁾ suicidarse sich das Leben nehmen (ein neugebildetes Wort).

honrada, é informándome de la vuestra, he sabido que lo merece bajo muchos conceptos.²⁸⁾ Adjunta encontraréis la suma de diez mil francos que os hace falta.²⁹⁾

Y en efecto, acompañaban á la carta diez mil francos en diez billetes del banco de Francia.

13) *Cosas de artistas.*¹⁾

Un pianista célebre fué convidado un dia²⁾ á comer³⁾ en casa de M. Sakoski, el zapatero del Emperador de los Franceses, un gran personaje; la reunion⁴⁾ no podia ser mas escogida;⁵⁾ de modo que nuestro pianista no pudo negarse á condescender⁶⁾ con los deseos de la concurrencia.⁷⁾ A pesar de su mala gana,⁸⁾ el artista tocó⁹⁾ como siempre admirablemente, y M. Sakoski le dió por su amabilidad las gracias mas espresivas.¹⁰⁾

El hombre se la guardó,¹¹⁾ como suele decirse, y algun tiempo despues convidó á su vez¹²⁾ al ilustre¹³⁾ zapatero; pero ¡oh, sorpresa! despues que se hubo acabado la comida, y en presencia de los curiosos¹⁴⁾ que habian asistido al banquete, entró un criado en la sala con una bandeja¹⁵⁾ donde habia . . . ¡un par de botas!

— ¿Qué es eso? preguntó M. Sakoski.

— Ya lo véis, unas botas que nécesitan un remiendo,¹⁶⁾ y así como yo en su casa de Vd. no me negué á trabajar en mi oficio, espero que Vd. tampoco se negará en la mia á trabajar un poco en el suyo.

En efecto, en la bandeja venian tambien con el par de botas, cabos,¹⁷⁾ lesnas¹⁸⁾ y demas¹⁹⁾ adminículos²⁰⁾ propios del oficio. M. Sakoski y los presentes se echaron²¹⁾ á reir, contentándose con²²⁾ esclamar: ¡Cosas de artistas!

14) *El industrial*¹⁾ *príncipe.*

Un príncipe italiano, bien conocido en Paris, dondē pasa la mayor parte de su vida, y conocido sobre todo²⁾ por una mezquindad³⁾ sin ejemplo⁴⁾ á pesar de que⁵⁾ posee una de las mayores fortunas de Italia, entra un dia en una de las principales fondas⁶⁾ de Paris, á la hora en que come la gente, y va recorriendo⁷⁾ todas las salas hasta que en-

²⁸⁾ Hinsicht. ²⁹⁾ hacer falta fehlen.

¹⁾ Künstlereinfälle. ²⁾ un dia eines Tages. ³⁾ convidar á comer zum Essen einladen. ⁴⁾ Gesellschaft. ⁵⁾ escoger auswählen, wählen. ⁶⁾ condescender con alguna cosa einer Sache willfahren. ⁷⁾ Versammlung. ⁸⁾ mala gana Unlust. ⁹⁾ tocar spielen (ein Instrument). ¹⁰⁾ espresivo herzlich. ¹¹⁾ guardársela á alguno es Einem nicht vergeßen — Gramm. § 131. ¹²⁾ á su vez seinerseits. ¹³⁾ vornehm. ¹⁴⁾ curioso Liebhaber, Kunstfreund. ¹⁵⁾ Präsentirteller. ¹⁶⁾ Sliden. ¹⁷⁾ Drahtspitzen. ¹⁸⁾ Ahle. ¹⁹⁾ sonstige. ²⁰⁾ Hülfsmittel. ²¹⁾ echar anfangen. ²²⁾ Gramm. § 81.

¹⁾ erwerbfundig. ²⁾ sobre todo vor Allem. ³⁾ Stizigkeit, Knäuferei. ⁴⁾ sin ejemplo heispiellos. ⁵⁾ á pesar de que trotzdem daß. ⁶⁾ fonda Gasthaus. ⁷⁾ recorrer durchgehen.

cuentra alguien de su conocimiento. Hecho el hallazgo⁸⁾ se acerca á la persona y tiende⁹⁾ su mano con aire¹⁰⁾ de proteccion,¹¹⁾ diciendo:

— ¡Ah! ¿está Vd. aquí, amigo mio? Tiempo¹²⁾ hacia que no estábamos juntos. ¿Qué se hace¹³⁾ de bueno?¹⁴⁾

El interpelado¹⁵⁾ responde algunas palabras; el príncipe toma una silla y se sienta á la mesa.

— ¿Qué dice Vd. de la política?

Y al hacer esta pregunta toma con distraccion¹⁶⁾ un rábano¹⁷⁾, que rechina¹⁸⁾ entre sus dientes.

— Mal se ponen¹⁹⁾ las cosas, continúa; la guerra toma grandes proporciones.²⁰⁾ ¡Buenos son estos rábanos!

En efecto, toma otro del platillo,²¹⁾ acompañado esta vez de una corteza de pan,²²⁾ en la que estiende²³⁾ un poco de manteca.

— Esto no puede seguir²⁴⁾ así; la Francia y la Inglaterra concluirán por tomar²⁵⁾ una actitud ofensiva.²⁶⁾ Mozo, trae un vaso; este rábano que he comido me ahoga:²⁷⁾ ¿me da Vd. un poco de vino y agua, amigo mio?

— ¿Quiere Vd. hacerme el honor de comer en mi compañía?

— ¡Oh! no por cierto,²⁸⁾ no tengo hambre,²⁹⁾ pues apenas hace dos horas que he almorzado.

— Lo siento mucho.

— Y yo tambien, porque á decir verdad esa carne que está Vd. comiendo me da envidia.³⁰⁾ ¿Qué guiso³¹⁾ es ese?

El otro da una r spuesta intraducible; la lista de platos que se sirven³²⁾ en una fonda francesa es una obra maestra de objetos desconocidos en todos los idiomas³³⁾ del mundo.

— ¡Qué feliz es Vd.! continúa el príncipe; todos los dias pido³⁴⁾ á mi cocinero ese rico manjar, pero el maldito se hace³⁵⁾ el sordo, hasta que le despida.³⁶⁾

— ¿Quiere Vd. probar un bocado?

— Un poco de salsa³⁷⁾ únicamente.

— Mozo, trae un plato.

— Y un cubierto³⁸⁾ . . . ¡Oh! amigo mio, esta salsa es riqu sima;³⁹⁾ p ngame Vd. otra⁴⁰⁾ cucharada;⁴¹⁾ pero ¡c mo! ¿a nade Vd. una tajada?⁴²⁾ No la comer .

8) Gramm. § 91 und 326, c. 9) tender reichen. 10) Miene. 11) G nnerschaft. 12) Zu verstehen Mucho tiempo hacia. 13) hacerse machen. 14) Gramm. § 133. 15) interpelar befragen. 16) Zerstreuung. 17) Nettig. 18) rechinar knirschen. 19) ponerse sich gestalten. 20) Verh ltnisse. 21) Gram. § 105 — plato Teller, Sch ssel. 22) corteza de pan Brotrinde. 23) estender manteca Butter streichen. 24) fortgehn, bleiben. 25) Gramm. § 81. 26) actitud ofensiva Angriffsstellung. 27) ahogar ersticken. 28) Gramm. § 204. 29) tener hambre hungrig sein. 30) dar envidia Neid machen. 31) Zurichtung. 32) servir aufsetzen, auftragen. 33) idioma Sprache. 34) Gramm. § 70, c. 35) hacerse spielen, sich stellen. 36) despedir entlassen. 37) Br he. 38) Gedeck. 39) Gr. § 41. 40) Grm. § 167. 41) L ffelvoll. 42) Schnitte.

Sin embargo la come y toma otra, y luego otro poco de salsa, y luego pide pan. El mozo le trae al mismo tiempo una servilleta.

— Bien, mui bien se come en esta fonda; ¿qué ha tomado Vd. ántes?

— Una sopa de cangrejos;⁴³⁾ ¿desea Vd. probarla? Está esquisita.

— ¡Oh! no, no tengo hambre, ha sido únicamente por probar esa salsa; déme Vd. de beber.⁴⁴⁾

— Mozo, otra botella.

— No será para mí, yo tengo bastante con un sorbo.⁴⁵⁾

— Es para que me diga Vd. si es bueno.

— No es malo.

— Pues ahora me van á sacar⁴⁶⁾ un plato que estoi seguro le gustará á Vd. en extremo.

— Imposible, nadie puede comer cuando le falta el apetito.

— ¡Cómo! ¡Vd. es un cazador furibundo,⁴⁷⁾ que adora⁴⁸⁾ Vd. la caza!

— ¿Van á traer una perdiz?

— Sí.

— ¡Ah! si es una perdiz haré un esfuerzo para probarla.

Sin esfuerzo se come⁴⁹⁾ una pechuga,⁵⁰⁾ y luego una pata,⁵¹⁾ y despues, sin dejar la conversacion de los asuntos de Oriente, y esponiendo la necesidad de una intervencion⁵²⁾ activa en favor de los turcos, se come tambien la otra pechuga.

En una palabra, el industrioso príncipe concluye por hacer su comida, y se despide diciendo:

— Queda⁵³⁾ Vd. convidado para almorzar un dia en mi casa; juzgará Vd. del talento de mi cocinero.

Así se ingenia⁵⁴⁾ el príncipe para salir del paso⁵⁵⁾ cuando no está convidado en alguna parte. ¡Y despues figura en primera línea en los salones!

16) *Dos ladrones de nuevo género.*

Hace pocos dias un jóven pobremente vestido entró en casa de un mercader de curiosidades¹⁾ del Palacio Real, y le dijo mostrándole un violin que llevaba en la mano:

— Caballero, soi un violinista²⁾ desgraciado; estamos en la temporada³⁾ de los bailes y conciertos, y acabo⁴⁾ de pasar⁵⁾ una larga

⁴³⁾ cangrejo Krabbe. ⁴⁴⁾ Gramm. § 84, Anmerk. ⁴⁵⁾ Schluß, Schlurf. ⁴⁶⁾ herausholen, holen, bringen. ⁴⁷⁾ wüthend. ⁴⁸⁾ adorar leidenschaftlich lieben. ⁴⁹⁾ Gramm. § 72. ⁵⁰⁾ Bruststück. ⁵¹⁾ Bein. ⁵²⁾ Einmischung. ⁵³⁾ Gramm. § 74, 2. ⁵⁴⁾ seine Erfindungskraft anstrengen. ⁵⁵⁾ salir del paso aus der Verlegenheit kommen.

¹⁾ mercader de curiosidades Raritätenhändler, Kunsthändler. ²⁾ Violinspieler. ³⁾ Saison, Zeitraum. ⁴⁾ Gramm. § 97. ⁵⁾ durchmachen.

enfermedad, en la que he gastado lo poco que tenia; mi único frac negro está empeñado; ⁶⁾ le agradecería ⁷⁾ á Vd. infinito que me prestase un par de pesos para sacarle del Monte de Piedad, ⁸⁾ y le dejaria á Vd. en garantía ⁹⁾ este violin que traigo aquí, uno de los dos que poseo; es un instrumento admirable y volveré ¹⁰⁾ por él cuando, gracias á mi frac, haya ganado un poco de dinero en los conciertos y en los bailes. El jóven se esplicaba con tan buena fé ¹¹⁾ que el otro le prestó el dinero, y se quedó ¹²⁾ con el violin que colgó de ¹³⁾ un clavo en su prendería. ¹⁴⁾

A la otra mañana un caballero en traje elegante y condecorado ¹⁵⁾ con la cruz de la Legion de Honor, vino á visitar la tienda para hacer algunas compras de poca importancia, y descubriendo el violin, le tomó y le examinó atentamente.

— ¿Cuánto quiere ¹⁶⁾ Vd. por este instrumento?

— No es mio, contestó el prendero, ¹⁷⁾ y contó como habia venido á sus manos.

— Este violin, continuó el desconocido, vale ¹⁸⁾ mucho dinero, es de un autor ¹⁹⁾ de fama, y quizá su dueño ²⁰⁾ no lo sabe. Si vuelve por aquí, ofrézcale Vd. cuarenta pesos; será un artista pobre, que los tomará lleno de alegría.

Y entregando diez pesos al prendero, el desconocido añadió despidiéndose:

— Esto es para Vd. si se hace el negocio; volveré al cabo de unos cuantos ²¹⁾ dias.

Dos dias despues vino el artista con sus dos pesos para recobrar ²²⁾ el violin empeñado, y el mercader le ofreció por él la suma que el desconocido le habia dicho; despues de titubear ²³⁾ un poco, el jóven aceptó, y se guardó ²⁴⁾ el dinero, deplorando la triste necesidad que le obligaba á vender su instrumento.

Al cabo de una semana, el prendero que no vió venir al desconocido, principió á entrar en sospechas, ²⁵⁾ y llevó el violin á casa de un fabricante, que le dijo valdria unos ²⁶⁾ doce reales; la víctima se consoló con ir ²⁷⁾ despues á casa del comisario de policía, á quien dió las señas ²⁸⁾ de este par de ladrones de nuevo género.

⁶⁾ empeñar verſetzen. ⁷⁾ agradecer dankbar ſein. ⁸⁾ Monte de Piedad Leihhaus. ⁹⁾ Sicherheit. ¹⁰⁾ volver por algo Etwas wieder holen. ¹¹⁾ buena fé Ehrlichkeit. ¹²⁾ quedarse con algo Etwas behalten. ¹³⁾ Gramm. § 262, 1. c. ¹⁴⁾ Trödelſaden. ¹⁵⁾ condecorar zieren. ¹⁶⁾ querer haben wollen, fordern. ¹⁷⁾ Trödler. ¹⁸⁾ valer werth ſein. ¹⁹⁾ Verfertiger. ²⁰⁾ Beſizer. ²¹⁾ Gramm. § 179. 3. ²²⁾ wieder einlöſen. ²³⁾ Gramm. § 326, d. ²⁴⁾ guardarse beiſtecken. ²⁵⁾ entrar en sospechas Verdacht ſchöpfen. ²⁶⁾ Gramm. § 175, 1. ²⁷⁾ Gramm. § 81. ²⁸⁾ señas Signalement, Beſchreibung des Neußern.

16) *El constipado* ¹⁾ *vencido.*

Un dia en el ensayo ²⁾ de la ópera de Oton, la famosa Cuzzoni dijo que se hallaba ³⁾ atacada ⁴⁾ del constipado, y se negó á cantar su papel. ⁵⁾ Haendel furioso se levanta, y cogiéndola ⁶⁾ en sus brazos vigorosos, la lleva hasta una ventana amenazándola con arrojarla ⁷⁾ á la calle, si no se pone ⁸⁾ á cantar inmediatamente.

— Ya sé que es Vd. el diablo, la dijo, pero yo la probaré á Vd. que soi Belzebú, el rei de todos los diablos.

La Cuzzoni se apresuró á cantar, y aun dicen ⁹⁾ que cantó admirablemente, lo que prueba que el miedo es un incomparable específico contra el constipado, con tal que ¹⁰⁾ haya habilidad para usar la receta.

17) *Caffarelli*.

El célebre Caffarelli no era ménos famoso por su insolencia que por su voz y por su gran talento. Mimado ¹⁾ por el público, trataba desdeñosamente ²⁾ á los grandes, á los príncipes y aun á los reyes; pero no siempre quedó impune ³⁾ despues de sus caprichos ⁴⁾ soberbios, ⁵⁾ y si en la corte de Francia pudo salir del paso con ⁶⁾ que le despidieran cortesmente, en cambio ⁷⁾ sufrió otro castigo en Roma en el palacio de un cardenal.

Caffarelli vino á Paris en tiempo de la delfina ⁸⁾ princesa de Sajonia, ⁹⁾ que amaba estraordinariamente la música. Varias vezes cantó en los conciertos religiosos, ¹⁰⁾ llenando de asombro ¹¹⁾ á los oyentes, ¹²⁾ y el rei, para darle una prueba de su satisfaccion, le mandó ¹³⁾ entregar una caja de tabaco de oro. Caffarelli recibió el regalo con desprecio.

— ¡Una caja para tomar rapé ¹⁴⁾! exclamó; las tengo yo á patadas ¹⁵⁾ . . . ¡Si al ménos ¹⁶⁾ estuviera adornada con el retrado de S. M.!

— Pero, le contestaron, S. M. no da su retrato sino á los emba-
jadores.

— Pues bien, que haga ¹⁷⁾ cantar á sus embajadores, y punto concluido. ¹⁸⁾

El rei se echó á reir al oir esta ocurrencia, ¹⁹⁾ y se la contó á la princesa de Sajonia. Esta princesa llamó al cantante, ²⁰⁾ le entregó un diamante hermosísimo y un pasaporte, ²¹⁾ y le dijo:

¹⁾ Schnupfen. ²⁾ Probe. ³⁾ Gramm. § 74, 2. ⁴⁾ atacar befallen. ⁵⁾ Rolle. ⁶⁾ coger fassen. ⁷⁾ Gramm. § 81. ⁸⁾ ponerse sich anschicken. ⁹⁾ Gramm. § 122. ¹⁰⁾ con tal que vorausgesetzt, daß.

¹¹⁾ mimar verhälteln. ¹²⁾ schnöde. ¹³⁾ ungestraft. ¹⁴⁾ capricho Laune, Grille. ¹⁵⁾ soberbio hoffärtig. ¹⁶⁾ Gramm. § 297. ¹⁷⁾ en cambio dagegen. ¹⁸⁾ Dauphine, Kronprinzess. ¹⁹⁾ Sachsen. ²⁰⁾ concierto religioso Aufführung von Kirchenmusik. ²¹⁾ Erstaunen. ²²⁾ oyente Zuhörer. ²³⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ²⁴⁾ Schnupftabak. ²⁵⁾ á patadas ganze Pfotenvoll, statt á puñados ganze Händevoll. ²⁶⁾ al ménos wenigstens. ²⁷⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ²⁸⁾ punto concluido damit ab. ²⁹⁾ Vorfall. ³⁰⁾ Sänger. ³¹⁾ Paß.

Toma ese pasaporte, está firmado por el rei, lo que es mucha honra para tí: pero apresúrate a marchar,²²⁾ pues solo vale por diez dias.

Caffarelli salió²³⁾ al instante con direccion á Roma, donde le esperaba una aventura un poco mas dramática.

El cardenal Albani, mui aficionado²⁴⁾ á la música, daba á menudo conciertos, á los que asistia una brillante sociedad.

Un dia suplicó á Caffarelli que viniera á cantar en su palacio. Caffarelli lo prometió, pero no quiso cumplirlo. Mucho tiempo la sociedad le estuvo esperando con impaciencia; por último el cardenal se decide á enviarle á buscar,²⁵⁾ y en efecto le hallan en su cuarto con su bata²⁶⁾ y sus babuchas,²⁷⁾ y nada²⁸⁾ dispuesto á incomodarse²⁹⁾ por dar gusto³⁰⁾ al cardenal Albani.

— ¡Oh, qué desgracia! esclama Caffarelli cuando le dijeron³¹⁾ que le esperaban: lo olvidé completamente . . . Necesitaria mucho tiempo para vestirme iré otro dia.³²⁾

El cardenal no éra hombre³³⁾ que se hallase³⁴⁾ dispuesto á sufrir tales burlas por parte del artista.

— Señores, dijo, he prometido á Vds. que oirian á Caffarelli, y lo cumpliré.

Y dicho esto,³⁵⁾ envía á su secretario seguido³⁶⁾ de cuatro criados bien robustos, armados cada uno de ellos con un buen látigo de caza,³⁷⁾ con orden de traer al cantante inmediatamente, sin darle tiempo para que cambiara³⁸⁾ de vestido.

Júzguese cual³⁹⁾ seria la sorpresa de Caffarelli cuando los enviados⁴⁰⁾ del cardenal se presentaron intimándole⁴¹⁾ la orden de⁴²⁾ que les siguiera. La resistencia era imposible, y ademas los cuatro hombres se hallaban en una actitud tan significativa que Caffarelli juzgó⁴³⁾ prudente obedecer sin dificultad.

En efecto subió al carruaje que le esperaba, y llegó al palacio, siempre con su escolta.⁴⁴⁾

Al punto le introdujeron en el salon, delante de su atril;⁴⁵⁾ los cuatro acólitos⁴⁶⁾ se colocaron en torno suyo, y á⁴⁷⁾ una señal de Su Eminencia la orquesta principió la introduccion del aria que debia cantar Caffarelli. Concluida la introduccion⁴⁸⁾ el artista soltó⁴⁹⁾ su voz en medio de los aplausos⁵⁰⁾ de la asamblea, una voz nada⁵¹⁾ alterada⁵²⁾

²²⁾ abreißen. ²³⁾ salir abreißen. ²⁴⁾ zugethan (großer Freund). ²⁵⁾ enviar á buscar holen lassen. ²⁶⁾ Schlafrock. ²⁷⁾ Pampuschen. ²⁸⁾ Gramm. § 121. ²⁹⁾ seine Bequemlichkeit aufgeben. ³⁰⁾ dar gusto gefällig sein. ³¹⁾ Gr. § 122. ³²⁾ Gramm. § 254, 6. ³³⁾ Gramm. § 175, 2. ³⁴⁾ Gramm. § 215, Anmerk. ³⁵⁾ Gramm. § 91 und 326, c. ³⁶⁾ begleitet. ³⁷⁾ látigo de caza Jagdpeitsche. ³⁸⁾ Gramm. § 70, a, cc. ³⁹⁾ Gramm. § 169. ⁴⁰⁾ Gramm. § 147. ⁴¹⁾ intimar ankündigen. ⁴²⁾ Gramm. § 297. ⁴³⁾ Gramm. § 75, 5 und § 285, B, a, aa. ⁴⁴⁾ Begleitung, Bedeckung. ⁴⁵⁾ Pult. ⁴⁶⁾ acólito Begleiter, Gefell. ⁴⁷⁾ Gramm. § 265, b. ⁴⁸⁾ Gramm. § 91 und 326, c. ⁴⁹⁾ soltar ertönen lassen. ⁵⁰⁾ Beifallflatschen. ⁵¹⁾ Gramm. § 121. ⁵²⁾ estar alterado leiden.

por el miedo ni por la ira, y desplegó todos los recursos de su incomparable talento.

Una aclamacion de bravos⁵³⁾ cubrió las últimas notas⁵⁴⁾ que salieron de su garganta.

Despues de este triunfo la terrible escolta llevó á Caffarelli á un aposento vecino,⁵⁵⁾ y allí el secretario del cardenal le ofreció de parte de su amo un regalo espléndido.

— Aquí tiene Vd., le dijo, la recompensa de su talento; ahora va⁵⁶⁾ Vd. á recibir la que ha merecido su insolencia.

Y dicho esto, hizo una seña⁵⁷⁾ á los cuatro criados, que administraron⁵⁸⁾ por turno⁵⁹⁾ un latigazo⁶⁰⁾ cada uno en las espaldas⁶¹⁾ del artista. El infortunado lanza⁶²⁾ un grito de dolor que llega hasta la asamblea, y tambien esta vez cubren su voz los aplausos, pero unos aplausos que le hacen espiar⁶³⁾ cruelmente los que la admiracion acababa de prodigarle.⁶⁴⁾

Así pagó Caffarelli su capricho de artista.

18) *El ajusticiado*¹⁾ *de Stuttgard.*

El doctor Wagner de Stuttgard habia obtenido del alto tribunal de justicia²⁾ el cadáver de un ahorcado³⁾ para hacer sobre él estudios frenológicos,⁴⁾ y con este fin le mandó⁵⁾ transportar á su gabinete, verdadero laboratorio⁶⁾ de un astrólogo⁷⁾ de la edad media.⁸⁾

El ajusticiado habia sido uno de esos bribones que dejan⁹⁾ sus nombres inmortalizados¹⁰⁾ en las cárceles y en los presidios.¹¹⁾

En presencia del cadáver, el doctor Wagner se puso á palparle¹²⁾ la cabeza, y esta vez la frenología se habia llevado chasco;¹³⁾ en el cráneo del delincuente dominaba¹⁴⁾ de un modo inequívoco¹⁵⁾ el bulto¹⁶⁾ de la inocencia. El doctor sorprendido se habló en estos términos:

— ¿Con que la ciencia deja¹⁷⁾ de ser positiva?¹⁸⁾ ¿Con que Gall se ha engañado ó ha mentido? Pero quizas soi yo el que me engaño.¹⁹⁾

Mientras hacia este corto monólogo²⁰⁾ practicaba²¹⁾ una incision²²⁾ en el cuello del criminal, que estaba caliente²³⁾ aun, pues²⁴⁾ le habia sido entregado despues de su suplicio. Apenas habia comenzado esta

⁵³⁾ bravo Bravoruf. ⁵⁴⁾ nota Ton. ⁵⁵⁾ anstoßend. ⁵⁶⁾ Gramm. § 96. ⁵⁷⁾ hacer una seña ein Zeichen geben. ⁵⁸⁾ administrar ertheilen. ⁵⁹⁾ por turno der Reihe nach. ⁶⁰⁾ Peitschenhieb. ⁶¹⁾ espaldas Rücken. ⁶²⁾ lanzar ausstoßen. ⁶³⁾ büßen. ⁶⁴⁾ prodigar verschwenden — Gramm. § 275, 2.

¹⁾ hingerichtet. ²⁾ alto tribunal, de justicia oberster Gerichtshof. ³⁾ ahorcar hängen, hängen. ⁴⁾ frenológico phrenologisch, über die Bedeutung der Schädelbildung. ⁵⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ⁶⁾ Gramm. § 175, 2. ⁷⁾ Astrolog, Sterndeuter. ⁸⁾ edad media Mittelalter. ⁹⁾ Gramm. § 285 B, a, bb und Anmerk. 2. ¹⁰⁾ inmortalizar unsterblich machen. ¹¹⁾ Zuchthäuser, Strafanstalten. ¹²⁾ palpar betasten. ¹³⁾ llevarse chasco sich täuschen. ¹⁴⁾ dominar vorherrschen. ¹⁵⁾ unzweideutig. ¹⁶⁾ Erhöhung, Organ. ¹⁷⁾ Gr. § 99, 3. ¹⁸⁾ positivo gewiß. ¹⁹⁾ Gramm, § 220, 2. ²⁰⁾ Alleingespräch. ²¹⁾ practicar vollziehen, machen. ²²⁾ Einschnitt. ²³⁾ warm. ²⁴⁾ da.

última operacion,²⁵⁾ cuando fué distraído²⁶⁾ de ella por la llegada de un diplomático que queria hacerle una consulta.²⁷⁾ El doctor dejó el cadáver y pasó á otro cuarto á cumplir sus deberes de médico.²⁸⁾ Pero en el entreacto²⁹⁾ el ahorcado habia vuelto á la vida;³⁰⁾ el aire que sin duda se habia deslizado³¹⁾ á traves de³²⁾ la cortadura³³⁾ habia operado³⁴⁾ este prodigio. El ajusticiado mira en torno suyo, y con asombro descubre que se halla en un aposento de aspecto³⁵⁾ raro, pero de buenas apariencias.³⁶⁾ Levantándose entónces, dió algunas vueltas,³⁷⁾ se tocó³⁸⁾ el cuerpo diferentes vezes, detuvo³⁹⁾ la sangre que corria de su herida del cuello, se vistió con lo que encontró á mano,⁴⁰⁾ se apoderó de un reloj y de otros objetos, y ya trataba⁴¹⁾ de escurrirse,⁴²⁾ cuando volvió el doctor que se quedó⁴³⁾ como petrificado⁴⁴⁾ al ver en pié⁴⁵⁾ al difunto. Pero este, viendo el terror del doctor, le dijo:

— Caballero, ya conoce Vd. mi posicion social; hace dos horas era reo de muerte; en este instante, á la hora que es, añadió mirando á su reloj

— Pero ese es mi reloj, dijo el médico.

— Puede ser mui bien, continuó el bandido, mas desde ayer estoi siendo⁴⁶⁾ objeto de cosas tan estrañas, que le suplico á Vd. que debe saberlo bien, tenga⁴⁷⁾ la bondad de decirme si estoi vivo, si estoi en el infierno ó en el paraíso.

El doctor contó entónces al ajusticiado como habia obtenido en interes de la ciencia que le fuese entregado su cadáver.

— La ciencia ignora lo que yo sé, exclamó el criminal, y merezco la vida, pues puedo revelar cosas mui estrañas. Mucho se ha hablado de los goces⁴⁸⁾ que experimentan los ahorcados, pero nadie ha podido describirlos; Vd. podrá hacerlo, señor doctor, gracias á mi experiencia; imagínese⁴⁹⁾ Vd. la embriaguez⁵⁰⁾ del cielo y los tormentos⁵¹⁾ del infierno á la vez

— Nuestra fortuna está hecha, exclamó de repente el doctor; te creen⁵²⁾ muerto, te quedarás aquí conmigo.

Ocho dias despues el doctor Wagner llegaba á Lóndres, donde no tardó⁵³⁾ en establecer la famosa Sociedad de los Ahorcados, donde se alistaron⁵⁴⁾ muchos ingleses ávidos⁵⁵⁾ de emociones.⁵⁶⁾

²⁵⁾ *Berichtung, Geschäft.* ²⁶⁾ distraer *abziehen.* ²⁷⁾ hacer una consulta *zu Rathe ziehen.* ²⁸⁾ de médico *ärztlich.* ²⁹⁾ *Zwischenact* — en el entreacto *in der Zwischenzeit.* ³⁰⁾ volver á la vida *wieder ins Leben kommen.* ³¹⁾ deslizarse *gleiten, schlüpfen.* ³²⁾ á traves de *durch.* ³³⁾ *Schnitt.* ³⁴⁾ operar *bewirken.* ³⁵⁾ *Aussehen,* ³⁶⁾ apariencias *Außerer.* ³⁷⁾ dar vueltas *hin- und hergehen.* ³⁸⁾ tocar *betasten.* ³⁹⁾ detener *anhalten.* ⁴⁰⁾ á mano *zur Hand.* ⁴¹⁾ tratar (de) *suchen.* ⁴²⁾ *entwischen.* ⁴³⁾ *Gramm. § 74, 2.* ⁴⁴⁾ *versteinert.* ⁴⁵⁾ en pié *auf den Beinen.* ⁴⁶⁾ *Gramm. § 216, 2.* ⁴⁷⁾ *Gr. § 294.* ⁴⁸⁾ goce *Genuß.* ⁴⁹⁾ imaginarse *sich vorstellen, sich denken.* ⁵⁰⁾ *Trunkenheit.* ⁵¹⁾ tormento *Qual.* ⁵²⁾ *Gramm. § 75, 5.* ⁵³⁾ tardar *verziehen, lange anstehen.* ⁵⁴⁾ alistarse *sich aufnehmen lassen.* ⁵⁵⁾ ávido *begierig (nach).* ⁵⁶⁾ *emoción Aufregung, Gefühlserregung.*

Atraídos por la curiosidad iban á casa⁵⁷⁾ del doctor á experimentar prácticamente la sensacion⁵⁸⁾ del suplicio;⁵⁹⁾ el doctor con el reloj en la mano contaba los minutos y las pulsaciones,⁶⁰⁾ y cuando juzgaba que la muerte iba⁶¹⁾ á suceder á la vida, mandaba⁶²⁾ cortar la cuerda á su discípulo, que no era otro que el ajusticiado de Stuttgard. La policía de Lóndres cerró el establecimiento⁶³⁾ del doctor Wagner, y comunicó⁶⁴⁾ á este la orden de salir de Inglaterra inmediatamente.

Entre los miembros mas asiduos⁶⁵⁾ de la sociedad se contaba lord X..., que cuando supo que el doctor salia de Inglaterra, se empeñó⁶⁶⁾ absolutamente en⁶⁷⁾ seguirle.

En efecto los tres viajeros llegaron juntos⁶⁸⁾ á una fonda de Douvres,⁶⁹⁾ donde despues de una abundante comida, lord X... quiso someterse á la famosa prueba; pero, por un capricho de gran señor,⁷⁰⁾ exigió que el doctor se sometiese al mismo tiempo á ella. El ajusticiado de Stuttgard colgó pues⁷¹⁾ á los dos, habiendo quedado con el médico en⁷²⁾ cortar la cuerda en un término⁷³⁾ fijado de antemano.⁷⁴⁾

Mientras se columpiaban⁷⁵⁾ ambos personajes, el fiel criado se apoderó de sus billetes de banco y de sus joyas y huyó de la fonda, de modo que cuando al otro dia entró el mozo en el cuarto, se encontró con⁷⁶⁾ dos cadáveres. En los últimos dias de febrero fué preso en Paris un mendigo, sobre cuya persona se encontraron algunos papeles escritos en ingles que motivaron⁷⁷⁾ una informacion⁷⁸⁾ judicial á cuya consecuencia se descubrió que este mendigo habia gastado⁷⁹⁾ en Paris sumas bastante considerables; que habia vivido largo tiempo con todas las apariencias⁸⁰⁾ de la fortuna, y que por último, agotados todos sus recursos,⁸¹⁾ habia caído poco á poco en la miseria mas profunda.

Al pronto⁸²⁾ se creyó que habia caído en manos de la justicia un falsificador⁸³⁾ de billetes del banco ingles á quien se busca desde hace algun tiempo, y se dió aviso⁸⁴⁾ del arresto⁸⁵⁾ del mendigo á la policía de Lóndres, que despachó á Paris uno de sus agentes;⁸⁶⁾ pero el misterioso mendigo ha sido reconocido por⁸⁷⁾ el ajusticiado de Stuttgard, el asesino de lord X... y del doctor Wagner. Al punto ha sido despachado para Inglaterra.

⁵⁷⁾ Gramm. § 156, 2. ⁵⁸⁾ Empfindung. ⁵⁹⁾ Todesstrafe. ⁶⁰⁾ pulsacion Pulsschlag. ⁶¹⁾ Gramm. § 96. ⁶²⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ⁶³⁾ Anstalt. ⁶⁴⁾ comunicar geben, ertheilen. ⁶⁵⁾ asiduo beharrlich, emsig. ⁶⁶⁾ empeñarse bestehen (auf). ⁶⁷⁾ Gramm. § 81. ⁶⁸⁾ Gramm. § 285, A, a)aa. ⁶⁹⁾ Dover. ⁷⁰⁾ por un capricho de gran señor aus einer ihm als großen Herrn eignen Grille. ⁷¹⁾ also. ⁷²⁾ quedar con alguno en algo mit jemand in Etwas übereinkommen. ⁷³⁾ Frist. ⁷⁴⁾ de antemano im Voraus. ⁷⁵⁾ columpiarse baumeln. ⁷⁶⁾ encontrarse con algo Etwas finden, auf Etwas stoßen. ⁷⁷⁾ motivar veranlassen. ⁷⁸⁾ Untersuchung. ⁷⁹⁾ gastar verausgaben. ⁸⁰⁾ apariencias Anschein. ⁸¹⁾ Gramm. § 91 und 326, c. ⁸²⁾ al pronto Anfangs. ⁸³⁾ Fälscher. ⁸⁴⁾ dar aviso Anzeige machen. ⁸⁵⁾ Verhaftung. ⁸⁶⁾ agente Gehülfe. ⁸⁷⁾ Gramm. § 289, B, c,aa.

19) *Un mal servicio.*

Hará como ¹⁾ unos seis años que un rico comerciante de París recibió en su casa en calidad de ²⁾ empleado ³⁾ á un jóven alemán de veintidos años que le habia sido recomendado por su corresponsal del Havre.⁴⁾ La carta de recomendacion que trajo el jóven contenia una lista bastante larga de sus buenas cualidades comerciales,⁵⁾ pero sin embargo terminaba con una salvedad ⁶⁾ concebida ⁷⁾ en estos términos:

„A pesar de lo dicho mi recomendado necesita mucha vigilancia,⁸⁾ pues su estremada ⁹⁾ juventud podria fácilmente arrastrarle al peligro; si por casualidad le diera á Vd. el menor motivo ¹⁰⁾ de queja, hará Vd. el favor de avisármelo al momento.“

Estas últimas palabras hubieron ¹¹⁾ de sembrar alguna inquietud en el ánimo del comerciante, y produjeron una impresion desfavorable para el reciénvenido,¹²⁾ mas no por eso ¹³⁾ le acarrearón ¹⁴⁾ redondamente ¹⁵⁾ una negativa; ¹⁶⁾ el jóven fué admitido á la prueba.

La educacion del alemán era mui sólida; ¹⁷⁾ hablaba varias lenguas, se hallaba ¹⁸⁾ mui al corriente ¹⁹⁾ de los negocios del comercio, y llenaba sus deberes con tanto celo y actividad, que poco á poco fué desapareciendo ²⁰⁾ aquella mala impresion del primer instante, que al cabo se reemplazó ²¹⁾ con una confianza ilimitada ²²⁾ por parte de su amo. La satisfaccion de este produjo como de costumbre ²³⁾ aumentos de sueldo ²⁴⁾ sucesivos, ²⁵⁾ y por último ²⁶⁾ el joven alemán mereció ²⁷⁾ que le interesaran ²⁸⁾ en la casa.

La familia del comerciante estaba reducida ²⁹⁾ á su mujer y una hija única á quien queria entrañablemente.³⁰⁾ Bonita, jóven y rica, la dichosa heredera se hallaba rodeada ³¹⁾ de pretendientes ³²⁾ desde que salió del colegio,³³⁾ pero ella contentísima al lado de unos padres ³⁴⁾ que la idolatraban,³⁵⁾ no se daba prisa á escoger un marido entre sus obsequiosos ³⁶⁾ adoradores. Sin embargo el tiempo iba pasando,³⁷⁾ y era preciso decidirse; sus mismos padres le daban este consejo, pues la felicidad de su hija única era el anhelo de todos sus instantes, la mas cara de todas sus esperanzas.

¹⁾ Gramm. § 201. ²⁾ en calidad de als. ³⁾ Handlungsgehilfe, Commis. ⁴⁾ Gramm. § 156, 6 und § 36. ⁵⁾ comercial geschäftlich. ⁶⁾ Vorbehalt. ⁷⁾ concebir abfassen. ⁸⁾ Ueberwachung. ⁹⁾ sehr groß. ¹⁰⁾ Anlaß. ¹¹⁾ Gramm. § 101, 3. ¹²⁾ neugekommen. ¹³⁾ no por eso deshalb doch nicht. ¹⁴⁾ acarrear zuziehen. ¹⁵⁾ rundweg. ¹⁶⁾ abschlägige Antwort. ¹⁷⁾ gründlich, gediegen. ¹⁸⁾ Gramm. § 74, 2. ¹⁹⁾ al corriente eingeweiht, unterrichtet. ²⁰⁾ Gramm. § 216, 2. ²¹⁾ reemplazar ersetzen. ²²⁾ unbegrenzt. ²³⁾ de costumbre gewöhnlich. ²⁴⁾ aumento de sueldo Gehaltserhöhung. ²⁵⁾ sucesivo auf einander folgend. ²⁶⁾ por último endlich. ²⁷⁾ merecer dahin bringen. ²⁸⁾ interesar einen Antheil geben. ²⁹⁾ reducido beschränkt. ³⁰⁾ entrañablemente innig. ³¹⁾ rodear umgeben. ³²⁾ pretendiente Bewerber. ³³⁾ colegio Erziehungsanstalt. ³⁴⁾ Gramm. § 114. am Ende. ³⁵⁾ idolatrar vergöttern. ³⁶⁾ obsequioso ergeben. ³⁷⁾ Gramm. § 216, 2.

Bien habria deseado el jóven aleman figurar³⁸⁾ en las filas de los aspirantes ³⁹⁾ á tan⁴⁰⁾ preciosa mano; quizas lo deseaba mas que nadie,⁴¹⁾ pero como su condicion⁴²⁾ inferior⁴³⁾ le hacia temer una derrota,⁴⁴⁾ no se atrevia á tomar en este punto la menor iniciativa.⁴⁵⁾ Unicamente, como los negocios de la casa le ponian frecuentemente en contacto ⁴⁶⁾ con la rica heredera, hacia lo que hacen en tales casos los enamorados, esto es, le manifestaba⁴⁷⁾ infinitas atenciones, y se tomaba por ella mil solícitos⁴⁸⁾ cuidados.⁴⁹⁾ Pero ¡oh feliz descubrimiento! el jóven notó que sus atenciones no eran mal acogidas;⁵⁰⁾ que una sonrisa satisfactoria⁵¹⁾ asomaba ⁵²⁾ á los labios de la jóven cada vez que⁵³⁾ se presentaba ⁵⁴⁾ la ocasion de recompensar una amistad tan obsequiosa, y alentado⁵⁵⁾ con este motivo ⁵⁶⁾ se aventuró ⁵⁷⁾ á pedir su mano á fines del último⁵⁸⁾ febrero, y recibió una respuesta de todo punto⁵⁹⁾ favorable.

Los preparativos de la boda marchaban⁶⁰⁾ rápidamente; el jóven habia pedido⁶¹⁾ á su pais los papeles indispensables ⁶²⁾ para la celebracion del matrimonio, y ya este se habia fijado ⁶³⁾ para mediados⁶⁴⁾ de abril, cuando el comerciante recibió una carta de uno de los pretendientes derrotados,⁶⁵⁾ cuyo contenido en sustancia⁶⁶⁾ era este:

„Caballero:

„Vd. se imagina que va Vd. á casar á su hija con un hombre „honrado, y se lleva Vd. un chasco⁶⁷⁾ solemne;⁶⁸⁾ si quiere Vd. saber „quien es ese señor, pida Vd. su hoja de servicios⁶⁹⁾ á la casa N... „y Compañía de Hamburgo.“

El comerciante, atónito⁷⁰⁾ con⁷¹⁾ el billete, mandó llamar á su futuro yerno, y se le entregó sin decirle una palabra.

El jóven, cuando se enteró⁷²⁾ del contenido, pálido y sofocado⁷³⁾ preguntó con voz alterada:⁷⁴⁾

— ¿Escribirá Vd. á Hamburgo?

— No tengo tales intenciones, porque cuento con que⁷⁵⁾ Vd. me dirá francamente⁷⁶⁾ lo que hai⁷⁷⁾ en el asunto.⁷⁸⁾ Hable Vd. pues.

— Sí, hablaré, pero déme Vd. tiempo hasta mañana.

³⁸⁾ erscheinen. ³⁹⁾ aspirante strebend — Gramm. § 147. ⁴⁰⁾ Grun. § 175, 2. ⁴¹⁾ Gramm. § 119. ⁴²⁾ Stellung. ⁴³⁾ untergeordnet. ⁴⁴⁾ Niederlage. ⁴⁵⁾ erster Schritt. ⁴⁶⁾ poner en contacto in Berührung bringen. ⁴⁷⁾ manifestar beweisen. ⁴⁸⁾ solícito angelegentlich. ⁴⁹⁾ tomarse cuidados sich Sorgen geben. ⁵⁰⁾ acoger aufnehmen. ⁵¹⁾ satisfactorio befriedigend. ⁵²⁾ asomar erscheinen. ⁵³⁾ cada vez que so oft. ⁵⁴⁾ presentarse sich darbieten. ⁵⁵⁾ alentar ermuthigen. ⁵⁶⁾ Anlaß — con este motivo hierdurch. ⁵⁷⁾ aventurarse wagen. ⁵⁸⁾ leßter vergangen. ⁵⁹⁾ de todo punto in jeder Hinsicht. ⁶⁰⁾ marchar vor sich gehen. ⁶¹⁾ Gramm. § 70, c. ⁶²⁾ unumgänglich nothwendig. ⁶³⁾ fijar festsetzen. ⁶⁴⁾ Mitte. ⁶⁵⁾ derrotar auß dem Felde schlagen. ⁶⁶⁾ en su(b)stancia im Wesentlichen. ⁶⁷⁾ llevarse un chasco sich täuschen. ⁶⁸⁾ ungeheuer. ⁶⁹⁾ hoja de servicios Dienstzeugniß. ⁷⁰⁾ bestürzt. ⁷¹⁾ Gramm. § 264. ⁷²⁾ enterarse sich unterrichten. ⁷³⁾ sofocado mit gehemmtem Athem. ⁷⁴⁾ alterado bewegt. ⁷⁵⁾ Gramm. § 297. ⁷⁶⁾ offen. ⁷⁷⁾ haber en algo an Etwas sein. ⁷⁸⁾ Sache.

El comerciante concedió el plazo⁷⁹⁾ y á la otra mañana esperó⁸⁰⁾ con impaciencia la llegada de su dependiente,⁸¹⁾ pero este no vino; sin embargo, á eso⁸²⁾ de las nueve recibió una carta de él con las esplicaciones⁸³⁾ prometidas el dia ántes. El jóven confesaba que ántes de su llegada á Paris habia sido espulsado⁸⁴⁾ de la casa citada⁸⁵⁾ en el billete por un desfalco⁸⁶⁾ de doscientos francos, que despues habia reembolzado⁸⁷⁾ íntegros;⁸⁸⁾ añadia que creyó haber logrado⁸⁹⁾ rehabilitarse⁹⁰⁾ por su conducta posterior, y que ademas pensó que ese terrible antecedente⁹¹⁾ era desconocido para todo el mundo; pero que, ya que esto no era así, habia resuelto sustraerse á la vergüenza⁹²⁾ por la muerte, y que al recibo de su carta habria cesado de existir.

El comerciante fuera de sí corrió al domicilio⁹³⁾ del jóven, pero en efecto no encontró mas que su cadáver.

20) *Los pagarés* ¹⁾ *de Talma.*

Algunos meses ántes de la muerte del célebre Talma su agente de negocios²⁾ le notificó que de diez pagarés que habia firmado solo cuatro se habian presentado³⁾ á su vencimiento⁴⁾ en la caja⁵⁾ del Teatro Frances.

Este hecho⁶⁾ llamó⁷⁾ la atencion del artista, que consultando su libro de cuentas halló que los pagarés en cuestion⁸⁾ habian sido dados á un comerciante, y pensó aclarar⁹⁾ el hecho.

Un dia efectivamente Talma dirigió su paseo hácia la casa del comerciante á quien dió parte de aquella tardanza¹⁰⁾ inusitada¹¹⁾ por parte de los acreedores en presentar á su debido¹²⁾ cobro¹³⁾ los pagarés vencidos.¹⁴⁾

El comerciante respondió que él los habia negociado,¹⁵⁾ y que sin duda un dia ú otro aparecerian por la caja del teatro.

Talma creyó notar cierta reserva¹⁶⁾ y disimulo¹⁷⁾ en el language del comerciante, y pocos dias despues envió á un amigo con el encargo de informarse¹⁸⁾ de lo que pasaba.

Esta vez el comerciante estuvo mas comunicativo,¹⁹⁾ y cuando el agente de negocios le preguntó á quien habia dado los pagarés de Talma, le contestó diciendo:

⁷⁹⁾ Frist. ⁸⁰⁾ esperar erwarten. ⁸¹⁾ Gehülfsen. ⁸²⁾ Gramm. § 162. ⁸³⁾ Erklärungen. ⁸⁴⁾ espulsar ausstoßen. ⁸⁵⁾ citar anführen. ⁸⁶⁾ Kassendiebstahl, Kassendiebstahl. ⁸⁷⁾ reembolzar zurückzahlen. ⁸⁸⁾ íntegro unverfürt. ⁸⁹⁾ lograr erreichen, gelingen. ⁹⁰⁾ wieder zu Ehren kommen. ⁹¹⁾ Umstand oder Vorfall seines früheren Lebens. ⁹²⁾ Schande. ⁹³⁾ Wohnung.

¹⁾ pagaré Zahlungsschein. ²⁾ agente de negocios Geschäftsführer. ³⁾ presentar vorzeigen. ⁴⁾ Verfall. ⁵⁾ Kasse. ⁶⁾ Thatfache, Umstand. ⁷⁾ llamar in Anspruch nehmen. ⁸⁾ en cuestion in Rede stehend. ⁹⁾ aufklären. ¹⁰⁾ Verzögerung. ¹¹⁾ inusitado ungewohnt. ¹²⁾ gehörig. ¹³⁾ Einfassung. ¹⁴⁾ vencido verfallen. ¹⁵⁾ negociar begeben, verhandeln. ¹⁶⁾ Zurückhaltung. ¹⁷⁾ Verstellung. ¹⁸⁾ sich erkundigen. ¹⁹⁾ mittheilsam.

— ¿Tan tonto me hace²⁰⁾ Vd. que se figura que los he dado á otros?

— Así lo creia.

— Pues se engaña Vd., porque [los tengo en mi poder,²¹⁾ y los tendré largo tiempo.

— En ese caso no veo como los podrá cobrar Vd.

— Tampoco lo pretendo;²²⁾ lo que quiero es conservarlos sin que estén pagados.

Aquí el comerciante tomó un aire²³⁾ lúgubre,²⁴⁾ y continuó:

— Caballero, dentro de poco perderemos el eminente actor, cuya salud se altera²⁵⁾ de hora en hora, y cuando suceda esa terrible desgracia, todo lo que haya sido suyo tomará²⁶⁾ un valor extraordinario. Hoi me daría cien francos por cada pagaré, ni mas ni ménos, lo que me haría seiscientos francos, pero guardándolos, los venderé á doscientos y trescientos francos cada uno despues de su muerte. Justamente en el entresuelo²⁷⁾ de esta casa vive un ingles que llevará á cabo²⁸⁾ el negocio cuando yo quiera.

Todo cuanto pudieron decir á este singular capitalista no pudo hacerle²⁹⁾ cambiar de sistema.³⁰⁾

Contaron la cosa á Talma callándole sin embargo los pronósticos³¹⁾ que habia hecho el comerciante sobre su próximo³²⁾ fin, y el actor amenazó al comerciante con acudir³³⁾ á la justicia para obligarle á que³⁴⁾ cobrara, pero no pudo obtener que le entregara sus pagarés sino³⁵⁾ despues de haber escrito³⁶⁾ seis veces al acreedor, que provisto entónces de seis cartas autógrafas³⁷⁾ consintió en desprenderse³⁸⁾ de ellos mediante³⁹⁾ el dinero que representaban.⁴⁰⁾

A la muerte de Talma la especulacion anunciada⁴¹⁾ se realizó,⁴²⁾ y lord Smith Clarke compró las seis cartas autógrafas escritas al comerciante, publicando la anécdota.

21) *Alejandro I. y el marino*¹⁾ ruso.

Cuando el congreso de 1815 reunió en Viena á los soberanos del Norte y á la mayor parte de los diplomáticos del mundo, una de las ^{que} cosas mas notables que podian verse en la corte de Austria era S. M. Alejandro, emperador de todas las Rusias.²⁾ Sabido³⁾ es que Alejandro, educado por Catalina⁴⁾ la Grande en las ideas filosóficas del siglo

²⁰⁾ hacer tonto für dumm halten. ²¹⁾ Gewalt, Besitz. ²²⁾ pretender vorhaben. ²³⁾ tomar un aire eine Miene annehmen. ²⁴⁾ bekümmert, traurig. ²⁵⁾ alterarse sich verschlimmern. ²⁶⁾ tomar bekommen. ²⁷⁾ Zwischengeschoß. ²⁸⁾ llevar á cabo zu Stande bringen. ²⁹⁾ hacer dahin bringen. ³⁰⁾ Plan. ³¹⁾ pronóstico Voraussagung. ³²⁾ nahe bevorstehend. ³³⁾ acudir á la justicia sich ans Gericht wenden. — Gramm. § 81. ³⁴⁾ Gramm. § 297. ³⁵⁾ no — sino erst. ³⁶⁾ Gramm. § 326, d. ³⁷⁾ eigenhändig. ³⁸⁾ sich entäußern — Gr. § 81. ³⁹⁾ für. ⁴⁰⁾ representar bedeuten. ⁴¹⁾ anunciar anfündigen. ⁴²⁾ realizarse sich verwirklichen, wirklich eintreten.

¹⁾ Seemann. ²⁾ las Rusias Rußland. ³⁾ bekannt. ⁴⁾ Katharina.

XVIII, habia sobrepujado⁵⁾ á su misma maestra. Hasta 1820 fué un modelo de príncipes, sencillo, afable, filantrópico,⁶⁾ liberal (cosa nunca vista en un emperador ruso), y sobre todo esto aficionado⁷⁾ al pueblo y á la popularidad.⁸⁾ Añádase⁹⁾ que era uno de los hombres mas hermosos de su tiempo, y se tendrá una idea del efecto que hizo en la sociedad austriaca.¹⁰⁾ Puede decirse que entónces se repartían¹¹⁾ los dominios¹²⁾ de la fama dos emperadores, uno caído, Napoleon, y otro existente,¹³⁾ Alejandro.

Pues aquel mismo hombre de la Moskowa y del Beresina, aquel mismo que acababa de llevar á Paris 240,000 soldados, dejando en su reino mas del¹⁴⁾ triple; aquel hombre que á pesar de haber causado¹⁵⁾ su ruina admiraba sinceramente á Bonaparte; aquel mismo hombre, repetimos, recorría¹⁶⁾ á pié las calles y paseos de Viena, y se presentaba¹⁷⁾ del mismo modo en los cafés que en los teatros y en los sitios mas aristocráticos.

En estos paseos solia acompañarle Eugenio Beauharnais, hijo político¹⁸⁾ del coloso,¹⁹⁾ que se hallaba en Viena como un sarcasmo²⁰⁾ de las cosas del mundo, y que quizá por esto mismo habia inspirado al autócrata²¹⁾ una sincera amistad. Cuando no le acompañaba Eugenio ó algunos de sus edecanes,²²⁾ el emperador iba solo por lo comun.

Así iba una mañana del mes de febrero, vestido lo mas sencillamente²³⁾ del mundo. Solo un capoton de uniforme²⁴⁾ podia revelar que pertenecía al ejército ruso. Apénas ponía el pié fuera del Burg, palacio magnífico donde le habia alojado²⁵⁾ el emperador de Austria, cuando reparó²⁶⁾ en un jóven marino que calzando²⁷⁾ grandes botas de montar²⁸⁾ aun llenas de barro,²⁹⁾ y con todas las señales, en fin, de haber hecho un largo viaje, preguntaba á un transeunte³⁰⁾ por el palacio del emperador de Rusia. El transeunte le señaló con el dedo la inmensa mole³¹⁾ del Burg, y siguió³²⁾ su camino con esa flema³³⁾ austriaca que empieza á desesperar³⁴⁾ al viajero desde las mismas fronteras imperiales.

El marino se dirigió á palacio³⁵⁾ incontinenti!³⁶⁾ pero Alejandro se le puso delante.³⁷⁾

— ¿A quién buscáis?

⁵⁾ sobrepujar übertreffen. ⁶⁾ menschenfreundlich. ⁷⁾ zugethan, ein Freund. ⁸⁾ Volksliebe. ⁹⁾ anádirse dazu nehmen. ¹⁰⁾ austriaco östreichisch. ¹¹⁾ repartir theilen. ¹²⁾ dominio Gebiet. ¹³⁾ bestehend. ¹⁴⁾ Gramm. § 328, 3. ¹⁵⁾ Gramm. 326, i. ¹⁶⁾ recorrer durchstreifen. ¹⁷⁾ presentarse sich zeigen. ¹⁸⁾ hijo político Schwiegersohn. ¹⁹⁾ Kolos, Riesenbild. ²⁰⁾ bitterer Spott oder Hohn. ²¹⁾ Selbstherrscher. ²²⁾ edecan Adjutant (entstanden aus aide de camp). ²³⁾ lo mas sencillamente auf's einfachste. ²⁴⁾ capoton de uniforme Offiziersüberrock. ²⁵⁾ alojar behausen. ²⁶⁾ Gramm. § 70, b, dd. ²⁷⁾ calzar tragen. ²⁸⁾ botas de montar Stiefel (wobei de montar nur dazu dient, diese Bedeutung von den andern von bota „Flasche, Schlauch“ zu unterscheiden). ²⁹⁾ Lehm, Roth. ³⁰⁾ vorbeigehend. ³¹⁾ Masse. ³²⁾ seguir verfolgen. ³³⁾ Kaltblütigkeit, Gleichgültigkeit. ³⁴⁾ in Verzweiflung setzen. ³⁵⁾ Gramm. § 156, 2. ³⁶⁾ sofort. ³⁷⁾ ponersele delante á uno vor Einen treten.

— Al emperador de Rusia. Traigo un despacho³⁸⁾ para él de San Petersburgo. Acabo de llegar á Viena en este mismo instante. Vos que sois compatriota,³⁹⁾ podréis sèrirme de guia.⁴⁰⁾

El aire⁴¹⁾ franco⁴²⁾ del jóven sedujo á Alejandro, y con aquella sonrisa benévola que le era habitual, contestó:

— Camarada, ahora no encontraréis al emperador en su casa. A las dos podrá recibiros.

— Lo sabéis de buena tinta.⁴³⁾

El emperador se sonrió sin responder.

— De buena gana,⁴⁴⁾ dijo el marino, aprovecharia este tiempo, bebiendo aguardiente.⁴⁵⁾ ¿Sabéis de algun café cerca de aquí?⁴⁶⁾

— Si yo no tuviera que hacer,⁴⁷⁾ os acompañaria con mucho gusto.

— ¡Qué diablos!⁴⁸⁾ exclamó el jóven. Un buen ruso nunca deja⁴⁹⁾ de beber un vaso de aguardiente⁵⁰⁾ ni por todas las ocupaciones del mundo.

El del capote⁵¹⁾ se convenció fácilmente, y los dos rusos echaron calle adelante.⁵²⁾ Por el camino Alejandro no cesó un punto de hacer preguntas á su compañero sobre su familia, su situacion, su grado, sus esperanzas, etc. Así supo que nunca habia ido á San Petersburgo, que su familia estaba mui pobre, y él mui atrasado⁵³⁾ en su carrera,⁵⁴⁾ por lo cual se desató⁵⁵⁾ en injurias contra el emperador. Creyendo entón-ces este dar un golpe maestro,⁵⁶⁾ le dijo con benevolencia:

— No quiero que te propases⁵⁷⁾ mas. Yo soi el emperador. Dame esos despachos.

El jóven se echó á reír á carcajadas.⁵⁸⁾

— ¡Tú el emperador! dijo apeándole⁵⁹⁾ el tratamiento. ¡Vaya una broma!⁶⁰⁾ Mira⁶¹⁾ no te salga cara.⁶²⁾

— Te repito que soi el emperador.

— Sí, lo mismo que⁶³⁾ yo soi vicealmirante.

— ¿Y porqué no eres tú vicealmirante?

— Porque tú no eres emperador.

Contentísimo del quid pro quo⁶⁴⁾ Alejandro se propuso prolongarlo todo lo posible,⁶⁵⁾ y entró en el café con su compañero.

³⁸⁾ Depesche, Regierungsschreiben. ³⁹⁾ Landsmann. ⁴⁰⁾ Gramm. § 289, A, a, aa. ⁴¹⁾ Benehmen. ⁴²⁾ freimüthig. ⁴³⁾ de buena tinta aus guter Quelle, gewiß. ⁴⁴⁾ de buena gana gern. ⁴⁵⁾ Brantwein. ⁴⁶⁾ cerca de aquí hier in der Nähe. ⁴⁷⁾ Gramm. § 84, Anmerk. und § 101, 4. ⁴⁸⁾ Grm. § 114, 2. Absatz. ⁴⁹⁾ unterlassen, versäumen — Gramm. § 81, 1, b. ⁵⁰⁾ Gramm. § 241, e. ⁵¹⁾ Ueberrock. ⁵²⁾ echar calle adelante sich rasch auf den Weg machen. ⁵³⁾ zurück. ⁵⁴⁾ Laufbahn. ⁵⁵⁾ desatarse en injurias sich in Schmähungen auslassen, heftig losziehen. ⁵⁶⁾ Gramm. § 107. ⁵⁷⁾ propasarse das Maß überschreiten. ⁵⁸⁾ á carcajadas aus vollem Halse. ⁵⁹⁾ apearle el tratamiento á uno jemand ohne allen Titel anreden. ⁶⁰⁾ ¡Vaya una broma! Das ist ein schöner Scherz! ⁶¹⁾ mirar zusehen, aufpassen. ⁶²⁾ salir caro theuer zu stehen kommen. ⁶³⁾ lo mismo que eben so wie. ⁶⁴⁾ quid pro quo Verwechselung. ⁶⁵⁾ todo lo posible so lange als möglich.

A la puerta oyó que le llamaban desde la calle en alemán. Volvióse⁶⁶⁾ el marino, y vió á otro encapotado⁶⁷⁾ por el estilo de su compañero, que le preguntaba con la mayor cortesanía:

— ¿Cómo ha pasado la noche V. M.?

El marino se echó á reir burlescamente⁶⁸⁾ creyendo que trataba con dos locos.⁶⁹⁾

— ¿Sabéis el alemán? le preguntó Alejandro.

— Ya lo véis, camarada.

El reciénvenido⁷⁰⁾ pareció asombrarse⁷¹⁾ de aquella franqueza, y entónces el czar⁷²⁾ le dijo:

— Tengo el gusto de presentar á V. M. á T . . . ki, vicealmirante de mi marina.

El jóven se echó á reir como acostumbraba.

— ¿Quién es esta otra majestad? preguntó al emperador.

— El rei de Prusia, dijo Alejandro mui formal.⁷³⁾

— Tan rei de Prusia es ese como tú emperador de Rusia, y yo vicealmirante.

— ¿Quieres que te remojemos⁷⁴⁾ tu grado en aguardiente?

El jóven sin dejar de reirse entró el primero⁷⁵⁾ de todos en el café. Al beber la primera copa⁷⁶⁾ pronunció este brándis:⁷⁷⁾

— ¡A la salud de Catalina la Grande!

— ¡A la salud de mi abuela! dijo Alejandro bebiéndose⁷⁸⁾ su copa.

El jóven se desternillaba de risa.⁷⁹⁾

El rei de Prusia habia comprendido ya que se trataba de una broma, y le seguia la corriente⁸⁰⁾ al de Rusia.

— ¡A la salud de Federico el Grande! añadió el marino.

— ¡A la salud de mi abuelo! repuso Guillermo de Prusia.

Ya la broma iba llegando⁸¹⁾ á un punto insostenible.⁸²⁾ El marino estaba medio loco; unas veces creia, otras dudaba, y aunque se reia, siempre sus últimas carcajadas⁸³⁾ tenian algo de estridente.⁸⁴⁾

Buena carrera⁸⁵⁾ has hecho, compadre, le dijo Alejandro.

El jóven que ya no sabia que decir ni aun que pensar,⁸⁶⁾ se dispuso⁸⁷⁾ á marcharse⁸⁸⁾ despues de pagar⁸⁹⁾ el gasto contra la voluntad de sus dos compañeros.

— ¿Y el despacho? le preguntó el emperador al salir á la calle.

⁶⁶⁾ volverse sich umwenden. ⁶⁷⁾ encapotar in einen Ueberrock oder Mantel einhüllen. ⁶⁸⁾ possierlich. ⁶⁹⁾ loco verrückt. ⁷⁰⁾ neuangekommen. ⁷¹⁾ erstaunen. ⁷²⁾ gewöhnlich zar geschrieben. ⁷³⁾ ernsthaft. ⁷⁴⁾ remojar anfeuchten. ⁷⁵⁾ Gramm. § 184, 3. ⁷⁶⁾ Kelch, Becher. ⁷⁷⁾ Gesundheit. ⁷⁸⁾ Gramm. § 72. ⁷⁹⁾ desternillarse de risa vor Lachen bersten wollen. ⁸⁰⁾ seguirle la corriente á uno in Jemandes Ton mit einstimmen. ⁸¹⁾ Gr. § 216, 2. ⁸²⁾ unhaltbar. ⁸³⁾ carcajadas Lache. ⁸⁴⁾ schallend — Gr. § 120. ⁸⁵⁾ Laufbahn, Karriere. ⁸⁶⁾ Gramm. § 301, B, c. ⁸⁷⁾ disponerse sich an-schicken. ⁸⁸⁾ Gramm. § 72. ⁸⁹⁾ Gramm. § 326 d.

Dámelo; no te canses;⁹⁰⁾ dámelo, y vé á recoger⁹¹⁾ tu título de vicealmirante mañana.

En esto⁹²⁾ los reyes se habian desembozado⁹³⁾ el manto⁹⁴⁾ de propósito.⁹⁵⁾

La calle estaba llena de gente. Tres caballeros, dos de ellos mui viejos ya, y todos mui respetables, se acercaron sombrero en mano⁹⁶⁾ á las dos majestades. El marino, temblando ya, preguntó á uno que pasaba:

— ¿Cómo se llama ese caballero alto⁹⁷⁾ y cano?⁹⁸⁾

— El príncipe de Ligne.

— ¿Y el de mas allá?⁹⁹⁾

— M. de Metternich.

— ¿Y el otro?

— Talleyrand.

— Pues ¿quiénes son los dos encapotados?

Debemos suprimir la respuesta por innecesaria;¹⁰⁰⁾ lo que sí¹⁰¹⁾ diremos para abreviar la relacion, es que en 1840 ha muerto un vicealmirante ruso que se volvió loco cuando murió en 1825 el emperador Alejandro.

22) *El reloj de plata ó los dos pretendientes.*

Hé¹⁾ aquí una historia de cuya autenticidad²⁾ podemos salir garantes,³⁾ y que prueba⁴⁾ no siempre lo inverosímil es falso.

En lo mas crudo⁵⁾ del invierno último, por una de aquellas noches en que el termómetro marcaba la horrible temperatura de diez grados bajo cero,⁶⁾ se hallaba sentado⁷⁾ ante su chimenea un viejo capitan frances en compañía de su cara esposa, discutiendo⁸⁾ un asunto mui grave siempre en el hogar doméstico,⁹⁾ á saber:¹⁰⁾ el establecimiento¹¹⁾ de una hija.

— ¿Has hablado con ella? preguntó el capitan deseoso¹²⁾ de poner un término¹³⁾ á la cuestion pendiente.¹⁴⁾

— Ya te he dicho, amigo mio, que Teresa hará lo que se la mande, y no otra cosa.¹⁵⁾

— Entónces trataremos¹⁶⁾ de entendernos.¹⁷⁾ ¿Qué tienes que

⁹⁰⁾ cansarse sich bemühen. ⁹¹⁾ in Empfang nehmen, holen. ⁹²⁾ en esto in diesem Augenblick, unterdeß. ⁹³⁾ desembozar enthüllen. ⁹⁴⁾ Fürstenmantel. ⁹⁵⁾ de propósito absichtlich. ⁹⁶⁾ Gramm, § 292. ⁹⁷⁾ groß. ⁹⁸⁾ grau. ⁹⁹⁾ de mas allá da weiterhin. ¹⁰⁰⁾ Gramm. § 326, g. ¹⁰¹⁾ Gramm. § 204, 4. Absatz.

¹⁾ Gramm. § 28, Seite 28, Anmerk. 2. ²⁾ Glaubwürdigkeit. ³⁾ salir garante sich verbürgen — Gramm. § 74, 3. ⁴⁾ Gramm. § 295. ⁵⁾ strenge — Gramm. § 148, 3. ⁶⁾ Null. ⁷⁾ hallarse oder estar sentado sitzen — être assis. ⁸⁾ discutir erörtern. ⁹⁾ häuslich. ¹⁰⁾ á saber nämlich. ¹¹⁾ Versorgung. ¹²⁾ mit dem Wunsche. ¹³⁾ poner un término ein Ende machen. ¹⁴⁾ noch offen. ¹⁵⁾ Gramm. § 120. ¹⁶⁾ suchen, sich bemühen. ¹⁷⁾ entenderse sich verständigen.

decir en contra de¹⁸⁾ Anatolio, mi protegido?¹⁹⁾ ¿No es un jóven hermoso, rico y de talento?

— Es verdad, pero desgraciadamente tiene por rival á mi candidato Alfredo, que no es ménos jóven y arrogante²⁰⁾ mozo, aunque debo confesar que no es tan rico; pero esta última circunstancia importa²¹⁾ poco, puesto que nuestra posicion nos permite asegurar para siempre el porvenir²²⁾ de Teresa.

— De donde concluyo, dijo el capitán con impaciencia, que si tú persistes en defender al uno y yo continuo en mis trece²³⁾ con el otro, no podremos jamas ponernos de acuerdo,²⁴⁾ estaremos discutiendo sin convencernos hasta el fin del mundo, y sin embargo, añadió con resolución, es preciso acabar²⁵⁾ de una vez, pues la posicion de esos dos señores se hace²⁶⁾ cada dia mas intolerable. Vienen todas las noches²⁷⁾ á la misma hora, vestidos de negro,²⁸⁾ y deseando una respuesta decisiva;²⁹⁾ ¿qué les diremos hoi cuando nos pregunten sobre el estado de sus pretensiones?³⁰⁾

— Les diremos que esperen á mañana, amigo mio; de aquí á entónces³¹⁾ quizas tendremos una buena idea.

— Mira, yo creo que lo mejor que habria que hacer seria llamar á Teresa para que decida.

De repente se abrió la puerta de la sala y asomó por ella una cabeza femenina tan juvenil como graciosa.

— Es inútil, padre mio, dijo la jóven; lo he oido todo, y no podré resolverme ántes de las doce de la noche.

— ¡Como! exclamó el capitán un tanto³²⁾ amostazado,³³⁾ ¿has dado en la gracia³⁴⁾ de escuchar por el agujero de la cerradura?³⁵⁾

Pero ya la jóven habia desaparecido.

En este instante se oyó un violento campanillazo³⁶⁾ á la puerta, y un segundo³⁷⁾ despues entró en la sala un hombre de apostura³⁸⁾ soberbia, con pelo castaño³⁹⁾ y ojos negros, y vestido á la última moda. Era Anatolio, que saludó cerrando los ojos con un aire de distincion⁴⁰⁾ inimitable.

Pero al punto se volvió á oír⁴¹⁾ la campanilla y entró Alfredo; el protegido de la madre era de la misma estatura⁴²⁾ que⁴³⁾ Anatolio, solo se diferenciaba⁴⁴⁾ en el color, pues los bigotes⁴⁵⁾ del uno subian⁴⁶⁾

¹⁸⁾ decir en contra de uno sagen gegen Einen. ¹⁹⁾ Schützling.
²⁰⁾ stattlich. ²¹⁾ importar Bedeutung haben. ²²⁾ Zukunft. ²³⁾ continuar en sus trece auf seinem Kopf bestehen. ²⁴⁾ ponerse de acuerdo übereinkommen — Gramm. § 74, 3. ²⁵⁾ ein Ende machen. ²⁶⁾ Gramm. § 74, 3. ²⁷⁾ noche Abend. ²⁸⁾ Gramm. § 273, a, II. ²⁹⁾ entscheidend. ³⁰⁾ pretension Bewerbung. ³¹⁾ de aquí á entónces bis dahin. ³²⁾ ein klein wenig. ³³⁾ erboft. ³⁴⁾ dar en la gracia die Unart annehmen (ironisch). ³⁵⁾ agujero de la cerradura Schlüsselloch. ³⁶⁾ Schellen, Zug an der Klingel. ³⁷⁾ Sekunde. ³⁸⁾ Anstand. ³⁹⁾ Kastanienbaum. ⁴⁰⁾ aire de distincion vornehmer Anstand. ⁴¹⁾ Gramm. § 102, 2. ⁴²⁾ Gestalt. ⁴³⁾ Gramm. § 165. ⁴⁴⁾ diferenciarse sich unterscheiden. ⁴⁵⁾ Schnurrbart. ⁴⁶⁾ subir emporsteigen.

negros y retorcidos⁴⁷⁾ hácia el cielo, y los del otro bajaban⁴⁸⁾ rubios⁴⁹⁾ y sedosos⁵⁰⁾ hácia la tierra.

Por lo demas ambos tenian el mismo porte,⁵¹⁾ el mismo hábito del mundo⁵²⁾ é igual metal de voz.⁵³⁾

Aquellos cinco personajes cuya posicion era bastante falsa y que no hablaban individualmente⁵⁴⁾ sino con reservas mentales⁵⁵⁾ propias de las circunstancias, pasaban el tiempo jugando á los naipes;⁵⁶⁾ la noche⁵⁷⁾ de que hablamos los dos rivales tuvieron mala suerte,⁵⁸⁾ el capitan les ganó⁵⁹⁾ hasta⁶⁰⁾ el último ochavo.⁶¹⁾

Ya se habian retirado hácia la lumbre,⁶²⁾ y el capitan gozoso⁶³⁾ con sus ganancias iba á contarles algunas de sus hazañas⁶⁴⁾ militares, cuando entró un criado, un antiguo asistente⁶⁵⁾ que se adelantó⁶⁶⁾ hácia su amo haciéndole la venia,⁶⁷⁾ y⁶⁸⁾ con aire asustado.

— ¿Qué tienes, mi buen Manuel? nunca te he visto tan conmovido, ni⁶⁹⁾ cuando estábamos en los campos de batalla.

— Mi capitan, le dijo Manuel al oido,⁷⁰⁾ ¿debo obedecer á ojos cerrados⁷¹⁾ las órdenes de la señorita?

— Sí por cierto.

— Pero es que⁷²⁾ esta noche la señorita me manda una cosa que no me parece con arreglo⁷³⁾ á ordenanza,⁷⁴⁾ contestó el asistente sudando á mares.⁷⁵⁾

— Obedece, ya sabes que la señorita tiene carta blanca.⁷⁶⁾

— Entónces, mi capitan, voi á salir, si no se ofrece⁷⁷⁾ algo.

— El capitan hizo una seña, y Manuel salió mas aturdido que habia entrado.

Cuando el reloj de la chimenea⁷⁸⁾ dió⁷⁹⁾ las once, los pretendientes se retiraron.

La noche estaba horrible; para resguardarse⁸⁰⁾ bien del frio, se alzaron⁸¹⁾ los cuellos⁸²⁾ de las capas bien forradas⁸³⁾ de pieles,⁸⁴⁾ bajaron⁸⁵⁾ simultáneamente⁸⁶⁾ sus sombreros hasta los ojos, se saludaron con fria urbanidad,⁸⁷⁾ y ambos tomaron la misma direccion, el uno á la derecha de la acera⁸⁸⁾ y el otro á la izquierda, conservando⁸⁹⁾ en medio⁹⁰⁾ una distancia para no tropezarse.⁹¹⁾

⁴⁷⁾ retorcido gewunden — Gramm. § 285, A, a, aa. ⁴⁸⁾ bajar herabfallen. ⁴⁹⁾ rubio blond. ⁵⁰⁾ sedoso seidenartig. ⁵¹⁾ Haltung. ⁵²⁾ hábito del mundo Gewandtheit im Umgange. ⁵³⁾ metal de voz Klang der Stimme. ⁵⁴⁾ jeder besonders genommen. ⁵⁵⁾ reserva mental stiller Vorbehalt. ⁵⁶⁾ naipes Karte. ⁵⁷⁾ Gramm. § 254 b. ⁵⁸⁾ mala suerte Unglück. ⁵⁹⁾ Grm. § 275, 1. ⁶⁰⁾ Gramm. § 52. ⁶¹⁾ Ochavo eine Kupfermünze von 2 maravedis Werth. ⁶²⁾ Feuer. ⁶³⁾ froh. ⁶⁴⁾ hazaña Heldenthat. ⁶⁵⁾ Bedienter eines Offiziers. ⁶⁶⁾ adelantarse hácia uno auf Jemand zu gehen. ⁶⁷⁾ Verbeugung. ⁶⁸⁾ Gr. § 334. ⁶⁹⁾ nicht einmal. ⁷⁰⁾ decir al oido ins Ohr sagen. ⁷¹⁾ á ojos cerrados blindlings. ⁷²⁾ Gramm. § 301, A, b. ⁷³⁾ con arreglo in Uebereinstimmung. ⁷⁴⁾ Dienstordnung, Dienstreglement. ⁷⁵⁾ á mares in Strömen. ⁷⁶⁾ carta blanca unbegrenzte Vollmacht. ⁷⁷⁾ ofrecerse gefällig sein. ⁷⁸⁾ Kamin. ⁷⁹⁾ dar schlagen. ⁸⁰⁾ schützen. ⁸¹⁾ alzar aufschlagen. ⁸²⁾ cuello Kragen. ⁸³⁾ forrar füttern. ⁸⁴⁾ pieles Pelz. ⁸⁵⁾ bajar hasta los ojos über die Augen ziehen. ⁸⁶⁾ gleichzeitig. ⁸⁷⁾ Höflichkeit. ⁸⁸⁾ Fußweg, Trottoir. ⁸⁹⁾ conservar beibehalten. ⁹⁰⁾ en medio zwischen sich. ⁹¹⁾ an einander stoßen.

Al cabo de diez minutos el que andaba mas de prisa se sintió agarrado por una mano de mujer que temblaba.⁹²⁾

— Caballero, decia la mujer, cuya fisonomía estaba oculta bajo un tupido⁹³⁾ velo; aquel anciano que está allí es mi pobre padre; no tenemos recursos,⁹⁴⁾ ni trabajo, ni un rincón⁹⁵⁾ donde guarecernos;⁹⁶⁾ por piedad dénos Vd. una limosna.⁹⁷⁾

El hombre detenido⁹⁸⁾ apretó el paso,⁹⁹⁾ pero la pordiosera¹⁰⁰⁾ clamaba sin dejarle escapar:

— Y yo tambien, caballero, tengo frio y hambre;¹⁰¹⁾ nadie me ha dado esta noche una limosna, y he sufrido ya tantas humillaciones que prosternada¹⁰²⁾ le suplico á Vd. sea¹⁰³⁾ generoso; sálvenos Vd. de la vergüenza, quizas del crimen, y pediremos á Dios por Vd. en nuestras oraciones.¹⁰⁴⁾

El acometido¹⁰⁵⁾ hizo un brusco¹⁰⁶⁾ movimiento y renegando¹⁰⁷⁾ de la policía¹⁰⁸⁾ que permite á los vagabundos que pidan limosna á los transeuntes por las calles desapareció como un relámpago.

En esto se oyeron los pasos del que venia detras¹⁰⁹⁾ y la pordiosera hizo con este lo que habia hecho con el primero.

— Caballero, le dijo con una emocion verdadera, apiadáos¹¹⁰⁾ de una infeliz que os implora, dádme un pedazo de pan, hace veinticuatro horas que no he comido.

El transeunte se detuvo, echó mano¹¹¹⁾ al chaleco, y hallándole vacío de dinero, sacó su reloj, un mal reloj de plata¹¹²⁾ que conservaba como una reliquia,¹¹³⁾ é hizo ademan¹¹⁴⁾ de entregársele á la pobre afligida.

Sin embargo se detuvo, pensando sin duda de¹¹⁵⁾ que iba á deshacerse de un recuerdo de familia,¹¹⁶⁾ sin provecho apénas para las personas á quienes queria dar un buen socorro.

Para conciliarlo¹¹⁷⁾ todo el transeunte sacó una tarjeta,¹¹⁸⁾ se alejó hasta un farol,¹¹⁹⁾ y escribió en ella con un lápiz: — „La persona que me lleve mañana este reloj, recibirá cien pesos fuertes¹²⁰⁾ en cambio.“¹²¹⁾

Y volviendo despues dió el reloj con la tarjeta y se alejó rápidamente.

Un segundo despues la supuesta¹²²⁾ pordiosera exclamó:

⁹²⁾ Gramm. § 309, a. ⁹³⁾ dicht. ⁹⁴⁾ Hülfsmittel. ⁹⁵⁾ Winkel. ⁹⁶⁾ guarecerse sich schützen — Gramm. § 309, d. ⁹⁷⁾ Almosen. ⁹⁸⁾ detener anhalten. ⁹⁹⁾ apretar el paso den Schritt beschleunigen. ¹⁰⁰⁾ Bettlerin. ¹⁰¹⁾ Gramm. § 69. ¹⁰²⁾ fußfällig. ¹⁰³⁾ Gramm. § 294. ¹⁰⁴⁾ oracion Gebet. ¹⁰⁵⁾ acometer überfallen. ¹⁰⁶⁾ zornig. ¹⁰⁷⁾ renegar de algo verwünschen. ¹⁰⁸⁾ Polizei. ¹⁰⁹⁾ hinterher. ¹¹⁰⁾ apiadarse sich erbarmen. ¹¹¹⁾ echar mano á algo an Etwas greifen. ¹¹²⁾ Gramm. § 143. ¹¹³⁾ Heiligthum. ¹¹⁴⁾ hacer ademan Miene machen, im Begriff sein. ¹¹⁵⁾ Gramm. § 297. ¹¹⁶⁾ recuerdo de familia Familienandenken. ¹¹⁷⁾ conciliar ausgleichen. ¹¹⁸⁾ Karte, Zettel. ¹¹⁹⁾ Laterne. ¹²⁰⁾ peso fuerte Thaler. ¹²¹⁾ en cambio dagegen. ¹²²⁾ vor- geblich.

— ¡Manuel, volvamos á casa!

A esta señal se levantó un hombre que estaba detras de la esquina de la calle.

— ¡Oh! señorita, dijo este hombre, he llorado al escuchar á Vd. ¡Válgame Dios,¹²³⁾ y qué cosas tiernas¹²⁴⁾ se la han ocurrido! Durante este tiempo el capitan se paseaba¹²⁵⁾ furioso por la sala; la criada que sabia la escapatoria¹²⁶⁾ de su señorita lo habia confesado todo á sus amos.¹²⁷⁾

— El capitan estaba encendido¹²⁸⁾ de cólera y echaba la culpa á su mujer de aquella travesura¹²⁹⁾ de Teresa, porque la habia mimado¹³⁰⁾ demasiado.

— Vas á ver como la recibo; yo haré que se acaben¹³¹⁾ estas bromas, y probaré aquí á todo el mundo que soi el amo.

La pobre madre sollozaba.¹³²⁾

Pero las terribles disposiciones¹³³⁾ del capitan hubieron¹³⁴⁾ de calmarse en cuanto entró Teresa con su traje de pedir limosna.¹³⁵⁾

En aquel instante daban las doce.

Aquí está mi respuesta, dijo poniendo sobre la chimenea lo que la habian dado.

— Y vamos á ver ¿qué dices de eso? exclamó el capitan dirigiéndose á su esposa.

— Teresa, balbuceó¹³⁶⁾ la madre, lo que has hecho está tan mal,¹³⁷⁾ que merece un castigo severo; retírate á tu cuarto.

— Pero no, exclamó el capitan que se enternecia¹³⁸⁾ á pesar suyo, pues aquella hija era su ídolo,¹³⁹⁾ yo quiero que permanezca aquí para que sepamos los pormenores¹⁴⁰⁾ de esa aventura.

Teresa contó lo sucedido sin omitir nada.¹⁴¹⁾

— De modo que es mi protegido el que te ha socorrido tan generosamente; ¿no es verdad? preguntó el padre cambiando¹⁴²⁾ de tono, pues aquella relacion habia estado á punto¹⁴³⁾ de arrancarle las lágrimas.

— Es imposible, dijo la madre, debe ser el mio; mis presentimientos¹⁴⁴⁾ me lo anuncian. Teresa, dínos ¿quién se engaña?

— Lo ignoro, pues la noche estaba oscura, y ademas ambos llevaban los cuellos levantados;¹⁴⁵⁾ sin embargo, á Dios gracias, nos queda la tarjeta para salir de dudas.¹⁴⁶⁾

¹²³⁾ Gramm. § 206. ¹²⁴⁾ tierno rührend. ¹²⁵⁾ pasearse auf- und abgehen. ¹²⁶⁾ Entweichung. ¹²⁷⁾ Gramm. § 114 am Schluß. ¹²⁸⁾ entbrannt. ¹²⁹⁾ Muthwillen. ¹³⁰⁾ mimar nachsichtig behandeln. ¹³¹⁾ acabarse ein Ende haben. ¹³²⁾ sollozar schluchzen. ¹³³⁾ Stimmung. ¹³⁴⁾ Gramm. § 101, 3. ¹³⁵⁾ traje de pedir limosna Bettleranzug. ¹³⁶⁾ balbucear stammeln. ¹³⁷⁾ nämlich: mal hecho. ¹³⁸⁾ enternecerse gerührt werden. ¹³⁹⁾ Abgott. ¹⁴⁰⁾ einzelne Umstände. ¹⁴¹⁾ Gramm. § 119. ¹⁴²⁾ Gramm. § 70, b, cc. ¹⁴³⁾ á punto nahe daran. ¹⁴⁴⁾ Ahnungen. ¹⁴⁵⁾ levantar aufschlagen. ¹⁴⁶⁾ dudas Ungewißheit.

El capitán se apoderó de la tarjeta, y después de examinarla exclamó:

— ¡Nada! el nombre y el apellido están borrados,¹⁴⁷⁾ apenas leo la primera letra, lo que no puede sacarnos del apuro,¹⁴⁸⁾ pues los nombres de ambos principian con la A.

— ¿Y las señas¹⁴⁹⁾ de la casa?

— Calle de Jacob, número ... número ... también borrado.

— ¡Y los dos viven en la misma calle!

— En cuanto á lo escrito tampoco puede guiarnos, pues desconozco¹⁵⁰⁾ la letra¹⁵¹⁾ de esos dos señores, de modo que no hai mas remedio que esperar á mañana.

A la otra noche y á la hora acostumbrada sonó la campanilla y Anatolio entró el primero como el día ántes. Después de los saludos ordinarios, nuestro pretendiente quiso entrar en materia,¹⁵²⁾ aprovechándose de la ausencia de su rival, y espuso¹⁵³⁾ de nuevo su demanda¹⁵⁴⁾ con ardiente entusiasmo.

La madre de Teresa le dejó hablar, y cuando concluyó le preguntó con una sonrisa maliciosa:

— ¿Sabe Vd. la hora justa?¹⁵⁵⁾

El protegido del capitán se apresuró á satisfacer¹⁵⁶⁾ lo que le preguntaban; sacó su reloj, un reloj artísticamente¹⁵⁷⁾ trabajado y fabricado en Londres.

— Son las nueve, tres minutos y cinco segundos, respondió el jóven con mucha gracia.¹⁵⁸⁾

El capitán se puso¹⁵⁹⁾ serio. La madre de Teresa se levantó en su sillón¹⁶⁰⁾ con aire triunfante, y empleando las fórmulas¹⁶¹⁾ mas corteses hizo¹⁶²⁾ comprender al jóven Anatolio que su hija le estimaba y respetaba mucho, pero que no le amaba. La buena señora concluyó diciendo:

— Aseguro á Vd. que por mi parte siento muchísimo una decision que nos privará durante algun tiempo del gusto de recibir sus visitas; pero me prometo que mas adelante¹⁶³⁾ no dejará Vd. de venir á una casa donde se le aprecia.

Anatolio se retiró tan desconsolado, que daba lástima¹⁶⁴⁾ verlo.

— ¡Qué bonitas razones!¹⁶⁵⁾ exclamó el capitán algo enfadado; no corria tanta prisa¹⁶⁶⁾ el poner á mi protegido de patas¹⁶⁷⁾ en la calle.

— Ya has visto que traia su reloj.

— Quizas es un reloj nuevo que habrá comprado¹⁶⁸⁾ hoy mismo.

¹⁴⁷⁾ borrar verwiſchen. ¹⁴⁸⁾ Verlegenheit. ¹⁴⁹⁾ Bezeichnung. ¹⁵⁰⁾ desconocer nicht kennen. ¹⁵¹⁾ Handschrift. ¹⁵²⁾ entrar en materia auf die Sache eingehen. ¹⁵³⁾ esponer vorbringen. ¹⁵⁴⁾ Gesuch. ¹⁵⁵⁾ justo genau. ¹⁵⁶⁾ genügen, entsprechen. ¹⁵⁷⁾ kunstvoll. ¹⁵⁸⁾ Freundlichkeit. ¹⁵⁹⁾ Gramm. § 74, 3. ¹⁶⁰⁾ Lehnstuhl. ¹⁶¹⁾ Redewendungen. ¹⁶²⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ¹⁶³⁾ mas adelante später. ¹⁶⁴⁾ dar lástima leid thun. ¹⁶⁵⁾ Worte, Reden. ¹⁶⁶⁾ correr prisa Eile haben. ¹⁶⁷⁾ pata Pfote — de patas mit den Pfoten. ¹⁶⁸⁾ Gramm. § 229, das Futurperfect.

— No te empeñes¹⁶⁹⁾ en eso, querido amigo; mi corazon no me engaña nunca.

— Ni el mio.

— Allá¹⁷⁰⁾ veremos.

En este instante Manuel abrió la puerta de la sala al segundo pretendiente, el cual, á poco de haber entrado,¹⁷¹⁾ desarrolló¹⁷²⁾ tambien sus proposiciones matrimoniales.¹⁷³⁾

El capitan despues de oirlo todo, afectó¹⁷⁴⁾ un aire mui distraido, y dijo remedando¹⁷⁵⁾ á su mujer:

— ¿Sabe Vd. la hora justa?

— A fe mia, respondió sencillamente¹⁷⁶⁾ el protegido de la madre, confieso que lo ignoro.

— ¿No trae Vd. reloj?

— No, porque le he llevado á gobernar¹⁷⁷⁾ á casa de mi relojero.

— Entónces, dijo la madre radiante de júbilo, yo le prestaré¹⁷⁸⁾ á Vd. uno que por cierto no es bonito, pero que recuerda¹⁷⁹⁾ una accion generosa.

Y le entregó su reloj de plata.

La duda, la sorpresa y el pudor se pintaron en la fisonomia de Alfredo.

Teresa que lo habia visto todo por la rendija¹⁸⁰⁾ de la puerta, se dijo para sí que el rubio era mas guapo que el moreno.¹⁸¹⁾

— ¡Este era el que yo amaba!

Y luego acercándose al jóven con precipitacion espuso con voz encantadora los motivos que habia tenido para hacer la experiencia¹⁸²⁾ de la noche anterior, por la cual le pedia una absolucion¹⁸³⁾ completa en favor de su fin y de sus resultados. El epilogo¹⁸⁴⁾ de esta relacion fué tenderle¹⁸⁵⁾ una mano que Alfredo estrechó en las suyas con enter-necimiento, gratitud y respeto.

El capitan se confesó vencido, pero no por esto dejó de aprobar sobre la marcha¹⁸⁶⁾ el enlace de su hija con Alfredo, que se verificó al cabo de pocos dias.

Desde el dia de la boda Teresa lleva constantemente á la cintura, prendido¹⁸⁷⁾ con una elegante cadena de oro, el grueso reloj de plata que le dió de limosna¹⁸⁸⁾ su marido.

¹⁶⁹⁾ empeñarse bestehen (auf Etwas). ¹⁷⁰⁾ Nun — Gramm. § 193.
¹⁷¹⁾ Gramm. § 326, d. ¹⁷²⁾ desarrollar auseinander setzen. ¹⁷³⁾ proposi-
ciones matrimoniales Heirathsanträge. ¹⁷⁴⁾ afectar affectiren, sich geben.
¹⁷⁵⁾ remedar nachahmen. ¹⁷⁶⁾ offenherzig. ¹⁷⁷⁾ zum Reguliren. ¹⁷⁸⁾ presen-
tar schenken. ¹⁷⁹⁾ recordar erinnern — Gramm. § 70, c. ¹⁸⁰⁾ Spalte.
¹⁸¹⁾ schwarzbraun. ¹⁸²⁾ Experiment, Versuch. ¹⁸³⁾ Sündenerlaß, Vergebung.
¹⁸⁴⁾ Schluß. ¹⁸⁵⁾ tender reichen. ¹⁸⁶⁾ sobre la marcha auf der Stelle.
¹⁸⁷⁾ prender befestigen. ¹⁸⁸⁾ Gramm. § 289, B. a.

23) *La tertulia*¹⁾ *de un Ingles.*

Un pianista distinguido de Paris fué un dia convidado á casa de cierto noble, que la crónica de donde sacamos²⁾ esta aventura designa con el nombre de Sir Eduardo F El convite era para que tocara en la tertulia del rico insular,³⁾ por cuyo⁴⁾ trabajo⁵⁾ se le ofrecia una buena suma de⁶⁾ dinero. El artista llegó temprano, y los lacayos le introdujeron en un vasto salon donde se hallaban ya reunidas varias personas. El salon, amueblado con magnificencia, estaba poco alumbrado, y casi hacia frio,⁷⁾ pues en las chimeneas no ardia tampoco una espléndida lumbre.

Sir Eduardo recibió al artista con mucha cortesía, y le fué presentando uno por uno todos los personajes de su tertulia.

Esta señora es mi mujer, dijo Sir Eduardo, mostrando á una dama ricamente vestida que se hallaba sentada en un sofá.

El artista saludó profundamente, pero la señora no le devolvió⁸⁾ el saludo.

Esta otra es mi hermana, Mis Emilia, continuó Sir Eduardo señalando una jóven que estaba apoyada⁹⁾ en un velador¹⁰⁾ como embebida¹¹⁾ en la lectura de un libro que tenia delante de los ojos.

— Señorita . . . dijo el artista inclinándose, y repitió dos veces la palabra como para llamar la atencion de la jóven, pero esta no apartó la vista¹²⁾ de su libro.

— Es mui aficionada á la lectura, dijo Sir Eduardo.

— Se conoce,¹³⁾ respondió el artista, á quien le chocó¹⁴⁾ aquella falta de urbanidad.

Lo demas¹⁵⁾ de la tertulia se componia¹⁶⁾ de cinco ó seis caballeros, y el pianista notó con sorpresa que todos estos personajes estaban inmóviles, lo mismo que la mujer y la hermana de Sir Eduardo. Uno de ellos se hallaba sentado delante de un tablero de ajedrez,¹⁷⁾ y parecia absorto¹⁸⁾ en las combinaciones del juego. Era aquel el ejemplo mas visible¹⁹⁾ de la flemma británica llevada hasta su último extremo.²⁰⁾

— Estos señores que están aquí son mis mejores amigos, los compañeros de mi juventud, continuó Sir Eduardo con acento²¹⁾ tierno. Ese es uno de los primeros jugadores de ajedrez de la Gran Bretaña, á quien nunca he podido ganar, á ménos que me dé²²⁾ las dos torres.

El jugador sufrió con impasibilidad²³⁾ estóica²⁴⁾ el elogio.

¹⁾ Gesellschaft. ²⁾ sacar entnehmen. ³⁾ Insulaner, Inselbewohner. ⁴⁾ Gramm. § 138, 2. Absatz. ⁵⁾ Mühe. ⁶⁾ Gramm. § 241, e. ⁷⁾ Gramm. § 68, 2. ⁸⁾ devolver zurückgeben, erwidern. ⁹⁾ estar apoyado sich stützen. ¹⁰⁾ Leuchter. ¹¹⁾ embebido vertieft. ¹²⁾ no apartar la vista kein Auge verwenden. ¹³⁾ conocer sehen. ¹⁴⁾ chocar sehr auffallen. ¹⁵⁾ lo demas der Rest. ¹⁶⁾ componerse bestehen. ¹⁷⁾ tablero de ajedrez Schachbrett. ¹⁸⁾ vertieft. ¹⁹⁾ augenscheinlich. ²⁰⁾ llevar hasta su último extremo bis auf's Aeußerste treiben. ²¹⁾ Ton. ²²⁾ Gramm. § 215. ²³⁾ Gleichmuth. ²⁴⁾ estóico stoisch, standhaft.

— ¿Queréis sentaros al piano?

— Estoy dispuesto.²⁵⁾

— ¿Qué pensáis tocar esta noche?

— Improvisaré;²⁶⁾ ó tocaré lo que mas les guste á estas señoras. Las señoras siguieron²⁷⁾ calladas;²⁸⁾ Sir Eduardo respondió por ellas:

— Mi mujer y yo siempre hemos tenido el mismo gusto²⁹⁾ en música, con que podéis tocar algo de Listz y una de vuestras famosas composiciones.

— Entónces principiaré por mi composicion, porque despues de la música de Listz nada puede oirse con agrado.³⁰⁾

El sofá donde estaba sentada la señora se hallaba cerca del piano, hallándose colocado de tal modo que el artista tenia su rostro en frente.³¹⁾ Miéntas tocaba la primera pieza no cesaba un punto³²⁾ de mirarla para leer en su fisonomía la espresion que manifestara; pero al cabo de mirarla³³⁾ un rato,³⁴⁾ llegó³⁵⁾ á sentir esa turbacion que causa una vision³⁶⁾ aparecida³⁷⁾ en sueños. El pañuelo que la señora tenia entre los dedos se deslizó,³⁸⁾ y se cayó en la alfombra;³⁹⁾ el artista se bajó á cogerle y lanzó un grito de sorpresa.

— ¿Qué tenéis? le preguntó Sir Eduardo.

— Pero caballero . . . esta señora . . . no respira.

— ¡Ai! interrumpió Sir Eduardo; solo poseo la imágen de una esposa adorada.

Estas palabras fueron pronunciadas con tanta gravedad,⁴⁰⁾ que el pianista principió á conocer que no era aquello una burla que debiera incomodarle,⁴¹⁾ ni tampoco hacerle reir.

— ¿Y esta señorita y esos caballeros? . . . repuso volviéndose á mirar á la concurrencia.⁴²⁾

— Lo mismo digo de todos esos seres⁴³⁾ á quienes tanto amé; la muerte se los ha llevado⁴⁴⁾ á todos, y el arte solo me ha conservado sus copias ¿los creisteis vivos?

— Confieso que lo creí; ¡están hechos con tanta perfeccion!

— Es cierto; parece que respiran, yo siempre estoy en medio de ellos; los veo, los hablo y esto me consuela.

— ¡Y son figuras de cera! decia por lo bajo⁴⁵⁾ el artista.

— ¡Nada mas que eso! respondió tristemente Sir Eduardo.

El pianista creyó hallarse en la famosa galería de obras de cera⁴⁶⁾ de madama Tussand en Lóndres, donde se hallan representados de

²⁵⁾ bereit. ²⁶⁾ improvisar aus dem Stegreif spielen. ²⁷⁾ Gramm. § 74, 4. ²⁸⁾ callado schweigsam. ²⁹⁾ Geschmack. ³⁰⁾ Vergnügen. ³¹⁾ en frente gegenüber. ³²⁾ Augenblick. ³³⁾ Gramm. § 326, d. ³⁴⁾ Weile. ³⁵⁾ Gramm. § 99, 2. ³⁶⁾ Gesicht. ³⁷⁾ erscheinend. ³⁸⁾ deslizarse entschlüpfen. ³⁹⁾ Teppich. ⁴⁰⁾ Ernst. ⁴¹⁾ incomodar erzürnen. ⁴²⁾ Versammlung. ⁴³⁾ ser Wesen. ⁴⁴⁾ llevarse hinwegnehmen. ⁴⁵⁾ por lo bajo leise. ⁴⁶⁾ obras de cera Wachsfiguren.

cuerpo entero⁴⁷⁾ y con sus trajes respectivos⁴⁸⁾ todos los soberanos de Inglaterra desde Jorge III hasta la reina Victoria, con todos los personajes históricos, antiguos ó modernos, de todos los países.

La ilusion en casa de Sir Eduardo, lo mismo que en los salones de madama Tussand, era completa.

Lo mas particular⁴⁹⁾ es que todas las personas que conocen á Sir Eduardo contemporizan⁵⁰⁾ con su monomanía,⁵¹⁾ sentándose entre las figuras y saludándolas, que es todo el trato que con ellas puede haber; tal es el poder de las riquezas.

Sir Eduardo cuando recibe gente en su casa gasta⁵²⁾ los mismos cumplimientos con los vivos que con sus muñecos⁵³⁾ de cera, cuyos rostros, sacados sobre el natural,⁵⁴⁾ tienen un parecido⁵⁵⁾ perfecto, y cuyo aire y traje completan la ilusion. Nunca se aparta de su museo, que lleva cuidadosamente encajonado⁵⁶⁾ cuando viaja; pero tiene mucho cuidado⁵⁷⁾ con el calor, pues su familia puede derretirse fácilmente.

24) *Federico el grande y el molinero de Sans-Souci.*

Cuando Federico, rei de Prusia, mandó¹⁾ edificar el castillo de Sans-Souci, se encontraba²⁾ un molino que impedia la ejecucion de su plan, y mandó preguntar al molinero cuanto queria³⁾ por él.

El molinero contestó que hacia muchos años⁴⁾ que su familia poseia aquel molino, que habia pasado⁵⁾ de padres⁶⁾ á hijos y que no queria venderle. El rei hizo que⁷⁾ le rogaron todo lo posible,⁸⁾ y le ofreció que ademas de pagarle⁹⁾ lo que quisiera por el molino, le mandaria hacer otro¹⁰⁾ en otro sitio¹¹⁾ mejor; pero el paisano insistió en¹²⁾ conservar la hacienda¹³⁾ de sus padres. Irritado¹⁴⁾ el rei mandó que se presentara,¹⁵⁾ y mui encolerizado¹⁶⁾ le dijo:

— ¿Porqué no quieres venderme el molino á pesar de las ventajas que te ofrezco?

El molinero repitió todo lo que hemos dicho.

— ¿Sabes, continuó el rei, que puedo apoderarme de él sin darte un cuarto?¹⁷⁾

— Seria fácil si no existiera¹⁸⁾ la cámara de justicia¹⁹⁾ en Berlin.

⁴⁷⁾ de cuerpo entero in Lebensgröße. ⁴⁸⁾ respectivo entprechend. ⁴⁹⁾ eigenthümlich. ⁵⁰⁾ contemporizar sich anbequemen. ⁵¹⁾ Grille. ⁵²⁾ gastar cumplimientos Höflichkeit erweisen. ⁵³⁾ muñeco Puppe. ⁵⁴⁾ sacar sobre el natural nach der Natur abbilden. ⁵⁵⁾ Ähnlichkeit. ⁵⁶⁾ encajonar einpacken — Gramm. § 285, B. a,aa. ⁵⁷⁾ tener cuidado vorsichtig sein.

¹⁾ Gramm. § 284, Anmerk. 2. ²⁾ encontrarse sich finden, da sein. ³⁾ querer haben wollen. ⁴⁾ Gramm. § 301, A, d. ⁵⁾ pasar übergehen. ⁶⁾ Gramm. § 114, am Schluß. ⁷⁾ Gramm. § 301, A, a. ⁸⁾ Gr. § 309, h. ⁹⁾ Gramm. § 326, k. ¹⁰⁾ Gramm. § 175, 2. ¹¹⁾ Lage. ¹²⁾ Gramm. § 81. ¹³⁾ Besizthum. ¹⁴⁾ irritar aufbringen. ¹⁵⁾ presentarse erscheinen. ¹⁶⁾ erzürnt. ¹⁷⁾ cuarto eine Kupfermünze von 4 Maravedis Werth, ein Heller. ¹⁸⁾ existir da sein. ¹⁹⁾ cámara de justicia Kammergericht.

El rei quedó²⁰⁾ estremadamente complacido²¹⁾ con esta respuesta, pues vió que no le creían²²⁾ capaz de cometer una injusticia.

Dejó tranquilo²³⁾ al molinero, y cambió²⁴⁾ el plan de sus jardines.

25) *Una sentencia*¹⁾ *de Federico el grande.*

Un soldado prusiano que se embriagaba²⁾ con frecuencia,³⁾ fué acusado y convicto⁴⁾ de haber blasfemado,⁵⁾ proferido⁶⁾ injurias contra el rei, y haber hablado mal de los magistrados⁷⁾ de la ciudad donde estaba de guarnicion.⁸⁾ Los magistrados que querian vengarse de él,⁹⁾ pronunciaron una sentencia severa, condenándole como reo¹⁰⁾ de lesa majestad¹¹⁾ divina y humana, y la enviaron á la aprobacion¹²⁾ del gran Federico. El rei escribió lo siguiente:

„Si este bribon ha blasfemado, Dios le perdonará; por las injurias dichas contra mí yo le perdono; pero por haber¹³⁾ hablado mal de los magistrados le condeno á veinticuatro horas de¹⁴⁾ arresto.¹⁵⁾

26) *A n é c d o t a s.*

a)

Habiéndosele preguntado¹⁾ á Diógenes cuál era la mejor hora de comer, dijo: Que para el rico cuando tuviese gana,²⁾ y para el pobre cuando tuviese qué.³⁾

b)

Alfonso el prudente, rei de Aragon, decia, que entre las cosas que buscan los hombres toda su vida, nada¹⁾ hai mejor que tener leña²⁾ vieja para quemar, vino añejo³⁾ para beber, amigos antiguos para la sociedad y libros viejos para leer.

27) *Retrato*¹⁾ *de Carlo Magno.*

Vestia²⁾ ordinariamente el mismo traje que los francos, á saber,³⁾ camisa y calzoncillos⁴⁾ de lienzo, túnica⁵⁾ de seda bordada, y calzones; cubriase las piernas con vendas,⁶⁾ y el pié con un calzado⁷⁾ mui

20) Gramm. § 74, 3. 21) vergnügt. 22) Gramm. § 122. 23) in Ruhe — gewähren — Gramm. § 285, B, a, aa. 24) cambiar ändern.

1) Urtheil. 2) embriagarse sich berauschen. 3) con frecuencia häufig. 4) überführt. 5) blasfemar lästern. 6) proferir ausstoßen. 7) Behörden. 8) estar de guarnicion in Besatzung liegen. 9) Gramm. § 276, h, dd. 10) schuldig. 11) lesa majestad Verbrechen der beleidigten Majestät. 12) Bestätigung. 13) Gramm. § 326, g. 14) Gramm. § 241, e. 15) Haft.

1) Gramm. § 326, a. 2) Lust. 3) was (er essen könnte).

1) Gramm. § 120. 2) Brennholz. 3) überjährig.

1) Portrait, Schilderung. 2) vestir kleiden, tragen. 3) á saber nämlich. 4) Unterbeinkleider. 5) Untergewand, lange Weste. 6) venda Binde. 7) Fußbekleidung.

ajustado.⁸⁾ A este vestido solia añadir en invierno otro de piel de nutria,⁹⁾ y colgaba¹⁰⁾ la espada de un tahalí¹¹⁾ de plata ú oro. En las principales festividades, y cuando daba audiencia á los embajadores, ceñia una espada guarnecida de piedras preciosas, pero jamas quiso usar trajes extranjeros por magníficos que¹²⁾ fuesen; solo dos vezes, á ruegos de los papas Adriano y Leon, consintió en llevar la túnica larga, clámide¹³⁾ y calzado á la romana.¹⁴⁾ En las grandes solemnidades y procesiones usaba una túnica tejida de oro, calzado cubierto de pedrería, y añadia á la capa un broche¹⁵⁾ de oro, y se ponía en la cabeza una diadema en que brillaban muchos diamantes. Parco¹⁶⁾ en el comer y sobrio¹⁷⁾ en la bebida, miraba con horror la borrachera¹⁸⁾ en todas las clases, pero sobre todo en aquellos que andaban¹⁹⁾ á su alrededor.²⁰⁾ Le costaba mucho privarse²¹⁾ de alimento, y se quejaba con frecuencia que los ayunos²²⁾ deterioraban²³⁾ su salud. No daba banquetes sino en las fiestas solemnes, en las cuales era considerable el número de convidados. Su comida ordinaria consistia en cuatro platos, á mas²⁴⁾ del asado, que le agradaba mucho y que le servian²⁵⁾ en el mismo asador. Durante la mesa se complacia en oír contar las hazañas de los antiguos, ó bien²⁶⁾ le leyesen en las obras de San Agustin, de que hacia mucho aprecio,²⁷⁾ en especial de la Ciudad de Dios. En mui raras ocasiones, en toda la comida llevaba²⁸⁾ tres vezes el vaso á los labios; pero en el verano, aunque no comiese²⁹⁾ mas que frutas, bebia en seguida;³⁰⁾ luego se desnudaba y dormia dos ó tres horas; durante la noche solia despertarse cuatro ó cinco vezes, y en cada una de ellas³¹⁾ se levantaba un rato. En tanto se vestia recibia á sus favorecidos, y cuando el mayordomo de palacio le anunciaba que era necesario tomase³²⁾ conocimiento de algun delito,³³⁾ para que juzgase con rectitud,³⁴⁾ llamaba en el instante las partes,³⁵⁾ y oidas sus razones³⁶⁾ fallaba³⁷⁾ como si estuviese en su tribunal; en seguida señalaba á cada uno su tarea³⁸⁾ para el dia, y á sus ministros los negocios á que debian dedicarse. La elocuencia de Carlo Magno era tan fecunda que podia expresar todos sus pensamientos sin recurrir³⁹⁾ á su lengua materna.⁴⁰⁾ Sabia la latina, y la hablaba con tanta facilidad como si fuese su idioma nativo.⁴¹⁾ Comprendia mui bien el griego, pero lo hablaba con dificultad; pero en lo demas, su facundia⁴²⁾ era suficiente para abusar de

⁸⁾ enganliend. ⁹⁾ piel de nutria Otternfell. ¹⁰⁾ colgar hängen, tragen. ¹¹⁾ Wehrgehänge. ¹²⁾ Gramm. § 322, 6. ¹³⁾ furzer Mantel. ¹⁴⁾ Grm. § 260, a. ¹⁵⁾ Spange. ¹⁶⁾ sparsam, mäßig. ¹⁷⁾ nüchtern, gemäßigt. ¹⁸⁾ Trunkenheit. ¹⁹⁾ andar sich befinden, sein. ²⁰⁾ Umgebung. ²¹⁾ sich enthalten. ²²⁾ Fasten. ²³⁾ deteriorar verderben. ²⁴⁾ á mas de außer. ²⁵⁾ servir auftragen. ²⁶⁾ Gramm. § 339. ²⁷⁾ hacer aprecio hoch schätzen. ²⁸⁾ llevar führen. ²⁹⁾ Gramm. § 227, c. ³⁰⁾ en seguida darauf, hinterher. ³¹⁾ en cada una de ellas jedes Mal. ³²⁾ Gramm. § 294. ³³⁾ Streitsache. ³⁴⁾ Richtigkeit. ³⁵⁾ Parteien. ³⁶⁾ Gramm. § 326, c. ³⁷⁾ fallar urtheilen. ³⁸⁾ Arbeit, Werk. ³⁹⁾ seine Zuflucht nehmen. ⁴⁰⁾ lengua materna Muttersprache. ⁴¹⁾ idioma nativo Muttersprache. ⁴²⁾ Redegabe.

ella algunas veces. Se habia dedicado con mucho ahinco⁴³⁾ á las artes liberales:⁴⁴⁾ así es que⁴⁵⁾ veneraba á sus maestros, y los colmaba de honores. El diácono⁴⁶⁾ Pedro Pisan le dió en su vejez algunas lecciones de gramática, y en los demas estudios fué su maestro Albim, por otro nombre Alcuin, diácono breton,⁴⁷⁾ hombre mui versado en todas las ciencias. Cárlos habia empleado con él mucho tiempo y trabajo para aprender la retórica,⁴⁸⁾ la dialéctica,⁴⁹⁾ y sobre todo la astronomía: ademas se aplicó al arte del cálculo,⁵⁰⁾ y á seguir el curso de los astros, y se dedicó á formar la letra,⁵¹⁾ teniendo siempre á la cabecera de su cama tablillas⁵²⁾ y libritos⁵³⁾ para adiestrar⁵⁴⁾ su mano en la escritura; pero no adelantó mucho en esta clase de trabajo, á que se habia dedicado tarde⁵⁵⁾ y fuera de sazón.⁵⁶⁾

28) *El problema.*¹⁾

Corria²⁾ la primavera del año 1585, cuando Roma lloraba la muerte de Gregorio XIII, del famoso que reformó el calendario juliano,³⁾ y de quien con tanto elogio habla el célebre traductor de una obra de nuestro Guevara.

Para los descendientes⁴⁾ afeminados⁵⁾ del pueblo-rei⁶⁾ la administracion del bondadoso Gregorio XIII recordaba⁷⁾ un gobierno agradable.

Habíase reunido el cónclave,⁸⁾ y su eleccion recayó, como ya se sabe, en el pretendiente⁹⁾ que ménos se esperaba, en el famoso Peretti, cardenal Montalto.

Parece, con efecto, que intervino¹⁰⁾ seguramente el Espíritu Santo en una eleccion maravillosa que destinaba al nuevo papa, elevándole á la silla de San Pedro, al destino¹¹⁾ del famoso Hildebrando, cuyo genio y altanera¹²⁾ política iba á revivir.

Sábese tambien cual¹³⁾ fué la sorpresa de los cardenales que le habian nombrado, y su admiracion al encontrar¹⁴⁾ en el débil y gotoso viejo que apénas creian poseedor¹⁵⁾ de un soplo de vida, un señor sano y vigoroso, y absoluto como un príncipe de Oriente.¹⁶⁾

Este papa era Sixto V.

Apénas concluidas las ceremonias¹⁷⁾ de su instalacion,¹⁸⁾ ocupóse con infatigable actividad de la reforma de abusos innumerables, que se

⁴³⁾ Bemühen. ⁴⁴⁾ artes liberales freie Künste. ⁴⁵⁾ así es que daher. ⁴⁶⁾ Diaconus. ⁴⁷⁾ bretonisch. ⁴⁸⁾ Redekunst. ⁴⁹⁾ Denklehre. ⁵⁰⁾ arte del cálculo Rechenkunst. ⁵¹⁾ Handschrift. ⁵²⁾ Täfelchen. ⁵³⁾ Büchlein. ⁵⁴⁾ geschickt machen. ⁵⁵⁾ zu spät. ⁵⁶⁾ fuera de sazón nicht zur rechten Zeit.

¹⁾ Aufgabe. ²⁾ correr fein. ³⁾ julianisch. ⁴⁾ descendiente Nachkomme. ⁵⁾ afeminado verweichlicht, entnervt. ⁶⁾ königliches Volk. ⁷⁾ Gramm. § 76, c. ⁸⁾ Wahlversammlung. ⁹⁾ Bewerber. ¹⁰⁾ intervenir einwirken, mitwirken. ¹¹⁾ Amt. ¹²⁾ altanero hochfahrend, stolz. ¹³⁾ Gramm. § 169. ¹⁴⁾ Gramm. § 326, k. ¹⁵⁾ creer poseedor im Besitz glauben. — Gramm. § 285, B, b. aa. ¹⁶⁾ Gramm. § 143. ¹⁷⁾ Gramm. § 326, c. ¹⁸⁾ Einsetzung, Einführung.

habian multiplicado por¹⁹⁾ el débil y torpe²⁰⁾ gobierno de su antecesor. Menester era para esto toda su vigilante inflexibilidad. Plagada estaba Roma de bandidos, que cada dia se multiplicaban: las leyes eran nulas²¹⁾ para ellos, sostenidos²²⁾ como²³⁾ estaban por la nobleza, cómplice las mas veces²⁴⁾ de sus crímenes.

Este estado de cosas era incompatible con un soberano como Sixto. Armóse de inexorable severidad y castigó el crimen, sin miramiento²⁵⁾ por la clase²⁶⁾ ni el crédito²⁷⁾ del criminal. Varios ejemplares de represion²⁸⁾ le mostraron como el azote²⁹⁾ de los malhechores y volvieron³⁰⁾ la tranquilidad á un pueblo³¹⁾ en donde escandalosa é impunemente³²⁾ se cometian el robo y el asesinato.

Trabajaba una noche³³⁾ el papa en su cuarto, y junto á él estaba su mayordomo, ó mas bien su amigo, cuando de repente oyóse un ruido. Se escucharon³⁴⁾ voces y ruido de armas, y entró un monsignore,³⁵⁾ todo espantado, gritando:

— Santo Padre, el conde Ranuccio Salembini, viniendo con el embajador de Ferrara á palacio, ha encontrado en la galería al arquitecto Fontana; empeñada³⁶⁾ disputa se ha movido³⁷⁾ entre ellos; han sacado las espadas; pero los soldados de guardia han cortado³⁸⁾ el lance.³⁹⁾

— ¿Es posible, gritó el encolerizado⁴⁰⁾ Sixto, es posible que reinando yo⁴¹⁾ se manche el palacio pontifical⁴²⁾ con duelos y asesinatos? Yo castigaré á los culpables; que entren.⁴³⁾

Ranuccio y Fontana entraron con un oficial. Fontana traia el brazo suspendido.⁴⁴⁾

— Quien profana⁴⁵⁾ mi palacio, dijo el papa, merece la muerte... ¿Qué ha motivado⁴⁶⁾ vuestra disputa? Hablad, Ranuccio.

— Cruzaba⁴⁷⁾ por la galería, dijo el conde con indiferencia, cuando este miserable se arrojó⁴⁸⁾ sobre mí cargándome⁴⁹⁾ de injurias por una pequeñez, y me ha obligado á echar mano⁵⁰⁾ en propia defensa.⁵¹⁾

— ¡Por una pequeñez!... exclamó el jóven arquitecto que ya no podia contener⁵²⁾ su indignacion; ¿con que el rapto⁵³⁾ y el asesinato, señor conde, son una pequeñez?

— Continuád, amigo Fontana, continuád, repuso el Santo Padre

¹⁹⁾ Gramm. § 276, g, bb. ²⁰⁾ schwerfällig. ²¹⁾ nulo nichtig. ²²⁾ Gr. § 285, A, a, cc. ²³⁾ Gramm. § 324, 3. ²⁴⁾ las mas veces meistens. ²⁵⁾ Rücksicht. ²⁶⁾ Stand, Rang. ²⁷⁾ Ansehn. ²⁸⁾ strenges Daniederhalten. ²⁹⁾ Geißel. ³⁰⁾ volver zurückgeben. ³¹⁾ Ortschaft. ³²⁾ Gramm. § 189, Anmerk. ³³⁾ Gramm. § 254, b. ³⁴⁾ escuchar vernehmen. ³⁵⁾ gnädiger Herr, Titel, mit dem man in Italien Prälaten anredet. ³⁶⁾ heftig, hitzig. ³⁷⁾ moveuse entstehen. ³⁸⁾ cortar Einhalt thun. ³⁹⁾ Streit, Zwist. ⁴⁰⁾ erzürnt. ⁴¹⁾ Gramm. § 326, a. ⁴²⁾ päpstlich. ⁴³⁾ Gramm. § 329. ⁴⁴⁾ suspendido in einer Binde. ⁴⁵⁾ profanar entweihen. ⁴⁶⁾ motivar veranlassen. ⁴⁷⁾ cruzar gehen, eigentlich: kreuzen. ⁴⁸⁾ arrojar sich herfallen. ⁴⁹⁾ cargar überhäufen. ⁵⁰⁾ echar mano nach dem Degen greifen. ⁵¹⁾ propia defensa Selbstvertheidigung. ⁵²⁾ zurückhalten. ⁵³⁾ Menschenraub, Entführung.

con una calma aparente y⁵⁴⁾ que le costaba la mayor violencia⁵⁵⁾ fingir.⁵⁶⁾

— Señor, dijo el arquitecto, ayer tarde⁵⁷⁾ paseaba con mi novia junto á la pirámide de Cestio,⁵⁸⁾ cuando se arrojaron sobre mí tres desconocidos que intentaron⁵⁹⁾ robármela; defendíme como hubiera hecho cualquier hombre de honor; pero tuve la desgracia de recibir una estocada⁶⁰⁾ en el brazo. Al ruido se agolpó⁶¹⁾ gente, y prendieron⁶²⁾ á uno de mis agresores. Este era el criado del conde Ranuccio. He venido hoy por la mañana á pedir justicia, y me he encontrado con el mismo conde que me⁶³⁾ ha echado una mirada irónica. Sabéis todo lo demas.

— Moriréis, conde, exclamó el arrebatado⁶⁴⁾ pontífice;⁶⁵⁾ habéis ultrajado⁶⁶⁾ indignamente la moral pública, y moriréis sin remedio.⁶⁷⁾ Conde Salembini, recibiréis el castigo merecido; estáis preso, retiráos.

Retiróse, en efecto, el conde con aire humilde y acompañado de dos cardenales. Fontana esperaba entre tanto la resolución del Pontífice con un semblante respetuoso, pero firme. Hubo un momento de silencio, y el Papa le dijo:

— Habéis ofendido mi dignidad, y no puedo perdonaros sino bajo una condicion. Hacéd en vuestro arte una obra capaz de hacer olvidar⁶⁸⁾ vuestro delito, y de immortalizaros, y sois libre en el instante...

Inflamado del mas vivo entusiasmo el jóven artista exclamó:

— ¿Qué queréis que haga,⁶⁹⁾ Santísimo⁷⁰⁾ Padre? Mandád, yo me siento dispuesto⁷¹⁾ á emprenderlo todo.

— Atrevido⁷²⁾ sois, jóven, replicó el papa... ¿Conocéis el obelisco que decoraba el circo de Neron?

— ¿Pues no he⁷³⁾ de conocerlo? No hace mucho que estaba enterrado entre los escombros; yo lo he hecho descubrir⁷⁴⁾ para medirlo, y pesa diez mil quintales lo ménos.⁷⁵⁾

— ¿Y os parece posible restaurarlo y trasladarlo á otro puesto?

El jóven se detuvo un instante, y en seguida respondió:

— Puede ser que sí.⁷⁶⁾

— Pues bien, replicó el Sumo Pontífice, id con Dios, y tomád vuestras medidas: levantád el obelisco, y luego trasladádlo á la gran plaza del Vaticano para colocarlo sobre veinticuatro piés de altura. Si salís⁷⁷⁾ bien de esta empresa, os ofrezco⁷⁸⁾ el perdon y la inmortalidad; si no podéis llevarla á cabo,⁷⁹⁾ sois perdido.

⁵⁴⁾ Gramm. § 339. ⁵⁵⁾ Anstrengung. ⁵⁶⁾ zeigen — Gramm. § 80. ⁵⁷⁾ Nachmittag. ⁵⁸⁾ Cestius. ⁵⁹⁾ intentar beabsichtigen, suchen. ⁶⁰⁾ Gegenständig. ⁶¹⁾ agolparse plötzlich in Menge zusammenlaufen. ⁶²⁾ prender ergreifen. ⁶³⁾ Gramm. § 275, 1. ⁶⁴⁾ von Zorn hingerissen. ⁶⁵⁾ Papst. ⁶⁶⁾ ultrajar beleidigen. ⁶⁷⁾ Rettung. ⁶⁸⁾ hacer olvidar in Vergessenheit bringen, ⁶⁹⁾ Gr. § 101, 2, b, aa. ⁷⁰⁾ Gramm. § 42. ⁷¹⁾ dispuesto im Stande. ⁷²⁾ atrevido sehr kühn. ⁷³⁾ Gramm. § 101, 3. ⁷⁴⁾ bloß legen. ⁷⁵⁾ Gr. § 181, 1. ⁷⁶⁾ Gramm. § 204. ⁷⁷⁾ salir zu Stande kommen. ⁷⁸⁾ ofrecer versprechen. ⁷⁹⁾ llevar á cabo ausführen.

— ¿Y me proporcionaréis, señor, los medios de ejecutar mi proyecto?

— Tendréis, dijo el Papa, cuanto⁸⁰⁾ necesitéis. Arrodillóse el arquitecto, y exclamó con entusiasmo:

— ¡O pereceré ó levantaré el obelisco! Os he entendido Santísimo Padre; no podéis perdonarme sin atentar⁸¹⁾ contra vuestra dignidad, y me castigáis de una manera digna de vuestra generosidad, y⁸²⁾ que confío⁸³⁾ hará mi nombre inmortal. Padre mio, dádme vuestra bendición.

— A su tiempo os la concederé, respondió Sixto; id con Dios entretanto, y hacéd vuestros preparativos. Y su espíritu se hallaba profundamente agitado, pero disimulaba su emoción.

Fontana inclinó la cabeza, besó el pié al sucesor de San Pedro, y se retiró silenciosamente.

Pocos días habían trascurrido, y el circo de Neron había mudado⁸⁴⁾ totalmente de aspecto. Mil obreros se cruzaban⁸⁵⁾ en todas direcciones: el obelisco ocupaba el mismo lugar, pero rodeado de argollas⁸⁶⁾ de hierro que aumentaban su peso en⁸⁷⁾ 40,000 libras: el camino que va á la plaza de San Pedro estaba llena de gruesos rodillos,⁸⁸⁾ y los preparativos todos eran tan gigantescos que los romanos desconfiaban⁸⁹⁾ del éxito á pesar de la habilidad conocida de Fontana.

Las andamiadas⁹⁰⁾ construidas en todas direcciones le hacían parecer⁹¹⁾ un bosque inculto.⁹²⁾ Por todas partes se encontraban niveles,⁹³⁾ cabrestantes,⁹⁴⁾ tornos,⁹⁵⁾ carros, maderas,⁹⁶⁾ cuerdas, maromas⁹⁷⁾ y cadenas. En medio de este tumulto se apercibía un hombre, que solo y con un lapicero⁹⁸⁾ y una cartera en la mano se paseaba silencioso por medio de aquella bulla,⁹⁹⁾ y parecía dominar todo aquel aparato. Este hombre era Fontana. Ya estaba cerca el día en que debía trasportarse el obelisco: 800 hombres y 70 caballos se necesitaban para colocarle en su sitio.

Llegó por fin el día prefijado;¹⁰⁰⁾ desde el amanecer se vieron llenas¹⁰¹⁾ de gentes las ventanas y terrados¹⁰²⁾ que circundan la plaza. En la andamiada que se preparó á la nobleza, cabían solo 300 personas. Ya estaba todo dispuesto, los caballos enjaezados,¹⁰³⁾ los cables tensos¹⁰⁴⁾ y tirantes,¹⁰⁵⁾ y solo se esperaba la señal para ponerlo todo en movimiento.

⁸⁰⁾ Gramm. § 179, 3. ⁸¹⁾ verletzen. ⁸²⁾ Gramm. § 339. ⁸³⁾ Gram. § 299. ⁸⁴⁾ Gramm. § 70, b, cc. ⁸⁵⁾ cruzarse durch einander kreuzen. ⁸⁶⁾ argolla Ring. ⁸⁷⁾ um. ⁸⁸⁾ rodillo Rolle, Walze. ⁸⁹⁾ Gramm. § 276, h, dd. ⁹⁰⁾ andamiada Gerüste. ⁹¹⁾ Gramm. § 285, b, aa. ⁹²⁾ wild. ⁹³⁾ nivel Richtwage, Waßerwage. ⁹⁴⁾ cabrestante Winde, Drehhaspel. ⁹⁵⁾ torno Krabwinde. ⁹⁶⁾ madera Zimmerholz. ⁹⁷⁾ maroma Seil. ⁹⁸⁾ Bleifederhalter. ⁹⁹⁾ Lärm. ¹⁰⁰⁾ festgesetzt. ¹⁰¹⁾ Gramm. § 352, 5. ¹⁰²⁾ terrado Altan, Söller. ¹⁰³⁾ enjaezar anschirren. ¹⁰⁴⁾ tenso gespannt. ¹⁰⁵⁾ tirante straff.

Reinaba en la multitud un silencio mortal.¹⁰⁶⁾ Sus miradas se dirigian con tristeza hácia un ángulo de la plaza donde se habia colocado el cadalso; ¹⁰⁷⁾ hallaban al verdugo ¹⁰⁸⁾ de pié, ¹⁰⁹⁾ teniendo en la mano una relumbrante ¹¹⁰⁾ cuchilla.¹¹¹⁾

El alguacil mayor ¹¹²⁾ intimó ¹¹³⁾ á todos que se guardase un profundo silencio, apénas ¹¹⁴⁾ se oyera la campana del Capitolio.

Hacia ya dos horas que estaba Fontana en el Vaticano para recibir la bendicion del Papa; acercóse por último con firmeza á la balaustrada ¹¹⁵⁾ que caia ¹¹⁶⁾ á la plaza, vestido de negro y llevando una bandera encarnada.¹¹⁷⁾ En su fisonomía, aunque pálida, estaban pintadas ¹¹⁸⁾ la calma y la resignacion . . . Agitó ¹¹⁹⁾ su bandera al mirar el obelisco, y al instante se oyó el eco ¹²⁰⁾ grave y sonoro de la campana mayor; arrodillóse el pueblo, manteniéndose ¹²¹⁾ despues en un profundo recogimiento.¹²²⁾

Entónces rompió por medio de la turba ¹²³⁾ una jóven cuyas tristes é inquietas miradas se encontraron con ¹²⁴⁾ las de Fontana, quien hizo un gesto para consolarla. ¡Era su querida, su novia, la hermosa Antonia

Hizo el arquitecto otra señal con la bandera. Resonó en los aires una campanada, ¹²⁵⁾ y á aquella imponente ¹²⁶⁾ escena sucedió otra inmediatamente. Obreros, caballos y máquinas, todos se bambolearon ¹²⁷⁾ y conmovieron. Quedóse ¹²⁸⁾ todo en silencio ¹²⁹⁾ tranquilo á la segunda campanada. Ya estaba levantado algunos piés el obelisco; miróle atento ¹³⁰⁾ el arquitecto, y lanzóse á las escaleras ¹³¹⁾ para cerciorarse de la firmeza de los cables y de las poleas, ¹³²⁾ bajando despues con un semblante satisfecho.

Antonia le miraba suspirando, y se echó ¹³³⁾ el velo para ocultar su emocion.

Todo iba bien . . . Meneó ¹³⁴⁾ otra vez ¹³⁵⁾ Fontana su bandera; vibró ¹³⁶⁾ de nuevo el sonido de la campana, y todos pusieron como ántes manos á la obra hasta que el obelisco se enderezó ¹³⁷⁾ mas. Sucediéronse sin interrupcion cuarenta vezes las mismas señales; el obelisco estaba ¹³⁸⁾ casi enteramente derecho; pero faltaba sentarle sobre el pedestal.¹³⁹⁾ Volvió á manifestarse la ansiedad entre los especta-

¹⁰⁶⁾ Gramm. § 108, 4. ¹⁰⁷⁾ Schaffot, Blutgerüst. ¹⁰⁸⁾ Fenster, Scharf-
richter. ¹⁰⁹⁾ de pié stehend, auf den Beinen — Gramm. § 281. ¹¹⁰⁾ fun-
felnd, blizend. ¹¹¹⁾ Schwert. ¹¹²⁾ alguacil mayor Obergerichtsdienner — Gr.
§ 108, 4. ¹¹³⁾ intimar einschärfen. ¹¹⁴⁾ sobald. ¹¹⁵⁾ Dachengeländer. ¹¹⁶⁾ caer
hinausgehen. ¹¹⁷⁾ roth. ¹¹⁸⁾ Gramm. § 352, 5. ¹¹⁹⁾ agitar hin- und her-
schwenken. ¹²⁰⁾ Hall. ¹²¹⁾ mantenerse verharren. ¹²²⁾ Sammlung, Aufmerk-
samkeit. ¹²³⁾ Menge. ¹²⁴⁾ encontrarse (con) begegnen (Dativ). ¹²⁵⁾ Glocken-
schlag. ¹²⁶⁾ imponirend, ergreifend. ¹²⁷⁾ bambolearse schwanfen. ¹²⁸⁾ Gr.
§ 74, 3 und 72 Anmerk. ¹²⁹⁾ en silencio schweigend. ¹³⁰⁾ Gramm. § 285,
A, a, aa. ¹³¹⁾ escalera Leiter. ¹³²⁾ polea Flaschenzug, Rolle. ¹³³⁾ echarse
überwerfen. ¹³⁴⁾ menear schwenken. ¹³⁵⁾ otra vez wiederum. ¹³⁶⁾ vibrar
schwingen, hallen. ¹³⁷⁾ enderezarse sich aufrichten. ¹³⁸⁾ estar stehen.
¹³⁹⁾ Fußgestell.

dores; pero ¡cuál¹⁴⁰⁾ fué su alegría, cuando vencido¹⁴¹⁾ este obstáculo, levantóse majestuosamente de la tierra el obelisco sin ningun¹⁴²⁾ accidente!

Cincuenta eran las veces que¹⁴³⁾ habia sonado la campana, y la enorme masa habia ya llegado al borde del pedestal; pero faltaba levantarla y mantenerla suspensa¹⁴⁴⁾ en el aire, haciéndola bajar despues perpendicularmente ¹⁴⁵⁾

Oyóse otra vez la campana, y el coloso se mantuvo colgado¹⁴⁶⁾ en los aires á¹⁴⁷⁾ mas de veinte piés de altura.

Aventuróse¹⁴⁸⁾ Antonia á echar á su amigo una mirada, y su alegría fué extrema¹⁴⁹⁾ al ver retratada¹⁵⁰⁾ en su rostro la esperanza; pero cuando empezaba ya á saborear¹⁵¹⁾ las mas deliciosas ilusiones,¹⁵²⁾ la acometió¹⁵³⁾ repentinamente una mortal agonía . . .¹⁵⁴⁾ Habia visto perder el color á su amante y caérsele la bandera de sus trémulas¹⁵⁵⁾ manos.

Se echó en sus brazos fuera de sí, anegados¹⁵⁶⁾ los ojos en llanto.¹⁵⁷⁾ Esta tierna escena hizo una dolorosa impresion sobre los espectadores, sin que hubiera¹⁵⁸⁾ uno que en el fondo de su corazon dejase¹⁵⁹⁾ de maldecir la cruel inflexibilidad de Sixto.

Un carpintero viejo que se hallaba al lado del arquitecto, le dijo al oído:¹⁶⁰⁾

— Maestro, ya sé lo que es esto; las cuerdas se pasan¹⁶¹⁾ y teméis que se rompan, y todo se eche á perder.¹⁶²⁾ Escuchád: detras de la catedral os está esperando un caballo . . . Huíd; salváos.

— No, respondió conmovido Fontana; he dado mi palabra, y la cumpliré. Me quedaré para morir.

Pero ¡cómo pintar¹⁶³⁾ la desesperacion de Antonia! Su amante estaba á su lado pálido y desencajado,¹⁶⁴⁾ temblándole las piernas, y en frente estaba el terrible funcionario¹⁶⁵⁾ que debia dar fin¹⁶⁶⁾ á su horrible situacion. Desmayada,¹⁶⁷⁾ fuera de sí, y no sabiendo como reanimar las debilitadas fuerzas de su amigo, exclamó casi máquinalmente:¹⁶⁸⁾

— ¡Agua, agua!

Al momento una inspiracion¹⁶⁹⁾ repentina y una fuerza milagrosa

¹⁴⁰⁾ Gramm. § 169. ¹⁴¹⁾ Gramm. § 91. ¹⁴²⁾ Gramm. § 179, 9.
¹⁴³⁾ Gramm. § 302. ¹⁴⁴⁾ Gramm. § 285, B, a,aa — suspenso schwebend.
¹⁴⁵⁾ senkrecht. ¹⁴⁶⁾ mantenerse colgado hängen bleiben — Gramm. § 74, 4 und § 285, A, a,aa. ¹⁴⁷⁾ Gramm. § 250, a. ¹⁴⁸⁾ aventurarse wagen.
¹⁴⁹⁾ außer allen Grenzen. ¹⁵⁰⁾ retratar malen. ¹⁵¹⁾ sich laben (an). ¹⁵²⁾ illusion Phantasiebild. ¹⁵³⁾ acometer überkommen. ¹⁵⁴⁾ mortal agonía Todesangst. ¹⁵⁵⁾ trémulo zitternd. ¹⁵⁶⁾ anegar ertränken — Gramm. § 292.
¹⁵⁷⁾ el llanto das Weinen, die Thränen. ¹⁵⁸⁾ Gramm. § 230, das Posterior, b,bb und § 227. b,ff. ¹⁵⁹⁾ Gramm. § 99, 3 und § 215, Anmrf. ¹⁶⁰⁾ Ohr.
¹⁶¹⁾ pasarse die Kraft verlieren. ¹⁶²⁾ echarse á perder verloren gehen.
¹⁶³⁾ Gramm. § 232, 1. ¹⁶⁴⁾ entstellt, verstört. ¹⁶⁵⁾ Beamte. ¹⁶⁶⁾ dar fin ein Ende machen. ¹⁶⁷⁾ sinnlos. ¹⁶⁸⁾ maschinenmäßig, unwillkürlich. ¹⁶⁹⁾ Eingebung.

volvieron ¹⁷⁰⁾ al arquitecto toda su energía, levantó la cabeza, y gritó con una voz de trueno:

— ¡Agua, traéd agua, refrescád ¹⁷¹⁾ las cuerdas!

Antonia y el carpintero se quedaron inmóviles de sorpresa. Diéronse prisa á ejecutar esta orden; trajéronse toneles de agua, y arrojándose ¹⁷²⁾ los obreros sobre las escaleras con cántaros ¹⁷³⁾ en la mano, refrescaron el cordelaje. ¹⁷⁴⁾ Fontana habia cobrado ¹⁷⁵⁾ ánimo; á todas partes acudia dando sus órdenes con aquella calma y presencia de espíritu que en una crisis muestran los espíritus superiores. ¹⁷⁶⁾ Otra vez agitó la bandera mirando á su hermosa novia; empezó de nuevo el sonido de la campana, y á poco tiempo ¹⁷⁷⁾ bajó majestuosamente el obelisco sobre su pedestal.

El arquitecto se quedó un momento atolondrado ¹⁷⁸⁾ y sin poder decir una sola palabra.

Quedó estasiada ¹⁷⁹⁾ Antonia de placer y cayó sobre sus rodillas, levantando los ojos al cielo.

Trémulo de emocion el viejo artesano ¹⁸⁰⁾ cogió la bandera y la ató á una cuerda. Poco despues ya fluctuaba ¹⁸¹⁾ una bandera encarnada parecida á un metéoro ¹⁸²⁾ de luz sobre la cima del obelisco. La campana de la Basílica unia al mismo tiempo su argentina voz ¹⁸³⁾ con las de las otras iglesias.

No pudo ya contenerse el pueblo, y miles de voces gritaron: ¡Viva Fontana! ¡Viva el maestro! — Pero en medio de todo aquel regocijo oyóse decir: ¡El papa Sixto V! — y todas las caras se volvieron hácia el balcon de la catedral.

— ¡De rodillas! ¹⁸⁴⁾ exclamó la turba.

Aparecióse Sixto en el balcon con la tiara ¹⁸⁵⁾ en la cabeza y todo el brillo del poder pontifical. . . ¹⁸⁶⁾ Estendió ¹⁸⁷⁾ las manos sobre el pueblo inclinado dándole su bendicion, y en este solemne momento hizo una salva ¹⁸⁸⁾ la artillería del castillo de Sant-Angelo.

Cuando todo estuvo concluido, salió ¹⁸⁹⁾ de la multitud una voz que dijo:

— ¡Al Vaticano! ¡Llevemos al maestro Fontana al Vaticano!

Siguió el consejo el entusiasmado ¹⁹⁰⁾ pueblo, y llevó á palacio en triunfo al maestro entre sus brazos á pesar de su resistencia.

Al entrar Fontana en la habitacion del Padre Santo se puso de rodillas; levantóle Sixto con bondad, y tendiéndole ¹⁹¹⁾ la mano, le habló así:

¹⁷⁰⁾ volver wiedergeben. ¹⁷¹⁾ refrescar erfrischen, anfeuchten. ¹⁷²⁾ arro-
jarse sich werfen. ¹⁷³⁾ cántaro Krug. ¹⁷⁴⁾ Tauwerk. ¹⁷⁵⁾ cobrar fassen.
¹⁷⁶⁾ superior überlegen, hervorragend. ¹⁷⁷⁾ Gramm. § 254, k. ¹⁷⁸⁾ betäubt.
¹⁷⁹⁾ entzückt. ¹⁸⁰⁾ Handwerker. ¹⁸¹⁾ fluctuar schwanken, flattern. ¹⁸²⁾ Licht-
erscheinung. ¹⁸³⁾ argentina voz Silberstimme. ¹⁸⁴⁾ Gramm. § 290, B, d
und § 232, 4. ¹⁸⁵⁾ dreifache Krone. ¹⁸⁶⁾ päpstlich. ¹⁸⁷⁾ estender ausstrecken.
¹⁸⁸⁾ Salve. ¹⁸⁹⁾ salir sich erheben. ¹⁹⁰⁾ begeistert. ¹⁹¹⁾ tender reichen.

— Os habéis portado como corresponde,¹⁹²⁾ y quiero recompensaros del mismo modo: desde hoy sois caballero romano, con una pensión de 1000 ducados sobre el Tesoro.

Inclinóse Fontana, y se retiró de la audiencia en un estado¹⁹³⁾ mas fácil de sentir que de espresar.

Ocho dias despues era feliz esposo de la hermosa Antonia. Una dicha de muchos años fué el precio de la terrible prueba que habia sufrido.

29) *Dos poetas.*

I.

La revolucion llevada á cabo¹⁾ en Inglaterra por el genio de Cromwell, tuvo mas ilustres²⁾ panegiristas³⁾ que la monarquía de los Stuarts, cuyo trono cayó con la cabeza de Carlos I. En medio del general trastorno⁴⁾ apareció Milton: y como los hombres de un talento superior solo necesitan una mirada para conocerse, el autor del *Paraíso perdido* llegó á ser⁵⁾ el secretario de Oliverio Cromwell.

Un dia⁶⁾ de estos tiempos calamitosos,⁷⁾ en el mes de junio de 1653, entró un hombre en la torre⁸⁾ de Lóndres, y habiendo llegado al último piso,⁹⁾ se detuvo¹⁰⁾ delante de la puerta de un calabozo,¹¹⁾ en el que¹²⁾ apenas podia distinguirse al desgraciado que lo habitaba: su frente estaba marcada¹³⁾ con aquellas profundas heridas que la desgracia estampa¹⁴⁾ en el rostro de los hombres y que se confunden con las impresiones de la vejez. El preso era Davirant, y el que venia á visitarle Milton.

— Habéis sido fiel¹⁵⁾ á la cita,¹⁶⁾ dijo con amargura el poeta proscrito.¹⁷⁾ Profeta de desgracia, todas tus predicciones se han cumplido: he caido de tan alto¹⁸⁾ que no hai mano mortal que pueda¹⁹⁾ levantarme de mi abismo. Sin embargo, Dios me ha dado medios para combatir el dolor. La república al encerrarme en esta prision no me ha podido arrancar mi lira.

— ¿Y si te devolviesen²⁰⁾ la libertad?

— ¡Oh! ¡si yo fuera libre! gritó Davirant. ¡Oh! la luz, el aire... la independencia!

Aquí se detuvo²¹⁾ como avergonzado de haber manifestado sus profundas agonías,²²⁾ y prosiguió en tono mas tranquilo: Si fuera libre,

¹⁹²⁾ corresponder sich gebühren. ¹⁹³⁾ Verfassung.

¹⁾ llevar á cabo vollenden. ²⁾ ausgezeichnet, ruhmreich. ³⁾ Lobredner. ⁴⁾ Verwirrung. ⁵⁾ llegar á ser werden. ⁶⁾ Gramm. § 254, b. ⁷⁾ leiderfüllt. ⁸⁾ Thurm, der Tower. ⁹⁾ Stockwerk. ¹⁰⁾ detenerse stehen bleiben. ¹¹⁾ Kerker. ¹²⁾ Gramm. § 305. ¹³⁾ marcar bezeichnen. ¹⁴⁾ estampar prägen, drücken. ¹⁵⁾ ser fiel treu befolgen. ¹⁶⁾ Verabredung. ¹⁷⁾ proscribir ächten. ¹⁸⁾ de tan alto so hoch herab. ¹⁹⁾ Gramm. § 226 und § 215. ²⁰⁾ devolver zurückgeben. ²¹⁾ detenerse anhalten. ²²⁾ Todesqualen.

¿qué podría hacer? El edificio de mi fortuna se ha desplomado ...²³⁾ pobre, luchando²⁴⁾ siempre con el recuerdo²⁵⁾ de mi riqueza, la esclavitud ó la libertad ... me son indiferentes;²⁶⁾ siempre seré desgraciado.

— Ve pues adonde te ha conducido tu obstinacion.²⁷⁾

— Dí mas bien²⁸⁾ mi lealtad.²⁹⁾ Yo debí³⁰⁾ mi elevacion á Carlos Stuart.

— La república, si se ha mostrado severa, no ha dejado³¹⁾ de ser justa: la fidelidad no es un crimen.

— ¿Porqué estoi, si es así, encerrado en esta torre?

— Pronto saldrás de ella.

— ¿Y á quién deberé ese favor?

— A mí. ¡Esta prision es mui oscura Willian! ¿Quieres respirar un aire mas puro, ver el cielo y el dia?

— ¡Oh! sí, sí.

— En ese caso estás libre: aquí está la órden firmada de ponerte en libertad.

La emocion que sintió Davirant fué tan profunda, que en algunos momentos no pudo pronunciar una palabra: por último:

— Tú has hecho, dijo, lo que yo tal vez haré algun dia por tí.

— ¿Lo crees?

— ¡Quién sabe! las grandezas políticas son estremadamente frágiles.³²⁾

II.

Por consecuencia de esa inconstancia de que tantos ejemplos hai en la historia de los pueblos, muerto Cromwell, saludó³³⁾ la Inglaterra con aclamacion³⁴⁾ de júbilo³⁵⁾ el restablecimiento³⁶⁾ de la dinastía que ella misma habia derribado.³⁷⁾ El partido realista,³⁸⁾ tan pusilánime³⁹⁾ ántes y cobarde, se mostró entónces arrogante y vengativo.⁴⁰⁾ Harrisson, Thomas Sult, y otros muchos⁴¹⁾ fueron decapitados,⁴²⁾ y otros huyeron á las colonias de la Nueva Inglaterra. Milton no fué olvidado: la independencia de su carácter y la tendencia⁴³⁾ revolucionaria de sus escritos eran títulos⁴⁴⁾ que le condenaban á los ojos de los partidarios⁴⁵⁾ de la restauracion.⁴⁶⁾ El dia 27 de Junio de 1660 fué preso y encerrado en la torre de Lóndres. El poeta recibió⁴⁷⁾ con resignacion⁴⁸⁾ este infortunio: su talento le sirvió de escudo,⁴⁹⁾ su musa adormeció⁵⁰⁾

²³⁾ desplomarse einstürzen, zusammenbrechen. ²⁴⁾ luchar ringen. ²⁵⁾ Erinnerung. ²⁶⁾ gleichgültig. ²⁷⁾ Halsstarrigkeit. ²⁸⁾ mas bien vielmehr. ²⁹⁾ Unterthanentreue. ³⁰⁾ deber verdanken. ³¹⁾ Gramm. § 99, 3. ³²⁾ fragil zerbrechlich. ³³⁾ saludar begrüßen. ³⁴⁾ Zuruf. ³⁵⁾ de júbilo freudejauchzend. — Gramm § 143. ³⁶⁾ Wiederherstellung. ³⁷⁾ derribar stürzen. ³⁸⁾ des Königthums. ³⁹⁾ kleinmüthig. ⁴⁰⁾ rachsüchtig. ⁴¹⁾ Gramm. § 167. ⁴²⁾ decapitar enthaupten. ⁴³⁾ Tendenz, Richtung. ⁴⁴⁾ título (rechtliche) Thatfache. ⁴⁵⁾ Anhänger, Parteigänger. ⁴⁶⁾ Wiedereinsetzung des Königthums. ⁴⁷⁾ recibir hinnehmen. ⁴⁸⁾ Ergebenheit. ⁴⁹⁾ Schild — Gramm. § 289, A, a, aa. ⁵⁰⁾ adormecer einschläfern.

sus dolores, y arrebatado⁵¹⁾ en sus trasportes⁵²⁾ á un mundo imaginario,⁵³⁾ olvidaba el sentimiento real de su situacion.

Una noche⁵⁴⁾ del mismo año un viejo entró en la prision del poeta, y acercándose á él le contempló durante algunos minutos con recogimiento⁵⁵⁾ y sorpresa.

— Tan sereno está en la desgracia como lo estaba en la prosperidad,⁵⁶⁾ murmuró en voz baja.

El preso oyó estas palabras sin comprenderlas.

— ¿Quién habla ahí? exclamó levantándose.

— Un hombre que respeta⁵⁷⁾ vuestras opiniones sin participar⁵⁸⁾ de ellas: un realista⁵⁹⁾ que desea dulcificar⁶⁰⁾ vuestro infortunio.

El ciego rechazó⁶¹⁾ con aspereza la mano del viejo.

— Os burláis... ¿Qué simpatía⁶²⁾ puede existir entre nosotros? ¿qué puede haber de comun⁶³⁾ entre el opresor y la víctima, como⁶⁴⁾ no sea la reciprocidad⁶⁵⁾ del encono?⁶⁶⁾ ¿Venís á contemplar mi abatimiento,⁶⁷⁾ ó á corromper⁶⁸⁾ mi felicidad? En ese caso os advierto que os engañáis: yo no me vendo como Monk y Waller. Hablad: ¿qué queréis?

— Ofreceros un porvenir⁶⁹⁾ mas brillante del que⁷⁰⁾ vos podiais imaginar.

— Un porvenir brillante! ¿y qué puedo esperar ya?⁷¹⁾ ¿Volverá⁷²⁾ la vida á tantos amigos que arrostraron⁷³⁾ á mi lado peligros sin cuento⁷⁴⁾ y que ha diezmado⁷⁵⁾ el cadalso? ¿Dónde está Cromwell, Harrisson, Sidney Scott, Carew, Axtel y Flezwood? Ya no queda una sola piedra de aquel hermoso edificio que levantamos con tanta perseverancia y valor.

— No desesperéis... Dios os ha espuesto á pruebas⁷⁶⁾ sin duda crueles; pero os ha dado en vuestra afliccion un medio de sobre-llevarlas.⁷⁷⁾ Los hombres no han podido arrancaros vuestro talento.

— ¿Y qué es eso? ¿Cuándo ha sido protegido el talento? ¿A quién ha enriquecido? ¿Tendré que⁷⁸⁾ recordaros como murió Spencer, como murió Shakespeare? Yo he vendido el trabajo de diez años, 6000 versos, una obra maestra⁷⁹⁾ tal vez, por cinco libras esterlinas.

— ¿Y no tenéis familia?

— Es verdad... ¡una mujer y tres hijos!

— ¿No habéis pensado que puede existir entre los que admiran

⁵¹⁾ arrebatat entrücken. ⁵²⁾ tra(n)sporte Geistesflug. ⁵³⁾ eingebildet. ⁵⁴⁾ Abend. ⁵⁵⁾ stille Sammlung. ⁵⁶⁾ Glück. ⁵⁷⁾ respetar achten. ⁵⁸⁾ participar (de) theilen (Akk). ⁵⁹⁾ Anhänger des Königthums. ⁶⁰⁾ versüßen. ⁶¹⁾ rechazar zurückstoßen. ⁶²⁾ Seelenverwandtschaft. ⁶³⁾ Gramm. § 133. ⁶⁴⁾ Gramm. § 322, 4. ⁶⁵⁾ Gegenseitigkeit. ⁶⁶⁾ Groß. ⁶⁷⁾ Erniedrigung. ⁶⁸⁾ verderben. ⁶⁹⁾ Zukunft. ⁷⁰⁾ Gramm. § 320, 3. ⁷¹⁾ Gramm. § 196. ⁷²⁾ volver wiederkehren. ⁷³⁾ arrostrar die Stirn bieten. ⁷⁴⁾ sin cuento zahllos — Gramm. § 143. ⁷⁵⁾ diezmar dezimiren, in jedem zehnten Manne treffen. ⁷⁶⁾ prueba Prüfung. ⁷⁷⁾ sobrellevar ertragen. ⁷⁸⁾ Gramm. § 84, Anmerk. ⁷⁹⁾ Gramm. § 107 und 115.

vuestro talento y virtudes⁸⁰⁾ alguno bastante poderoso para devolveros la libertad?

— Los desgraciados no tienen amigos.

— ¿Habéis olvidado al poeta realista á quien salvasteis la vida en 1653?

— He olvidado á todos los ingratos.

— Tu corazon está tan ciego como tus ojos.

Milton se enterneció,⁸¹⁾ y levantándose con prontitud:

— ¿Eres tú,⁸²⁾ Willian? dijo.

— Yo soi que vengo⁸³⁾ á salvarte: ya estás libre.

— ¡Libre! ¡Oh, Dios! exclamó el ciego: así podré concluir mi paraíso perdido.

30) *La crónica de los cuatro conventos.*

Allá¹⁾ por²⁾ los años de 1214, el conde de Andrade, señor de las villas³⁾ de Ares, la Graña y Puentedeume, era uno de los señores mas poderosos de Galicia, y tenia su solar⁴⁾ en este último pueblo, cuyo palacio, arruinado en parte, es una de las curiosidades⁵⁾ mas notables de él. Al conde D. Fernando le habia dado el cielo dos hijos, Fernan y Laura, que eran el encanto⁶⁾ de su existencia; Laura en particular era considerada como un ángel, tanto por su exterior rafaelesco⁷⁾ como por su alma bellísima. La fama de su hermosura impulsó⁸⁾ al jóven marques de Villafranca, D. Enrique Osorio, á hacerla una visita á su palacio, y á solicitar⁹⁾ su mano con vehemencia.¹⁰⁾ El conde no rehusó¹¹⁾ su petición,¹²⁾ y le concedió¹³⁾ á su adorada Laura; pero Laura se negó resueltamente á ser esposa del jóven caballero.

Esta negativa¹⁴⁾ sorprendió al poderoso conde de Andrade.

— ¿Porqué, le dijo á su hija, te niegas á ser esposa de uno de los señores mas opulentos¹⁵⁾ del pais? ¿No es un jóven hermoso? ¿No tiene unos sentimientos¹⁶⁾ elevados?

— Sí... sí... repuso la niña; pero yo os quiero mucho,¹⁷⁾ padre mio, y no quiero vivir sino para vos.

— Mañana puedo faltarte,¹⁸⁾ Laura.

— Aquel dia, señor, contestó la niña enjugándose¹⁹⁾ una lágrima, aquel dia iré á buscar á²⁰⁾ un claustro²¹⁾ otro padre, Dios.

El conde insistió;²²⁾ Laura continuó²³⁾ inflexible, y el jóven mar-

⁸⁰⁾ Gramm. § 351. ⁸¹⁾ enternecerse gerührt werden. ⁸²⁾ Gramm. § 129. 1. ⁸³⁾ Gramm. § 220, 2.

¹⁾ Gramm. § 193. ²⁾ Gramm. § 354, d. ³⁾ villa Flecken. ⁴⁾ Edelsitz. ⁵⁾ curiosidad Sehenswürdigkeit. ⁶⁾ Zauber, Entzücken. ⁷⁾ Raphaelisch. ⁸⁾ impulsar antreiben, veranlassen. ⁹⁾ anhalten. ¹⁰⁾ Leidenschaftlichkeit. ¹¹⁾ rehusar abschlagen. ¹²⁾ Gesuch. ¹³⁾ conceder bewilligen. ¹⁴⁾ Weigerung. ¹⁵⁾ opulento begütert. ¹⁶⁾ Gefinnungen. ¹⁷⁾ Gramm. § 180. 2. ¹⁸⁾ faltar genommen sein. ¹⁹⁾ enjugar wegwischen. ²⁰⁾ Gramm. 251, 1, a. ²¹⁾ Kloster. ²²⁾ insistir beharren. ²³⁾ Gramm. § 74, 4.

ques de Villafranca tuvo que retirarse á sus estados,²⁴⁾ con un pesar²⁵⁾ profundo por la negativa de la dama.

El conde solia lamentarse con²⁶⁾ su hijo Fernan de la repulsa²⁷⁾ de Laura, hasta que un dia le dijo este que su repulsa era hija²⁸⁾ del amor que Laura profesaba²⁹⁾ á uno de sus pajes,³⁰⁾ Rojin Rojal. El poderoso señor no creyó aquella revelacion,³¹⁾ y no volvió³²⁾ á pensar mas en ella; su hijo quiso probarle que decia verdad, y para³³⁾ ello, bajo un pretesto frívolo³⁴⁾ de servidumbre,³⁵⁾ abofeteó³⁶⁾ al paje en el patio de palacio, y le espulsó³⁷⁾ de él ignominiosamente.³⁸⁾

A las pocas horas³⁹⁾ ya estaba Laura á los piés de su padre, quejándose de la injusticia de su hermano, y suplicándole que volviese á admitir al paje en el palacio.

El poderoso señor se sorprendió de las lágrimas de su hija, tanto como de su peticion, y á la sorpresa sucedió el enojo,⁴⁰⁾ el bochorno.⁴¹⁾ Le echó en cara⁴²⁾ su pasion, y la amenazó con la prision⁴³⁾ de Rojin Rojal, si no se casaba inmediatamente con el marques de Villafranca. Ella protestó⁴⁴⁾ contra la acusacion que le hacia⁴⁵⁾ su hermano, puso á Dios por testigo⁴⁶⁾ de la sinceridad de su cariño⁴⁷⁾ al paje, y se negó por segunda vez á ser esposa de Enrique Osorio.

El conde mandó prender⁴⁸⁾ á Rojin Rojal, y le encerró en un calabozo. — Laura entónces se presentó á su padre, le ofreció⁴⁹⁾ ser esposa del de Villafranca si le ponian en libertad, y el conde accedió⁵⁰⁾ á los ruegos de Laura.

Un mes despues se celebraron las bodas⁵¹⁾ en el palacio de los de Andrade; y á los pocos dias, cuando aun duraban las fiestas nupciales⁵²⁾ en la villa, apareció un enorme jabalí⁵³⁾ en las orillas del Eume, que puso en consternacion⁵⁴⁾ á sus habitantes. No pasaba un dia sin que se lamentaran dos ó tres víctimas de su ferocidad,⁵⁵⁾ y en este número entraron⁵⁶⁾ dos criados del conde.

El jóven marques de Villafranca, gran montero,⁵⁷⁾ dispuso⁵⁸⁾ una batida⁵⁹⁾ y ofreció la muerte de la fiera⁶⁰⁾ en holocausto⁶¹⁾ al amor de su señora.

Salieron cazadores á inquirir⁶²⁾ su guarida;⁶³⁾ la descubrieron en las orillas del Bajoi, y mandaron un aviso al marques. Este dis-

²⁴⁾ herrschaftliche Güter. ²⁵⁾ Kummer. ²⁶⁾ Gramm. § 276, c, cc. ²⁷⁾ abschlägige Antwort. ²⁸⁾ ser hijo(a) herkommen, entspringen. ²⁹⁾ profesar hegen. ³⁰⁾ paje Edelknecht. ³¹⁾ Offenbarung, Entdeckung. ³²⁾ Gr. § 102, 2. ³³⁾ Gramm. § 270, b. ³⁴⁾ geringfügig, nichtig. ³⁵⁾ Dienst. ³⁶⁾ abofetear ohrfeigen. ³⁷⁾ espulsar hinauswerfen. ³⁸⁾ schimpflich. ³⁹⁾ Gramm. § 254, k. ⁴⁰⁾ Zorn. ⁴¹⁾ Zornesgluth. ⁴²⁾ echar en cara vorwerfen. ⁴³⁾ Verhaftung. ⁴⁴⁾ protestar sich feierlich verwahren. ⁴⁵⁾ hacer una acusacion á uno eine Anklage gegen jemand erheben. ⁴⁶⁾ poner por testigo zum Zeugen nehmen (für). ⁴⁷⁾ Wohlwollen. ⁴⁸⁾ gefangen nehmen. ⁴⁹⁾ ofrecer versprechen. ⁵⁰⁾ acceder eingehen. ⁵¹⁾ las bodas die Hochzeit. ⁵²⁾ fiestas nupciales Hochzeitsfestlichkeiten. ⁵³⁾ Eber. ⁵⁴⁾ Bestürzung. ⁵⁵⁾ Wildheit. ⁵⁶⁾ entrar mit einbegriffen sein. ⁵⁷⁾ Jäger. ⁵⁸⁾ disponer veranstalten. ⁵⁹⁾ Treibjagen. ⁶⁰⁾ Raubthier. ⁶¹⁾ Opfer. ⁶²⁾ ausforschen. ⁶³⁾ Schlupfwinkel.

puso⁶⁴⁾ su jauría,⁶⁵⁾ y en compañía de Laura y de su hermano se dirigió á las orillas del rio.

Cuando llegaron al alto⁶⁶⁾ del Baltara, vieron al monstruoso jabalí pasar por las malezas⁶⁷⁾ de Verman. El marques mandó formar un cordon⁶⁸⁾ que obligara⁶⁹⁾ á la fiera á dirigirse á un pequeño puente de madera⁷⁰⁾ que habia en la confluencia⁷¹⁾ del rio y del Océano; y allí se sitió⁷²⁾ él con Laura, colocándola⁷³⁾ en un paraje⁷⁴⁾ que creia mui seguro.⁷⁵⁾

Bien pronto los ecos⁷⁶⁾ de la bocina⁷⁷⁾ y los gritos de los cazadores resonaron en los flancos⁷⁸⁾ de las montañas del Verman; y un espantoso⁷⁹⁾ jabalí cruzó⁸⁰⁾ el valle, derribó tres cazadores, y tronchando⁸¹⁾ cuantas ramas⁸²⁾ se oponian á su paso, se dirigió como una flecha al claro⁸³⁾ que descubria cerca del puente. Allí le esperaba el marques con su aguzado⁸⁴⁾ chuzo⁸⁵⁾ y su cuchillo de monte,⁸⁶⁾ inmóvil y clavado⁸⁷⁾ en medio del puente como una figura de piedra. La fiera le descubrió á su frente,⁸⁸⁾ rugió⁸⁹⁾ espantosamente, y se lanzó recta⁹⁰⁾ á él con una furia terrible.

El marques la esperó con el chuzo en ristre⁹¹⁾ y el cuchillo en los dientes; y al chocar⁹²⁾ con ella en medio del puente, el marques clavó⁹³⁾ el chuzo con violencia, se arrojó rápidamente al rio, y el animal herido se paró un momento en aquel sitio, como buscando una víctima para saciar⁹⁴⁾ aquella ferocidad⁹⁵⁾ que le despertara⁹⁶⁾ el chuzazo⁹⁷⁾ del marques.

Entónces un grito de Laura le reveló esa víctima. Lanzóse el jabalí furiosamente sobre ella, y Laura fué destrozada.⁹⁸⁾

Aquel dia de luto⁹⁹⁾ no se pudo borrar de la memoria de nadie. El conde de Andrade, su hijo y el marques de Villafranca, inconsolables por aquella desgracia horrorosa,¹⁰⁰⁾ no anhelaban¹⁰¹⁾ mas que la muerte de la fiera. Dieron mil batidas, y todas infructuosas, todas desgraciadas; pues siempre el jabalí encontraba nuevas víctimas á su ferocidad. Entónces aquellos poderosos señores ofrecieron muchos millones de maravedís al que diera muerte¹⁰²⁾ á la fiera; y por mas que¹⁰³⁾ se reunieron los mejores cazadores de aquellas montañas, el jabalí con-

⁶⁴⁾ vorbereiten. ⁶⁵⁾ Meute. ⁶⁶⁾ Anhöhe. ⁶⁷⁾ maleza dichtes Gebüsch. ⁶⁸⁾ Ring. ⁶⁹⁾ Gramm. § 226. ⁷⁰⁾ Gramm. § 143. ⁷¹⁾ Zusammenfluß. ⁷²⁾ sitiarse sich niederlassen (neu). ⁷³⁾ colocar unterbringen. ⁷⁴⁾ Stelle. ⁷⁵⁾ Gramm. § 285, B, a, aa. ⁷⁶⁾ Schall. ⁷⁷⁾ Jagdhorn. ⁷⁸⁾ flanco Seite. ⁷⁹⁾ fürchterlich. ⁸⁰⁾ cruzar durchkreuzen. ⁸¹⁾ tronchar abbeißen. ⁸²⁾ Grm. § 179, 3. ⁸³⁾ offene Stelle, Lichte. ⁸⁴⁾ aguzar schärfen. ⁸⁵⁾ Spieß. ⁸⁶⁾ cuchillo de monte Waidmesser. ⁸⁷⁾ wie angenagelt. ⁸⁸⁾ á su frente sich gegenüber. ⁸⁹⁾ rugir brüllen. ⁹⁰⁾ recto grade — Gramm. § 285, A, a, aa. ⁹¹⁾ Eisen am Brustharnisch zum Anstemmen der Lanze — en ristre eingelegt. ⁹²⁾ zusammenstoßen. ⁹³⁾ clavar hineinstoßen. ⁹⁴⁾ sättigen. ⁹⁵⁾ wilder Grimm. ⁹⁶⁾ Gramm. § 226. ⁹⁷⁾ Gramm. § 104, vorletzter Absatz. ⁹⁸⁾ destrozat zerstückeln. ⁹⁹⁾ Trauer. ¹⁰⁰⁾ entseßlich. ¹⁰¹⁾ anhelar ersehnen. ¹⁰²⁾ dar muerte das Leben nehmen. ¹⁰³⁾ Gramm. § 322, 6.

tinuó ¹⁰⁴⁾ haciendo ¹⁰⁵⁾ nuevos estragos, y desafiando ¹⁰⁶⁾ cuantas batidas le daban. ¹⁰⁷⁾

Por fin Dios se compadeció del país; pues una mañana se encontró el jabalí atravesado á chuzazos, en el mismo sitio donde habia muerto á la desventurada Laura. La alegría fué tan general, que no hubo quien no participara de ella. Tratóse de ¹⁰⁸⁾ buscar al vengador de Laura; pero nadie se presentó ¹⁰⁹⁾ ganoso ¹¹⁰⁾ de la inmensa recompensa prometida. Tan solo ¹¹¹⁾ un día se encontró en el puente un cuchillo de monte ensangrentado, ¹¹²⁾ y clavado en el suelo en forma de cruz. Tenia en el puño ¹¹³⁾ dos RR. groseramente ¹¹⁴⁾ gravadas. ¹¹⁵⁾

Viendo el conde de Andrade que no se presentara ¹¹⁶⁾ el que habia dado muerte al jabalí, determinó fundar cuatro conventos con los millones de maravedís que habia prometido al vengador de su Laura; y como el día en que muriera ¹¹⁶⁾ esta tan desastrosamente ¹¹⁷⁾ estuviera ¹¹⁸⁾ consagrado á San Francisco, y el en que asesinaran ¹¹⁹⁾ al monstruo á San Bernardo, fundó dos de monjes Bernardos, uno en Monfero y otro en Montefaro; y otros dos franciscanos, uno en Betanzos y otro frente ¹²⁰⁾ á la villa de la Graña, en un pequeño promontorio á cuyos piés habia algunas chozas de pescadores, chozas que mas adelante el poderoso genio del marques de la Ensenada convirtió en los primeros arsenales del mundo. — Aun hoy existen estos cuatro conventos, y todos tienen un jabalí de piedra en los claustros, ¹²¹⁾ y aun en mas sitios, como el de Montefaro, que lo tiene en un remate ¹²²⁾ de la fachada. ¹²³⁾

El puente donde murió Laura y donde apareció muerto el jabalí, se llama desde entónces Ponte do Porco; y en memoria de aquel desgraciado suceso se colocó tambien un jabalí de piedra en uno de sus andenes. ¹²⁴⁾ — Este puente se halla en la carretera ¹²⁵⁾ del Ferrol á Betanzos.

31) *Un pintor de muestras.* ¹⁾

¡No hai duda, es lo mejor que he hecho en mi vida! exclamaba un jóven pintor recién ²⁾ llegado á Nápoles, contemplando con orgullo un cuadro, al cual habia dado la última pincelada. ³⁾ Caravaggio tendrá que confesar que ha encontrado su maestro.

¡Vamas, ya no hai que ⁴⁾ tocarlo mas!

¹⁰⁴⁾ Gramm. § 92. ¹⁰⁵⁾ hacer anrichten. ¹⁰⁶⁾ desafiar Trotz bieten. ¹⁰⁷⁾ dar una batida eine Treibjagd machen. ¹⁰⁸⁾ Gramm. § 81. ¹⁰⁹⁾ presentarse sich zeigen. ¹¹⁰⁾ begierig (nach). ¹¹¹⁾ tan solo einzig und allein. ¹¹²⁾ ensangrentar mit Blut bedecken. ¹¹³⁾ Griff. ¹¹⁴⁾ grob. ¹¹⁵⁾ gravar eingraben. ¹¹⁶⁾ Gramm. § 214, Anmerk. ¹¹⁷⁾ auf unglückliche Weise. ¹¹⁸⁾ Gramm. § 227, c. ¹¹⁹⁾ Gramm. § 214, Anmerk. ¹²⁰⁾ frente á statt en frente de. ¹²¹⁾ claustro Kreuzgang. ¹²²⁾ Giebelzinne. ¹²³⁾ Fassade, Vorderseite. ¹²⁴⁾ anden Fußsteig. ¹²⁵⁾ Heerstraße.

¹⁾ Aushängeschild. ²⁾ neu, kürzlich (bloß Adv.) ³⁾ Pinselstrich. ⁴⁾ Gr. § 84, Anmerk.

Y dirigiéndose al otro extremo de la habitación tomó un retrato de mujer casi concluido, y se entregó de nuevo al trabajo, que absorbió⁵⁾ toda su atención: de vez en cuando⁶⁾ se detenía, cruzaba los brazos, y volviéndose hacia el cuadro que había ya acabado, se decía con cierta candidez⁷⁾ marcada⁸⁾ de amor propio:

— ¡Bien sabía yo que había de hacer alguna cosa grande! Ahora puedo morir seguro⁹⁾ de que mi nombre no quedará sepultado en el olvido¹⁰⁾... pero, ¿no gozaré yo de mi reputación? ¿habrá de quedar mi gloria encerrada entre estas pobres paredes? Estos pintores cortesanos¹¹⁾ y envidiosos que cercan¹²⁾ al virei ¿no me dejarán penetrar hasta él para hacerme conocer?¹³⁾... y ¿qué importa? Guarden ellos las llaves del palacio; yo quedaré fuera, sí, y á despecho de sus celos¹⁴⁾ y de su envidia, mi nombre resonará¹⁵⁾ con gloria en Nápoles y en Europa. Este sueño de entusiasmo fué interrumpido por la entrada de la vieja Beatriz, que colocando sobre una mesilla los preparativos de un modesto ayuno, empezó á arreglar el taller¹⁶⁾ y á limpiar¹⁷⁾ el polvo que cubría varios cuadros, esparcidos¹⁸⁾ por¹⁹⁾ las mesas y rincones. El jóven aparentó²⁰⁾ no haberla visto, y continuó su trabajo hasta que ella, acercándose, le dijo:

— Siempre hablando solo: así²¹⁾ Dios me perdone, pero no parece sino que estáis en compañía del diablo: ¿y cuando se acabarán esos sueños que os distraen²²⁾ de vuestro trabajo? ¡A ver!... veamos lo que habéis hecho ¡lindo cuadro! exclamó irónicamente delante del que había proclamado²³⁾ el jóven por su obra maestra... ¡Bien dije yo, solamente el demonio podía inspiraros la idea de una pintura tan horrible! ¡cada vez que la veo se me erizan²⁴⁾ los cabellos!... ¡y habéis gastado²⁵⁾ tres meses en hacer esto, y luego os quejáis de que el virei no os protege!²⁶⁾ id á llevarle ese cuadro para que se horrorize²⁷⁾...

— ¡Pobre Beatriz, contestó el pintor, dándole una palmada²⁸⁾ en el hombro:²⁹⁾ mucho siento que no sea de tu gusto!

— Mas siento yo otra cosa, dijo ella tristemente, y es la perspectiva³⁰⁾ del hambre que os amenaza, porque hoy he gastado en vuestra comida todo lo que me quedaba... y esto por culpa vuestra, que pudierais ser el pintor mas rico de Nápoles... ¿Porqué no acabáis el retrato de la condesa de Venuta? ella os habría cubierto el lienzo de escudos,³¹⁾ y recomendado á su amigo el virei: eso sí sería un golpe de fortuna;³²⁾ y no andar huyéndola y negándoos á recibirla.

5) absorber fesseln. 6) de vez en cuando dann und wann. 7) Treuherzigkeit, Offenherzigkeit. 8) marcar merzeichnen (mit). 9) Gr. § 285, A, a. aa. 10) Vergessenheit. 11) cortesano höfisch. 12) cercar umgeben. 13) hacer conocer bekannt machen. 14) Eifersucht. 15) resonar wiederhallen. 16) Werkstatt. 17) entfernen. 18) esparcir zerstreuen. 19) Gramm. 250, c. 20) aparentar sich den Schein geben. 21) Gramm. § 201. 22) distraer abziehen. 23) proclamar erklären. 24) erizarse zu Berge stehen. 25) gebrauchen, verwenden. 26) proteger begünstigen. 27) Gramm. § 69. 28) Handpatsch. 29) Schulter. 30) Aussicht. 31) escudo Thaler. 32) golpe de fortuna Glücksfall.

Por Dios, Beatriz, no me hables de esa condesa con sus ojos hundidos³³⁾ y su cara llena de arrugas:³⁴⁾ allí no se ve ni³⁵⁾ la dignidad de la vejez, y yo la hubiera pintado mas fea y ridícula,³⁶⁾ si era posible, que lo que³⁷⁾ es en realidad.

— Sí, esa es vuestra manía;³⁸⁾ ¡caras bonitas para pintar vírgenes y ángeles!... Pues bien, atenéos³⁹⁾ á las caras bonitas, que no dejan ningun provecho.

— ¡Ah! si yo hubiera retratado⁴⁰⁾ una jóven que he visto hace tres meses.... ¡Figúrate, Beatriz, dos grandes ojos azules llenos de languidez!⁴¹⁾...

— Bien, bien, venid á almorzar.

— Unos cabellos de un rubio⁴²⁾ admirable, tan raro en este pais... y luego sus ademanes⁴³⁾ nobles y delicados,⁴⁴⁾ el sonido de su voz...

— ¡Dios mio! habláis como un enamorado; y esto solo nos faltaba.

— El sonido de su voz que penetra hasta el corazon como la música mas melodiosa... ¡oh, qué modelo para una Magdalena! pero no una Magdalena arrepentida,⁴⁵⁾ sino una Magdalena vírgen,⁴⁶⁾ llena de ensueños⁴⁷⁾ de amor y agitada su alma por los fuegos⁴⁸⁾ de la pasion.

— ¿Queréis callar? gritó Beatriz; os habéis vuelto⁴⁹⁾ loco, ¿ó tenéis el infierno en la cabeza? ¡Vaya⁵⁰⁾ un entusiasmo mal empleado! por eso no retratáis viejas... pero ¿qué es lo que veo? ¡es la condesa de Venuta la que⁵¹⁾ estáis acabando! Bien, mui bien, ¡mi querido amigo! — Y la vieja se estasiaba⁵²⁾ delante del cuadro que estaba concluyendo el jóven pintor.

Vamos, Beatriz, ¿soi siempre un perezoso, una mala cabeza?⁵³⁾ riñeme todavía.

— Mui bien, querido mio, mui bien, repuso la buena vieja abrazándole enternecida; eso es⁵⁴⁾ cumplir con su obligacion.... Pero por ahora es preciso⁵⁵⁾ dejarlo, venid á almorzar, para que vayais inmediatamente á la casa de Cristóval Panolfo, que os estará esperando.

— ¡Cristóval Panolfo! ¿Quién es ese hombre?

— El comerciante de cuadros mas rico de Nápoles.

— No le conozco.

— Pero él os conoce á vos: tiene grande opinion de vuestro talento, y querrá sin duda encomendaros⁵⁶⁾ algunos trabajos.

³³⁾ hunder einfinken. ³⁴⁾ arruga Falte. ³⁵⁾ Gramm. § 205. ³⁶⁾ Gr. § 285, B, a, aa. ³⁷⁾ Gramm. § 320, 3. ³⁸⁾ Tollheit, Sucht. ³⁹⁾ atenerse sich halten. ⁴⁰⁾ retratar porträtiren, abnehmen. ⁴¹⁾ schmachtendes Verlangen. ⁴²⁾ blonde Farbe. ⁴³⁾ ademan Geberde. ⁴⁴⁾ delicado zierlich. ⁴⁵⁾ reuig. ⁴⁶⁾ jungfräulich. ⁴⁷⁾ ensueño veraltet statt sueño Traum. ⁴⁸⁾ fuegos Gluth. ⁴⁹⁾ Gramm. § 74, 3. ⁵⁰⁾ Ei, ei! — Gramm. § 232, 4. ⁵¹⁾ Gramm. § 309, i. ⁵²⁾ estasiarse vor Entzücken außer sich kommen (neugebildet). ⁵³⁾ mala cabeza unbesonnener Mensch. ⁵⁴⁾ Gramm. § 74, Anmerf. ⁵⁵⁾ Gr. § 101, Anmerf. ⁵⁶⁾ encomendar auftragen.

— ¡Oh! si fuera un inteligente,⁵⁷⁾ y quisiera venir aquí, veríamos en cuanto apreciaba mi gran cuadro.

— ¡Cómo! ¿no iréis á su casa sabiendo que os espera?

El jóven no contestó sino volviendo las espaldas⁵⁸⁾ y murmurando algunas palabras ininteligibles, y la vieja repuso con mal humor:

— Pues yo quiero que vayais: sí señor, iréis, aun cuando tenga yo que llevaros contra vuestra voluntad; eso es tener mui mal corazon: ¿acaso estáis solo en el mundo? Si vos morís de miseria ¿qué será de esta⁵⁹⁾ pobre vieja que se ha sacrificado por vos y que no tiene otra esperanza que veros dichoso? ... Vamos, querido hijo, continuó la buena Beatriz acariciándolo; yo sé que vos me amáis, y que no pagaréis con ingratitud una afeccion maternal: tomád la espada y el sombrero nuevo, no me⁶⁰⁾ tengáis rencor por lo que he dicho de vuestro cuadro; así colocáos⁶¹⁾ la capa sobre el hombro: ¡qué gentil⁶²⁾ sois! tenéis el aire⁶³⁾ del emperador Cárlos quinto: id á ver á Panolfo, y si hai alguna dama, séd galante; mirád que yo he sido jóven y sé lo que me digo.

— ¡Vayan al diablo Panolfo y todas las viejas, que no le dejan á uno un momento de sosiego! exclamaba el jóven saliendo de su taller para ir á la casa del comerciante. La sala donde fué introducido el pintor estaba ricamente adornada, y desde sus balcones se estendia⁶⁴⁾ la vista por un delicioso jardin hasta perderse en el azul⁶⁵⁾ del Océano. Un hombre de cuarenta años y de un exterior bastante comun, se paseaba por la habitacion, y sentada en una ventana con la cabeza apoyada entre sus manos, como respirando el aire embalsamado⁶⁶⁾ del golfo, se hallaba su hija Laura, preciosa vírgen de diez y seis años. El artista entró de pronto y saludó con desembarazo:⁶⁷⁾ pero mui luego la turbacion⁶⁸⁾ se apoderó de él al reconocer en Laura la misma jóven cuyo retrato habia trazado⁶⁹⁾ con entusiasmo á Beatriz una hora ántes. Panolfo atribuyó su agitacion al poco trato⁷⁰⁾ del mundo, y tomando un aire de proteccion⁷¹⁾ y de grandeza,⁷²⁾ quiso ostentar⁷³⁾ á la vista del jóven pintor su brillante situacion; pero este, herido en su amor propio, y volviendo á su altivez⁷⁴⁾ natural, contestó:

— Caballero, no creáis que vuestro lujo⁷⁵⁾ ni vuestras riquezas pueden fascinar⁷⁶⁾ mis ojos: no es vuestro esplendor el que ahora me ha ofuscado,⁷⁷⁾ sino el de Dios, que me ha presentado la belleza de sus obras en su mas perfecta criatura.

Esta vez fué Laura quien se sonrojó⁷⁸⁾ y perdió toda su serenidad; sus miradas se encontraron con las del pintor, y reconocieron al

⁵⁷⁾ Kenner. ⁵⁸⁾ volver las espaldas den Rücken wenden. ⁵⁹⁾ Grm. § 130 und 160. ⁶⁰⁾ Gramm. § 275, 2. ⁶¹⁾ colocar legen, werfen. ⁶²⁾ niedlich. ⁶³⁾ Aussehn. ⁶⁴⁾ estender verbreiten. ⁶⁵⁾ Bläue. ⁶⁶⁾ balsamisch. ⁶⁷⁾ Unbefangenheit. ⁶⁸⁾ Verwirrung. ⁶⁹⁾ trazar entwerfen. ⁷⁰⁾ Verkehr. ⁷¹⁾ Gönnerschaft. ⁷²⁾ Hoheit. ⁷³⁾ zur Schau legen. ⁷⁴⁾ Stolz. ⁷⁵⁾ großer Aufwand. ⁷⁶⁾ bezaubern. ⁷⁷⁾ ofuscar blenden. ⁷⁸⁾ sonrojarse erröthen.

jóven que un dia la habia seguido con muestras de la admiracion mas apasionada.⁷⁹⁾ Panolfo no observó nada de esta muda escena, y sin quererlo aumentó el interes que ya su hija habia concebido⁸⁰⁾ por el artista, porque miéntras que él, dándose la importancia de un protector de las bellas artes, ultrajaba⁸¹⁾ al pintor, ella con la ternura⁸²⁾ de sus miradas lo indemnizaba⁸³⁾ de su humillacion y le daba otro orgullo mas:⁸⁴⁾ el de verse amado.

— Dicen que no carecéis⁸⁵⁾ de talento, exclamó Panolfo en tono de indiferencia.

El jóven inclinó la cabeza sin contestar.

— Pero sois pobre y estáis obligado á trabajar para comer; veamos si merecéis el honor que quiero dispensaros.

El pintor se mordió los labios por no contestar, y volvió sus ojos hácia Laura: comprendió esta la súplica que encerraba⁸⁶⁾ aquella mirada, y le preguntó con un aire encantador:⁸⁷⁾

— ¿Sois extranjero en Nápoles?

— Soi español; contestó él con orgullo: he nacido en Játiva, cerca de Valencia; pero hoi me considero como un hijo de la Italia: tan dulces son los sentimientos que me unen á este dichoso pais. He visitado á Roma, Venecia, Parma, Florencia y todas las ciudades donde han florecido los genios de la pintura: ahora vivo en Nápoles, y juro desde hoi no abandonarla jamas.

Miéntras que el pintor hablaba, Laura no podia disimular⁸⁸⁾ la impresion que la causaban su fisonomía,⁸⁹⁾ llena de sentimientos,⁹⁰⁾ y sus hermosos y negros ojos.

— Y se puede saber, preguntó Panolfo, porqué dáis á Nápoles esa preferencia tan lisonjera?

— Ese es mi secreto, contestó el jóven algo turbado.⁹¹⁾

Padre mio, repuso Laura, vuestra pregunta es indiscreta;⁹²⁾ este caballero tendrá alguna pasion....

— Sí, señora, interrumpió el jóven con calor, y arrojándole⁹³⁾ una mirada de fuego: tengo una pasion en el fondó⁹⁴⁾ de mi pecho, una pasion que durará miéntras viva!

Laura bajó la cabeza para ocultar el carmin⁹⁵⁾ que asomó⁹⁶⁾ á sus mejillas, y dos lágrimas que corrieron de sus ojos; y su padre prosiguió con mal humor:

— Dejemos eso: esa chiquilla me acusa de⁹⁷⁾ indiscreto, ¡cuando ella lo es mucho mas que yo. Sentémonos, y hablaremos del oficio:⁹⁸⁾ ¿qué partido⁹⁹⁾ queréis que os haga.

⁷⁹⁾ leidenschaftlich. ⁸⁰⁾ conceive fassen. ⁸¹⁾ ultrajar beleidigen. ⁸²⁾ Zärtlichkeit. ⁸³⁾ indemnizar entschädigen. ⁸⁴⁾ Gramm. § 180, 2, b. ⁸⁵⁾ Gramm. § 69. ⁸⁶⁾ encerrar in sich schließen. ⁸⁷⁾ bezaubernd. ⁸⁸⁾ verheimlichen, verhehlen. ⁸⁹⁾ Gesichtsbildung. ⁹⁰⁾ lleno de sentimientos ausdrucksvoll. ⁹¹⁾ verwirrt. ⁹²⁾ indiscreto unbescheiden. ⁹³⁾ arrojar zuwerfen. ⁹⁴⁾ Tiefe. ⁹⁵⁾ Röthe. ⁹⁶⁾ asomar sichtbar werden. ⁹⁷⁾ Gramm. § 289, B, a. ⁹⁸⁾ Geschäft. ⁹⁹⁾ Dienst.

— Decid que especie de cuadro debo hacer.

— Pues bien: sabéd que el viento ha roto la muestra de mi almacén¹⁰⁰⁾ y querria otra mas digna de mí.

— ¡Una muestra! exclamó el pintor haciendo un movimiento para levantarse. Pero una mirada suplicante de Laura le detuvo á pesar de la indignacion que le poseia.¹⁰¹⁾

— ¡Cómo!... ¿rehusariais? Esta es una ocasion brillante de daros á conocer,¹⁰²⁾ y si tenéis talento, podréis hacer fortuna;¹⁰³⁾ mi reputacion será la vuestra, y por¹⁰⁴⁾ mí todos mis amigos os emplearán. En Nápoles hai muchas muestras que renovar, y si todos os pagan como yo... ¡veinticinco ducados!... ¡os parece poco!

— Me dejaréis pintarla á mi antojo?¹⁰⁵⁾ preguntó el jóven despues de un acto de reflexion.¹⁰⁶⁾

— Sí, con tal que sea una cosa brillante, que llame¹⁰⁷⁾ la atencion.

— ¿Y qué precio pagaréis por ella?

— Ya os he dicho, veinticinco ducados.

— ¡Gracias! contestó el jóven levantándose: si me hubierais preguntado¹⁰⁸⁾ el precio, os hubiera pedido ochocientos ducados; guardád los veinticinco, que la muestra no os costará nada. Veo que tenéis razon; es preciso darme á conocer, y quiero aprovecharme de esta ocasion: podéis anunciar que tendréis una muestra del primer pintor de Italia: adios, señora.

Y dejando á Panolfo confuso y aturdido,¹⁰⁹⁾ el jóven se dirigió á su casa, donde encontró á Beatriz estasiada delante de una talega¹¹⁰⁾ de ochocientos ducados que un desconocido le habia entregado para su dueño.

Quince dias despues de esta entrevista,¹¹¹⁾ una multitud se hallaba reunida delante del almacén de cuadros de Cristóval Panolfo. Los espectadores aplaudian¹¹²⁾ llenos¹¹³⁾ de entusiasmo y pedian á gritos¹¹⁴⁾ el nombre del pintor, que habia colocado á¹¹⁵⁾ manera de muestra el magnífico cuadro del martirio¹¹⁶⁾ de San Bartolomé. Cuando los primeros trasportes¹¹⁷⁾ de admiracion se calmaron, la multitud contemplaba en un espresivo¹¹⁸⁾ silencio y con un profundo sentimiento de terror¹¹⁹⁾ aquel pasaje¹²⁰⁾ sublime. El santo estaba echado sobre un costado,¹²¹⁾ tenia los piés ligados¹²²⁾ y sostenidos¹²³⁾ por un verdugo.¹²⁴⁾ Su brazo

¹⁰⁰⁾ Magazin, Laden. ¹⁰¹⁾ poseer erfüllen. ¹⁰²⁾ darse á conocer sich bekannt machen. ¹⁰³⁾ hacer fortuna sein Glück machen. ¹⁰⁴⁾ Gr. § 265, c. ¹⁰⁵⁾ Gutdünken — Gramm. § 261, a. ¹⁰⁶⁾ acto de reflexion kurze Ueberlegung. ¹⁰⁷⁾ llamar auf sich ziehen. ¹⁰⁸⁾ Gramm. § 70, c. ¹⁰⁹⁾ erstaunt — Gramm. § 285, B, a, aa. ¹¹⁰⁾ Beutel, Sack. ¹¹¹⁾ Zusammenkunft. ¹¹²⁾ applaudir laut seinen Beifall zu erkennen geben. ¹¹³⁾ Gramm. § 285, A, a, aa. ¹¹⁴⁾ Gramm. § 262, 1, b. ¹¹⁵⁾ Gramm. § 260, 6. ¹¹⁶⁾ Märterthum. ¹¹⁷⁾ Aufwallungen. ¹¹⁸⁾ ausdrucksvoll. ¹¹⁹⁾ Entsetzen. ¹²⁰⁾ Ereigniß. ¹²¹⁾ Seite. ¹²²⁾ ligar binden — Gramm. § 285, Anmerk. 1. ¹²³⁾ sostener halten. ¹²⁴⁾ Henker.

derecho, que una cuerda tenia suspendido ¹²⁵⁾ sobre su cabeza, habia sido ya destrozado ¹²⁶⁾ por el hierro: otro verdugo, cuya fisonomía era espantosa y enérgica, ¹²⁷⁾ metia con frialdad ¹²⁸⁾ la mano por entre la piel y la carne ensangrentada ¹²⁹⁾ de la víctima, que espresaba en su cara una mezcla ¹³⁰⁾ admirable de la agonía del cuerpo y de la piadosa resignacion del alma. ¡Jamás habia sido pincel tan elocuente, jamás un tan grande objeto habia encontrado tan digno intérprete! ¹³¹⁾

Panolfo estaba loco ¹³²⁾ de contento con su muestra: la multitud crecia por ¹³³⁾ instantes, y se confundia ¹³⁴⁾ para admirar el cuadro. Entre los espectadores se hallaba una vieja, á quien la admiracion de los demás tenia tan absorta ¹³⁵⁾ como su propia alegría.

— No hai duda que soi una bestia, ¹³⁶⁾ murmuraba en voz baja; todos dicen que es magnífico, y sin embargo, mientras mas lo veo mas miedo me causa.

— ¡Es una obra maestra! exclamó un personaje ricamente vestido. ¿Porqué el autor no se da á conocer? No habria en Nápoles un pintor que no quisiera ser su discípulo.

— ¡El autor! el autor! gritaba el pueblo.

— El autor soi yo, dijo por fin presentándose á la multitud.

— Caballero, le dijo el personaje, si queréis fijaros en Nápoles, yo os prometo los honores y la fortuna de un príncipe.

Al oir esto Beatriz, á quien sin duda el lector ha reconocido ya, se lanzó hácia el desconocido, y poniéndose de rodillas exclamó:

— ¡Bendígaos el cielo! pero no le déis honores ni riquezas; dádle la felicidad; dádle la mujer que adora, la hija de Panolfo, ó de lo contrario ¹³⁷⁾ morirá de desesperacion.

— La tendrá, yo os lo prometo.

— ¡Vos! gritó el pintor; ¿y quién sois vos?

— El conde de Montereí, virei de Nápoles; ¿y vos, caballero?

— Mi nombre es todavía desconocido; pero yo juro á Vuestra Alteza que algun dia resonará con gloria en mi patria y en Europa.

Ambos cumplieron su promesa: Laura llegó á ser esposa del jóven pintor, y la España señala con orgullo entre sus grandes genios al inmortal José Rivera, conocido bajo el nombre del Españoleto.

32) *La batalla de Lepanto.*

El año de 1570 tocaba ¹⁾ á su fin. El nombre español resonaba aun victorioso y temido por todo el ámbito ²⁾ de la tierra, y la monar-

¹²⁵⁾ gehoben. ¹²⁶⁾ destrozar zerreißen. ¹²⁷⁾ enérgico entschieden. ¹²⁸⁾ kalte Gleichgültigkeit. ¹²⁹⁾ ensangrentado mit Blut belaufen. ¹³⁰⁾ Mischung. ¹³¹⁾ Dollmetscher. ¹³²⁾ außer sich. ¹³³⁾ Gramm. § 255, h. ¹³⁴⁾ confundir vermischen. ¹³⁵⁾ vertieft — Gramm. § 285, B, a, bb. ¹³⁶⁾ dummes Vieh. ¹³⁷⁾ de lo contrario Gegentheils, sonst.

¹⁾ tocar nahe sein. ²⁾ Umkreis.

quía de España habia llegado á ser la potencia mas floreciente y poderosa de Europa. Abatido³⁾ el pabellon⁴⁾ mahometano, espulsados sus secuazes⁵⁾ de la Península despues de una lucha tan prolongada como sangrienta, los españoles, no teniendo enemigos que combatir en su propio pais, habian atravesado⁶⁾ los mares, y animados⁷⁾ por aquel espíritu conquistador⁸⁾ que no encontraba espacio suficiente para contener⁹⁾ sus glorias, habian roto¹⁰⁾ los límites del mundo conocido, descubierto un nuevo continente. El leon castellano habia alcanzado su presa, y sus deseos estaban cumplidos, su ambicion satisfecha. Con el descubrimiento de las Américas, la península Ibérica habia ensanchado¹¹⁾ de tal manera sus dominios, que el sol alumbraba¹²⁾ constantemente su territorio; la gloria de sus armas se habia elevado á una altura á que jamas pudo llegar nacion alguna. La corona de sus victorias se hallaba¹³⁾ concluida, y ambos mundos habian contribuido con sus tesoros á adornarla. Diamantes de inmenso valor se ostentaban en ella con profusion;¹⁴⁾ pero aun quedaba un pequeño vacío,¹⁵⁾ y era forzoso que la piedra que lo ocupase no desmereciese¹⁶⁾ de las demas en magnificencia. Pueblos¹⁷⁾ y ciudades, provincias y naciones, príncipes y reyes, en su calidad de vencidos, habian rendido homenaje¹⁸⁾ á aquella corona; habian labrado¹⁹⁾ parte de sus laureles. Por eso todos la respetaban, todos la contemplaban con admiracion. Tambien los monarcas españoles habian temido empañar²⁰⁾ su brillo, y no osaron colocarla sobre sus sienes.²¹⁾ La época, sin embargo, en que debian ceñirse²²⁾ esta corona, estaba señalada:²³⁾ era el año de 1571. Felipe segundo debia adornar con ella su frente, y el dia en que habia de verificarse²⁴⁾ tan solemne acto era el 7 de Octubre. Pocos meses faltaban ya para el vencimiento²⁵⁾ del plazo,²⁶⁾ y se hacia²⁷⁾ indispensable completar el adorno. Difícil parecia la adquisicion de tan preciosa joya; todos los españoles estaban igualmente interesados²⁸⁾ en ello; pero se habia recorrido²⁹⁾ mucho en su busca³⁰⁾ sin resultado, y ya desconfiaban³¹⁾ de hallarla, cuando en la ciudad eterna resonó un grito, que, repitiéndose por toda Europa, dejó oír con distincion³²⁾ en la península Ibérica el nombre de Lepanto.

Pio quinto, cuyas grandes virtudes le elevaron á la alta dignidad que ocupaba, habia indicado desde la silla de San Pedro el sitio en que podia encontrarse aquel diamante, destinado á ser el complemento³³⁾

³⁾ abatir demüthigen. ⁴⁾ Fahne. ⁵⁾ secuaz Anhänger. ⁶⁾ atravesar durchschneiden. ⁷⁾ animar befeelen. ⁸⁾ Eroberungsgeist — Gramm. § 107 und 115. ⁹⁾ fassen. ¹⁰⁾ romper durchbrechen. ¹¹⁾ ensanchar erweitern. ¹²⁾ alumbrar leuchten. ¹³⁾ Gramm. § 74, 2. ¹⁴⁾ Verschwendung. ¹⁵⁾ Lücke. ¹⁶⁾ desmerecer unwürdig sein. ¹⁷⁾ pueblo Ortschaft. ¹⁸⁾ rendir homenaje huldigen. ¹⁹⁾ labrar bereiten. ²⁰⁾ trüben. ²¹⁾ sien Schläfe. ²²⁾ tragen. ²³⁾ señalar festsetzen. ²⁴⁾ geschehen. ²⁵⁾ Ablauf, Verfall. ²⁶⁾ Frist. ²⁷⁾ Gr. § 74, 3. ²⁸⁾ interesado betheiligt. ²⁹⁾ recorrer forschen — Gramm. § 67. ³⁰⁾ Gramm. § 270, a. ³¹⁾ desconfiar die Hoffnung aufgeben. ³²⁾ Gramm. § 260, c. ³³⁾ Ergänzung.

de la corona. Movidó por su ardiente celo en defensa de la Iglesia, pidió auxilio contra los turcos, que tenían invadida³⁴⁾ la isla de Chipre,³⁵⁾ perteneciente á los venecianos. Diseminados³⁶⁾ mas por la política que por la religion la mayor parte de los soberanos de Europa, fueron pocos los que respondieron al llamamiento³⁷⁾ del Sumo Pontífice; pero Felipe II, eminentemente³⁸⁾ católico, no vaciló³⁹⁾ en acudir á la invitacion de Su Santidad, y España, esta nacion en aquella época tan poderosa, cuyos hijos tenían dadas tantas y tan repetidas pruebas de grandeza y valor contra los moriscos,⁴⁰⁾ se unió con el Papa para abatir la formidable potencia otomana. Arregladas las condiciones de la liga,⁴¹⁾ fué tal⁴²⁾ la celeridad⁴³⁾ con que se hicieron los preparativos, que el 16 de setiembre del referido⁴⁴⁾ año se hallaba en Mesina una flota de mas de doscientos cincuenta bajeles⁴⁵⁾ de guerra y cincuenta mil hombres, al⁴⁶⁾ mando de Don Juan de Austria, que fué nombrado generalísimo⁴⁷⁾ de la armada, llevando á⁴⁸⁾ sus órdenes al comendador mayor⁴⁹⁾ de Castilla, á los capitanes Don Alvaro Bazan, marques de Santa Cruz, al príncipe Don Juan Andres Doria, y á los generales de las galeras italianas y venecianas, Marco Antonio Coloma y Venerio.

No se descuidó⁵⁰⁾ el gran turco al ver el peligro que le amenazaba; con la mayor actividad equipó⁵¹⁾ una flota de 280 galeras y un gran número de buques menores, y encargó⁵²⁾ al bajá⁵³⁾ Halí del mando de estas fuerzas,⁵⁴⁾ que haciéndose inmediatamente á la vela⁵⁵⁾ llegaron á la costa occidental de Grecia, al tiempo que los de los cristianos salían⁵⁶⁾ de Sicilia.

Don Juan de Austria, habiendo pasado revista⁵⁷⁾ á su escuadra en Corfú y decidido el plan de operaciones, dirigió su rumbo⁵⁸⁾ hácia el golfo de Lepanto, donde el 7 de octubre se encontraron ambas escuadras.

La vista del mar ofrecia por aquella parte un magnífico espectáculo. La azulada⁵⁹⁾ superficie de las aguas, ocupada en una larga estension por los buques de guerra de una y otra⁶⁰⁾ parte, figuraba⁶¹⁾ un pueblo inmenso que se levantaba orgulloso de haber puesto sus cimientos⁶²⁾ sobre las inseguras olas del Océano. La diversidad de colores de los pabellones que se ostentaban⁶³⁾ en los buques, y que

³⁴⁾ Gramm. § 285, Numerf. 1. ³⁵⁾ Cypern. ³⁶⁾ diseminat verstreuen. ³⁷⁾ Ruf. ³⁸⁾ im höchsten Grade. ³⁹⁾ vacilar schwanken, unschlüssig sein. ⁴⁰⁾ morisco Moriske, getaufter Maure. ⁴¹⁾ Bündniß. ⁴²⁾ Gram. § 320, 4. ⁴³⁾ Raschheit. ⁴⁴⁾ erwähnt. ⁴⁵⁾ bajel Schiff. ⁴⁶⁾ Gramm. § 290, A, a, aa. ⁴⁷⁾ Oberbefehlshaber. ⁴⁸⁾ Gramm. § 290, B, a, aa. ⁴⁹⁾ comendador mayor Großkomthur. ⁵⁰⁾ descuidarse nachlässig sein, die Hände in den Schooß legen. ⁵¹⁾ equipar ausrüsten. ⁵²⁾ encargar beauftragen. ⁵³⁾ Pascha. ⁵⁴⁾ Streitkräfte. ⁵⁵⁾ hacerse á la vela unter Segel gehen. ⁵⁶⁾ salir auslaufen. ⁵⁷⁾ pasar revista Musterung halten, mustern. ⁵⁸⁾ Kurs. ⁵⁹⁾ bläulich. ⁶⁰⁾ Gramm. § 179, 6. ⁶¹⁾ figurar vorstellen. ⁶²⁾ cimiento Grundlage. ⁶³⁾ ostentar zeigen, sehen lassen.

agitados por la brisa ⁶⁴⁾ retrataban ⁶⁵⁾ sus ondulaciones ⁶⁶⁾ en las aguas, completaba tan bella perspectiva. ⁶⁷⁾

La vanguardia ⁶⁸⁾ de nuestra escuadra con cincuenta y cuatro galeras, pabellon verde, mandada por D. Juan Andres Doria, formaba en el combate el ala ⁶⁹⁾ derecha; D. Juan de Austria, el comendador de Castilla y los generales de Venecia y del Papa con sesenta y cuatro galeras, bandera azul, componian el cuerpo de batalla; ⁷⁰⁾ y el resto de la escuadra que se distinguia por el color amarillo de sus banderas, ocupaba el ala izquierda, que mandaba D. Alvaro Bazan, quedando de respeto ⁷¹⁾ para acudir á donde fuese necesario.

Los turcos salieron de la boca ⁷²⁾ del golfo, y ordenadas sus galeras en forma de semicírculo, ⁷³⁾ hicieron un disparo de cañon ⁷⁴⁾ contra la capitana ⁷⁵⁾ de nuestra armada. Esta fué la señal del combate, que empezó con encarnizamiento, ⁷⁶⁾ repitiéndose por mucho tiempo las descargas ⁷⁷⁾ de la artillería de una y otra parte. D. Juan de Austria y el bajá Halí se batieron ⁷⁸⁾ con la mayor intrepidez; los españoles, llenos de entusiasmo, vinieron tres veces al abordaje, ⁷⁹⁾ y otras tantas fueron rechazados ⁸⁰⁾ con gran pérdida de gente, hasta que llegado un pequeño refuerzo volvieron á acometer con mayor obstinacion, haciendo que en breve tremolase ⁸¹⁾ el estandarte de la Cruz donde poco ántes se ostentaba el pabellón mahometano. Un grito de victoria resonó por toda la flota cristiana, llenando de terror á los infieles; el almirante turco habia sido muerto y su cabeza aparecia colgada del gran mastil; ⁸²⁾ los que se hallaban á bordo, parte fueron pasados á cuchillo ⁸³⁾ y parte quedaron prisioneros, contándose en el número de estos dos hijos del bajá. Tal era el estado de la Capitana de los turcos. Sin embargo, el estruendo ⁸⁴⁾ del cañon continuaba sin interrupcion, y llenos de coraje ⁸⁵⁾ los combatientes hacian uso de toda clase de armas.

La matanza ⁸⁶⁾ era igual y la victoria indecisa. El corsario Ulucciali habia causado un gran destrozo ⁸⁷⁾ en el ala derecha de de nuestra armada. Cuanto mas se empeñaba ⁸⁸⁾ el combate, tanto mayor era la confusion y gritería; el humo de la pólvora ocultaba la luz del sol; en la superficie de las aguas solo se veian cadáveres, miembros mutilados, ⁸⁹⁾ armas y galeras destrozadas; y aquel espacio que pocas horas ántes ofrecia tan bella perspectiva presentaba ya el cuadro mas horroroso.

⁶⁴⁾ Nordost. ⁶⁵⁾ retratar abspiegeln. ⁶⁶⁾ ondulation wogende Bewegung. ⁶⁷⁾ Ansicht. ⁶⁸⁾ Bordertreffen. ⁶⁹⁾ Flügel. ⁷⁰⁾ cuerpo de batalla Zentrum, Mittelpunkt. ⁷¹⁾ de respeto in Reserve, für den Nothfall vorbehalten. ⁷²⁾ Mündung. ⁷³⁾ Halbfreis. ⁷⁴⁾ hacer un disparo de cañon eine Kanone abfeuern. ⁷⁵⁾ Admiralsschiff. ⁷⁶⁾ erbitterte Wuth. ⁷⁷⁾ descarga Salve, Feuer. ⁷⁸⁾ batir schlagen. ⁷⁹⁾ Entern. ⁸⁰⁾ rechazar zurücktreiben. ⁸¹⁾ tremolar flattern. ⁸²⁾ Mastbaum. ⁸³⁾ pasar á cuchillo über die Klinge springen lassen. ⁸⁴⁾ Krachen. ⁸⁵⁾ Wuth. ⁸⁶⁾ Gemetzel. ⁸⁷⁾ Blutbad. ⁸⁸⁾ empeñarse heiß werden. ⁸⁹⁾ mutilar verstümmeln.

La victoria al fin se declaró por los aliados. Los cristianos cautivos⁹⁰⁾ rompieron las cadenas, y echándose sobre sus enemigos, vengaron con valor los insultos que habian sufrido.

Aterrados los turcos emprendieron precipitadamente⁹¹⁾ la retirada, y abandonando sus bajeles se refugiaron en las riberas⁹²⁾ de Livonia y en las costas sujetas á su imperio.

Así terminó esta batalla memorable, que inmortalizó⁹³⁾ el nombre de Lepanto, legando⁹⁴⁾ á España una de las páginas mas brillantes para su historia. Los cristianos tuvieron de pérdida⁹⁵⁾ diez mil hombres; pero rescataron⁹⁶⁾ quince mil esclavos. De los turcos treinta mil hombres perecieron en la batalla y diez mil quedaron prisioneros, á mas de ciento treinta galeras que fueron apresadas,⁹⁷⁾ otras treinta que se echaron á pique⁹⁸⁾ y veinticinco que se quemaron.⁹⁹⁾

La nueva de esta victoria se celebró en todas partes con fiestas y regocijos¹⁰⁰⁾ públicos. La fama publicó¹⁰¹⁾ con¹⁰²⁾ admiracion del mundo entero el nombre de D. Juan de Austria como el vengador de la cristiandad, y Felipe II adquirió entónces el precioso diamante que faltaba para adornar la corona de las glorias de España.

33) *El Ladron maestro.*¹⁾

Cuento popular.²⁾

Nuestros antepasados³⁾ gustaban,⁴⁾ en sus momentos de ocio,⁵⁾ de componer⁶⁾ historias que, producto unas veces de leyendas⁷⁾ mas ó ménos conocidas, ó fruto de su imaginacion, servian para instruir ó entretener á sus familias. Reunidas estas en las largas horas de invierno en el hogar⁸⁾ doméstico, al amor⁹⁾ de una buena lumbre,¹⁰⁾ rodeando los niños al jefe¹¹⁾ de aquella prole,¹²⁾ se distraian con la relacion de alguna maravilla ó suceso que ocupaba en gran manera¹³⁾ sus imaginaciones juveniles, y los padres, á su vez,¹⁴⁾ se presentaban¹⁵⁾ gustosos¹⁶⁾ á recitarlas,¹⁷⁾ y muchas veces á inventar algun cuentecillo que concluia siempre por una máxima de moral,¹⁸⁾ que por lo breve,¹⁹⁾ como lo²⁰⁾ son todas ellas, les servia luego²¹⁾ de tema²²⁾ para reprender sus faltas y desmanes.²³⁾ En los pueblos del Mediodía, mucho mas

⁹⁰⁾ cautivo gefangen. ⁹¹⁾ schleunigst. ⁹²⁾ ribera Seeufer. ⁹³⁾ immortalizar unsterblich machen. ⁹⁴⁾ legar vermachen. ⁹⁵⁾ Gramm. § 289, B, a. ⁹⁶⁾ rescatar loskaufen, erlösen. ⁹⁷⁾ apresar erbeuten. ⁹⁸⁾ echar á pique in den Grund bohren. ⁹⁹⁾ quemarse verbrennen. ¹⁰⁰⁾ regocijo Lustbarkeit. ¹⁰¹⁾ publicar verkünden. ¹⁰²⁾ Gramm. § 269, a.

¹⁾ ladron maestro Erzspießbube, Erzräuber. ²⁾ cuento popular Volksmärchen. ³⁾ Vorfahren. ⁴⁾ gustar lieben. ⁵⁾ momento de ocio Mußestunde. ⁶⁾ dichten. ⁷⁾ leyenda Erzählung (aus dem Mittelalter). ⁸⁾ Heerd. ⁹⁾ wohlthuende Nähe. ¹⁰⁾ Feuer. ¹¹⁾ Haupt. ¹²⁾ Geschlecht. ¹³⁾ en gran manera in hohem Grade. ¹⁴⁾ á su vez ihrerseits. ¹⁵⁾ presentarse sich zeigen. ¹⁶⁾ gustoso gern bereit. ¹⁷⁾ recitar wiedererzählen. ¹⁸⁾ máxima de moral Grundsatz der Sittenlehre. ¹⁹⁾ Gramm. § 148, 3. ²⁰⁾ Grm. § 128, 2. Absatz. ²¹⁾ Gramm. § 196. ²²⁾ Gegenstand. ²³⁾ Ausschreitung.

aun que en los del Norte, abundan estas compendiadas²⁴⁾ historietas. La que vamos á relatar, es seguramente de las mas populares²⁵⁾ que hemos oido entre los pueblos limítrofes²⁶⁾ del Pirineo.

Vivia una vez un pobre paisano que tenia tres hijos. No teniendo nada que dejarles á su muerte, ni dinero para hacerles aprender un oficio, estaba indeciso²⁷⁾ sobre lo que debia hacer. En fin cansado de reflexionar les dijo un dia:

— Hijos mios, hacéd lo que os plazca; íd donde queráis, que²⁸⁾ yo os acompañaré un buen trozó²⁹⁾ de camino.

Dicho y hecho.

El padre y los tres hijos tomaron el camino hasta que llegaron á un punto donde se cruzaban otros tres. Allí tomó cada hermano el que mejor le pareció, y el padre, deseándoles un buen viaje, se volvió á su choza.

No os contaré, hoi por lo ménos, lo que sucedió á los dos primeros; únicamente nos ocuparemos del mas jóven.

Una noche que, andando, andando, atravesaba un bosque, le sorprendió una fuerte tempestad.³⁰⁾ El viento era tan impetuoso³¹⁾ y el granizo que caia tan duro y copioso³²⁾ que tenia que ir con los ojos cerrados; imposible le era marchar adelante, é imposible tambien volver hácia atras. Dejóse, pues, llevar de su estrella,³³⁾ tropezando³⁴⁾ aquí, cayendo allí, sin saber á donde iba, hasta que vió á lo léjos³⁵⁾ una luz. Dirigióse lo mejor³⁶⁾ que pudo hácia ella, hasta que al fin llegó. La luz provenia del fuego de una chimenea,³⁷⁾ y nuestro jóven pensó entónces que los amos³⁸⁾ de aquel sitio hospitalario³⁹⁾ no se habrian todavía acostado. Entró, y se encontró de manos á boca⁴⁰⁾ con una vieja que limpiaba los muebles, y lo disponia todo como si esperara á sus amos.

— Buenas noches, dijo el jóven.

— Buenas noches, contestó la vieja.

— ¿Sabéis, repuso él, que hace⁴¹⁾ mui mal andar esta noche?

— Es verdad.

— ¿Podré quedarme aquí hasta mañana?

— Mucho sentiria por vos y por mí que⁴²⁾ tal intencion tuvieseis, respondió la anciana; porque si los dueños llegan y os encuentran, nos matarán á los dos.⁴³⁾

— ¿Y quiénes son vuestros amos, buena mujer?

— Ladrones, respondió ella, y de los peores que se conocen.

²⁴⁾ compendiar zusammendrängen, kurz fassen. ²⁵⁾ popular volksmäßig, beliebt. ²⁶⁾ pueblo limítrofe Gränzort. ²⁷⁾ unschlüssig. ²⁸⁾ Gramm. § 347. ²⁹⁾ Stück. ³⁰⁾ Unwetter. ³¹⁾ ungestüm. ³²⁾ reichlich, massenhaft. ³³⁾ Stern. ³⁴⁾ tröpezar straucheln. ³⁵⁾ á lo léjos in der Ferne. ³⁶⁾ Gramm. § 309, h. ³⁷⁾ Kamin. ³⁸⁾ Gramm. § 114, am Schlusse. ³⁹⁾ gastlich. ⁴⁰⁾ de manos á boca unerwartet. ⁴¹⁾ Gramm. § 68, 2. ⁴²⁾ Gramm. § 294. ⁴³⁾ Gramm. § 130.

Me robaron cuando yo era mui pequeña todavía, y me encerraron aquí para que tuviese cuidado⁴⁴⁾ de la casa.

— ¡Tanto peor, pardiez!⁴⁵⁾ repuso el jóven; me quedo, suceda⁴⁶⁾ lo que quiera. Me voi á acostar y dormir hasta mañana.

No tengo fuerza para arrojaros de aquí, dijo la vieja, y ya que lo queréis, hacéd como gustéis.

Yo ya os lo he dicho.

Pero el jóven sin escuchar mas, se entró en el cuarto mas próximo donde habia una cama, y se acostó; mas apénas habia cerrado los ojos cuando llegaron los ladrones. Es preciso advertir que estos habian perdido el capitan dias ántes, y todavía no habian elegido sucesor.

La vieja les contó como habia llegado un extraño, y como á su pesar⁴⁷⁾ se habia acostado en la cama del difunto⁴⁸⁾ jefe.

— ¿Habéis observado si llevaba⁴⁹⁾ dinero para pagar la posada?⁵⁰⁾ la preguntaron los ladrones.

— ¿Dinero, decís? Si el vestido que lleva es suyo será todo cuanto posee.

Miéntas los ladrones asombrados de aquel arroj⁵¹⁾ meditaban lo que harian de nuestro jóven, este se levantó, y dirigiéndose á ellos, les dijo: ¿tenéis necesidad de alguien que os ayude, señores? os aconsejo que me recibáis y de seguro quedaréis contentos de mí.

— ¡Hola! contestaron los ladrones; ¿quieres aprender nuestro oficio?

— Poco me importa el que sea, respondió el muchacho: al dejar mi casa me dijo mi padre que era libre de escoger el que quisiese.

— Pero, en fin, ¿quieres, sí ó no, ser ladron?

— ¿Porqué no? al fin y al postre⁵²⁾ me parece que no es cosa difícil.

— No tan fácil como crees, replicaron los ladrones, pero consentimos en probar lo que sabes hacer.

Al dia siguiente comenzó la prueba. A poca distancia del bosque vivia un labrador⁵³⁾ que tenia tres bueyes, de los cuales queria llevar uno al mercado: los ladrones que lo sabian por uno de sus espías,⁵⁴⁾ dijeron al jóven:

— Si logras robarle los tres, sin causarle el menor daño, te recibiremos, no como uno de los nuestros, sino que te nombraremos nuestro capitan.

El jóven, ántes de partir parà su espedicion,⁵⁵⁾ solo quiso llevarse un zapato con hebillas⁵⁶⁾ de plata, que hacia⁵⁷⁾ parte del botin⁵⁸⁾ que los ladrones habian recogido⁵⁹⁾ el dia anterior.

⁴⁴⁾ tener cuidado besorgen. ⁴⁵⁾ bei meiner Treu! ⁴⁶⁾ Gramm. § 347, 7. ⁴⁷⁾ á su pesar trotz ihrer. ⁴⁸⁾ verstorben. ⁴⁹⁾ llevar bei sich haben. ⁵⁰⁾ Herberge. ⁵¹⁾ Berwegenheit. ⁵²⁾ al postre, richtiger á la postre zuletzt. ⁵³⁾ Landmann. ⁵⁴⁾ espía Spion, Kundschafter. ⁵⁵⁾ Unternehmung. ⁵⁶⁾ hebilla Schnalle. ⁵⁷⁾ hacer ausmachen. ⁵⁸⁾ Beute. ⁵⁹⁾ recoger einsammeln.

Apostóse⁶⁰⁾ en una de las encrucijadas⁶¹⁾ precisamente por donde habia de pasar el labrador con su res,⁶²⁾ habiendo dejado ántes en medio de la senda el zapato con hebilla.

Cuando el labrador le vió, exclamó: ¡Ai, qué zapato tan⁶³⁾ bonito! Si tuviera el otro igual me los llevaria para hacer con ellos un regalo⁶⁴⁾ á mi mujer. Esto la pondria de⁶⁵⁾ buen humor, ya que siempre está de malo.

Ha de saberse que el buen hombre estaba casado con una mujer tan gruñona⁶⁶⁾ y displicente⁶⁷⁾ que no pasaba dia sin que le calentase las orejas.⁶⁸⁾

Pero el pobre hombre añadió al momento: — Creerá que me quiero burlar de ella si la ofrezco un zapato desparejado:⁶⁹⁾ mas vale⁷⁰⁾ dejarlo donde está. Y diciendo y haciendo, continuó su camino.

Nuestro aprendiz⁷¹⁾ de ladron salió de su escondite,⁷²⁾ recogió⁷³⁾ el zapato, dió media vuelta,⁷⁴⁾ y lo colocó otra vez al paso⁷⁵⁾ del labrador.

Cuando este lo notó: ¡Qué tonto he sido, exclamó, en haber dejado⁷⁶⁾ el zapato, cuando no debia tardar⁷⁷⁾ en encontrar el igual! Volvamos pronto á buscarle, y llevaré el par á mi mujer.

Para andar mas de prisa⁷⁸⁾ ató el buey á un árbol.

Pero cuando volvió, no solamente no habia encontrado el zapato, sino que la res habia desaparecido.

¡Qué desgraciado soi! exclamó entónces. ¡Qué dirá mi mujer cuando sepa que he perdido el buey?

Es capaz de matarme.

Pero reflexionó que lo mejor era volver por⁷⁹⁾ el segundo buey, y hacer creer á su esposa que habia vendido los dos. Vuelto á su casa encontró que aquella dormia todavía; por consiguiente tuvo tiempo de llevarse el segundo sin que nadie lo notase.

Nuestro jóven se habia provisto esta vez de una cuerda, y pasándola⁸⁰⁾ por debajo⁸¹⁾ de los brazos se ahorcó⁸²⁾ de un árbol al paso del labrador. Cuando este le vió, se contentó con decir: Hé aquí⁸³⁾ un hombre mas desgraciado ó mas tonto que yo, porque ni yo ni nadie puede socorrerle. Por mas que haga, buen mozo, no podré volverte á la vida. ¡Adios, hasta el dia del juicio!⁸⁴⁾

Y mui contento de sí, continuó su camino con su buey. El jóven

⁶⁰⁾ apostar aufstellen. ⁶¹⁾ encrucijada Kreuzweg. ⁶²⁾ Vieh. ⁶³⁾ Gr. § 199, 3. Absatz. ⁶⁴⁾ Geschenk. ⁶⁵⁾ Gramm. § 290, B, d. ⁶⁶⁾ gruñon brummig. ⁶⁷⁾ mürrisch. ⁶⁸⁾ calentar las orejas derbe ausschelten. ⁶⁹⁾ ohne den dazu gehörigen. ⁷⁰⁾ valer gut sein. ⁷¹⁾ Lehrling. ⁷²⁾ Versteck. ⁷³⁾ recoger aufnehmen. ⁷⁴⁾ dar media vuelta halb Kehrt machen, rechts um oder links um. ⁷⁵⁾ Weg. ⁷⁶⁾ dejar stehen lassen. ⁷⁷⁾ Gramm. § 217, 3. ⁷⁸⁾ de prisa schnell. ⁷⁹⁾ Gramm. § 273, f, bb. ⁸⁰⁾ pasar stecken. ⁸¹⁾ Gramm. § 49. ⁸²⁾ ahorcar aufhängen. ⁸³⁾ Gramm. § 28, 4. Klasse, Anmerk. 2. ⁸⁴⁾ dia del juicio Tag des jüngsten Gerichts.

se bajó del árbol, dió un rodeo⁸⁵⁾ y volvió á presentarse ahorcado de nuevo á su paso.

— ¡Dios me asista! exclamó al verle el labrador; ¿eres tan desgraciado que te has ahorcado dos veces en vez de una? Como quiera que sea, nada puedo hacer por tí . . . Y siguió andando.

Mas el jóven hizo por tercera vez lo que habia [hecho las dos primeras. Al verlo el labrador se quedó atónito y exclamó: ¡Cómo! ¿eres el mismo, ó erais acaso tres hermanos tan necio el primero como el último? . . . ¡Pero esto tiene algo de magia!⁸⁶⁾ . . ¡Pardiez! voi á ver si están todavía los dos primeros. Ató su buey á un árbol, y volvió atras para verificar⁸⁷⁾ el hecho; pero mientras que buscaba de árbol en árbol á sus ahorcados, el jóven bajó del suyo, se apoderó⁸⁸⁾ del buey y desapareció con él. Cuando el labrador al volver no encontró á su res, empezó á gritar y desesperarse, hasta que reflexionó que valia mas ir por la tercera, llevarla al mercado y venderla lo mas caro que⁸⁹⁾ pudiese. Ya volvia del establo⁹⁰⁾ medio consolado con la esperanza de resarcirse⁹¹⁾ con la venta del uno de la pérdida de los otros dos, cuando á un recodo⁹²⁾ del bosque oyó fuertes mugidos.⁹³⁾ ¡Ah! exclamó entonces, reconozco la voz de mis bueyes, no están léjos y voi á pillarlos.⁹⁴⁾ Atemos el tercero mejor que los otros para que no se nos escape. Y diciendo y haciendo empezó á recorrer⁹⁵⁾ el bosque de arriba abajo, pero todo fué inútil, y mientras tanto el tercer buey desaparecia tambien. El labrador se desesperó, se arrancó los cabellos, se dió de bofetadas,⁹⁶⁾ y en muchos dias no volvió á su casa, temeroso⁹⁷⁾ de ser apaleado⁹⁸⁾ por su mujer.

El jóven presentó á los ladrones los tres bueyes, reclamando⁹⁹⁾ el cumplimiento de su promesa, conviniendo¹⁰⁰⁾ al fin unánimemente en que habia empezado como un verdadero profesor,¹⁰¹⁾ y que le reconocieron por lo tanto como su jefe y capitán. El, como si toda su vida hubiese estado acostumbrado á mandar, tomó un aire¹⁰²⁾ imponente,¹⁰³⁾ les pasó revista y les dijo que él á su vez queria probar su valor en una expedicion que meditaba,¹⁰⁴⁾ cuyo secreto se reservaba para sí, hasta que los hubiese reunido á todos y colocándose él á su frente. En consecuencia cada uno se fué por donde quiso quedándose solo en la caverna.

Cuando los ladrones se hubieron alejado, soltó¹⁰⁵⁾ los bueyes para que se volviesen libres á su establo; y despues desatando los caballos y cargándolos con todo el botin que habia en la cueva, dijo á la vieja:

⁸⁵⁾ dar un rodeo einen Umweg machen. ⁸⁶⁾ Magie, Zauberei. ⁸⁷⁾ untersuchen. ⁸⁸⁾ apoderarse sich bemächtigen. ⁸⁹⁾ Gramm. § 309, h. ⁹⁰⁾ Stall. ⁹¹⁾ sich entschädigen — Gramm. § 273, a, hh. ⁹²⁾ Winkel, Ecke. ⁹³⁾ Gebrüll. ⁹⁴⁾ pillar ergreifen. ⁹⁵⁾ durchlaufen. ⁹⁶⁾ Gramm. § 52. ⁹⁷⁾ fürchtend. ⁹⁸⁾ apalea durchprügeln. ⁹⁹⁾ reclamar fordern. ¹⁰⁰⁾ convenir zugeben. ¹⁰¹⁾ Mann von Sach, Sachverständiger. ¹⁰²⁾ Haltung. ¹⁰³⁾ Ehrfurcht gebietend. ¹⁰⁴⁾ meditar im Sinne haben. ¹⁰⁵⁾ soltar loslassen.

— Despedíos ¹⁰⁶⁾ de vuestros amos por mí, y decídeles que les aconsejo que me esperen, porque podría costarles caro el encontrarles fuera del sitió donde debemos reunirnos.

Dicho esto se marchó.

Felizmente encontró el camino que conducia al hogar paterno, y cuando le vió desde léjos, se vistió ¹⁰⁷⁾ un magnífico uniforme que encontró ¹⁰⁸⁾ en el guardaropa ¹⁰⁹⁾ de los ladrones. Disfrazado así, gracias á su buena presencia, ¹¹⁰⁾ pudo pasar por un general de ejército. ¹¹¹⁾ Llamó á la puerta, y cuando le hubieron contestado, dijo:

— Quisiera ¹¹²⁾ una buena habitacion.

— Monseñor ¹¹³⁾ se burla, respondió su padre. ¿Qué cuarto podré dar en mi pobre cabaña á un señor tan poderoso?

— Siempre habéis sido avaro, repuso el jóven y ahora lo sois mas que nunca, puesque os negáis á dar un albergue ¹¹⁴⁾ á vuestro hijo.

— ¿Vos mi hijo? dijo el montañes. ¹¹⁵⁾

— ¡Cómo! ¿no me reconocéis?

— ¡Ah, sí, tú eres! ¿Pero qué oficio has tomado que en tan corto tiempo te veo vestido como un príncipe?

— Ya os contaré esto mas tarde, repuso el jóven. Ya recordaréis que me dejasteis en libertad de tomar el oficio que mas me acomodase. ¹¹⁶⁾

He aprovechado el permiso, y he hecho mi aprendizaje ¹¹⁷⁾ en una banda de ladrones. He concluido, ¹¹⁸⁾ y ya me véis ladron ¹¹⁹⁾ maestro con los grandes beneficios que me ha reportado ¹²⁰⁾ mi primer campaña.

Al dia siguiente dijo á su padre:

— Ahora que tengo ya un buen estado, ¹²¹⁾ pienso casarme. No creo ¹²²⁾ ir mui léjos para encontrar mujer. El señor del castillo vecino, que es tan rico como yo, tiene una hija lindísima. Dudo que se encuentre mejor partido en veinte leguas á la redonda. ¹²³⁾ Id y pedidla ¹²⁴⁾ de mi parte.

— ¿Estás loco? dijo el padre.

— Cuerdo ¹²⁵⁾ y mui cuerdo, respondió el hijo. Tengo todo lo que se necesita para ser un completo ladron maestro. Id, pues, y hacéd mi comision.

Enése el padre, y no tardó en hallarse en presencia del castellano, ¹²⁶⁾ no sin temor de verse duramente castigado por tamaña osadía.

¹⁰⁶⁾ despedirse *Adieu, Lebewohl sagen.* ¹⁰⁷⁾ Gramm. § 70, c.
¹⁰⁸⁾ Gramm. § 214, ccc, am Schluß. ¹⁰⁹⁾ Kleiderkammer. ¹¹⁰⁾ Außeres.
¹¹¹⁾ general de ejército *Soldatengeneral.* ¹¹²⁾ querer haben wollen. ¹¹³⁾ gnädiger Herr. ¹¹⁴⁾ Herberge. ¹¹⁵⁾ Bergbewohner. ¹¹⁶⁾ passen, anstehen.
¹¹⁷⁾ hacer su aprendizaje in der Lehre sein. ¹¹⁸⁾ concluir auslernen.
¹¹⁹⁾ Gramm. § 285, B. b, aa. ¹²⁰⁾ reportar eintragen. ¹²¹⁾ tener buen estado in guten Verhältnissen stehen. ¹²²⁾ creer meinen. ¹²³⁾ Runde.
¹²⁴⁾ pedir anhalten. ¹²⁵⁾ vernünftig. ¹²⁶⁾ Schloßherr.

— Monseñor, exclamó, apiadáos¹²⁷⁾ de un padre desgraciado. He dado rienda suelta¹²⁸⁾ á mis tres hijos, dejándoles en libertad de escoger un oficio. El mas jóven ha vuelto ya, y con pretesto de que es rico, se atreve á pedir la mano de vuestra hija.

— ¡Hola, hola! ¿y qué oficio tiene vuestro hijo que le hace tan atrevido?

— Monseñor, el de ladron maestro.

El castellano se echó á reir.

— No es mal oficio, dijo, y da riqueza cuando se sabe aprovechar. Id y decid á vuestro hijo que no puedo creerle bajo su palabra tan solo, y que es preciso que me dé una prueba ostensible¹²⁹⁾ de su rara habilidad. Si quiere que le dé á mi hija, que me robe el domingo próximo el asado de mi cocina á presencia mia y de mis criados.

El padre contó literalmente¹³⁰⁾ á su hijo el resultado de la entrevista, diciendo que el señor del castillo habia querido sin duda alguna burlarse.

— Ni el señor ni yo nos burlamos, repuso el hijo con toda gravedad.¹³¹⁾ Hubiera deseado que me impusiera una condicion mas difícil. Su hija será mia.

El domingo por la mañana cogió tres liebres, las metió dentro de un saco, se disfrazó de pobre,¹³²⁾ y se presentó en el patio¹³³⁾ del castillo. El señor se hallaba con sus criados en la cocina cuidando del asado: — Mui bien, dijo el ladron, veo que me esperaban. Abrió entónces el saco, y dejó salir una de las liebres, que echó á correr.

— ¡Oh, qué liebre! exclamaron los criados queriendo largarse¹³⁴⁾ todos en su busca.

— ¡Quietos todos! exclamó el castellano; no se pilla una liebre al primer vuelo.¹³⁵⁾

Un momento despues soltó otra liebre; los de la cocina creyeron al pronto¹³⁶⁾ que era la misma, y quisieron correr tras ella; pero el dueño les impuso silencio, diciendo: — Dejádla correr.

La tercera no tardó en seguir á las dos primeras. Los criados creian siempre que era la primera, y el amo esta vez fastidiado¹³⁷⁾ de verla, dijo:

— Está bien cebada,¹³⁸⁾ y es grande por vida mia, y ya que nos provoca,¹³⁹⁾ tratemos de cogerla.

Corrieron todos en pos¹⁴⁰⁾ olvidando el asado. Miéntras tanto nuestro jóven penetró en la cocina, y sacando la carne del asador, se marchó con ella... Ignoro si el noble señor tendria¹⁴¹⁾ aquel dia algo

¹²⁷⁾ apiadarse sich erbarmen. ¹²⁸⁾ dar rienda suelta den Zügel abnehmen, freien Lauf geben. ¹²⁹⁾ ersichtlich, in die Augen springend. ¹³⁰⁾ buchstäblich. ¹³¹⁾ Ernsthaftigkeit. ¹³²⁾ Gramm. § 289, A, a, aa. ¹³³⁾ Hof. ¹³⁴⁾ davon rennen. ¹³⁵⁾ Flug, Sprung. ¹³⁶⁾ al pronto anfangs. ¹³⁷⁾ überdrüssig. ¹³⁸⁾ cebar mästen, fett machen. ¹³⁹⁾ provocar herausfordern. ¹⁴⁰⁾ dahinterher. ¹⁴¹⁾ Gramm. § 230, das Posterior, a.

mas que comer: lo cierto es que no pudo coger la liebre, y se quedó¹⁴²⁾ sin el asado.

El cura del lugar estaba aquel dia convidado á comer, y cuando le contaron el lance, se echó á reir á carcajadas.¹⁴³⁾

El señor, picado¹⁴⁴⁾ con los sarcasmos¹⁴⁵⁾ del buen padre, dijo que no daria la mano de su hija tan fácilmente. Al dia siguiente nuestro jóven se presentó reclamando el cumplimiento de la palabra empeñada.¹⁴⁶⁾

— No, dijo el castellano, no quiero que me venzas con tanta facilidad. Exijo otra prueba. Tengo doce caballos en mi cuadra;¹⁴⁷⁾ si me los robas todos, estando montados¹⁴⁸⁾ mis criados, te casarás entonces con mi hija.

— Haré cuanto pueda, contestó el jóven. ¿Pero me daréis su mano si lo logro?

— Haré cuanto pueda, como tú dices, repuso el castellano.

El ladron maestro se dirigió á una taberna¹⁴⁹⁾ y compró aguar-diente para llenar dos botellas; en una de ellas añadió una infusion¹⁵⁰⁾ de adormideras,¹⁵¹⁾ alquiló once hombres que puso de centinela¹⁵²⁾ junto á la cuadra, y pidió prestados¹⁵³⁾ á una pobre vieja sus vestidos, tapándose¹⁵⁴⁾ la cara con un manto.¹⁵⁵⁾

Disfrazado de este modo, y apoyándose sobre un palo, llevando consigo las dos botellas, se dirigió cojeando¹⁵⁶⁾ al castillo, á donde llegó al ponerse¹⁵⁷⁾ el sol.

En aquel momento mismo los palafreneros,¹⁵⁸⁾ despues de haber dado de beber á los caballos, se disponian á montar, obedeciendo las órdenes de su amo.

— ¿Qué queréis? preguntó uno de ellos á la vieja.

— ¡Ah, ah! respondió ella temblando toda; hace tanto frio por allí fuera, que si paso la noche al cielo raso,¹⁵⁹⁾ me moriré sin remedio;¹⁶⁰⁾ dejádme por caridad pasar aquí la noche.

— ¡Véte al diablo, vieja maldita, dijo un palafrenero; sal pronto de aquí, que si el amo ~~de~~ encuentra, todos lo pagaremos.

— Eres mui cruel con¹⁶¹⁾ esa pobre mujer, repuso otro; ¿y qué puede hacernos si la dejamos dormir aquí?

Unos eran de parecer que se la echase,¹⁶²⁾ y otros que se la diese asilo; hasta que al fin, viendo que habia entrado y que no ocupaba mas que un rincon, la dejaron tranquila.

¹⁴²⁾ quedarse sin algo *Etwas einbüßen*. ¹⁴³⁾ á carcajadas *aus vollem Halse*. ¹⁴⁴⁾ picar *reizen*. ¹⁴⁵⁾ sarcasmo *Spottrede*. ¹⁴⁶⁾ empeñar la palabra *das Wort geben*. ¹⁴⁷⁾ *Pferdestall*. ¹⁴⁸⁾ estar montado *reiten, zu Pferde sitzen*. ¹⁴⁹⁾ *Schenke*. ¹⁵⁰⁾ *Aufguß*. ¹⁵¹⁾ *Mohnsamen*. ¹⁵²⁾ *Schildwache* — *Gramm. § 289, B, a*. ¹⁵³⁾ *Gramm. § 285, B, Anmerk. 2*. ¹⁵⁴⁾ *tapar verhüllen*. ¹⁵⁵⁾ *schleierartiger Ueberwurf*. ¹⁵⁶⁾ *cojear hinken*. ¹⁵⁷⁾ *untergehen*. ¹⁵⁸⁾ *palafrenero Reitknecht*. ¹⁵⁹⁾ *al cielo raso unter freiem Himmel*. ¹⁶⁰⁾ *Rettung*. ¹⁶¹⁾ *Gramm. § 276, c, cc*. ¹⁶²⁾ *echar hinauswerfen*.

Apénas habia pasado una hora, cuando los ginetes ¹⁶³⁾ empezaron á fastidiarse de aquella postura, quejándose de que se les enfriaban ¹⁶⁴⁾ los piés, las manos y el estómago.

— ¡Si pudiera al ménos fumar una pipa! dijo uno.

— O jugar una partida, añadió otro.

— O beber un trago, ¹⁶⁵⁾ repuso un tercero.

— Brrr ¡qué frio hace, exclamó la vieja temblando toda, y destapando ¹⁶⁶⁾ al mismo tiempo una de las botellas que acercó á sus labios: al ménos este trago me confortará ¹⁶⁷⁾ un poco.

— ¡Hola! vieja, ¿qué lleváis en esa botella?

— Un poco de aguardiente.

— ¿Aguardiente dijisteis? Dejádme beber un sorbo, ¹⁶⁸⁾ exclamaron á la vez los doce palafreneros.

— ¡Ai! exclamó la vieja, tengo tan poco que apénas podréis humedeceros los labios.

— Pues bien, no beberemos mas del que hai, replicaron; y como la vieja se hacia de rogar, la obligaron á que les pasase la botella. Ella obedeció al momento dándoles la que contenia la mezcla de adormideras, pero apénas bebia el último ginete, cuando el primero dormia como un liron. ¹⁶⁹⁾

Entónces el ladron maestro se despojó ¹⁷⁰⁾ del disfraz, sacó con tiento ¹⁷¹⁾ de la silla á los palafreneros, los sentó con gran cuidado sobre el pesebre, ¹⁷²⁾ y llamando á los once hombres apostados, los entregó un caballo á cada uno.

Al dia siguiente, cuando el señor del castillo fué á ver si se habian cumplido sus órdenes, encontró á sus criados medio dormidos todavía, y algunos que soñando estar á caballo daban de espolazos ¹⁷³⁾ contra la pared.

— ¡Ai, ai! que ¹⁷⁴⁾ comprendo perfectamente lo ocurrido: sois unos imbéciles ¹⁷⁵⁾ de haberos dejado robar los caballos, y para que otra vez estéis con mas cuidado, voi á daros cincuenta azotes á cada uno.

Los pobres palafreneros se dejaron azotar sin quejarse.

Pero cuando hácia el mediodia llegó nuestro jóven á reclamar la promesa, le respondió el castellano:

— No, no, todavía no: os vuelvo á comprar ¹⁷⁶⁾ mis caballos á razon ¹⁷⁷⁾ de cinco onzas por cabeza; pero no os entrego á mi hija si no me robáis mi propio caballo cuando me halle montado en él.

— Lo encuentro mui fácil, dijo el ladron maestro; y para conseguir la mano de vuestra hija no hai cosa que no intente.

¹⁶³⁾ ginete Reiter. ¹⁶⁴⁾ enfriarse kalt werden. ¹⁶⁵⁾ Schluck. ¹⁶⁶⁾ destapar aufforfen. ¹⁶⁷⁾ confortar stärken. ¹⁶⁸⁾ Mundvoll, Schluck. ¹⁶⁹⁾ Haselmaus. ¹⁷⁰⁾ despojarse abnehmen. ¹⁷¹⁾ Behutsamkeit. ¹⁷²⁾ Krippe. ¹⁷³⁾ Spornstreiche — Gramm. § 52. ¹⁷⁴⁾ Gramm. § 206. ¹⁷⁵⁾ imbécil blödsinnig. ¹⁷⁶⁾ Gramm. § 275, 1. ¹⁷⁷⁾ Preis.

— Tal¹⁷⁸⁾ dia á tal hora me encontraréis en el camino.

El primero que llegue esperará al otro.

Nuestro jóven buscó una mula desechada¹⁷⁹⁾ y coja, una carreta¹⁸⁰⁾ desmantelada,¹⁸¹⁾ y un tonel, ofreciendo diez escudos á una pobre vieja si consentia á meterse¹⁸²⁾ dentro de él con la boca abierta contra el agujero del sifon,¹⁸³⁾ por donde introduciria¹⁸⁴⁾ él uno de sus dedos. — Si le retiro por dos veces, la segunda os daré diez escudos mas.

La vieja se mostró mui contenta de poder ganar diez escudos y aun veinte si era posible.

El ladron se disfrazó de carretero, con barba blanca y peluca de cáñamo, yendo en busca del castellano el dia y hora indicados,¹⁸⁵⁾ con su carreta y su tonel. La carreta iba tan despacio, que apenas adelantaba un paso por minuto.

Vióle el señor, y no le reconoció. ¿Y quién le hubiera conocido con su peluca y su barba caminando tan despacio? Despues de pasear largo rato acabó por impacientarse.

— Hola, buen hombre! le dijo; ¿no has encontrado á nadie?

— No señor, ni un alma: tan solo he oido hace poco una voz que cantaba:

*Espérame, castellano,
Con tu brioso corcel,¹⁸⁶⁾
Que aunque no quieras, la mano
Me has de dar de amigo fiel.*

— Por ahí debe andar mi hombre, exclamó el señor del castillo; ¿queréis, buen hombre, dejar por un momento vuestra carreta, internaros¹⁸⁷⁾ en el bosque, y decir al cantor que aquí le espero? Anda y toma un escudo en recompensa.

— ¡Ai! señor, que¹⁸⁸⁾ no puedo, contestó el fingido¹⁸⁹⁾ carretero, porque tengo que llevaros este tonel de malvasía¹⁹⁰⁾ de parte de vuestro primo el condestable.¹⁹¹⁾

— ¡Un tonel de malvasía! exclamó el castellano que era buen bebedor de suyo:¹⁹²⁾ pero al paso que vas, no vas¹⁹³⁾ á llegar nunca.

— No tengo yo la culpa, mi señor, pero he perdido el tapon,¹⁹⁴⁾ y apenas he tenido tiempo de meter el dedo para que no se derramase el vino. Si quisierais reemplazarme un momento, haria vuestro encargo, y de camino¹⁹⁵⁾ cortaria otro tapon.

— Es mui justo, dijo el castellano, favor por favor; anda y trae otro tapon, y procura decir al impertinente cantor lo que te he dicho.

¹⁷⁸⁾ der und der. ¹⁷⁹⁾ desechado esend. ¹⁸⁰⁾ Karren. ¹⁸¹⁾ ohne Leitern und Bretter. ¹⁸²⁾ hineinfrieden. ¹⁸³⁾ Weinheber. ¹⁸⁴⁾ introducir stecken. ¹⁸⁵⁾ Gramm. § 352, 5. ¹⁸⁶⁾ Streitroß. ¹⁸⁷⁾ internarse hineingehen. ¹⁸⁸⁾ Gr. § 206. ¹⁸⁹⁾ vorgeblich. ¹⁹⁰⁾ Malvasierwein. ¹⁹¹⁾ Kronfeldherr. ¹⁹²⁾ Grmm. § 128, 2. Absatz. ¹⁹³⁾ Gramm. § 96. ¹⁹⁴⁾ Stöpsel. ¹⁹⁵⁾ bei Wege lang.

Y diciendo y haciendo, desmontó el castellano, aprontándose¹⁹⁶⁾ á tapar con su mano el agujero del tonel.

— Pronto, pronto, mi señor, no sea que se derrame...

Así, así, perfectamente... ni una sola gota se ha perdido... y saltando luego sobre el corcel, continuó con su voz natural: Muchas gracias, señor mio; voi corriendo á avisar que os envíen otra montura,¹⁹⁷⁾ porque ya este caballo me pertenece.

El castellano atónito de aquel ardid, retiró al momento su mano, oyendo á la vieja que gritaba: „Ya he ganado veinte escudos.“

Al dia siguiente, y cuando creyó que la cólera del castellano se habria aplacado¹⁹⁸⁾ un tanto,¹⁹⁹⁾ se presentó el jóven á reclamar el cumplimiento de la promesa; pero el señor exigió una nueva prueba. Esta será la definitiva²⁰⁰⁾ y la última, le dijo, si la aceptas.

— Aceptada, cualquiera que sea ella, contestó el jóven.

— Pues bien, te desafío á que me robes las sábanas²⁰¹⁾ de mi cama y la camisa que lleva puesta mi mujer.

— ¿Me desafiáis? Esto me basta. ¿Pero obtendré finalmente la mano de vuestra hija?

— Te lo juró, respondió el castellano.

El ladron maestro descolgó,²⁰²⁾ apénas habia entrado la noche, el cadáver de uno que habian ahorcado la víspera,²⁰³⁾ y lo llevó hasta el jardin del castillo debajo de las ventanas del cuarto de dormir.

Una vez allí, colocó el cadáver junto á los cristales,²⁰⁴⁾ de modo que parecia un curioso que espiaba²⁰⁵⁾ lo que se hacia en el interior.

Aquí está ya nuestro ladron, dijo al oído²⁰⁶⁾ el señor á su mujer, que cree poder burlarse de nosotros; pero ya he pensado que lo mejor es concluir²⁰⁷⁾ de una vez, y voi á saltarle la tapa de los sesos.²⁰⁸⁾

Y esto diciendo, tomó una carabina que tenia colgada á la cabecera²⁰⁹⁾ de su cama.

Pero su mujer le detuvo el brazo, diciéndole:

— No hagas tal, porque la culpa es tuya, y ademas su audacia me interesa.

— Nada, rada, es preciso acabar de una vez, repuso el señor, voi á matarle; y le apuntó²¹⁰⁾ repetidas vezes, pero la cabeza aparecia y desaparecia sin cesar. En fin, seguro una vez de su puntería,²¹¹⁾ soltó el gatillo,²¹²⁾ salió el tiro, y al mismo tiempo se oyó el ruido como de un cuerpo que cae.

¹⁹⁶⁾ aprontarse sich anichiden. ¹⁹⁷⁾ Reitthier. ¹⁹⁸⁾ aplacar besänftigen. ¹⁹⁹⁾ un tanto etwas. ²⁰⁰⁾ entscheidend. ²⁰¹⁾ sábana Lafen, Betttuch. ²⁰²⁾ descolgar abnehmen. ²⁰³⁾ der vorhergehende Tag. ²⁰⁴⁾ cristal Scheibe. ²⁰⁵⁾ espiar auspähen. ²⁰⁶⁾ Ohr. ²⁰⁷⁾ concluir ein Ende machen. ²⁰⁸⁾ saltar la tapa de los sesos das Gehirn ausblasen. ²⁰⁹⁾ Kopfende. ²¹⁰⁾ apuntar zielen (nach). ²¹¹⁾ Zielen, Ziel. ²¹²⁾ gatillo Hahn — soltar el gatillo losdrücken.

— Todavía no me fio,²¹³⁾ dijo el señor, el tunante²¹⁴⁾ puede haber escapado, y quiero cerciorarme por mí mismo²¹⁵⁾ que le he muerto. Tanto peor para él si finge, porque muerto ó vivo no me separo de él.

— Harás mui bien, contestó la dama, porque no es prudente que mañana encuentren un cadáver debajo de la ventana.

El castellano salió al jardin por una puerta secreta, y apenas habia salido, cuando introduciéndose²¹⁶⁾ el ladron subió á su cuarto.

— ¿Ya estáis de vuelta? exclamó la dama, equivocándole²¹⁷⁾ con su esposo; os confieso que tengo miedo. ¿Ha muerto realmente ese pobre jóven?

— Muerto y mui muerto, contestó el esposo fingido; iba á eshalar²¹⁸⁾ el último suspiro cuando he llegado, y al verme ha dicho que me perdonaba.

— ¡Estáis conmovido y agitado, esposo mio!... al fin era valiente y no habia robado mas que á los ladrones. Ya sabia yo que sentiriais el matarle.²¹⁹⁾

— Tenéis razon, esposa, y por eso vuelvo; pues para contentarle, le he ofrecido sepultarle envuelto²²⁰⁾ en mis sábanas y cubierto con la misma camisa que lleváis, y que se vanagloriaba²²¹⁾ de robaros.

— ¿No es bastante la sábana? dijo la castellana mientras que el señor fingido la quitaba²²²⁾ de la cama.

— No, no, querida mia; un tuno²²³⁾ semejante seria capaz de volver del otro mundo para reclamar²²⁴⁾ mi palabra. Despacháos, querida mia, y dádme la camisa.

La buena castellana tenia mucho mas miedo á los aparecidos²²⁵⁾ que á los ladrones. Así se quitó al momento la camisa y se la dió. El ladron maestro no tardó en desaparecer.

Apénas habia salido, cuando entró el verdadero esposo y señor.

— ¡Como! le dijo la dama; ¿ya le has enterrado tan pronto?

— Enterrado, no; le he precipitado en el rio.

— ¿Con la sábana y la camisa?

— ¿Qué estáis diciendo?

— ¿No le habéis ofrecido hacerlo así, y no os las habéis llevado ahora mismo?

— ¡Oh! interrumpió el castellano, no digáis mas; veo que el bribon hace todo cuanto se le pone en el magin;²²⁶⁾ y si se empeña,²²⁷⁾ es capaz de casarse con nuestra hija contra su voluntad y la nuestra. No hai remedio; si viene, preciso será cumplirle la palabra.

Al dia siguiente, como de costumbre,²²⁸⁾ se presentó el jóven

²¹³⁾ fiarse sicher sein. ²¹⁴⁾ Spitzbube. ²¹⁵⁾ Gramm. § 165. ²¹⁶⁾ introducirse einschleichen. ²¹⁷⁾ equivocar verwechseln. ²¹⁸⁾ aushauchen. ²¹⁹⁾ Gramm. § 77. ²²⁰⁾ envolver einhüllen. ²²¹⁾ vanagloriarse sich prahlerisch rühmen. ²²²⁾ quitar berauben. ²²³⁾ Spitzbube. ²²⁴⁾ in Anspruch nehmen. ²²⁵⁾ aparecido Gespenst, Geist. ²²⁶⁾ magin = imaginacion; ponerse en el magin in den Sinn kommen. ²²⁷⁾ empeñarse darauf ernstlich abgesehen haben. ²²⁸⁾ de costumbre gewöhnlich.

para restituir la sábana y la camisa. La dama se avergonzó un poco al verle, pero el castellano estaba ya resuelto, y declaró con la mayor amabilidad posible que siempre habia tenido intencion de cumplir su promesa.

— No tan solo, dijo, os concedo la mano de mi hija sino un buen dote. Si el señor cura os absuelve²²⁹⁾ cumplidamente de vuestras culpas,²³⁰⁾ que publique²³¹⁾ las amonestaciones²³²⁾ el domingo próximo.

Publicáronse estas en efecto el dia señalado, y se casaron. La boda fué magnífica y espléndida. El ladron maestro y su mujer vivieron felices y tuvieron muchos hijos, á quienes su padre repetia con frecuencia: No creáis que se debe seguir la máxima de quien roba á un ladron merece cien años de perdon; ántes bien séd siempre honrados, y no quitéis nada ni aun á los ladrones. Ya Dios los castigará.

34) *El sueño de oro.*

Leyenda.

Osvaldo estaba sentado al fuego en su viejo sitio¹⁾ de terciopelo²⁾ de Utrecht, colocado entre la chimenea y la ventana de su modesta habitacion estudiantil.³⁾

Era en el invierno: llovía. El Neckar arrastraba⁴⁾ una agua rojiza y fangosa;⁵⁾ los tejados de la buena ciudad alemana estaban negros, y la niebla que se mezclaba á la lluvia tenia la intensidad⁶⁾ que apenas se distinguian las paredes de las casas alineadas⁷⁾ al otro lado de la calle.

Osvaldo atizaba⁸⁾ la lumbre con inquietud y á veces se dirigia á la ventana desde donde distinguia el rio que se deslizaba⁹⁾ á pocos pasos: contemplaba algunos momentos el agua cenagosa¹⁰⁾ rizada¹¹⁾ por el viento del Norte; luego dejaba la ventana, se dirigia á una mezquina¹²⁾ rinconera¹³⁾ cargada de libros, hojeaba un tomo, le arrojaba con mal humor, y concluia por¹⁴⁾ volver á sentarse en su sitio después de haber tomado de nuevo las tenazas.¹⁵⁾

Nuestro héroe era un muchacho de unos¹⁶⁾ 23 á 24 años, rubio, delgado como un poeta, pensativo¹⁷⁾ como un enamorado.

Era hijo de un burgomaestre de campo¹⁸⁾ de una provincia prusiana: su padre le pasaba¹⁹⁾ una módica pension de cuarenta florines al mes,²⁰⁾ y estudiaba medicina en la noble ciudad de Heidelberg.

²²⁹⁾ absolver losprechen. ²³⁰⁾ culpa Sünde. ²³¹⁾ Gramm. § 329. ²³²⁾ Aufgebot.

¹⁾ Sessel. ²⁾ Sammet. ³⁾ Gramm. § 108, 4. ⁴⁾ arrastrar mit sich führen. ⁵⁾ fangoso schlammig. ⁶⁾ Stärke. ⁷⁾ alineado in grader Linie stehend. ⁸⁾ atizar schüren. ⁹⁾ deslizarse dahingleiten. ¹⁰⁾ cenagoso schlammig. ¹¹⁾ rizar fräufeln. ¹²⁾ mezquino armfelig. ¹³⁾ Ertisch. ¹⁴⁾ Gramm. § 81. ¹⁵⁾ Zange. ¹⁶⁾ Gramm. § 175, 1. ¹⁷⁾ gedankenvoll. ¹⁸⁾ Dorfbürgermeister. ¹⁹⁾ pasar übermachen. ²⁰⁾ Gramm. § 258, Anmerk.

La casa en que Osvaldo habia tomado habitacion bañaba sus primeros cimientos en el rio, próximo al templo luterano al lado del famoso puente de Heidelberg, que sostiene la estatua del duque Cárlos Teodoro.

La propietaria de esta casa era una mujer caprichosa y grosera que reñía continuamente y pasaba la vida en atormentar á sus huéspedes, estudiantes pobres la mayor parte de ellos, porque el hospedaje²¹⁾ era modesto de todo punto²²⁾ y solo costaba al mes seis florines y 24 kreutzer, que vendrán á ser²³⁾ unos 60 reales de nuestra moneda.

Pero en desquite²⁴⁾ la buena mujer tenia una hija que era una perla de hermosura y que llevaba el nombre de sus hermanas,*²⁵⁾ segun habia dicho un estudiante que pasaba²⁵⁾ largas veladas²⁶⁾ encaramado²⁷⁾ en las ruinas del viejo castillo donde sostenia²⁸⁾ prolongadas²⁹⁾ conversaciones con las cigüeñas.³⁰⁾

Röschen (Rosa) era la criatura³¹⁾ mas seductora³²⁾ que podia encontrarse desde las riberas nebulosas³³⁾ del Rhin hasta las orillas fecundas del Danubio, y sin embargo³⁴⁾ no tenia aquel tipo³⁵⁾ desdenoso³⁶⁾ y un si es no es³⁷⁾ grosero, aquellos ojos de un azul pálido, aquella cabellera³⁸⁾ blonda, y aquella sonrisa melancólica propia de las hijas de la Germania.

Era pequeña, esbelta³⁹⁾ en su talle⁴⁰⁾ exigua,⁴¹⁾ morenita y risueña como una española; sus cabellos eran tan negros como el ala de un cuervo, sus ojos de un pardo oscuro,⁴²⁾ y en su animacion⁴³⁾ se traslucia⁴⁴⁾ algun poco de malicioso desden;⁴⁵⁾ la nariz de un aguileño⁴⁶⁾ griego; los labios de un encarnado cereza,⁴⁷⁾ y su seductora sonrisa hacia latir el corazon de todos los estudiantes que al anoecer la encontraban en las tortuosas⁴⁸⁾ calles de la universitaria ciudad.

Röschen — permítasenos la espresion — era el correctivo⁴⁹⁾ de su madre; hacia olvidar á sus huéspedes la dureza, las exigencias,⁵⁰⁾ y la áspera parsimonia de la vieja que les suministraba café con leche y manteca, reducido⁵¹⁾ invariable del desayuno del estudiante.

Pero entre todos los alojados⁵²⁾ en aquel casulario⁵³⁾ ninguno era el objeto de las delicadas⁵⁴⁾ atenciones y el esquisito⁵⁵⁾ cuidado de Röschen tanto como Osvaldo.

21) Bewirthung. 22) de todo punto ganz. 23) venir á ser ausmachen.
24) en desquite dagegen. *) Siehe den Anfang des nächsten Abjages.
25) pasar durchmachen. 26) Nachtwachen. 27) encaramar steigen, flettern.
28) sostener unterhalten, pflegen. 29) prolongar ausdehnen. 30) cigüeña Storch.
31) Wesen. 32) seductor verführerisch. 33) nebuloso neblig.
34) sin embargo dessen ungeachtet. 35) Grundzug. 36) unfreundlich, zurückstoßend.
37) un si es no es ein wenig. 38) Haupthaar. 39) esbelto schlank gebaut.
40) Wuchs, Gestalt. 41) unbedeutend. 42) pardo oscuro dunkel grau.
43) Ausdruck. 44) durchblicken. 45) Höhe. 46) Adlernasenform. 47) encarnado cereza firschroth.
48) tortuoso frumm. 49) Milderungsmittel. 50) Ansprüche. 51) Einschränkung. 52) Eingemiethte. 53) Behausung. 54) delicado zart.
55) außerlesen.

La jóven habia despojado⁵⁶⁾ las viviendas⁵⁷⁾ inmediatas⁵⁸⁾ para adornar convenientemente⁵⁹⁾ la de Osvaldo; le llevaba el mejor café, la crema mas fresca, y cuidaba de añadir á todo esto una copita⁶⁰⁾ de aguardiente de guindas.⁶¹⁾

Cuando Röschen entraba en la habitacion de Osvaldo, este se llenaba⁶²⁾ de regocijo, y decia para sí:

— ¡Ah! si mi padre el burgomaestre fuera ménos orgulloso...

Si Osvaldo pasaba⁶³⁾ la mano por⁶⁴⁾ la delgada cintura⁶⁵⁾ de Röschen, Röschen ruborizada⁶⁶⁾ bajaba⁶⁷⁾ los ojos y su corazón latia con vehemencia.

Porque Röschen amaba á Osvaldo, y Osvaldo la amaba.

Habíanse declarado una noche⁶⁸⁾ tomándose las manos⁶⁹⁾ y conversando al calor de la chimenea mientras que la vieja patrona⁷⁰⁾ habia salido; y despues se lo repetian á cada momento, y se hubiera creido que Osvaldo debia de⁷¹⁾ ser el mas afortunado de los hombres y el mas orgulloso de los estudiantes, porque era amado por la mas linda muchacha de Heidelberg.

Por desgracia es mui raro que el hombre feliz sepa apreciar su dicha. Osvaldo era una de esas cabezas débiles, de esos cerebros⁷²⁾ henchidos⁷³⁾ de viento y de palabras, vacíos de ideas, á quienes suele llamarse cabezas de chorlito⁷⁴⁾ y quizá no llega el caso de que puedan crear en toda su vida cosa alguna. La mitad de la de Osvaldo se pasaba en los espacios imaginarios,⁷⁵⁾ la otra mitad sentado á la lumbre en el viejo sitio que ya conocen nuestros lectores.

Cuando su imaginacion le arrebatava sobre el ala de la nube, Osvaldo se sonreia orgulloso, paseábase á pasos acelerados con la mano puesta sobre la cadera⁷⁶⁾ como un conquistador; trataba desdeñosamente⁷⁷⁾ á una numerosa cohorte⁷⁸⁾ de criados y comensales,⁷⁹⁾ se sentaba á la mesa de su legítimo soberano el rei de Prusia, y decia en voz alta:

— Soi el poeta del rei.

Cuando bajaba de las nubes y se encontraba en su sitio el estudiante lanzaba⁸⁰⁾ una exclamacion de cólera, y amenazaba con el puño cerrado⁸¹⁾ al cielo que representaba el techo⁸²⁾ ennegrecido⁸³⁾ y lleno de hendiduras⁸⁴⁾ de su humilde cuarto; recorria con mirada triste el papel

⁵⁶⁾ despojar plündern. ⁵⁷⁾ Wohnung. ⁵⁸⁾ inmediato anstoßend. ⁵⁹⁾ gehörig. ⁶⁰⁾ Gramm. § 105. ⁶¹⁾ guinda Kirche. ⁶²⁾ Gramm. § 65. ⁶³⁾ pasar legen. ⁶⁴⁾ um. ⁶⁵⁾ Taille. ⁶⁶⁾ schamroth. ⁶⁷⁾ bajar niederschlagen. ⁶⁸⁾ Abend. ⁶⁹⁾ tomarse las manos die Hände in einander legen. ⁷⁰⁾ Hauswirthin. ⁷¹⁾ Gramm. § 101. 2. b. ⁷²⁾ Gehirn, Kopf. ⁷³⁾ henchir anfüllen. ⁷⁴⁾ cabeza de chorlito Schwachkopf — chorlito Sichter (Vogel). ⁷⁵⁾ espacios imaginarios Gegenden der Traumwelt. ⁷⁶⁾ Hüfte. ⁷⁷⁾ geringschäßig. ⁷⁸⁾ Schaar. ⁷⁹⁾ comensal Tischgenosß. ⁸⁰⁾ lanzar ausstoßen. ⁸¹⁾ puño cerrado geballte Faust. ⁸²⁾ Dache. ⁸³⁾ ennegrecer schwärzen. ⁸⁴⁾ lleno de hendiduras überall geborsten.

hecho girones,⁸⁵⁾ los muebles apollidados⁸⁶⁾ y cojos que le rodeaban, y murmuraba:

— ¡Oh, cuán espantosa es la pobreza! ¿Cuándo seré yo rico y célebre?

Aquel día Osvaldo sentía su oscuridad⁸⁷⁾ profunda y su pobreza con mas amargura aun que de costumbre. Entreveía⁸⁸⁾ con terror el porvenir que le esperaba; se veía ya, no sin estremecerse, sucesor⁸⁹⁾ de su buen padre el burgomaestre, cultivando sus cuatro aranzadas⁹⁰⁾ de majuelo⁹¹⁾ y su prado⁹²⁾ de tabaco.

Por eso se paseaba agitado en su cuartito, tan pronto hojeando un libro, tan pronto mirando con tristeza deslizarse el agua cenagosa del Neckar.

Habia concluido por sentarse de nuevo en su viejo sitio, y allí encendiendo su larga pipa de tubo⁹³⁾ de cerezo⁹⁴⁾ y hornilla⁹⁵⁾ de porcelana adornada de una pintura asaz mezquina, se rodeaba de una nube de humo, y procuraba evocar uno de sus ensueños favoritos, cuando la puerta de la vivienda se abrió sin ruido, franqueando el paso⁹⁶⁾ á un personaje bastante extraño que Osvaldo no conocía ni de Eva ni de Adán, y que sin embargo penetró sin llamar,⁹⁷⁾ saludó con una inclinación⁹⁸⁾ amistosa acompañada de una sonrisa, tomó una silla de la cabecera de la cama, y fué á sentarse al ángulo opuesto de la chimenea frente al estudiante, al que dijo:

Buenos días, señor Osvaldo, ¿está Vd. bueno?

Este personaje nos parece digno de algunas líneas de descripción.

Era un viejecillo de sesenta á sesenta y cinco años, flaco,⁹⁹⁾ macilento,¹⁰⁰⁾ nariz puntiaguda,¹⁰¹⁾ labio¹⁰²⁾ delgado y deprimido,¹⁰³⁾ frente dilatada,¹⁰⁴⁾ barba¹⁰⁵⁾ angulosa,¹⁰⁶⁾ la mirada recogida¹⁰⁷⁾ y penetrante, resguardada¹⁰⁸⁾ por azules antiparras.¹⁰⁹⁾

Sus dedos largos y delgados parecía que terminaban mas bien por garras¹¹⁰⁾ que por uñas:¹¹¹⁾ á través de¹¹²⁾ su calzado¹¹³⁾ de orillos¹¹⁴⁾ cosidos,¹¹⁵⁾ se adivinaban otras garras en todo semejantes á las de las manos.

Llevaba una hopalanda¹¹⁶⁾ gris con esclarina,¹¹⁷⁾ calzon¹¹⁸⁾ corto de un verde descolorido,¹¹⁹⁾ y una gorra de larga visera¹²⁰⁾ que sujetaba¹²¹⁾ sus anteojos azules.

⁸⁵⁾ giron zerfehen — hacer girones zerfehen. ⁸⁶⁾ apollidado wurmstichig. ⁸⁷⁾ Bedeutungslosigkeit. ⁸⁸⁾ entrever in der Ferne herankommen sehen. ⁸⁹⁾ Nachfolger — Gramm. § 285, B, a. ⁹⁰⁾ Scheffel Land. ⁹¹⁾ Weinberg. ⁹²⁾ Acker. ⁹³⁾ Rohr. ⁹⁴⁾ Kirschholz. ⁹⁵⁾ Pfeifenkopf. ⁹⁶⁾ franquear el paso Zulass gestatten. ⁹⁷⁾ anklopfen. ⁹⁸⁾ Kopfnicken. ⁹⁹⁾ mager. ¹⁰⁰⁾ abgezehrt. ¹⁰¹⁾ spitzig. ¹⁰²⁾ Gramm. § 292. ¹⁰³⁾ niedergedrückt. ¹⁰⁴⁾ breit. ¹⁰⁵⁾ rinn. ¹⁰⁶⁾ winklicht. ¹⁰⁷⁾ gesammelt, ruhig. ¹⁰⁸⁾ resguardar schützen. ¹⁰⁹⁾ Brille. ¹¹⁰⁾ Krallen. ¹¹¹⁾ Nägel. ¹¹²⁾ á través de durch. ¹¹³⁾ Fußbekleidung. ¹¹⁴⁾ orillo Saalband. ¹¹⁵⁾ coser zusammennähen. ¹¹⁶⁾ weiter Mantel (gew. im Pl.). ¹¹⁷⁾ Kragen. ¹¹⁸⁾ Beinkleid. ¹¹⁹⁾ verschossen. ¹²⁰⁾ Schirm. ¹²¹⁾ sujetar festhalten.

— Caballero, dijo á Osvaldo, que asombrado y petrificado de tal aparicion le contemplaba; creyendo que podiais necesitar de mis servicios, he querido venir á visitaros.

— ¿A quién tengo el honor de hablar? preguntó Osvaldo, que se sentia dominado por una especie de terror supersticioso.

— No tengo ningun inconveniente ¹²²⁾ en declararos mi nombre, respondió el viejecillo; pero no obstante ántes de hacerlo creo deber informaros de lo que podéis esperar de mí.

— Dispensádme, caballero, dijo Osvaldo dirigiendo una mirada desdeñosa ¹²³⁾ sobre los harapos ¹²⁴⁾ del desconocido; no veo demasiado.

— ¡Ah! replicó el anciano con sonrisa burlona; os parezco mui mezquino y mui pobre, y de hecho ¹²⁵⁾ para un hombre como vos que ha de ser el poeta favorito del rei de Prusia, tener lacayos, cortesanos, caballos, oro, un palacio, todos los goces del lujo reunidos á todas las ventajas del orgullo satisfecho

— Pero, caballero, interrumpió vivamente Osvaldo estremeciéndose al verse así adivinado.

— Perdonád, continuó el anciano, ya véis que sé muchas cosas.

— ¿Pero quién os ha dicho

— ¿Todo eso? Lo he leído.

— ¿Dónde pues? preguntó Osvaldo.

— En vuestro pensamiento. Y por eso he venido á veros.

— ¿Y qué mas? dijo Osvaldo fascinado.

— ¿Y qué mas? Hablemos, mi amo. Me inspiráis algun interes, y quizá pueda ¹²⁶⁾ seros útil. Vuestro padre es burgomaestre de una aldea y bastante pobre; ¿no es verdad?

— ¡Ai, demasiado! murmuró Osvaldo.

— Su herencia será mui corta, y la pension que os pasa es mezquina, segun creo.

— Mui mezquina, suspiró Osvaldo.

— Eso es mui triste para un gallardo ¹²⁷⁾ mancebo como vos y que es tan poeta ¹²⁸⁾ como Goethe ú Hoffan (Hoffmann), no tener siquiera tres ¹²⁹⁾ para tomar un schop ¹³⁰⁾ en el Comersch ¹³¹⁾ y dos florines para pagar en el teatro de la ciudad donde á veces vienen cantores italianos á dar representaciones. Es mas triste aun, cuando se podria habitar un palacio y tener por dama una célebre cantatriz, alojarse en un tabuco ¹³²⁾ como este, y requebrar ¹³³⁾ á una muchacha mui linda es verdad, pero que no pasa de ser ¹³⁴⁾ la hija de una mujer de baja esfera. ¹³⁵⁾

Osvaldo se estremeció, pero no se atrevió á desmentir al anciano.

— ¿Sabéis, continuó este, que es verdaderamente ridículo en vos

¹²²⁾ no tener ningun inconveniente Nichts dagegen haben. ¹²³⁾ verächtlich. ¹²⁴⁾ Lumpen. ¹²⁵⁾ de hecho wirklich. ¹²⁶⁾ Gr. § 222. ¹²⁷⁾ stattlich. ¹²⁸⁾ Gramm. § 115. ¹²⁹⁾ Dreier. ¹³⁰⁾ Schoppen. ¹³¹⁾ Kommerz. ¹³²⁾ Stübchen. ¹³³⁾ den Hof machen. ¹³⁴⁾ no pasar de ser am Ende Nichts weiter fein. ¹³⁵⁾ Stand.

que poseéis las cualidades necesarias para ser un hombre rico y célebre, el estar enamorado ¹³⁶⁾ de una muchacha sin importancia?

— ¡Pchs! exclamó Osvaldo; ni tampoco sé si la amo ó no.

— ¡Ah! dijo el anciano, si es así podremos entendernos.

— ¿Cómo? preguntó Osvaldo.

— Si os diesen á escoger ¹³⁷⁾ entre quedar pobre, oscuro y miserable y amar á Röschen; ó renunciar á ella y ser rico, considerado, envidiado de los grandes, respetado de los pequeños ¿qué hariais?

Osvaldo vaciló un punto, debemos confesarlo, y hasta se acordó mui á propósito ¹³⁸⁾ que la voz de Röschen era armoniosa como el ruido de la brisa primaveral, ¹³⁹⁾ su mirada dulce é interesante, sus labios mas rojos que las cerezas de Junio, su mano blanca y pequeña como la de una gran señora; le pareció que en aquel momento manifestaba su linda cabeza por la puerta entreabierta ¹⁴⁰⁾ y le dirigia su mas gachona ¹⁴¹⁾ sonrisa; pero todo desapareció en un instante, dando lugar á aquel ensueño acariciado ¹⁴²⁾ tanto tiempo hacia ¹⁴³⁾ por Osvaldo y ¹⁴⁴⁾ que el vejete acababa de evocar. ¹⁴⁵⁾

— ¡Cómo ha de ser! dijo, lo peor será para Röschen.

Una sonrisa seca ¹⁴⁶⁾ acogió estas palabras.

— Mui bien, dijo el anciano; y pues que así es, venid conmigo.

— Pero ... iba á decir Osvaldo.

— Venid, interrumpió el anciano con un tono de fascinación ¹⁴⁷⁾ tal, que el estudiante obedeció sin hablar una palabra, y se levantó para seguirle.

El bizarro ¹⁴⁸⁾ personaje tomó al estudiante de ¹⁴⁹⁾ la mano, abrió la puerta, y le llevó á la húmeda y sombría escalera de la casa.

En la calle habia una carroza deslumbrante ¹⁵⁰⁾ tirada por cuatro caballos, á saber, ¹⁵¹⁾ el delantero ¹⁵²⁾ y cochero estaban en sus puestos, dos lacayos pendian asidos ¹⁵³⁾ de los tirantes. ¹⁵⁴⁾

Un cazador cubierto de galones ¹⁵⁵⁾ de oro y plumas de cisne ¹⁵⁶⁾ abrió respetuosamente la portezuela, ¹⁵⁷⁾ y bajó el estribo. ¹⁵⁸⁾

— Subid, dijo el viejecillo á Osvaldo.

Osvaldo obedeció maquinalmente, el desconocido se colocó á su lado, el cazador dió la orden al delantero, y el carruaje se puso en movimiento; atravesó el puente del Neckar al galope, y continuó corriendo con fantástica ¹⁵⁹⁾ rapidez.

¹³⁶⁾ verliebt. ¹³⁷⁾ dar á escoger die Wahl lassen. ¹³⁸⁾ zweckmäßig. ¹³⁹⁾ brisa primaveral Frühlingswind. ¹⁴⁰⁾ halb geöffnet. ¹⁴¹⁾ gachon reizend. ¹⁴²⁾ acariciar liebkoosen. ¹⁴³⁾ Gramm. § 255, c. ¹⁴⁴⁾ Gramm. § 339. ¹⁴⁵⁾ heraufbeschwören. ¹⁴⁶⁾ frostig. ¹⁴⁷⁾ bezaubernde Kraft. ¹⁴⁸⁾ wunderbar (ist eigentlich in diesem Sinne kein spanisches Wort und sollte raro oder extraño heißen; das französische bizarre hat diesen Sinn.) ¹⁴⁹⁾ Gramm. § 262, c. ¹⁵⁰⁾ glänzend. ¹⁵¹⁾ á saber nämlich. ¹⁵²⁾ Vorreiter. ¹⁵³⁾ Gramm. § 285. A, a, aa, und Gramm. § 262, c — pender asido hängen sich festhaltend. ¹⁵⁴⁾ Haltebänder, Zugriemen. ¹⁵⁵⁾ galon Borte, Tresse. ¹⁵⁶⁾ Schwan ¹⁵⁷⁾ Rutschenschlag. ¹⁵⁸⁾ Tritt. ¹⁵⁹⁾ wunderbar.

Oswaldo fijaba su mirada fascinada sobre el anciano, y no dejaba de mirar por las portezuelas para ver que direccion tomaba el carruaje.

Al cabo de un cuarto de hora, y cuando ya los viajeros estuvieron léjos de Heidelberg, le pareció á Oswaldo que el viejo crecia y engrosaba ¹⁶⁰⁾ sensiblemente; poco despues cayó su gorro y con él los anteojos azules que sujetaba; la frente deprimida y calva se descubrió con algunos mechones ¹⁶¹⁾ de cabellos negros ó á lo ménos admirablemente teñidos; las mejillas cubrieron sus arrugas de una tersa ¹⁶²⁾ tez, ¹⁶³⁾ y su barba formaba tres profundos senos ¹⁶⁴⁾ por su gordura; el calzado de orillos cedió su puesto á una bota perfectamente barnizada, ¹⁶⁵⁾ y las hopalandas y calzones fueron reemplazados por un vestido negro tal como puede llevarle un comerciante millonario; en fin los dedos callosos ¹⁶⁶⁾ del anciano se trasformaron en una mano blanca y bien cubierta como la de un prelado; y aun se veia en el anular de la izquierda un solitario ¹⁶⁷⁾ del brillo mas puro, que bien valia hasta seis mil thalers de Prusia.

— ¡Ai Dios mio! murmuró Oswaldo espantado; creo que he de habérmelas ¹⁶⁸⁾ con el diablo.

— Vamos, respondió su compañero con una sonrisa llena de candidez; ¹⁶⁹⁾ ¡voto á tal! ¹⁷⁰⁾ amigo mio, ¿creéis que el diablo vaya á meterse en los asuntos de un pobre estudiante? Tranquilizáos, querido Oswaldo; el diablo y yo somos dos, y valgo mas que él. El diablo es un pobre petate, ¹⁷¹⁾ que corre tras de un alma, construye un puente para atraparla, y luego se ve chasqueado ¹⁷²⁾ con el espíritu de un gato; anda siempre á pié, y no figura ¹⁷³⁾ mas que en los libros de los poetas y de otros pobres diablos que le llevan siempre en el bolsillo.

El diablo es un ser fantástico, yo soi YO, que es cosa mucho mas positiva, y ejerzo muchas profesiones mas que medianamente honradas en este mundo. Unas veces soi comerciante, otras legista, ¹⁷⁴⁾ cuando ¹⁷⁵⁾ diplomático, cuando consejero áulico: ¹⁷⁶⁾ los reyes me consultan, los demócratas me hacen la corte, los padres me consultan al casar á sus hijas sobre la exigüidad ¹⁷⁷⁾ del dote; y los que se casan con una rica fea y viciosa siempre me piden consejo. Perdonádme, amigo mio, el traje un poco mezquino con que me he presentado á vos; pero siempre suelo endosármelo cuando salgo á pié para que nadie me pida limosna.

— ¡Ai! ¡ya! dijo Oswaldo; ¿pues entónces quién sois?

— Querido mio, respondió el ex-anciano, ¹⁷⁸⁾ porque ahora ya no

¹⁶⁰⁾ engrosar dicker werden. ¹⁶¹⁾ mechon Büschel. ¹⁶²⁾ terso glänzend. ¹⁶³⁾ Gesichtsfarbe. ¹⁶⁴⁾ seno Einsenkung, Falte. ¹⁶⁵⁾ barnizar laciren. ¹⁶⁶⁾ schwielig. ¹⁶⁷⁾ Solitär, einzeln gefaßter Diamant. ¹⁶⁸⁾ Gramm. § 131. ¹⁶⁹⁾ Aufrichtigkeit. ¹⁷⁰⁾ voto á tal wahrhaftig. ¹⁷¹⁾ Lump. ¹⁷²⁾ chasquear foppen. ¹⁷³⁾ figurar spielen (nämlich eine Rolle). ¹⁷⁴⁾ Rechtsgelehrter. ¹⁷⁵⁾ Gramm. § 197. ¹⁷⁶⁾ consejero áulico Hofrath. ¹⁷⁷⁾ Kleinheit. ¹⁷⁸⁾ gewesene Alte.

era anciano, sino un hombre de edad madura, bien tratado,¹⁷⁹⁾ bien vestido y vivaracho; era cuanto habia que ver:¹⁸⁰⁾ querido mio, dijo, no os revelaré mi nombre; básteos saber que soi el secreto de la vida, personificado en una máxima mucho mas sabia que las del filósofo frances, duque de Larochevoucauld: „Servirse de todos y no servir á nadie.“ Aprovechádla pues, y en tanto que os declino¹⁸¹⁾ mis cualidades, tendréis la bondad de arreglaros un poco en ese espejo que tenéis al frente, á fin de que parezcáis como es debido delante de vuestros criados.

— ¿Mis criados? preguntó asombrado Osvaldo.

— Sí por cierto; estamos á la puerta de vuestro palacio.

— ¡Mi palacio!

— ¡Sí por cierto! ¡Pardiez!¹⁸²⁾ vuestro palacio de Berlin, cerca del palacio del rei, de quien sois el poeta favorito.

Osvaldo lanzó un grito de sorpresa, su guia bajó los cristales de las portezuelas, y el estudiante vió entónces que rodaban sobre el pavimento¹⁸³⁾ de una gran ciudad: Berlin, la capital de Prusia. Habian andado ciento cincuenta leguas en algunos minutos.

El carruaje se detuvo en el patio de un palacio suntuoso.¹⁸⁴⁾

Delante del peristilo¹⁸⁵⁾ estaban formados en orden respetuoso dos filas de criados de librea¹⁸⁶⁾ que se apresuraron á salir al encuentro¹⁸⁷⁾ de su nuevo amo.

Osvaldo creyó soñar; se miró en el espejo de la carroza, y vió que tenia los ojos bien abiertos; pero advirtió al mismo tiempo que sus pobres vestidos de estudiante habian cedido el puesto¹⁸⁸⁾ á un suntuoso traje. En cuanto á su compañero, ya estaba fuera del carruaje bajando el estribo y diciéndole:

Señor escelentísimo, ¿gustáis apoyaros en el hombro de vuestro indigno mayordomo?

Osvaldo se apeó.

— La comida de V. E.¹⁸⁹⁾ está dispuesta, añadió el extraño mayordomo.

Osvaldo le siguió precedido por¹⁹⁰⁾ sus criados; entró en un vestíbulo¹⁹¹⁾ enlosado¹⁹²⁾ de mármol; atravesó muchas salas donde el arte y la opulencia se habian cotizado¹⁹³⁾ para realizar lo mas ideal de los ensueños del estudiante, el cual llegó al comedor.

La mesa estaba servida con un lujo y un esmero inauditos; pero sin mas que un cubierto.

Osvaldo se septó, y el mayordomo se halló súbitamente vestido

¹⁷⁹⁾ bien tratado wohl genährt. ¹⁸⁰⁾ era etc. man konnte nichts Besseres sehen. ¹⁸¹⁾ declinar nennen, angeben. ¹⁸²⁾ freilich (entstanden aus por dios). ¹⁸³⁾ Fußboden, Pflaster. ¹⁸⁴⁾ prachtvoll. ¹⁸⁵⁾ Säulenreihe. ¹⁸⁶⁾ criado de librea Livreebedienter. ¹⁸⁷⁾ salir al encuentro entgegenkommen. ¹⁸⁸⁾ ceder el puesto Platz machen. ¹⁸⁹⁾ Gramm. § 123. ¹⁹⁰⁾ unter Voraustritt. ¹⁹¹⁾ Vorhalle. ¹⁹²⁾ enlosar belegen. ¹⁹³⁾ cotizarse sich besteuern, Alles aufbieten (dem franz. cotiser nachgebildet).

de su librea de gala, de pié y con la servilleta en el antebrazo izquierdo en la actitud mas respetuosa sirviendo á su jóven amo y escanciando¹⁹⁴⁾ en una copa de cristal de Bohemia el mas maravilloso Johannisberg de dos siglos y los vinos mas esquisitos del mediodia de Europa encubados¹⁹⁵⁾ en el siglo de Luis XIV.

Oswaldo que jamas habia acercado á sus labios otro licor mas sabroso que el aguardiente de guindas de Röschen, no resistió mucho tiempo á los célebres generosos¹⁹⁶⁾ y se durmió¹⁹⁷⁾ á la mesa como se duerme á los 23 años¹⁹⁸⁾ en la buena ciudad de Heidelberg.

Cuando el estudiante despertó se encontró en cama, en la alcoba¹⁹⁹⁾ mas voluptuosa y seductora que pueda imaginarse, abrigada por ricos y suntuosos cortinajes;²⁰⁰⁾ un rayo de sol penetraba hasta su almohada, una llama clarísima ardía en su chimenea, y al lado de ella dormitaba graciosamente uno de esos lebreles²⁰¹⁾ tan apreciados de los poetas desde Ronsard hasta Walter Scott.

Oswaldo estaba ya sin duda habituado á todo este lujo, porque estendió desdeñosamente la mano hácia la borla²⁰²⁾ de oro de una campanilla, y tiró de ella imperiosamente.

El extraño mayordomo se presentó.

— ¿Llama V. E. á su ayuda de cámara? preguntó.

— Sí, contestó Oswaldo.

Inmediatamente se presentó el ayuda de cámara; llevaba una bandeja²⁰³⁾ de plata sobredorada;²⁰⁴⁾ y en ella una multitud de cartas que sin duda habian llegado durante el sueño de Oswaldo.

Tomó una, y llevaba por sobre²⁰⁵⁾: Al señor conde Oswaldo, poeta de cámara de S. M. el rei de Prusia.

Oswaldo se estremeció de orgullo; la abrió y leyó:

„S. M. el rei recibirá al conde Oswaldo esta noche á las diez en audiencia particular.“

La firma era de un secretario de decretos.²⁰⁶⁾

Las demas cartas llevaban el mismo sobre: Oswaldo las recorrió²⁰⁷⁾ rápidamente. Un impresor le ofrecía una enorme suma por su último tomo de poesías. Una condesa en un billete perfumado le señalaba una cita.²⁰⁸⁾

Todos en fin contenian ese codiciado²⁰⁹⁾ perfume de la vanidad que tan fácilmente sube al cerebro de la ambicion.

Oswaldo vió por fin otras dos cartas escritas en papel ordinario. Abrió desdeñosamente la primera, y leyó:

„Escm. Sr.: Os he escrito muchas vezes sin que os hayais dig-

¹⁹⁴⁾ escanciar fredenzen, einschenken. ¹⁹⁵⁾ encubar in Fässer füllen. ¹⁹⁶⁾ generoso edel. ¹⁹⁷⁾ Gramm. § 72. ¹⁹⁸⁾ Gramm. § 177, 1. ¹⁹⁹⁾ Alfoven, Schlafgemach. ²⁰⁰⁾ Bettumhänge. ²⁰¹⁾ lebrer Windhund. ²⁰²⁾ Quaft. ²⁰³⁾ Theebrett. ²⁰⁴⁾ sobredorar übergolden. ²⁰⁵⁾ Adresse. ²⁰⁶⁾ Kabinettssekretär. ²⁰⁷⁾ recorrer durchlaufen. ²⁰⁸⁾ Rendezvous, Zusammenkunft. ²⁰⁹⁾ codiciar sehnlichst wünschen.

nado responderme; pero la desgracia que nos persigue á mi anciana madre y á mí me obliga á importunaros de nuevo.“

Oswaldo se estremeció, miró la firma, y leyó el nombre de Röschen.

Entonces se acordó que habia comprado su opulencia y su celebridad á costa de su amor, y rechazando²¹⁰⁾ aquella carta abrió la segunda.

„Querido hijo: Cuando esta carta llegue á tus manos, ya habré dejado de existir: en vano te he llamado á mi lecho de muerte; en vano he orado y pedido á Dios el favor supremo de abrazar á mi hijo ántes de morir; parece que las grandezas que os rodean han cerrado vuestro corazon.“

— ¡Mi padre! exclamó Oswaldo lanzando un grito.

Miró la fecha de la carta, y creyó haber leído mal. Estaba escrita en el mes de marzo de 1860. Pues el dia que Oswaldo habia dejado su cuarto de estudiante era el 16 de febrero de 1853.

Entonces se volvió consternado al mayordomo.

Este pareció adivinarle²¹¹⁾ el pensamiento, y le dijo:

— V. E. es víctima de una equivocacion. Frantz, el ayuda de cámara, trae á V. E. cartas mui atrasadas²¹²⁾ en vez de presentarle las del dia.

— ¡Cómo! exclamó Oswaldo ... estas cartas ...

Son de hace tres años. Hace ya diez que V. E. estudiaba en la universidad de Heidelberg, y tres que ha muerto vuestro padre. Estamos en 1863. V. E. ha sufrido un terrible golpe, es cierto, con tal cruel pérdida; pero la muerte es la lei general del mundo, y no hai mas remedio que sufrirla ... Por otra parte, V. E. es el favorito de la fortuna; tiene un millon de thalers de renta, el favorito del rei, y hasta se trata de enviarle de embajador á Lóndres ...

— ¡Mi padre! ... ¡Röschen! ... murmuró Oswaldo ... ¿y cómo es que nada he recibido, que nada he sabido?

Perdone V. E., observó el mayordomo con respeto: os olvidáis que yo que soi vuestro mas allegado²¹³⁾ confidente ponía un cuidado particular en que nada viniese á perturbar vuestra quietud [perfecta; bien sabéis que siempre es penoso el saber cuando se va á un sarao que vuestro padre ha muerto; ó en el momento de salir para una cita que vuestra primera amada está sumergida²¹⁴⁾ en la indigencia mas profunda.

— Pero ¿quién sois vos? exclamó Oswaldo estremeciéndose.

— Yo soi el mayordomo de V. E. y vuestro pensamiento encarnado; ²¹⁵⁾ tan acostumbrado estoi á serviros.

— ¡Pero vuestro nombre! ... ¡decídmelo vuestro nombre!

²¹⁰⁾ rechazar zurückstoßen. ²¹¹⁾ Gramm. § 275. ²¹²⁾ atrasar zurückbleiben, veralten. ²¹³⁾ nahe. ²¹⁴⁾ versunken. ²¹⁵⁾ leiblich geworden.

— ¡Ah! dijo el extraño desconocido; ¿queréis saber mi nombre? Pues entónces esperád.

Y en efecto, se operó al punto una nueva metamórfosis:²¹⁶⁾ el mayordomo repleto²¹⁷⁾ y barrigudo²¹⁸⁾ desapareció, y Osvaldo vió en su sitio al lado de la chimenea, con las piernas cruzadas y la mas irónica sonrisa al viejecillo de las hopalandas grises, antiparras azules, calzado de orillos y con las uñas largas, que se le habia aparecido en su cuarto de estudiante.

— Pues bien, continuó con voz seca y cascada,²¹⁹⁾ mi nombre es, señor, mui conocido; yo soi el personaje mas influyente de nuestro siglo; yo soi quien cambia el cobre en oro y en fama la oscuridad.. Me llaman el EGOISMO.

Osvaldo entónces dió un grito de dolor.

— ¡Oh! dijo: qué es la celebridad y la fortuna comparadas con la felicidad! ¡Quién me volverá á mi Röschen, la morenita, la risueña y agraciada querida, el ensueño de mi dicha! ¡y mi anciano padre sentado en el banco de su puerta fumando con calma su larga pipa de cerezo y dándome sabios consejos!

Apénas Osvaldo habia pronunciado estas palabras, se oyó un gran ruido inmediato á él; el anciano se desvaneció como una sombra, las paredes de la alcoba pareció que se hundian, y Osvaldo experimentando un fuerte sacudimiento²²⁰⁾ se encontró en su sitio de terciopelo de Utrecht al lado de su chimenea de estudiante. El tiempo estaba oscuro, el Neckar agitado por el viento del Norte, la lluvia continuaba golpeando los cristales y Osvaldo no era ya el opulento favorito del rei de Prusia. — Pero á su lado estaba Röschen que estrechaba tiernamente sus dos manos; y al lado de Röschen su padre, el viejo burgo-maestre, fumaba tranquilamente su pipa y le decia sonriendo:

— Pues amas á Röschen y ella te ama, casáos: la celebridad, la fortuna, la dicha, es el amor.

Y tan opaco como estaba el cielo, tan desalhajada²²¹⁾ la modesta habitacion del estudiante, uno y otro le parecieron magníficos, porque conservaba aun sus veintitres años y estaba rodeado de ese sol de los soles que llamamos juventud

— — — — —

Röschen, la esposa de Osvaldo, es la misma que me refirió esta historia en julio del año último en Heidelberg.

Osvaldo habia soñado.

²¹⁶⁾ Verwandlung. ²¹⁷⁾ dick. ²¹⁸⁾ bauchicht. ²¹⁹⁾ cascado gebrechlich.
²²⁰⁾ Schütteln. ²²¹⁾ nackt, von Hausgeräth entblößt.

35) *El trabajo y la pereza.*

Paseábanse en Cambray dos amigos cierta tarde á orillas del Escalda,¹⁾ por una magnífica alameda²⁾ de árboles, que lleva el nombre del santo arzobispo, una de las glorias de la cátedra³⁾ evangélica, pues la tradicion⁴⁾ nos dice que Fenelon era mui aficionado á dicho⁵⁾ paseo. Uno de aquellos hombres parecia como de veinte años, y el otro, de mas edad, revelaba en su fisonomía recientes⁶⁾ desgracias; el crespon⁷⁾ de su sombrero y su traje hacian presumir que el luto de este penetraba hasta su corazon.

Hablaba despacio, y el jóven le escuchaba con una atencion que denotaba una confidencia⁸⁾ interesante.

De pronto interrumpió su plática⁹⁾ un quejido lamentable, y un mendigo se les acercó implorando su caridad y pidiéndoles limosna. El mas jóven sacó una moneda del bolsillo y la echó en el sombrero del pobre con viveza, para desembarazarse de su importunidad. Su compañero iba á imitarle, cuando fijando la vista en el mendigo, exclamó:

— ¡Como! ¿Eres tú, Blairean?

El interpelado¹⁰⁾ era un hombre todavía jóven, de figura endeble,¹¹⁾ pero cuyo rostro, aunque trabajado¹²⁾ por la fatiga,¹³⁾ espresaba inteligencia.

Pareció como que reconocia á la persona que le hablaba, y le contestó con embarazo, moviendo con una mano su sombrero, y llevando la otra á la frente, por la costumbre que tenia de saludar militarmente.

— ¡Ah! sí, capitan, yo soi.

— ¿Estás estropeado ó inválido¹⁴⁾ para entregarte á la mendicidad?¹⁵⁾

— Salgo de un hospital militar, y me han dado la licencia¹⁶⁾ por mi enfermiza¹⁷⁾ constitucion.

— Y á tu edad prefieres recorrer los caminos públicos, y vivir de la limosna que obtiene tu importunidad y que te arrojan con disgusto, á ganar honradamente la subsistencia por medio del trabajo. Cuidado,¹⁸⁾ Blaireau, que sigues una ruta¹⁹⁾ que conduce á la cárcel, tal vez á presidio,²⁰⁾ y tú no has nacido para eso porque en el regimiento era notoria tu buena conducta.

— ¿Y qué queréis que haga, mi capitan? No sé ningun oficio; soi hijo de no sé quien, criado en un hospital; cuando salí de él no tuve mas remedio que engancharme.²¹⁾ Mientras permanecisteis²²⁾ en el regimiento fui feliz, porque me tomasteis por asistente,²³⁾ y me dispensabais de

1) Schelde. 2) Allee. 3) Lehrstuhl. 4) Sage. 5) besagt, erwähnt.
6) kürzlich erfahren. 7) Glor. 8) vertrauliche Mittheilung. 9) Unterredung.
10) interpelar befragen. 11) schwach. 12) trabajado entstellt. 13) Leiden.
14) dienstunfähig, ausgedient. 15) Bettelei. 16) Abschied. 17) fränklisch.
18) wahrhaftig — Gramm. § 301, A, b. 19) Bahn. 20) Festung, Karre.
21) engancharse sich anwerben lassen. 22) Gramm. § 74, 4. 23) Bediente.

toda fatiga por mi mala salud; pero cuando murió vuestro hermano en aquel fatal desafío y nos dejasteis. . . .

Al llegar aquí²⁴⁾ el mendigo, inclinó el capitan la cabeza, y se desprendieron²⁵⁾ dos lágrimas de sus ojos.

— El que os relevó,²⁶⁾ prosiguió Blaireau, era duro y severo; el servicio se hizo insoportable para mí, y enfermé. Despues de pasar muchos meses ya en un hospital, ya en otro, me declararon tísico,²⁷⁾ inútil para el servicio, y tuve que recibir la licencia. Cuando salí del hospital me hallaba sin recursos, sin asilo, y no sabiendo á donde dirigir mis pasos, no encontré otro medio que ahogarme ó mendigar. Esto último es lo que he hecho.

— Ya lo veo, ¡pardiez! y has obrado mal porque debias haberte procurado una ocupacion que sin fatigarte te hiciese vivir. Ya que eres inteligente, no emplees para perderte los bienes con que te ha dotado la providencia. Toma veinte francos; si quieres puedes hacer mal uso de ellos, porque te es fácil engañarme: pero si eres juicioso te servirán para algo, y te ayudaré si me necesitas. Compra, por ejemplo, una canasta²⁸⁾ y un gancho, recoge los trapos viejos, y de este modo ganarás unos veinte sueldos diarios: tambien te fatigarás ménos siguiendo mis consejos, que esponiéndote, como lo haces, á la intemperie de las estaciones. Si tienes buena conducta y emprendes el oficio que te he indicado, te daré lo necesario para que vayas á Paris, donde ese ramo del comercio es mui lucrativo. Adios, mi pobre Blaireau; hé aquí las señas²⁹⁾ de mi casa; irás á verme, y con tal que yo halle en tí un hombre que inspire interes como en otro tiempo, y no un perezoso y un mendigo, como hoi, haré por tí todo lo que pueda.

Dichas estas palabras se alejaron los dos amigos, y Blaireau, haciendo los mejores propósitos de mudar de vida, fué á tomar un cuarto pobre y modesto, que le pareció delicioso. ¡Hacia tanto tiempo que no se habia acostado en una cama!

Trascurrieron³⁰⁾ seis semanas. Cierta noche, al entrar el capitan en su casa, extrañó mucho encontrar delante de la puerta un hombre decentemente vestido. Acercóse á él, y el desconocido, despues de hacerle un saludo militar, le dijo:

— Soi yo, mi capitan, y vengo á veros, ya que me lo habéis permitido; es algo tarde, ya lo sé, pero voi á marchar y he querido despedirme de vos y daros las gracias.

El capitan le miraba sorprendido.

— ¡Como! ¿No cococéis ya á Blaireau? Verdad es que desde que me encontrasteis en la alameda estoi algo cambiado: mi barba larga ha desaparecido, un traje limpio, ya lo véis ha reemplazado á

²⁴⁾ hierher, soweit. ²⁵⁾ desprendirse rollen, eigentlich: sich losmachen. ²⁶⁾ relevar ablösen. ²⁷⁾ schwindtätig. ²⁸⁾ Korb. ²⁹⁾ Adresse. ³⁰⁾ trascurrir verfließen.

mis harapos, y llevo buenos y fuertes zapatos; poseo aun mas, satisfaccion y contento en el corazon, y dinero en el bolsillo, añadió, sonriéndose y dando un golpecito³¹⁾ en la escarcela³²⁾ que llevaba en la cintura.

Sí, sí, te conozco perfectamente, y no me admira el cambio de tu persona, sino de tu posicion, porque al fin nadie llega á millonario con el oficio de trapero;³³⁾ pero entra en mi habitacion, y cuéntame tus proezas³⁴⁾ mercantiles.

Luego que ambos estuvieron sentados delante del fuego de la chimenea del salon, Blaireau empezó á referir de este modo lo que llamaba su historia:

Es preciso confesarlo todo, ¿no es verdad, mi capitán? Pues bien, aquella pieza de oro que me disteis me inspiró al pronto ideas culpables, pues calculé las botellas de vino que podria beber. ¡Ah! mui pronto nos hacemos los hombres viciosos cuando nos domina la pereza. Pero recordé vuestros consejos, lo bondadoso³⁵⁾ que fuisteis siempre conmigo en el regimiento, y he querido daros gusto,³⁶⁾ despues de una lucha violenta entre los consejos de la prudencia y la direccion de mis malos instintos. En vez de ir á la taberna me metí en un cuartito, en el cual dormí como un rei. Al dia siguiente estaba tan contento y orgulloso por la victoria que habia conseguido sobre mí mismo que no sosegué hasta hacerme con³⁷⁾ la canasta y el gancho de que me habiais hablado.

La casualidad quiso que me encontrase con una vendedora de ostras que me regaló una cesta,³⁸⁾ y el gancho me costó dos sueldos. Al momento empecé mi trabajo; al³⁹⁾ poco tiempo estaba mi cesta llena de trapos, por los cuales me dieron cinco sueldos: la llené por segunda, tercera y cuarta vez, de modo que el primer dia se realizó vuestro pronóstico, pues gané veinte sueldos. Ya comprendéis mi satisfaccion, y que desde entónces resolví seguir la senda que me habiais trazado.⁴⁰⁾ Determiné tambien economizar para vestirme, á fin de venir daros gracias, porque me habéis salvado mil vezes mas que la vida.

De este modo proseguí por espacio de un mes. Una mañana que me ocupaba en rebuscar⁴¹⁾ trapos viejos al lado de la casa de postas, encontré una cartera. La cojo, la abro. . . . contenia diez mil francos en billetes del Banco. Entónces, mi capitán, cubrió mis ojos una nube espesa, y se doblaron⁴²⁾ mis rodillas. Guardé⁴³⁾ la cartera, y me propuse huir; pero una voz resonó en mi conciencia. . . . era la vuestra que me decia: ¡Ladron! ¡Ladron! la pereza conduce á presidio. . . . Dios quiso por fin que yo saliese triunfante de aquella

³¹⁾ Gramm. § 105. ³²⁾ Geldbeutel. ³³⁾ Lumpensammler. ³⁴⁾ proeza. ³⁵⁾ Geldenthat. ³⁶⁾ Gramm. 309, g. ³⁷⁾ dar gusto gefallen. ³⁸⁾ hacerse con algo sich Etwas anschaffen. ³⁹⁾ Korb. ⁴⁰⁾ Gramm. § 254, k. ⁴¹⁾ trazar vorzeichnen. ⁴²⁾ auflesen. ⁴³⁾ doblarse sinken. ⁴⁴⁾ guardar einstecken.

prueba:⁴⁴⁾ fui á casa del comisario de policía y le entregué la cartera, retirándome satisfecho por haberme desembarazado de aquella suma, que me abrasaba⁴⁵⁾ el corazon y los dedos.

Al dia siguiente encontré en la calle al comisario, quien me conoció al punto, y me preguntó:

— ¿No me entregaste ayer una cartera?

— Sí, señor, le contesté.

¿Y porqué te marchaste sin decirme tu nombre?

— Estabais mui ocupado y ademas me figuré que no necesitariais saber mi nombre, sino el del propietario de la cartera.

— Veo que tienes talento,⁴⁶⁾ repuso el comisario sonriéndose y que eres un hombre honrado: véte á mi despacho⁴⁷⁾ dentro de una hora, y quedarás contento de mi proceder.

Satisfecho de aquellas palabras, fui exacto⁴⁸⁾ á la cita, y encontré en casa del comisario á un caballero grueso de buena cara que se acercó á mí, y me dijo:

— ¿Con que tú encontraste mi cartera?

— Sí, señor, le respondí despues de saludarle.

— ¿Y porqué no la guardaste?⁴⁹⁾ La suma no era mala para un pobre diablo como tú.

— Porque no me pertenecia, repliqué con enfado, porque aquella pregunta me ofendió en extremo. Hace un mes que renuncié á la ocupacion de mendigar. . . . y no lo hice para convertirme en ladron.

Mi respuesta agradó al caballero, quien me dirigió varias preguntas respecto á mi persona. Le conté mi historia, mi encuentro con vos, vuestros buenos consejos y la manera con que los he seguido. El me escuchaba sin pestañear⁵⁰⁾ y mirándome fijamente, como si quisiese leer en el fondo de mi alma:

— Ahora bien, me dijo despues que concluí mi relacion, yo necesito un hombre de confianza: tú sabes leer y escribir, y así te recibo á mi servicio.

— Os doi las gracias, le contesté, pero mas quiero ser trapero que criado.

— Es que⁵¹⁾ no serás criado, sino mozo de caja⁵²⁾ en mi casa de comercio. ¿Te acomoda?

— Con mucho gusto.

— ¿Te crees con fuerza⁵³⁾ para desempeñar ese cargo?

— He sido cabo,⁵⁴⁾ y muchas vezes reemplazaba al sargento.⁵⁵⁾

En cuanto á lo demas, si dudáis de mí, informáos de mi capitan.

— No te haré esa injuria, y me fio de tu palabra. Ahí tienes

⁴⁴⁾ Prüfung. ⁴⁵⁾ abrasar verbrennen. ⁴⁶⁾ Verstand. ⁴⁷⁾ Geschäftszimmer. ⁴⁸⁾ pünktlich. ⁴⁹⁾ guardar behalten. ⁵⁰⁾ blinzeln — sin pestañear ohne ein Auge zu verwenden. ⁵¹⁾ Gramm. § 301, A, b. ⁵²⁾ mozo de caja Kassenführer. ⁵³⁾ con fuerza im Stande. ⁵⁴⁾ Unteroffizier. ⁵⁵⁾ Sergeant.

cien francos, deja tu cesta y tu gancho, que el señor comisario entregará al primer mendigo que imite tu noble ejemplo. Compra ropa, despídete de ese buen oficial, cuyos sabios consejos te han abierto el camino de la probidad y del trabajo, y vuelve á encontrarme para que tomemos el camino de Paris, á donde me dirigia cuando la pérdida de la cartera me ha obligado á detenerme aquí desde ayer.

— He obedecido estas órdenes con gusto, como podéis presumirlo, mi capitan, y aquí me tenéis dispuesto á emprender un viaje.

El capitan estrechó afectuosamente las manos de Blaireau, cuyos ojos se llenaron de lágrimas al esclamar:

Nunca, nunca olvidaré lo que habéis hecho por mí; nunca saldrá de mi corazon el recuerdo de vuestras bondades, porque vos me salvasteis del abismo en que iba á precipitarme. Vivid⁵⁶⁾ seguro, capitan, que Juan Blaireau se portará siempre con honor, y que si alguna vez le acomete un mal pensamiento, bastará vuestro recuerdo para impedirle que sucumba.

36) *Recepcion de Cristóbal Colon en Barcelona en 1493.*

Cuando Cristóbal Colon desdeñado por los sabios de Salamanca se encaminaba tristemente hácia el convento de la Rabida donde habia hallado siempre un asilo en los dias de su infortunio, Isabel la Católica exclamó:

„Yo empeñaré si es necesario los diamantes de mi corona, y el Genovés partirá.“ — Ocho meses despues de pronunciarse estas nobles palabras, y pocos dias despues de volver Colon, recibió en Sevilla á un mensajero de la reina que le remitia una carta cuyo sobre estaba concebido en estos términos „A. D. Cristóbal Colon, nuestro Almirante en el mar Océano.“ El dia en que llegó esta carta fué en realidad el dia de triunfo y seguramente el instante mas placentero que tuvo el grande hombre. Por este mensaje Isabel se asociaba¹⁾ con toda la gracia que la²⁾ han reconocido sus contemporáneos á la gloria inmensa que habia sabido prever. Las secretas alegrías que indemnizaron al noble corazon de los sufrimientos de que el mismo habla con tanta amargura, le encontraron en Sevilla. El triunfo de que el mundo entero debia ocuparse tuvo lugar en Barcelona.

Era el mes de abril de 1493; hacia un dia hermoso de primavera de aquellos que son tan puros y frecuentes en Cataluña. Las paredes de la ciudad y los buques del puerto se habian cubierto de banderolas.³⁾ De las murallas y de los navíos se escapaban⁴⁾ súbitos resplandores⁵⁾ seguidos de mil detonaciones⁶⁾ que se mezclaban al re-

⁵⁶⁾ Gramm. § 74, 2.

¹⁾ asociarse (á) *sich verbinden* (mit). ²⁾ Gramm. § 275, 3. ³⁾ banderola *Wimpel*. ⁴⁾ escaparse *aufleuchten*. ⁵⁾ *Blitz*. ⁶⁾ detonacion *Knall*.

pique ⁷⁾ de las campanas, al clamoreo ⁸⁾ de las trompas y á los gritos de la muchedumbre. La campana de Santa Eulalia, patrona de la ciudad, esparcia en el aire sus graves y agudos ⁹⁾ sonos á que contestaba por intervalos la de Santa María del Mar. Habia contento y algo de imponente en todo este ruido de una gran poblacion; celebrábase una fiesta sin nombre que nunca debia reproducirse.

Colon cabalgaba ¹⁰⁾ hácia la casa de la Diputacion, ¹¹⁾ no solitario como el dia en que se dirigia al convento de la Rabida, sino rodeado de la pompa que pertenecia á los soberanos. Delante del cortejo marchaban alegres bandas de las tropas catalanas al son de los pitos y tambóres; seguia un peloton ¹²⁾ de tropas castellanas que se distinguian por su aspecto bravo y marcial, y luego se veia al almirante, que cubierto con un suntuoso ropaje, ¹³⁾ montaba ¹⁴⁾ un soberbio alazan. ¹⁵⁾

Siete indios que se habian cogido en diversas islas y que pudieron sobrevivir al viaje, caminaban en dos rangos yendo ¹⁶⁾ engalanados ¹⁷⁾ con todos sus adornos salvajes para la imponente solemnidad en que iban á desempeñar un importante papel. ¹⁸⁾ Sus piernas lucian ¹⁹⁾ ricos brazaletes de oro, y ostentaban ²⁰⁾ en sus frentes graciosas coronas de plumas. Los primeros llevaban loros ²¹⁾ y guacamayos, ²²⁾ que haciendo resonar sus gritos entre los del pueblo, llamaban sobre todo la atencion por su raro y brillante plumaje. Despues de los indios iban los voluntarios de la espedicion, que llevaban coronas de oro, regalo de Guacanagari, ídolos de piedra que habian sido ofrecidos á Colon, cabezas cinceladas ²³⁾ con los ojos de oro, que se hallaron en la isla de Cuba, caimanes con las bocas abiertas, tortugas terrestres y por último iguanas, ²⁴⁾ que habian perdido ya su azul celeste.

Otros marineros esgrimian ²⁵⁾ en el aire ramas de palmera, ²⁶⁾ conservando sus frutos secos: seguian otros con arcos de caña recogidos en el primer combate que los europeos sostuvieron contra los salvajes, y en medio de todo se elevaba la cruz verde con las armas de los dos reinos que habia flotado en tan dilatadas regiones.

Mas humilde que esta, pero no ménos gloriosa, venia luego la del almirante, que tenia la siguiente inscripcion en letras de oro:

A' CASTILLA Y A' LEON

NUEVO MUNDO DIO' COLON.

Esta leyenda ²⁷⁾ tan sencilla que resumia ²⁸⁾ tanta gloria, esplicaba las

7) Geläute. 8) Geschmetter. 9) durchdringend. 10) cabalgar reiten. 11) Stadtverordnetenversammlung. 12) Schaar. 13) Kleidung. 14) montar reiten. 15) Fuchs. 16) Gramm. § 74, 2. 17) engalanar herausputzen. 18) Rolle. 19) lucir (Alf.) glänzen (von). 20) ostentar zur Schau stellen. 21) loro Lori, rother Papagei. 22) guacamayo, Arras, indianischer Rabe. 23) cincelar ziseliren, schnitzeln. 24) leguan eine Art Eidechse. 25) esgrimir schwingen. 26) Palme. 27) Inschrift. 28) resumir zusammenfassen.

armas que acababan de concederse al almirante, figurando estas un reino con un grupo de islas rodeadas de olas y áncoras de oro sobre fondo azul.

La comitiva²⁹⁾ desfiló³⁰⁾ rápidamente y no tardó en llegar al palacio conocido por Casa de la Diputacion, que era donde los reyes de Aragon tenian su residencia cuando iban á visitar á sus súbditos de la Cataluña.

Dos tronos se habian levantado en un salon abierto á la muchedumbre, y³¹⁾ en el cual se veian los retratos de los antiguos condes de Barcelona tan famosos por sus hazañas como por su amor á la gaya-ciencia.³²⁾

Pero en vano los ojos hubieran buscado esas formas elegantes y ligeras de la arquitectura moruna,³³⁾ de la cual hai tanta variedad en Granada. Desde el siglo IX., los moros habian sido echados de Barcelona, donde no habian logrado fundar un establecimiento que pudiera conservarse. Así es que las iglesias y los palacios reproducian las atrevidas formas de la arquitectura gótica, ó la arcada³⁴⁾ romana cuyos caracteres tienen tanta elegancia y gravedad. Como era grande la solemnidad que se preparaba los dorados³⁵⁾ de los techos se habian retocado,³⁶⁾ y treinta estandartes tomados á los moros en Málaga y Granada, se inclinaban al lado de los tronos elevados á un extremo del salon.

Los reyes (así se designaba á los dos esposos) se habian cercado de todo su esplendor. Colon apareció ofuscando³⁷⁾ la gloria de los reyes: un confuso murmullo invadió³⁸⁾ la sala. . . ¡los reyes se levantaron para recibir al grande hombre!

Y el grande hombre puso una rodilla en tierra humillando su genio;³⁹⁾ entónces que como siempre pensaba en Dios. Isabel tomó la palabra ántes que Fernando, justo privilegio de quien⁴⁰⁾ habia sabido comprender un pensamiento atrevido.

— D. Cristóbal Colon, nuestro almirante y virei de las Indias, dijo la reina, levantáos.

La reina y el rei, mis señores, dijo Colon, me han ayudado y favorecido despues de Dios. Dígnense Vuestras Altezas darme á besar sus manos.

Señor almirante, contestó á su vez Fernando, esas son demostraciones de vasallaje,⁴¹⁾ y vos no debéis recibir aquí mas que demostraciones de honor. Sentáos, D. Cristóbal.

Colon besó la mano de su graciosa soberana, y fué á tomar asiento entre los grandes.

²⁹⁾ Gefolge. ³⁰⁾ desfilen defiliren, dahinziehen. ³¹⁾ Gramm. § 339. ³²⁾ Dichtkunst. ³³⁾ maurisch. ³⁴⁾ Bogenstellung. ³⁵⁾ dorado Vergoldung. ³⁶⁾ retocar wieder auffrischen. ³⁷⁾ ofuscar verdunkeln. ³⁸⁾ invadir bringen (ein). ³⁹⁾ Genie, hoher Geist. ⁴⁰⁾ Gramm. § 136. ⁴¹⁾ Unterthänigkeit.

37) *El astrónomo y el pastor.*

Todo el mundo conoce el nombre del famoso Torres de Villaroel, castellano tan dado á las musas como á la astronomía, que luchó en uno y otro concepto ¹⁾ contra dos hombres de genio, y luchó inútilmente. Uno de sus rivales no existía ya en su tiempo; vivía como viven eternamente los grandes hombres, por la reputación que adquieren con sus obras, y este difunto rival á quien nunca Torres logró sobreponerse, ²⁾ era el famoso Quevedo. El otro contrincante, ³⁾ no ménos terrible en las observaciones astronómicas y meteorológicas que el padre de los chistes ⁴⁾ en la poesía satírica, era un pobre pastor.

Para los que no saben lo que importa la práctica ó la constante observación en las ciencias naturales y aun en las exactas, ⁵⁾ parecerá sin duda extraño que un pastor sin estudios de ningún género, sin siquiera saber leer ni escribir, pudiera rivalizar dignamente con un hombre como Torres, dotado de talento natural y dedicado siempre á lanzar en el mar de la ciencia la sonda ⁶⁾ del método, ⁷⁾ sin lo cual muchas imaginaciones ⁸⁾ privilegiadas ⁹⁾ nacen y mueren sin haber dejado ninguna señal de su existencia: pero los que hayan tenido ocasión de tratar á la gente que pasa la vida en el campo, comprenderán la competencia ¹⁰⁾ de que iba hablando, es decir, la posibilidad de que un pastor auxiliado por la observación rivalice con el sabio ayudado por la teoría.

Además, ¿quién puede negar que entre la rústica ¹¹⁾ gente de las aldeas nacen talentos eminentes, que por haberse ¹²⁾ dedicado á conducir el ganado ó á labrar la tierra no dejan en el mundo una fama tan merecida como la de Homero en la poesía, Newton en las ciencias exactas, ó Rafael en la pintura? Un joven italiano, un humilde pastor conocido ya en el mundo entero, se ha encargado ¹³⁾ en nuestros días de demostrar esta verdad. Hablo del célebre Víctor Mangiamele, y quiero contribuir un poco á su gloria consignando ¹⁴⁾ aquí algunos hechos relativos á su biografía.

Pasó Mangiamele los primeros veinte años de su vida en la mas profunda ignorancia del cálculo ¹⁵⁾ en cuanto á la teoría, pero dando siempre muestras de ser un calculador ¹⁶⁾ extraordinario en la práctica. No sabía lo que era un número dígito, ¹⁷⁾ ni conocía siquiera los guarismos ¹⁸⁾ empleados en la numeración escrita, pero cuando encontraba á algun otro pastor en el campo solía sorprenderle con una interpelación ¹⁹⁾ como la siguiente:

¹⁾ Beziehung. ²⁾ sich erheben. ³⁾ Mitbewerber. ⁴⁾ chiste Scherz. ⁵⁾ exacto streng. ⁶⁾ Sonde, Senfblei. ⁷⁾ wissenschaftliches Verfahren. ⁸⁾ imagination Einbildungskraft. Geist. ⁹⁾ privilegiado bevorzugt. ¹⁰⁾ Wettstreit. ¹¹⁾ ungeschult, ungebildet. ¹²⁾ Gramm. § 326, g. ¹³⁾ encargarse über oder auf sich nehmen. ¹⁴⁾ consignar anführen. ¹⁵⁾ Rechenkunst. ¹⁶⁾ Rechner. ¹⁷⁾ número dígito Fingerzahl, Einerzahl, Zahl der ersten Ordnung (v. 1 bis 9). ¹⁸⁾ Ziffern. ¹⁹⁾ Frage.

— ¿Qué has hecho de una de tus ovejas?

— ¿Porqué lo preguntas? contestaba el otro pastor.

— Porque ayer traías cuatrocientas cincuenta y dos, y hoy veo que no tienes mas que cuatrocientas cincuenta y una. Ignoraba Mangiamele hasta el nombre de una parte de la ciencia que llaman trigonometría, y que es la mas interesante²⁰⁾ para medir las distancias, pero continuaba asombrando al mismo pastor de esta manera:

— ¿Adónde diriges tus pasos?

— Ahora voy hacia aquel torreón²¹⁾ que se divisa²²⁾ en la ladera²³⁾ de la montaña.

— Pues si has de llegar hasta allí, aprieta el paso, porque ya es tarde, y el torreón no está tan cerca como tú te figuras.

— ¿Qué distancia calculas tú desde aquí al torreón?

— Si vas en línea recta tendrás que dar lo ménos dos mil ocho cientos cuarenta pasos.

El pastor emprendía su camino en línea recta, y cuando llegaba al torreón se sentía fatigado,²⁴⁾ ménos por el cansancio que por la idea de que Víctor Mangiamele tenía pacto con el demonio.

Poco tiempo despues, hablaban los periódicos de Europa de un jóven italiano que se habia presentado en las academias científicas de Francia, Inglaterra y Alemania, resolviendo²⁵⁾ de memoria²⁶⁾ y casi instantáneamente los mas difíciles problemas²⁷⁾ de aritmética, álgebra y geometría. Este jóven que ya se habia iniciado²⁸⁾ en el lenguaje²⁹⁾ de las matemáticas, era Víctor Mangiamele.

Efectivamente, el hombre extraordinario de quien voy hablando ha sido un fenómeno; las corporaciones sabias de Europa le han visto y premiado, sin que los sabios acierten á esplicar los prodigios que en él han admirado.

Llegó dicho jóven á Madrid donde habia un célebre matemático, el ilustre Vallejo, que no queria creer las maravillas de que oía hablar, y en honor de la teoría se propuso derrotar³⁰⁾ al aplaudido³¹⁾ práctico. Para esto, entre otras cuestiones que imaginó³²⁾ proponerle, una era sumamente sencilla puesto que para su resolución bastaba saber sumar y multiplicar, pero en la cual creyó que debia estrellarse³³⁾ el esfuerzo de la memoria. Esta cuestion era la siguiente:

— Yo nací el día tanto³⁴⁾ de tal³⁵⁾ año, tal día y á tal hora. ¿Podría Vd. decirme la edad que tengo en este instante, espresándola por³⁶⁾ minutos?

Mangiamele contestó inmediatamente:

— Tiene Vd. tantos minutos.

²⁰⁾ wichtig. ²¹⁾ Gramm. § 105. ²²⁾ divisar erblicken. ²³⁾ Abhang. ²⁴⁾ ermattet. ²⁵⁾ resolver lösen. ²⁶⁾ de memoria aus dem Kopfe. ²⁷⁾ Aufgabe. ²⁸⁾ iniciar einweisen. ²⁹⁾ Sprache, Ausdrucksweise. ³⁰⁾ eine vollständige Niederlage bereiten. ³¹⁾ gepriesen. ³²⁾ imaginär ersinnen. ³³⁾ scheitern. ³⁴⁾ Gramm. § 179, 2. ³⁵⁾ der und der. ³⁶⁾ Gramm. § 262, 1, f.

— Se ha equivocado Vd., dijo Vallejo con aire de triunfo, y añadió: — lo cual no tiene nada de extraño porque es imposible dar solucion á ciertas cosas sin recurrir á los métodos y operaciones que solo la ciencia enseña.

Decia esto Vallejo, y creia en conciencia³⁷⁾ lo que decia, porque precisamente la cuestion propuesta le habia costado á él muchas horas, no para la resolucion sino para la prueba, para esa otra operacion en virtud de la cual se persuaden los calculadores de que no han padecido uno de esós errores tan comunes en la práctica. El jóven italiano se puso colorado como la grana,³⁸⁾ se llevó la mano á la frente como para examinar de nuevo la cuestion, y no habian pasado cinco segundos cuando dijo con entera seguridad.

— Lo dicho, dicho, señor Vallejo, tiene Vd. tantos minutos.

D. Mariano José Vallejo se echó á reir; arrojó sobre la mesa un papel en el cual habia él resuelto el problema teniendo presente³⁹⁾ la hora en que iba á someterlo al calculista improvisador,⁴⁰⁾ resultando que este se habia equivocado en unos cuantos dias. Mangiamele tomó el papel, y despues de pensar un breve rato dijo con firmeza:

— Quien se ha equivocado en la cuenta es Vd., señor Vallejo, no porque este cálculo esté mal hecho, sino porque no ha recordado Vd. los años bisiestos⁴¹⁾ que tienen un dia mas que los ordinarios. El golpe fué mortal. Efectivamente nuestro ilustre y por mil conceptos apreciable Vallejo habia olvidado esta circunstancia, y se sintió tan abrumado⁴²⁾ por el inconcebible talento del jóven italiano, que no quiso proponerle ninguna otra cuestion. —

El pastor español que rivalizaba con Torres de Villarroel no era un Mangiamele; no resolvía problemas de álgebra ni aun de aritmética: pero en cambio podia decir fijamente⁴³⁾ la hora que⁴⁴⁾ era de dia solo con mirar⁴⁵⁾ al sol, y de noche sin mas que examinar las estrellas; en estas esperiencias⁴⁶⁾ triunfó siempre del hombre que habia estudiado la astronomía en la universidad de Salamanca. En la meteorología era mas fuerte todavía, porque en esta ciencia lo son todos los pastores. La aparicion de un pájaro, el canto de otro, el color de los rayos del sol sobre las nubes y otras muchas cosas que la gente del campo tiene ocasion de observar cada dia, le sirven de datos⁴⁷⁾ preciosos para sus pronósticos,⁴⁸⁾ pudiendo decir con anticipacion⁴⁹⁾ cuando lloverá ó soplará el aire del Norte ó se desencadenarán⁵⁰⁾ las tempestades.

Un dia que Torres iba en compañía de varios amigos suyos á una romería,⁵¹⁾ se encontró casualmente con su rival el pastor.

³⁷⁾ en conciencia ehrlich, aufrichtig. ³⁸⁾ Scharlach. ³⁹⁾ tener presente vor Augen behalten, sich vergegenwärtigen. ⁴⁰⁾ calculista improvisador Stegreifrechner. ⁴¹⁾ año bisiesto Schaltjahr. ⁴²⁾ erdrückt. ⁴³⁾ genau. ⁴⁴⁾ Gramm. § 309, e. ⁴⁵⁾ Gramm. § 326, k. ⁴⁶⁾ Erfahrungen. ⁴⁷⁾ Grundlagen. ⁴⁸⁾ Vorherjagungen. ⁴⁹⁾ con anticipacion im Voraus. ⁵⁰⁾ desencadenarse sich entfesseln. ⁵¹⁾ Wallfahrt.

— Y bien, dijo este, ¿á dónde van Vds.?

— ¿Qué te importa á tí? contestó Torres.

— A mí no me importa lo que le puede suceder á Vd., repuso el pastor; pero me interesa que no conspire⁵²⁾ Vd. contra la salud de los caballeros que le acompañan.

— ¿Porqué dices eso? preguntó uno de los viajeros.

— Porque veo que van Vds. sin capa, fiados⁵³⁾ sin duda en que el señor Torres les ha prometido buen tiempo, y ántes de que Vds. anden una legua se van á poner hechos una sopa.⁵⁴⁾

Miró Torres al cielo, vió que no habia una sola nube en el horizonte, y echándose á reir continuó con sus camaradas el viaje sin dignarse⁵⁵⁾ dar al pastor la palabra de despedida.⁵⁶⁾ „¡Qué extravagancia!“⁵⁷⁾ decian para sí todos los viajeros. ¡Ese pobre pastor se ha vuelto loco!⁵⁸⁾ ¿Pues no dice que nos calaremos⁵⁹⁾ ántes de haber andado una legua, precisamente en el dia mas tranquilo y despejado⁶⁰⁾ de todo el año?“ Pero no tardaron en convencerse de que el pastor cuyo aviso habian desdeñado sabia mas que los confeccionadores⁶¹⁾ del almanaque. De pronto se levantó un aire⁶²⁾ que amenazaba convertirlos en globos aerostáticos;⁶³⁾ este aire, en su corriente,⁶⁴⁾ inundó como por encanto el espacio⁶⁵⁾ de nubes que debian llevar un mar á cuestas⁶⁶⁾ y que descargaron⁶⁷⁾ con furor sobre los infelizes viajeros, haciéndoles tomar el galope hácia Salamanca. Torres quedó vencido por la experiencia del pastor. —

Pero los hombres de instruccion y talento tienen mui amenudo ocasiones de rehabilitarse,⁶⁸⁾ ó por mejor decir, hallan en las mismas intrigas⁶⁹⁾ de sus enemigos los medios de brillar; así el descalabro⁷⁰⁾ sufrido por el astrónomo de Salamanca fué compensado⁷¹⁾ bien pronto por una singular ocurrencia. Tenia este á la puerta de su casa una enorme piedra que le servia de poyo⁷²⁾ para sentarse y de observatorio⁷³⁾ para examinar los cuerpos celestes, y se jactaba de calcular con tanta precision las distancias desde aquella piedra, que apostaba á no errar en sus cálculos en una millonésima de línea. Sabido esto por los individuos que le acompañaban el dia del chaparron,⁷⁴⁾ idearon⁷⁵⁾ poner á prueba la inteligencia del astrónomo y la bondad del observatorio, para lo cual se pusieron de acuerdo⁷⁶⁾ con el consabido⁷⁷⁾ pastor reconocido como el hombre mas ingenioso⁷⁸⁾ de la provincia.

⁵²⁾ conspirar (Etwas anzetteln. ⁵³⁾ fiado im Vertrauen. ⁵⁴⁾ hecho una sopa pudelnaß. ⁵⁵⁾ geruhen, sich herablassen. ⁵⁶⁾ Abschied. ⁵⁷⁾ Narrheit. ⁵⁸⁾ verrückt. ⁵⁹⁾ calarse eingeweicht werden. ⁶⁰⁾ heiter. ⁶¹⁾ confeccionador Verfertiger, Macher. ⁶²⁾ Wind. ⁶³⁾ globo aerostático Luftballon. ⁶⁴⁾ Lauf. ⁶⁵⁾ Himmel. ⁶⁶⁾ llevar á cuestas mit sich führen. ⁶⁷⁾ descargar sich entladen. ⁶⁸⁾ wieder zu Ehren kommen. ⁶⁹⁾ Ränke. ⁷⁰⁾ Unglück, Mißgeschick. ⁷¹⁾ compensar wieder gut machen. ⁷²⁾ Banf. ⁷³⁾ Sternwarte. ⁷⁴⁾ Plazregen. ⁷⁵⁾ idear sinnen (auf). ⁷⁶⁾ ponerse de acuerdo sich in Einvernehmen setzen. ⁷⁷⁾ bewußt, erwähnt. ⁷⁸⁾ erfinderisch.

— Nada hai mas sencillo que coger á Torres en un renuncio,⁷⁹⁾ dijo este. Vamos esta noche á colocar debajo de la piedra un pliego de papel, y si el sabio no se encuentra luego mas cerca de las estrellas que otras vezes, prueba clara será de que no hai en sus cálculos la escrupulosidad⁸⁰⁾ que él supone.

Dicho y hecho. A las dos de la mañana el pastor y los demas conjurados se dirigieron cargados de barras á la puerta de Torres. Levantaron la piedra, estendieron en el suelo un pliego de papel, volvieron á colocar la piedra en su sitio sin hacer ruido, y se retiraron dándose cita⁸¹⁾ para el dia siguiente al anocheecer. Esta cita tenia por objeto hacer en comunión una visita á Torres, suplicarle que subiese ó su observatorio á ver si habia alguna novedad en el firmamento, y silbarle⁸²⁾ cuando, como era de esperar, dijese que no tenia lugar ningun fenómeno digno de atencion.

Nadie faltó á la cita. Torres, que estaba mui tranquilo en su casa tomando una taza de chocolate, se vió de pronto favorecido por la visita del pastor y de todos aquellos á quienes pocos dias ántes habia casi convertido en besugos.⁸³⁾

— ¿Qué hai de nuevo? dijo.

— Poca cosa, contestó el pastor. Estos señores tratan de ir á una cacería,⁸⁴⁾ conociendo mi experiencia han venido á preguntarme si tendrán algo que temer de la atmósfera ó del cielo. Yo les he contestado que pueden ir tranquilos; pero no queriendo ellos fiarse de mi pronóstico solamente, vienen á suplicar á Vd. que suba á su observatorio y diga si encuentra alguna alteracion en la naturaleza.

— Con mucho gusto, respondió Torres, apurando⁸⁵⁾ el último sorbo de chocolate que quedaba en el fondo de la jícara.⁸⁶⁾

Salieron todos, en efecto, á la puerta de la calle; plantóse⁸⁷⁾ el astrónomo sobre la piedra dando desde luego principio al exámen mas minucioso⁸⁸⁾ de la bóveda celeste; codeábanse⁸⁹⁾ los del complot⁹⁰⁾ y empezaban á meterse cada uno los dedos en la boca para silbar con mas fuerza que una locomotiva, cuando Torres dándose una palmada⁹¹⁾ en la frente, exclamó:

— Señores, no salgan Vds. de sus casas. Ocurre un fenómeno que no ha tenido ejemplo desde la creacion.

— ¿Qué ocurre? preguntaron todos, sorprendidos de lo que escuchaban.

Ocurre, añadió el astrónomo solemnemente, una de estas dos cosas: ó la tierra ha subido, ó el cielo ha bajado.

No pasó adelante el exámen; lo dicho bastó para que los sala-

⁷⁹⁾ coger en un renuncio auf einem Versehen ertappen. ⁸⁰⁾ Genauigkeit. ⁸¹⁾ dar cita bestellen. ⁸²⁾ silbar auspfeifen. ⁸³⁾ besugo Meerbrassen. ⁸⁴⁾ Jagdparthie. ⁸⁵⁾ apurar leeren. ⁸⁶⁾ Schaale. ⁸⁷⁾ plantarse sich zurecht setzen. ⁸⁸⁾ umständlich. ⁸⁹⁾ codear mit dem Ellenbogen stoßen. ⁹⁰⁾ geheimer Anschlag (französisches Wort). ⁹¹⁾ Schlag mit der flachen Hand.

manquinos⁹²⁾ proclamasen á Torres por el primer astrónomo del mundo, y le hubieran quemado como brujo⁹³⁾ si no le hubiesen respetado como sabio, pues ciertamente eso de creer que la tierra habia subido ó que el cielo habia bajado solo por la mayor altura que pudo dar á la piedra un pliego de papel, argüia⁹⁴⁾ un fondo mui profundo de ciencia ó de magia. No podia ser por efecto de la magia, porque entónces lo mas breve hubiera sido adivinar la alteracion operada en el observatorio; luego era por efecto de la ciencia, y en esta persuasion se tributaron á Torres todos los homenajes que el corazon ingenuo rinde al espíritu privilegiado.

El único salamanquino que no participó del entusiasmo general fué el susodicho⁹⁵⁾ pastor. Creia este que Torres habia supuesto conocer la disminucion de las distancias entre la tierra y los astros, porque habia descubierto ó adivinado la treta⁹⁶⁾ de sus enemigos, y confieso francamente que el tal pastor no iba descaminado.⁹⁷⁾ Resentido⁹⁸⁾ en su amor propio⁹⁹⁾ profesó desde aquel instante un odio mortal al sabio, y juró no prestarle su amparo aunque le viese en un peligro extremo. Este juramento prueba que el corazon del pastor valia ménos que su cabeza, y por desgracia tardó poco la casualidad en presentar una ocasion favorable á la no envidiable satisfaccion de la venganza que alimentaba aquel hombre inclemente.

Una noche, bastante oscura por cierto, salió Torres de la ciudad, no sé si para entregarse á los astros ó á las musas en la soledad del campo. Como la oscuridad era tan profunda, y el buen hombre iba distraido, tuvo la fatalidad de caer en un pozo,¹⁰⁰⁾ donde no se ahogó porque no habia una gota de agua pero estuvo á pique¹⁰¹⁾ de romperse los sesos. Al principio quedó privado del sentido,¹⁰²⁾ pero cuando volvió en sí empezó á dar gritos pidiendo socorro. Mas de una hora pasó gritando sin que le oyera nadie, pero al fin sintió que alguno se acercaba y redobló sus voces. Por desgracia el hombre de quien esperaba la salvacion era el pastor, que se aproximó diciendo:

— ¿Qué es eso?

— Haga Vd. el favor de ayudarme á salir de este pozo donde he caido hace mas de una hora, y de donde me es imposible salir solo. Yo soi Torres, el célebre astrónomo de Castilla.

El pastor por toda respuesta se echó á reir, y tuvo la inhumanidad de retirarse, profiriendo estas palabras que revelaban á la vez su crueldad y su ingenio epigramático:

¡Vaya un astrónomo! No ve lo que hai en la tierra, y quiere ver lo que hai en el cielo.

⁹²⁾ Salamanfaner. ⁹³⁾ Herenmeister. ⁹⁴⁾ argüir, schließen lassen, anzeigen, beweisen. ⁹⁵⁾ besagt. ⁹⁶⁾ Kniff. ⁹⁷⁾ ir descaminado auf einem Holzwege sein. ⁹⁸⁾ sich verletzt fühlend. ⁹⁹⁾ amor propio Eigenliebe. ¹⁰⁰⁾ Grube. ¹⁰¹⁾ estar á pique nahe daran sein. ¹⁰²⁾ Besinnung.

38) *La vírgen de Nimes.*

Episodio ¹⁾ histórico.

I.

Apénas se conservan hoy algunos restos de la grandeza de Nimes, ciudad que en el año 673 ostentaba orgullosa sus gruesas murallas, sus elevadísimas torres y sus góticos edificios.

Allí fué donde el rebelde Paulo se fortaleció cuando quiso ceñir la corona de Wamba, y allí fué tambien derrotado, anegándose ²⁾ en sangre humana las calles de aquella soberbia ciudad, cuando el 1º de setiembre rompieron sus ferradas ³⁾ puertas los treinta mil soldados que mandaba Wandemiro.

El sol tocaba á su ocaso, ⁴⁾ y el ejército del rei habia invadido la ciudad. El aspecto de sus calles era horroroso: do ⁵⁾ quiera que se esparcia ⁶⁾ la mirada no se veian mas que montones de cadáveres, arroyos de sangre y fragmentos de aceradas ⁷⁾ armas: do quiera que se aplicaba el oido no se percibia mas que el choque ⁸⁾ de las espadas, las voces del vencedor y los ayes ⁹⁾ del vencido, las imprecaciones del soldado y el relincho de los embravecidos ¹⁰⁾ corceles, cuyos herrados ¹¹⁾ cascos ¹²⁾ se embotaban ¹³⁾ en los cráneos de los heridos y en la sangre que esponjaba ¹⁴⁾ la tierra. Teatro de la mas espantosa matanza, del que salian mezclados los suspiros de muerte y los gritos de venganza, las súplicas de las mujeres con las amenazas de los guerreros, y formando un confuso remolino ¹⁵⁾ los llevaba el viento para despertar con sus lúgubres ¹⁶⁾ ecos á los carnívoros ¹⁷⁾ grajos ¹⁸⁾ que habian de cebar ¹⁹⁾ su pico en los mutilados cuerpos.

Empero dejemos esta escena, y pongamos nuestra atencion en otra de distinto género que se representaba en el interior de un palacio gótico. Este fué invadido por una turba de soldados: tras ellos entró la muerte, y tras la muerte el silencio.

El capitan Wandemiro se encontraba con ellos, y despues que les dejó entregados ²⁰⁾ al pillaje, se puso á recorrer algunas habitaciones enteramente desiertas; pero hé aquí que al entrar en uno de los mas apartados salones hirió ²¹⁾ su vista una figura humana, que al verle arrojó ²²⁾ un grito de espanto.

El caballero se detuvo, y vió una mujer cuya estremada belleza no la hubieran concebido los sueños de Miguel Angel, y cuya cándida espresion no hubieran acertado á retratarla los mágicos pinceles de Rafael.

¹⁾ Nebenhandlung, ein in ein größeres verwebtes Ereigniß, Episode.
²⁾ anegar ertränken. ³⁾ ferrar mit Eisen beschlagen. ⁴⁾ Untergang. ⁵⁾ do veraltet statt donde. ⁶⁾ esparcir ausbreiten. ⁷⁾ acerar stählen. ⁸⁾ Zusammen treffen. ⁹⁾ Seufzer, Gestöhn. ¹⁰⁾ embravecer in Wuth setzen. ¹¹⁾ herrar beschlagen. ¹²⁾ casco Huf. ¹³⁾ embotar abstumpfen. ¹⁴⁾ esponjar schwammig oder weich machen. ¹⁵⁾ Wirbel. ¹⁶⁾ lúgubre traurig. ¹⁷⁾ carnívoro fleischfressend. ¹⁸⁾ grajo Dohle. ¹⁹⁾ füttern, äßen. ²⁰⁾ Gramm. § 285, Anmerk. 2. ²¹⁾ herir treffen. ²²⁾ arrojar ausstoßen.

Sobre su nevada²³⁾ espalda caían en trenzas de oro sus finos cabellos: mil azuladas²⁴⁾ venas dejaban ver el trasparente cutis de su pecho, cuyas formas moviéndose á impulsos de la agitacion interior, se escapaban²⁵⁾ de la rica vestidura con que olvidaba cubrirlas la torneada²⁶⁾ mano de aquella mujer: sus ojos, de un azul como el cielo, decían toda la tristeza de su alma, y su boca entreabierta y agitada por un ligero temblor manifestaba el pánico de que estaba poseída.²⁷⁾

— ¿Qué buscas? dijo con un acento que conmovió todas las fibras del corazón del guerrero. ¿Ignoras que esta es la mansion de la muerte, y que no hai en ella otro ser que yo, mísera mujer, que si sacrificas, nada aumentará á tu ya alcanzada gloria? ¡Huye si aun sientes en el pecho el corazón de tu raza! No manches tu victoria con la sangre de una víctima que con su debilidad te deshonraria.

— Quien quiera que seas, contestó Wandemiro, ¡oh, hermosa mujer á quien creó el Eterno para probarnos su omnipotencia, no temas que la espada de mis nobles abuelos se tiña con tu sangre! ¿Pero cómo permaneces aquí espuesta á tantos peligros, y no has abandonado la ciudad? ¿Qué es de tus deudos? y cómo no te han salvado de los furores de la guerra?

— ¡Pobre mujer, sola en el mundo, como la flor que crece en el desierto, y muere abrasada por el sol, nací para llorar!

— ¿Necesitas un apoyo? quieres una defensa? dijo el caballero levantando su cabeza y paseando²⁸⁾ por la habitacion su noble mirada; aquí tienes mi brazo, mis armas serán tu escudo.

— ¿Y crees, replicó la jóven, que podrá haber salvacion²⁹⁾ para mí?

— ¿Tantos son tus enemigos?

— Es uno solo, el destino, y ese no puedes combatirlo.

— ¡El destino! ¿Y porqué crees que te ha de ser adverso?

— Porque siempre me ha perseguido, cumpliéndose todo lo que en mi niñez me pronosticaron.

Y al concluir estas palabras brotaron³⁰⁾ de los ojos de aquella mujer dos lágrimas que fueron á precipitarse en su pecho.

— ¿Qué es el destino? dijo arrebatado³¹⁾ el caballero. Un fantasma³²⁾ forjado³³⁾ por la ilusion.³⁴⁾ No dejen tus ojos escapar esas bellísimas perlas. Díme quién es la causa de que se derramen.

— Es demasiado triste mi historia.

— Yo tambien he padecido, comprenderé tus penas, y sabré consolarte.

— ¡Tienes un alma mui generosa! escucha pues. El infortunio vino al mundo conmigo. No conocí á mis padres: un rico judío que

²³⁾ schneeig. ²⁴⁾ bläulich. ²⁵⁾ escaparse sich lösen oder befreien, entschlüpfen. ²⁶⁾ torneado wohl gerundet. ²⁷⁾ beherrscht, erfüllt. ²⁸⁾ pasear una mirada einen Blick werfen. ²⁹⁾ Rettung. ³⁰⁾ brotar hervorquellen. ³¹⁾ in höchster Aufregung. ³²⁾ Traumbild. ³³⁾ forjar erzeugen. ³⁴⁾ Einbildung.

me tenia á su cuidado ³⁵⁾ es el único ser en quien he podido emplear ³⁶⁾ mis caricias de niña: ³⁷⁾ él me llegó á querer con extremo, me prodigó toda clase de cuidados, pero no quiso revelarme de mi nacimiento otra cosa mas sino que era hija de cristianos, dejándome seguir la religion de mis padres. Se pasaron los años, y la fama de mi hermosura corrió de boca en boca hasta el punto de ser conocida en toda la comarca, donde me daban el nombre de ³⁸⁾ la Virgen de Nimes.

Un jóven godo, hermoso y valiente, se prendó ³⁹⁾ de mí, y yo sin saberlo le entregué mi corazon. Me creia dichosa amándole, pero ¡desgraciada! el feroz Paulo, que ahogaba en silencio la pasion que por mí concibiera, ⁴⁰⁾ ponía en tanto ⁴¹⁾ todos los medios para arrebatár á Gundemaro su prenda de amor, como habia querido arrebatár á Wamba su corona.

Una tarde que yo paseaba en mi jardin, ya á la hora en que el sol estaba próximo á ocultarse, sentí ⁴²⁾ un roce ⁴³⁾ extraño en un bosquecillo de adelfas ⁴⁴⁾ y rosales; vuelvo la vista hácia aquel lado, y de pronto veo destacarse ⁴⁵⁾ cuatro enmascarados y con sendos ⁴⁶⁾ puñales. Dos de ellos me cogieron en sus brazos, y los otros dirigiéndose á la dueña ⁴⁷⁾ que me acompañaba, le atravesaron el corazon con sus traidoras armas. Dí un grito, sentí pasar ⁴⁸⁾ una nube por mi frente, y ya no ví nada hasta que desperté de aquel sueño encontrándome aquí. Tres dias hace, y en ellos no ha dejado Paulo de atormentarme para que corresponda ⁴⁹⁾ á su impuro amor, y tal vez lo hubiera conseguido por algun inicuo ⁵⁰⁾ medio, si hoi la defensa de la ciudad primero, y la salvacion de su vida despues, no le hubiesen forzado á alejarse de aquí.

— ¡Cobarde! interrumpió Wandemiro levantando sus puños ⁵¹⁾ con amenazador ⁵²⁾ ademan. ¡Y con tanto amor te abandona al furor de sus vencedores, de cuyos soldados habrias sido el mas asqueroso ⁵³⁾ juguete si la suerte no me hubiese traído aquí!

— ¿Y crees que me dejará tranquila? No, en medio de la noche abandonará el asilo donde se haya refugiado, para venir á perseguirme.

— Yo te salvaré de ese monstruo. Cuando el sol haya desaparecido te llevaré á mi tienda que aun está puesta en el campamento, y así te librarás de él y de las tropas del rei, que embriagadas ⁵⁴⁾ con la victoria te atropellarian ⁵⁵⁾ indudablemente. Allí pasarás la noche, y ocuparás el lugar de la hermana querida que arrebataron casi de los brazos de mi madre á pocos meses de ver la luz del sol.

³⁵⁾ tener á uno á su cuidado. *Jemandes Pflege übernommen haben.*
³⁶⁾ verwenden. ³⁷⁾ de niño (a) *findlich.* ³⁸⁾ *Gramm. § 240.* ³⁹⁾ prendarse *lieb gewinnen.* ⁴⁰⁾ *Gramm. 214, Anmerk.* ⁴¹⁾ poner en tanto *so sehr anwenden.* ⁴²⁾ sentir *vernehmen, hören.* ⁴³⁾ *durchstreifen.* ⁴⁴⁾ *Oleander.* ⁴⁵⁾ *hervortreten.* ⁴⁶⁾ *groß (alt).* ⁴⁷⁾ *Hofmeisterin.* ⁴⁸⁾ *fahren.* ⁴⁹⁾ *corresponder erwiedern.* ⁵⁰⁾ *ungerecht.* ⁵¹⁾ puño *Faust, geballte Hand.* ⁵²⁾ *drohend.* ⁵³⁾ *ekelhaft.* ⁵⁴⁾ *embriagar berauschen.* ⁵⁵⁾ *atropellar zu Boden drücken.*

— ¡Qué grande, qué generoso eres! dijo la hermosa niña llenos⁵⁶⁾ de lágrimas sus ojos. Y despues de pasado⁵⁷⁾ el peligro me ayudarás á buscar al anciano que me ha servido de padre, y tambien á Gundemaro, que⁵⁸⁾ ignora la suerte que le habrá cabido⁵⁹⁾ en la encarnizada⁶⁰⁾ lucha de hoi.

— Sí, seré tu defensa y tu guia, seré tu hermano.
Aquellas dos almas llenas de nobleza se comprendieron.

II.

El velo de la noche habia cubierto la ciudad y los campos de Nimes. En algunos sitios se veia el fuego de las hogueras⁶¹⁾ que los soldados habian encendido para templar⁶²⁾ sus cuerpos. De tiempo en tiempo se oia el ¡alerta!⁶³⁾ de los centinelas y sus pasos que ora retumbaban en los pavesados⁶⁴⁾ de la ciudad, ora producian un sonido seco⁶⁵⁾ en la muralla ó se ahogaban en la tierra. Nunca impone mas el silencio de la noche que cuando es interrumpido por la lluvia ó por un sonido que se deja oir en tiempos iguales, como el canto de algun ave nocturna ó la voz del soldado.

Lo mismo que despues de pasada⁶⁶⁾ una borrasca en medio del Océano y cuando el mar queda tan tranquilo que parece segundo cielo, la tripulacion del bajel que se ha salvado se recoje para enviar sus preces⁶⁷⁾ al Supremo ó para descansar; así aquellos que ocupaban los sitios que vieran⁶⁸⁾ este dia tan horrible espectáculo, se habian retirado tranquilamente ya á murmurar sus oraciones⁶⁹⁾ ó á dar reposo á sus agitados espíritus y á sus rendidos⁷⁰⁾ cuerpos.

En medio de este silencio y envuelto por la oscuridad se vió salir de la poblacion⁷¹⁾ un ginete que llevaba sobre su caballo una mujer cubierta de blancas vestiduras. Tranquilo seguia su marcha⁷²⁾ y parecia absorto⁷³⁾ contemplando á su compañera.

Ya se habian alejado bastante de las murallas, cuando alargando⁷⁴⁾ aquella su cabeza, dijo en tono entrecortado⁷⁵⁾ al caballero:

— ¿No oyes? ¡Cielos! Creo que suena el galope de un caballo. El ginete detuvo el suyo y escuchó.

— Cierto, dijo, ¿pero qué temes? Será alguno de los correos que continuamente se despachan⁷⁶⁾ al rei.

El ruido se oyó mas distinto, y ya estaba mui próximo á nuestra pareja.⁷⁷⁾

En este instante la luz que proyectaba⁷⁸⁾ una hoguera dejó ver un hombre á caballo. Sobre la cabeza del ginete se distinguia perfec-

⁵⁶⁾ Gramm. § 292. ⁵⁷⁾ Gramm. § 326, d. ⁵⁸⁾ que statt de quien. ⁵⁹⁾ caber zufallen, treffen. ⁶⁰⁾ erbittert. ⁶¹⁾ hoguera Holzstoß, Scheiterhaufen. ⁶²⁾ templar in behagliche Wärme versetzen. ⁶³⁾ Wachruf. ⁶⁴⁾ Schußwehren. ⁶⁵⁾ hart. ⁶⁶⁾ Gramm. § 326, d. ⁶⁷⁾ Gebete. ⁶⁸⁾ Gramm. § 214, Anmerk. ⁶⁹⁾ Gebete. ⁷⁰⁾ rendido erschöpft. ⁷¹⁾ Stadt. ⁷²⁾ Weg. ⁷³⁾ vertieft. ⁷⁴⁾ vorstrecken. ⁷⁵⁾ unterbrochen. ⁷⁶⁾ despachar abfertigen. ⁷⁷⁾ Paar. ⁷⁸⁾ projectar ausstrahlen.

tamente un magnífico casco⁷⁹⁾ dorado que ostentaba en su parte superior una corona.

— ¡Es él, dijo la jóven al verlo. ¡Conozco su casco! ¡Ya me lo decia el corazon!

— ¿Quién? preguntó el caballero.

— ¡Paulo! contestó la Virgen con doloroso acento.⁸⁰⁾

— ¡Miserable! habrá de pagar mui caro su atrevimiento.

En tanto el perseguidor estaba á pocos pasos.⁸¹⁾

Wandemiro hizo bajar al suelo á la jóven, se colocó delante de ella, y sacando su espada gritó con terrible acento:

— ¡Ni un paso mas!

Su adversario aparentó⁸²⁾ no oir nada y se arrojó sobre él espada en mano.⁸³⁾

Terrible fué el primer choque, pero se conocia que los dos eran diestros lidiadores.⁸⁴⁾

Tras de aquel golpe se siguieron otros, de pronto el ginete del casco dorado dejó caer el brazo con que sostenia la espada, luego inclinó la cabeza y rodó⁸⁵⁾ á tierra.

— ¡Muerto! dijo con acento desfallecido.⁸⁶⁾

¡Muerto sin haberla salvado!

— ¡Detente, Wandemiro! gritó la jóven con desesperacion.

El capitan quedó parado.⁸⁷⁾

— ¡Es Gundemaro! prosiguió con desgarrado⁸⁸⁾ acento, arrojándose sobre el herido.

— ¡Oh! pronunció este; ¿no me amas ya ó te llevan por fuerza léjos de mí?

— ¡Infeliz! huia para salvarme de Paulo, sientó un caballo, veo su casco, creo que es él, grito, y el caballero que me amparaba te da la muerte.

Wandemiro habia dejado su cabalgadura⁸⁹⁾ y acercádose al herido.

— Veamos, dijo, el mal, tal vez sea⁹⁰⁾ de poca consideracion, y quiera⁹¹⁾ el cielo salvarte.

— No, contestó Gundemaro con debilitado acento, ya es tarde.

— ¡Y yo te he dado la muerte! dijo la niña anegada en llanto.

— Tú no, ángel mio; ha sido la fatalidad.⁹²⁾ Cuando supe por una casualidad tu paradero, fui á buscarte; soldados me dijeron que entrada la noche⁹³⁾ te habian visto salir de la ciudad llevada por un caballero. Yo habia quedado sin casco en la peleá, y al dejar el palacio de Paulo para correr⁹⁴⁾ tras tí, ví en un apartado rincon el suyo; pero. . dame. . tu. . ma. . no. . á. . Dios. .

⁷⁹⁾ Helm. ⁸⁰⁾ Ton. ⁸¹⁾ Gramm. § 250, a. ⁸²⁾ sich den Schein geben. ⁸³⁾ Gramm. § 292. ⁸⁴⁾ lidiador Kämpfer. ⁸⁵⁾ rodar herabrollen. ⁸⁶⁾ ohnmächtig. ⁸⁷⁾ quedar parado verwundet innehalten. ⁸⁸⁾ herzerreißend. ⁸⁹⁾ Reitthier. ⁹⁰⁾ Gramm. § 222. ⁹¹⁾ Gramm. § 223. ⁹²⁾ Verhängniß. ⁹³⁾ Gramm. § 326, c. ⁹⁴⁾ eilen.

Y dejando caer la cabeza en los brazos de su amada espiró. Wandemiro con los brazos cruzados parecia mudo, su mirada fija⁹⁵⁾ en el cadáver, su respiracion agitada.

— ¡Flor de mis amores que tronchó el hado⁹⁶⁾ con su guadaña⁹⁷⁾! dijo la inocente Virgen mirando al cielo y tendiendo⁹⁸⁾ hácia él sus brazos. ¿Qué será para mí este desdichado mundo sin Gundemaro? Arido⁹⁹⁾ desierto donde no hai una flor que ostente la pureza de su corola!¹⁰⁰⁾ ¡Yo te maldigo porque mis lágrimas te regaron, y no quiero habitar mas entre tus miserias!

Su frente palideció,¹⁰¹⁾ y estravióse¹⁰²⁾ su mirada. Entónces con un rápido movimiento sacó el puñal de Gundemaro, y quitó la chapa¹⁰³⁾ que cubria la parte superior de su empuñadura,¹⁰⁴⁾ aplicándose¹⁰⁵⁾ en seguida esta á los labios.

— ¿Qué haces, desdichada?

— Morir, contestó con febril¹⁰⁶⁾ acento la jóven. Quiero que mi alma vaya á unirse á la suya.

El caballero quedó horrorizado y no acertó á pronunciar una palabra.

Una cosa me queda que cumplir. Hace dos años que mi segundo padre me dijo al entregarme un pergamino sellado: „Como la muerte no mira la edad, quiero que conserves este; y cuando conozcas que tu última hora ha llegado, rompe el sello y lee. Si una muerte repentina te acomete, en el cielo sabrás lo que aquí dice; pero júrame que ántes de ese dia no lo leerás á no ser¹⁰⁷⁾ que yo muriese.

Yo lo juré, mi hora llegó, y cumplo su mandato.

Sus finos dedos rompieron el sello, y sus ojos se fijaron en los caracteres¹⁰⁸⁾ que tenia estampados¹⁰⁹⁾ el pergamino; pero no bien hubo recorrido algunos renglones, cuando arrojó un grito penetrante, y se le escapó de las manos la pulida¹¹⁰⁾ piel.

Wandemiro la cogió, y leyó lo siguiente:

„Hace 14 años que era pobre; la idea de un rescate¹¹¹⁾ me condujo á robarte de tu palacio de Toledo, cuando aun no tenias cuatro meses. Eres hija del caballero Wandemiro, uno de los mas íntimos amigos de Wamba, favorito del rei. El cariño¹¹²⁾ me ha hecho egoista; por eso no te he devuelto á tu familia. Queria que ignorases esto toda tu vida para que no me maldijeses. Ahora que vas á morir ó que yo he muerto, perdona lo que solo hizo mi cariño sin igual.¹¹³⁾ ¡Dios reciba tu alma y absuelva la mia!

— Me hermana! prorumpió el caballero arrojándose sobre ella.

⁹⁵⁾ Gramm. § 292. ⁹⁶⁾ Schicksal. ⁹⁷⁾ Senſe. ⁹⁸⁾ tender breiten. ⁹⁹⁾ dürr. ¹⁰⁰⁾ Krone. ¹⁰¹⁾ palidecer blaß werden. ¹⁰²⁾ estraviarse umherirren. ¹⁰³⁾ Blech, Metallblatt. ¹⁰⁴⁾ Griff. ¹⁰⁵⁾ aplicar führen. ¹⁰⁶⁾ fieberhaft. ¹⁰⁷⁾ Gramm. § 326, h. ¹⁰⁸⁾ Schriftzeichen. ¹⁰⁹⁾ estampar eindrücken. — Gramm. § 285, Anmerk. 1. ¹¹⁰⁾ pulir glätten. ¹¹¹⁾ Lösegeld. ¹¹²⁾ Zärtlichkeit. ¹¹³⁾ sin igual unvergleichlich.

— Tu hermana... el destino... da un beso á mi madre. Adios, hermano... mio.

Y su alma se escapó envuelta de un suspiro.

El cuerpo de hierro del capitan cayó mas bien que se arrodilló delante del cadáver, y aquellos ojos que por la mañana despidieran¹¹⁴⁾ centellas, derramaron copiosas lágrimas sobre el cuerpo exánime¹¹⁵⁾ de la Virgen de Nimes.

39) *Caza del rupicabra*¹⁾ en los Pirineos.

Si despues de llegar á Arlés se continúa aun contra la corriente del Tech, se hallará al cabo de algunas horas una pequeña ciudad pintoresca, rodeada de murallas y con un fuerte²⁾ de poca importancia: es Prats-de-Mollo.

El viajero que llega á Prats-de-Mollo, fatigado de haber recorrido³⁾ gargantas⁴⁾ tortuosas⁵⁾ y un camino escarpado, lleno de precipicios, queda agradablemente recompensado á la vista de un risueño valle que se presenta de pronto á su vista.

Yo llegué á Prats-de-Mollo un domingo á las cuatro de la tarde. Creí entrar en una gran ciudad al aspecto de un hermoso paseo de olmos⁶⁾ y álamos⁷⁾ seculares,⁸⁾ á la vista de una puerta con puente levadizo,⁹⁾ guardado por dos centinelas, de una calle de casas regulares que se prolonga hasta la puerta de España, y que es en efecto el mas bello barrio de la ciudad: el resto está edificado en forma de anfiteatro,¹⁰⁾ y solo se ven casas pobres, de triste aspecto, y calles sucias y enlodadas.¹¹⁾

A algunos kilómetros¹²⁾ de Prats-de-Mollo, al pié de la montaña de Costa Bona, se encuentra el establecimiento termal¹³⁾ de Preste. El valle se estrecha¹⁴⁾ y el Tech corre por un cauce¹⁵⁾ profundo formado por dos montañas escarpadas, salpicadas¹⁶⁾ de algunas miserables cabañas¹⁷⁾ edificadas sobre las rocas. A medida que se avanza, el paisaje se presenta mas severo. Las cercanías de la Preste están rodeadas de precipicios; el Tech corre mugiente¹⁸⁾ al pié del establecimiento termal, bastante bien situado y dominando estas agrestes¹⁹⁾ bellezas.

Al llegar á Prats-de-Mollo acepté la invitacion de algunos cazadores para concurrir²⁰⁾ á la caza de rupicabras en los Pirineos. Partimos de Prats-de-Mollo el domingo por la tarde para albergarnos²¹⁾ aquella

¹¹⁴⁾ despedir sprühen. ¹¹⁵⁾ entseelt.

¹⁾ Gemse. ²⁾ Fort. ³⁾ recorrer durchmachen. ⁴⁾ Schluchten. ⁵⁾ tortuoso gewunden. ⁶⁾ olmo Ulme. ⁷⁾ álamo Pappel. ⁸⁾ secular hundertjährig. ⁹⁾ puente levadizo Zugbrücke. ¹⁰⁾ Amphitheater. ¹¹⁾ enlodar mit Roth bedecken. ¹²⁾ kilómetro Kilometer, ein Längenmaß von etwas über 3000 Fuß. ¹³⁾ establecimiento termal Brunnenanstalt. ¹⁴⁾ estrecharse enger werden. ¹⁵⁾ Flußbett. ¹⁶⁾ hier und da besetzt. ¹⁷⁾ Hütte. ¹⁸⁾ brüllend, brausend. ¹⁹⁾ agreste wild. ²⁰⁾ Theil nehmen. ²¹⁾ albergarse Herberge nehmen, übernachten.

noche en Cau-Pitot, alquería²²⁾ situada en la falda del monte Armaris. Edificada sobre la orilla derecha del Pareigola, afluente²³⁾ que se reúne al Tech, Cau-Pitot es una de esas granjas²⁴⁾ cómodas, que en tan gran número se encuentran en los Pirineos.

En estos, en el fondo de los valles, y²⁵⁾ que casi no se resienten²⁶⁾ de la influencia de la sociedad, las costumbres se encuentran aun en toda su pureza, la religion en todo su fervor. Así despues de la comida, el abuelo de la familia tomó su rosario,²⁷⁾ y en compañía de las mujeres, que dejaron sus ruecas,²⁸⁾ y de los demas que suspendieron²⁹⁾ sus ocupaciones, lo rezaron³⁰⁾ en alta voz.

A la una de la noche, cada uno tomámos nuestra escopeta, nuestro morral,³¹⁾ y llamando á los perros, nos pusimos en marcha. Seguíamos un sendero tortuoso, en el que avanzábamos con trabajo. Despues, una oscuridad profunda se estendia en el fondo de los valles: rocas sombrías y elevadas, alumbradas por los pálidos rayos de la luna, parecen por³²⁾ su forma caprichosa³³⁾ é imponente³⁴⁾ gigantes que velan sobre estas montañas: diríase ser³⁵⁾ sombras que solo esperan para disiparse³⁶⁾ los primeros rayos de la aurora. Al pasar al pié de un precipicio, huyeron algunas aves nocturnas³⁷⁾ que, agitándose³⁸⁾ sobre nuestras cabezas, desaparecieron volando en direccion de la sombra. A medida que³⁹⁾ nos elevámos, el día parece que sube⁴⁰⁾ con nosotros; las estrellas huyen rápidas; la luna, blanca y pálida como un fantasma⁴¹⁾ que se evapora,⁴²⁾ va á desaparecer detras de las montañas.

Llegadas á la cima del monte Armaris, soltamos las traíllas,⁴³⁾ que encuentran la pista⁴⁴⁾ de la liebre, y nos ponemos en marcha para llegar á la Jasse-del-Callau, donde debíamos pasar la noche.

Casi todos los años, al principio del mes de Junio, los pastores españoles conducen sus rebaños⁴⁵⁾ para que pasten⁴⁶⁾ en estos vastos prados. Despues de haber buscado un sitio cómodo, al abrigo⁴⁷⁾ del viento, y sobre todo de la tramontana,⁴⁸⁾ construyen cabañas, ó mas bien chozas,⁴⁹⁾ porque cada una de ellas solo puede contener dos personas. Estas chozas están situadas de manera que pueden preservar el ganado y defenderle, en caso de ataque de los lobos, mui numerosos en aquellos desiertos. En el pais esta reunion de chozas se llama jasse.

Vimos desde léjos algunas cabañas que, cubiertas de tierra, no hubieran podido distinguirse sin el espeso humo que salia de una de

22) Meierei. 23) Nebenfluß, Zufluß. 24) Bauernhof. 25) Gramm. § 339. 26) reseritirse (de) empfunden haben. 27) Rosenfranz. 28) rueca Spinnroden. 29) suspenden ablassen (von). 30) rezar herbeten. 31) Ranzen. 32) noch. 33) wunderbarlich. 34) mächtig wirkend. 35) Gramm. § 301, B, b. 36) sich zerstreuen. 37) ave nocturna Nachtvogel. 38) agitarse flattern. 39) Gramm. § 320, 2. 40) Gramm. § 298. 41) Traumbild. 42) evaporarse verfliegen. 43) trailla Koppel. 44) Spur, Fahrte. 45) rebaño Schafheerde. 46) pastar weiden. 47) al abrigo geschützt. 48) Nordwind. 49) Feldhütte, Laub- oder Strohhütte.

ellas. Un haz⁵⁰⁾ de ramas de pino cerraba la entrada baja y estrecha. Allí encontrámos un pastor que nos recibió cordialmente: aparentaba tener unos 40 años, de fisonomía severa, de facciones rudas y ennegrecidas⁵¹⁾ por la intemperie⁵²⁾ y el humo, dándole todo un aspecto casi feroz. Vestia⁵³⁾ como todos los pastores de estos montes, que viviendo en países frios y habiendo de soportar las intemperies de un clima riguroso, usan pieles.

Este pastor habia quedado solo en su cabaña para disponer la comida de sus compañeros, los cuales no tardaron en llegar escoltando⁵⁴⁾ 7000 cabezas de ganado.⁵⁵⁾ Era curioso ver el orden con que los carneros se dirigian á su redil⁵⁶⁾ ó jasse. Enormes perros de largas y pobladas⁵⁷⁾ colas, adornados de collares erizados⁵⁸⁾ de espesas puntas de hierro para preservarse de las acometidas⁵⁹⁾ de los lobos, corrieron ladrando hácia nosotros.

Al entrar en la cabaña, cada pastor puso en el suelo una escudilla⁶⁰⁾ de madera de pino, y el pastor cocinero⁶¹⁾ repartió con su cucharon⁶²⁾ la sopa de ajo⁶³⁾ que tenia preparada.

Llegada la noche, sentados los pastores alrededor del fuego, contaba cada cual una historia mas ó ménos interesante por su originalidad, animándose la conversacion con la bota, que no cesaba de circular.

A eso⁶⁴⁾ de las diez de la noche cada pastor se fué á su choza, despues de habernos dejado una porcion de pieles de carnero para abrigarnos. Cuando nos quedámos solos, uno de mis compañeros trazó⁶⁵⁾ el itinerario⁶⁶⁾ que debíamos seguir el dia siguiente. Nuestro principal objeto era matar un rupicabra, y al efecto se estimó conveniente madrugar⁶⁷⁾ y dirigirnos al pico de Gra-de-Fageol, donde habia muchos.

Al despuntar⁶⁸⁾ el alba nos despedímos de nuestros pastores, despues de agradecerles su hospitalidad, y nos pusimos en marcha.

El sol apareció radiante, y el dia se presentaba magnífico. A medida que avanzábamos, aquellas ricas esplanadas,⁶⁹⁾ tan abundantes de pastos, se iban estrechando, y marchábamos sobre césped, que facilitaba nuestra marcha.

Encontrábamos muchas cruces fijas⁷⁰⁾ en algun tronco ó en montones de piedras, y pregunté á nuestro guia, qué significaban tantas cruces en medio de aquellos desiertos. — Estas cruces, me contestó, señalan los sitios de espantosos asesinatos. ¿Ve Vd. este gran precipicio? Pues desde lo alto⁷¹⁾ precipitaron unos ladrones á un

⁵⁰⁾ Bündel. ⁵¹⁾ ennegrecer schwärzen. ⁵²⁾ Rauheit des Wetters. ⁵³⁾ vestirse fleiden. ⁵⁴⁾ escoltar geleiten. ⁵⁵⁾ Gramm. § 241. e. ⁵⁶⁾ Stall. ⁵⁷⁾ stark behaart. ⁵⁸⁾ starrend. ⁵⁹⁾ acometida Angriff. ⁶⁰⁾ Napf. ⁶¹⁾ Gramm. § 115. ⁶²⁾ Gramm. § 105. ⁶³⁾ Knoblauch. ⁶⁴⁾ Gramm. § 162. ⁶⁵⁾ trazar entwerfen. ⁶⁶⁾ Reiseplan, Reiseroute. ⁶⁷⁾ früh aufstehen. ⁶⁸⁾ anbrechen. ⁶⁹⁾ esplanada Ebene. ⁷⁰⁾ befestigt. ⁷¹⁾ von oben herab.

fraile que se dirigia en peregrinacion⁷²⁾ á Nuestra Señora de Nouvi (ermita situada en los confines del territorio). — Y me mostraba en el fondo del abismo una osamenta⁷³⁾ blanca, cerca de un torrente.⁷⁴⁾

Mui luego encontrámos un bonito valle regado por un arroyo que se llama Ter, y despues es el rio que recorre el Ampurdan y desemboca en el mar, cerca de Torraella de Mon Gris. Yo lo he pasado en su desembocadura, que tiene cerca de una legua de ancho.⁷⁵⁾ Lo atravesamos de un paso.

En la travesía de la Jasse-del-Callau al pico de Gra-de-Fageol solo habíamos matado una liebre y cuatro perdizes grises. Estrañaba yo que la caza de pluma⁷⁶⁾ no abundase en estos montes cubiertos de bosques, y pregunté⁷⁷⁾ la causa á uno de mis compañeros, que me respondió que lo riguroso⁷⁸⁾ del invierno habia producido la emigracion ó la muerte de las aves. No desesperábamos de encontrar rupicabras en gran número, segun nos habian dicho los pastores. Pero no era el caso⁷⁹⁾ solo el encontrarlos, sino el matarlos, lo que no es tan fácil, y van á verse las dificultades que esta caza presenta.

El rupicabra dotado de estraordinaria ligereza, de una finura⁸⁰⁾ de oido notable, y de una vista de privilegio,⁸¹⁾ ocupa los sitios inaccesibles. Ya sobre rocas escarpadas, ya al borde de un espantoso precipicio, desafia al mas intrépido cazador furtivo.⁸²⁾ Reunidos en manadas, pastan en los sitios mas elevados y hai siempre uno de⁸³⁾ centinela: cuando distingue al cazador, da la alarma⁸⁴⁾ con un mugido⁸⁵⁾ agudo, una especie de silbido;⁸⁶⁾ y advertidos así todos los demas, emprenden la carrera hácia las alturas. Es necesario entónces perseguirlos por sitios impracticables,⁸⁷⁾ por quebradas de rocas⁸⁸⁾ donde á cada paso se puede hallar la muerte. Los cazadores de Prats-de-Mollo se sirven de escopetas mui largas, con las que disparan⁸⁹⁾ á gran distancia y yerran⁹⁰⁾ rara vez el tiro. Despues de estraordinarios esfuerzos, sucede con frecuencia que el animal herido escapa precipitándose al abismo.

A las dos de la tarde nos dirigímos hácia el pico de Gra-el-Fageol para empezar la cacería.⁹¹⁾ Un cazador de la Preste, perro viejo⁹²⁾ en el oficio, nos designó los sitios que debíamos ocupar. Reconociendo la esperiencia de este hombre, le seguia yo siempre: me enseñó un sitio, paso⁹³⁾ de predileccion⁹⁴⁾ de los rupicabras, en el fondo de los montes cortados perpendicularmente. „Estése Vd. ahí, me dijo, y tirará infaliblemente.“⁹⁵⁾ Yo seguí sus consejos, y él se quedó cerca de mí

⁷²⁾ Wallfahrt. ⁷³⁾ Gerippe. ⁷⁴⁾ Gießbach. ⁷⁵⁾ Gramm. § 257, a, Anmerk. 2. ⁷⁶⁾ caza de pluma kleine Jagd, wildes Geflügel. ⁷⁷⁾ Gramm. § 70, c. ⁷⁸⁾ Gramm. § 148, 3. ⁷⁹⁾ ser el caso sich handeln. ⁸⁰⁾ Feinheit. ⁸¹⁾ de privilegio bevorrechtet, ausgezeichnet, — Gramm. § 143. ⁸²⁾ cazador furtivo Wilddieb. ⁸³⁾ Gramm. § 51. ⁸⁴⁾ Lärmzeichen. ⁸⁵⁾ Gebrüll, Ton. ⁸⁶⁾ Pfeifen. ⁸⁷⁾ unwegsam. ⁸⁸⁾ quebrada de rocas Felschlucht. ⁸⁹⁾ disparar schießen. ⁹⁰⁾ errar verfehlen. ⁹¹⁾ Jagdparthie. ⁹²⁾ perro viejo alter Praktikus. ⁹³⁾ Weg. ⁹⁴⁾ de predileccion besonders beliebt. ⁹⁵⁾ mit Zuverlässigkeit.

Sin embargo, estábamos cansados de esperar: yo me habia provisto de un buen catalejo,⁹⁶⁾ con el que nada distinguia por ningun lado, ni en la cima. ni en la sima⁹⁷⁾ de los precipicios. De repente me dijo el cazador: „Ocúltese Vd. cuanto pueda: ¿ve Vd. allá léjos, cerca de aquel pino carcomido?“⁹⁸⁾

Se quitó su gorro de lana encarnado⁹⁹⁾ para no llamar la atencion del rupicabra, y se ocultó detras de un gran tronco.

¡Qué de precauciones! Estábamos á¹⁰⁰⁾ mas de ochocientos pasos de aquellos animales, que se hallaban al pié de una roca abovedada¹⁰¹⁾

La niebla empezó á envolvernos, al mismo tiempo que el calor era sofocante: todo presagiaba una tormenta¹⁰²⁾ que no tardó en¹⁰³⁾ presentarse. Empezó á tronar sobre nuestras cabezas, á nuestro lado y bajo nuestros piés.

Yo me refugié bajo un pino, seguro de que el rayo respectaria un árbol resinoso.¹⁰⁴⁾ A cincuenta pasos de mí una eshalacion¹⁰⁵⁾ atravesó una enorme roca. Nos hallábamos en una profunda oscuridad. Se oian por intervalos los silbidos de los pastores que reunian sus ganados, tratando de encerrarlos en una cueva.

Una infinidad de cornejas¹⁰⁶⁾ que revoloteaban¹⁰⁷⁾ sobre nuestras cabezas, se refugiaron en la hendidura de una roca dando agudos y lúgubres¹⁰⁸⁾ gritos. Pronto empezaron á caer grandes gotas: las ramblas¹⁰⁹⁾ se convirtieron en innumerables torrentes, que se precipitaban ruidosos desde lo alto de las montañas: precipicios espantosos, que la víspera habia yo admirado, formaban ahora mugientes cascadas. El enorme pino bajo el cual me abrigaba, azotado por la lluvia y agitado por el viento, parecia lanzar lastimeros quejidos, y el agua caia por todas sus ramas.

Sin embargo, la tramontana predominante alejó la nube, reapareció el sol, y la naturaleza recobró su calma anterior.

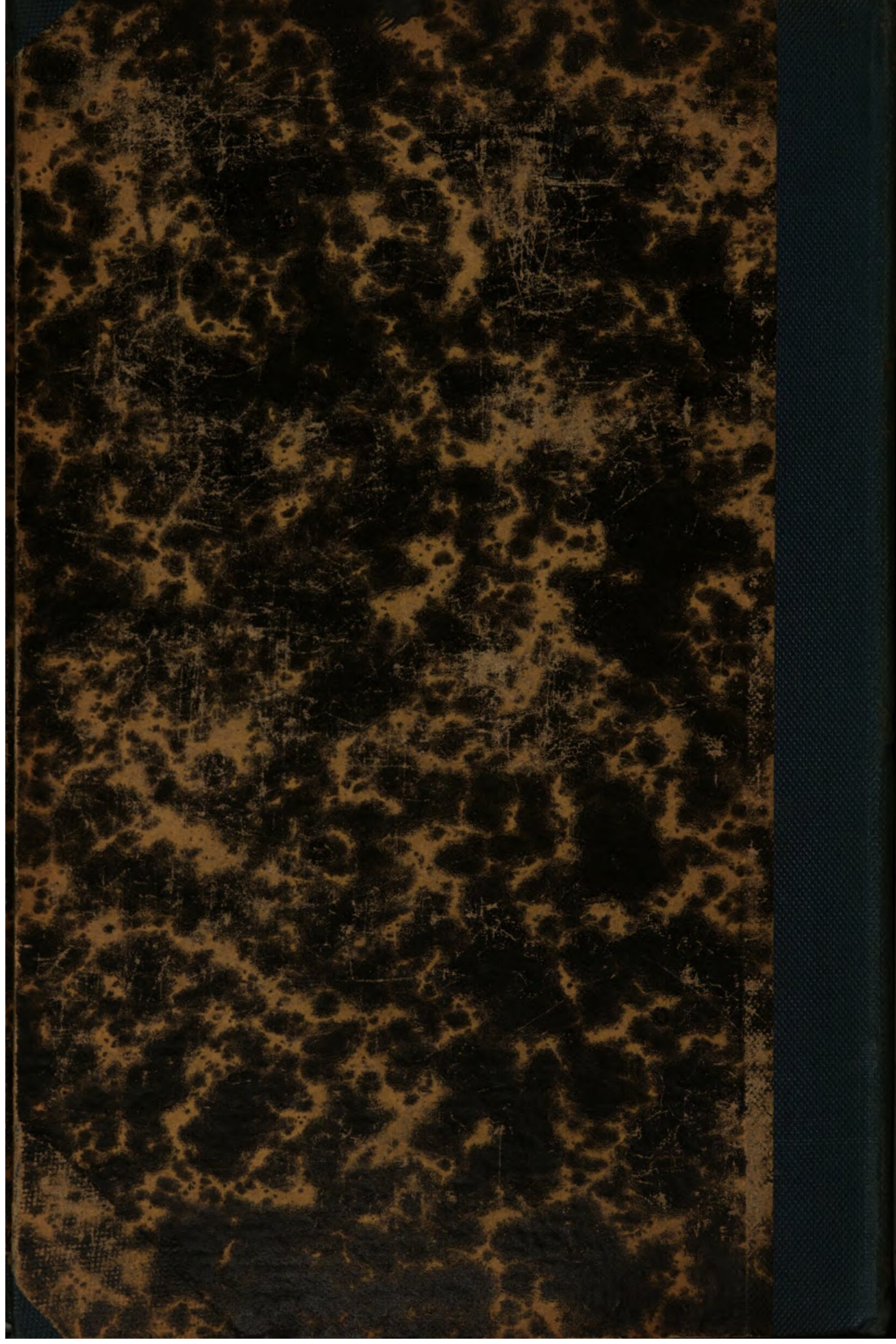
Distinguí á mi cazador en la altura de un precipicio: todos estábamos apostados. Y no pensaba yo en rupicabras, cuando oigo un tiro y¹¹⁰⁾ que me gritan: „¡alerta!“ Una porcion de rupicabras vienen en direccion mia: disparo,¹¹¹⁾ pero mi escopeta mojada no da fuego. Al ruido que hice vuelven atras, y algunos instantes despues oigo tres ó cuatro disparos.¹¹²⁾ Mis compañeros habian sido mas felizes que yo.

Volvimos á las cabañas estropeados,¹¹³⁾ triunfantes y cargados de trofeos.¹¹⁴⁾

⁹⁶⁾ Fernglas. ⁹⁷⁾ Vertiefung. ⁹⁸⁾ wurmstichig. ⁹⁹⁾ roth. ¹⁰⁰⁾ Gramm. § 250, a. ¹⁰¹⁾ gewölbt. ¹⁰²⁾ Ungewitter. ¹⁰³⁾ Gramm. § 217, 3. ¹⁰⁴⁾ harzig. ¹⁰⁵⁾ Bfif. ¹⁰⁶⁾ corneja Krähe. ¹⁰⁷⁾ revolotear flattern. ¹⁰⁸⁾ traurig. ¹⁰⁹⁾ Bett eines Wildbachs. ¹¹⁰⁾ Gramm. § 339. ¹¹¹⁾ disparar losdrücken. ¹¹²⁾ disparo Schuß. ¹¹³⁾ wie gelähmt. ¹¹⁴⁾ Trophäe, Siegeszeichen.

Druckfehler.

Seite	5	Zeile	16	von	unten	lies	39	statt	30.—
"	9	"	6	"	"	"	agudo	"	ayudo. —
"	15	"	11	"	"	"	71	"	61.—
"	22	"	10	"	"	"	Öffen	"	Öffeu. —
"	22	"	7	"	"	"	guardársela	"	guardasela. —
"	25	"	13	"	"	"	sospechas	"	sospechas ⁵ . —
"	40	"	1	"	"	"	91	"	94. —
"	48	"	11	"	oben	"	escribió	"	escribió. —
"	56	"	7	"	"	"	174	"	74. —
"	64	"	5	"	"	"	:	"	, nach propio. —
"	71	"	18	"	"	"	:	"	; vor Marco. —
"	76	"	14	"	unten	"	:	"	. vor Hé. —
"	80	"	15	"	"	"	te	"	de nach amo. —
"	81	"	5	"	"	"	164	"	16. —
"	86	"	2	"	"	"	53	"	54 vor Behausung. —
"	90	"	18	"	"	"	153	"	152 vor de. —
"	96	"	15	"	"	"	limosna	"	lismona. —
"	112	"	4	"	oben	"	ignoro	"	ignora. —



Kotzenberg, H. W.

Kleines spanisches Lesebuch zur Einführung in die Lectüre Mit
untergelegten Wörtererkl. u. zahlr. Bezugnahme auf d. 2. Aufl. seiner
Grammatik d. span. Sprache

Bremen 1862

L.lat.f. 322 t

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587822-9